



Universität
Münster



Vorlesungsverzeichnis
Studium im Alter

Sommersemester 2025

**Der Frühling
ist im Anflug!
Genießen Sie
die Vielfalt im
Botanischen
Garten.**



**Werden Sie
Pate Ihrer
Lieblings-
pflanze!**

www.pflanzenpate.de



Vorlesungsverzeichnis

Studium im Alter

Sommersemester 2025

Herausgegeben von
der Kontaktstelle Studium im Alter

Impressum
Herausgeberin

Kontaktstelle Studium im Alter

Textbearbeitung

Lena Leithäuser, Dr. Veronika Jüttemann

Konzeptionelles Design und Layout

Stabsstelle Web und Design
Leonie Isfort & Vanessa Dartmann

Foto Titelseite

Nike Gais

Druck

Druckerei Joh. Burlage

Stand

Münster, Februar 2025

Vorwort

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Sie möchten Ihren Horizont erweitern, die Welt besser verstehen und sind neugierig auf wissenschaftliche Fragen und Ergebnisse? Sie möchten etwas ganz Neues kennenlernen? Oder - im Gegenteil - sich intensiv mit einem Thema auseinandersetzen, das Sie schon lange beschäftigt? Und Sie möchten all dies gemeinsam mit Menschen tun, die ähnliche Interessen haben wie Sie? Und das ganz ohne Prüfungsstress?

Dann lädt dieses Vorlesungsverzeichnis Sie ein, das vielfältige und spannende Bildungsangebot der Universität Münster für Menschen im mittleren und höheren Lebensalter zu entdecken. Dabei ist es ganz egal, wie alt Sie genau sind, und was für einen Schulabschluss Sie haben. Das Studium im Alter steht allen Interessierten offen.

Sie haben die Wahl zwischen Veranstaltungen aus den verschiedensten Fachgebieten, die Sie nach Ihren Interessen kombinieren können. In Ihren persönlichen Stundenplan können Sie Veranstaltungen eintragen, die Sie gemeinsam mit jüngeren Studierenden besuchen, und solche, die sich ausschließlich an ältere Studierende richten. Es gibt Vorlesungen, bei denen Sie vor allem zuhören, und Seminare, Übungen und Exkursionen, bei denen Sie sich aktiv einbringen können. Und Sie können sich entscheiden, ob Sie lieber Veranstaltungen besuchen möchten, die vor Ort in der Universität stattfinden, oder solche, an denen Sie online von zu Hause aus teilnehmen. Informationen zu allen angebotenen Veranstaltungen finden Sie in den Teilen 1 und 2 dieses Verzeichnisses.

Sie sind sich noch nicht ganz sicher, ob das Studium im Alter etwas für Sie ist, und möchten erst einmal „schnuppern“? Dann empfehlen wir Ihnen unsere Semestereröffnung (S. 20) und die öffentliche Ringvorlesung zum Thema Innovationen (S. 24), die Sie beide auch ohne Anmeldung zum Studium im Alter besuchen können. Sie sind wild entschlossen, ein Studium im Alter zu beginnen oder (wieder) fortzuführen? Alle Informationen rund um Ihre Anmeldung finden Sie im Teil 3 dieses Verzeichnisses.

Sie alle heißen wir herzlich willkommen beim Studium im Alter an der Universität Münster und wünschen Ihnen ein anregendes Sommersemester 2025 mit vielen inspirierenden Begegnungen und Diskussionen und spannenden neuen Erkenntnissen!

Ihr Team der Kontaktstelle Studium im Alter

Inhaltsverzeichnis

- 8** Termine
- 9** Ansprechpartnerinnen für das Studium im Alter
- 10** Weitere Informations- und Beratungsangebote
- 11** Das Studium im Alter auf einen Blick
- 12** Hinweise zu den Veranstaltungen in diesem Verzeichnis
- 14** Mein persönlicher Stundenplan

Teil 1 Spezielle Veranstaltungen für Teilnehmer*innen des Studium im Alter

- 18** Semestereröffnung für das Studium im Alter
- 19** Hinweise für alle speziellen Veranstaltungen
- 19** Studieneinführende Veranstaltungen
- 22** Ringvorlesung
- 24** Rechtswissenschaft
- 25** Medizin
- 25** Erziehungs- und Sozialwissenschaft
- 29** Psychologie
- 29** Geschichte
- 33** Philosophie
- 38** Kunst und Kunstgeschichte
- 49** Musikwissenschaft
- 50** Ethnologie
- 50** Arabistik und Islamwissenschaft
- 51** Germanistik/Literaturwissenschaft
- 53** Romanistik
- 54** Geowissenschaften
- 54** Selbstorganisierte studentische Arbeitskreise
- 57** Projekte von Studierenden im Alter für Studierende im Alter
- 59** Hochschulsport: Fit over 60

Teil 2 Geöffnete Veranstaltungen aus dem regulären Lehrangebot der Fachbereiche

- 62** Hinweise zu regulären Lehrveranstaltungen
- 63** Fachbereich 1 - Evangelisch-Theologische Fakultät
- 69** Fachbereich 2 - Katholisch-Theologische Fakultät

79	Fachbereich 3 - Rechtswissenschaftliche Fakultät
81	Fachbereich 4 - Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
84	Fachbereich 6 - Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften
84	Erziehungswissenschaft
87	Sozialwissenschaften
96	Fachbereich 7 - Psychologie und Sportwissenschaft
96	Psychologie
98	Sportwissenschaft
99	Fachbereich 8 - Geschichte/Philosophie
99	Geschichte
102	Philosophie
104	Musikwissenschaft
106	Kultur- und Sozialanthropologie
107	Klassische Philologie
107	Archäologische Fächer
108	Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
108	Byzantinistik und Neogräzistik
109	Kunstgeschichte
109	Fachbereich 9 - Philologie
109	Germanistik
111	Anglistik
114	Romanistik
122	Niederländische Philologie
124	Nordische Philologie
126	Slavistik
128	Sprachwissenschaft
132	Geistesgeschichte im Vorderen Orient in nachantiker Zeit
133	Ägyptologie und Koptologie
136	Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie
136	Jüdische Studien
136	Arabistik und Islamwissenschaft
138	Sinologie und Ostasienkunde
138	Fachbereich 10 - Mathematik und Informatik
140	Fachbereich 11 - Physik
140	Fachbereich 12 - Chemie und Pharmazie
143	Fachbereich 13 - Biologie
144	Fachbereich 14 - Geowissenschaften
146	Zentrum für Niederlande-Studien
146	Zentrum für Islamische Theologie
147	Zentrum für Wissenschaftstheorie
153	Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)

Teil 3 Ihre Anmeldung zum Studium im Alter

- 158 Kurze Übersicht: Das Anmeldeverfahren für Personen ohne Internet
- 160 Kurze Übersicht: Das Anmeldeverfahren für Personen mit Internet
- 162 Das Anmeldeverfahren Schritt für Schritt (für Personen mit Internet)
- 187 Unterbrechung oder Beendigung Ihres Studiums

Teil 4 Studienorganisation und Hinweise zum Studienalltag

- 190 Nützliches für den Studienalltag
 - 190 Ihre Studierendenkarte
 - 190 Ihre Anfahrt zur Universität
 - 190 Essen in der Mensa
 - 191 Zugang zu Software
- 191 Ihre Anmeldung zu Veranstaltungen des Studium im Alter
- 192 Ihre Anmeldung zu speziellen Veranstaltungen des Studium im Alter
- 194 Ihre Anmeldung zu geöffneten Veranstaltungen der Fachbereiche
- 196 Digitale Veranstaltungsformate/E-Learning
 - 196 Learnweb
 - 198 Zoom
 - 202 E-Lectures
- 203 Die Organisation des Studienalltags: Das Intranet
- 205 Angebote der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Münster

Teil 5 Anhang

- 208 Literaturhinweise
- 210 Personenverzeichnis
- 212 Datenverarbeitung im Rahmen der Anmeldung zum Studium im Alter
- 213 Datenverarbeitung im Rahmen der Anmeldung zu Veranstaltungen des Studium im Alter
- 214 Bezugsquellen für das Vorlesungsverzeichnis
- 215 Anmeldeformular

Termine

Sommersemester 2025

Erstzulassung, Wiederanmeldung	01.02. - 04.04.25
Rückmeldung	bis zum 31.03.25
Anmeldung zu Zusatzveranstaltungen für Gasthörer*innen	ab dem 14.03.25
Vorlesungsbeginn	07.04.25
Möglichkeit zur Exmatrikulation	bis zum 30.04.25
Pfingstferien: (erster und letzter Ferientag)	10.06.25 - 13.06.25
Vorlesungsende	18.07.25

Wintersemester 2025/26

Vorlesungsbeginn	13.10.25
Vorlesungsende	06.02.26



Das neue Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2025/26 erscheint voraussichtlich Anfang August 2025.

Ansprechpartnerinnen für das Studium im Alter

Kontaktstelle Studium im Alter

48143 Münster, Georgskommende 14 (Eingang im Hof),
Räume 1a, 1b und 2 (EG)
Telefon: (0251) 83-24004
E-Mail: studia@uni-muenster.de
Internet: www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter

Geschäftsführerin

Dr. Veronika Jüttemann (0251) 83-21309
E-Mail: veronika.juettemann@uni-muenster.de

Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle Studium im Alter stehen sowohl Studierenden als auch Lehrenden als Kontaktpersonen für alle Fragen, die das Studium im Alter betreffen, zur Verfügung.

Akademische Mitarbeiterinnen

Karin Gövert, M. Sc. (0251) 83-21319
E-Mail: karin.goevert@uni-muenster.de

Katrin Kreilinger, M. Sc. (0251) 83-24242
E-Mail: katrin.kreilinger@uni-muenster.de

Fachkraft für Büromanagement

Lena Leithäuser (0251) 83-21320
E-Mail: lena.leithaeuser@uni-muenster.de

Sprechzeiten

montags bis donnerstags: 10:00-12:00 Uhr
dienstags bis donnerstags: 13.30-15:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechzeiten im August

Im August finden keine regulären Sprechzeiten statt. Sie können aber gerne telefonisch oder per E-Mail einen Termin vereinbaren.

Weitere Informations- und Beratungsangebote

siehe S. 22

Digi-Coaches: Unterstützung bei digitalen Fragen rund um das Studium

Die Digi-Coaches sind technisch versierte, ehrenamtlich tätige ältere Studierende, die Sie bei allen Fragen rund um die digitalen Aspekte und Fragen des Studium im Alter unterstützen. E-Mail: digicoach@uni-muenster.de

Serviceschalter CIT: Uni-Passwörter und Nutzerkennung

Sie haben Ihr Uni-Passwort oder Ihre Nutzerkennung vergessen? In dem Fall müssen Sie sich persönlich an den Serviceschalter des Centrums für Informations-Technologie (CIT) wenden. Eine Terminabsprache ist nicht nötig.

Serviceschalter CIT - Einsteinstraße 60

Öffnungszeiten: montags - freitags: 10.00 - 16.00 Uhr

Beratung zur Aufnahme eines regulären Fachstudiums

Wenn Sie die Allgemeine Hochschulreife haben (in der Regel das Abitur) und jünger als 55 Jahre sind, haben Sie die Möglichkeit, ein reguläres Studium zu absolvieren. Personen, die die Altersgrenze überschritten haben, dürfen sich am Losverfahren für ggf. frei gebliebene Studienplätze beteiligen. Information und Beratung hierzu erhalten Sie bei der Zentralen Studienberatung (ZSB):

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Botanicum - Schlossgarten 3

Terminvereinbarung: (0251) 83-20002

E-Mail: zsb@uni-muenster.de

<https://www.uni-muenster.de/ZSB/>

Beratungstermine nur nach telefonischer Vereinbarung

Ansprechpartner für Studierende mit Beeinträchtigungen

Dipl.-Psych. Volker Koscielny; Zentrale Studienberatung (s.o.)

Tel. (0251)83-22082

E-Mail: Volker.Koscielny@uni-muenster.de

Das Studium im Alter auf einen Blick

Was ist das Studium im Alter?

- › wissenschaftliches Bildungsangebot der Universität Münster
- › Besuch beliebig vieler Lehrveranstaltungen pro Semester
- › individuell von Ihnen ausgewählt nach Ihren Interessen und Ihrer Zeit
- › keine Festlegung auf ein Fach
- › Auswahl zwischen Veranstaltungen in der Universität und online
- › beliebig lange Studiendauer
- › Pausen-Semester jederzeit möglich
- › frei von Prüfungen und akademischen Abschlüssen

Wer kann am Studium im Alter teilnehmen?

- › alle wissensdurstigen Menschen im mittleren und höheren Lebensalter
- › keine Altersbegrenzung nach oben und unten
- › unabhängig vom Schulabschluss
- › setzt Anmeldung als Gasthörer*in an der Universität voraus

siehe S. 160

Aus welchen Veranstaltungen setzt sich das Studium im Alter zusammen?

- › reguläre Lehrveranstaltungen der Fachbereiche, die Sie gemeinsam mit jüngeren Studierenden besuchen
- › spezielle Veranstaltungen für Teilnehmer*innen des „Studium im Alter“
- › Angebote des Hochschulsports (mit zusätzlichen Kosten verbunden)

ab S. 63

ab S. 19

ab S. 61

Was kostet das Studium im Alter?

- › 125€ pro Semester - egal, wie viele Veranstaltungen Sie besuchen

Hinweise zu den Veranstaltungen in diesem Verzeichnis

Welche Regeln gelten beim Besuch der Veranstaltungen?

- › Voraussetzung für den Besuch aller Veranstaltungen ist die Anmeldung als Gasthörer*in und die Zahlung der Semestergebühr in Höhe von 125 €.
- › Manche Veranstaltungen erfordern eine zusätzliche Anmeldung. Dies ist jeweils bei der Veranstaltung vermerkt.
- › Die Studierendenkarte samt aktueller Semesterbescheinigung sind bei Besuch der Veranstaltungen mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.
- › Nur öffentliche Veranstaltungen, die als solche gekennzeichnet sind, stehen allen Interessierten auch ohne Anmeldung zum Studium im Alter offen.
- › Alle Veranstaltungen in diesem Verzeichnis sind für ältere Studierende geöffnet. Lehrveranstaltungen der Universität, die nicht in diesem Verzeichnis stehen, dürfen nur in Absprache mit den Lehrenden besucht werden.
- › Bei Platzmangel haben regulär Studierende Vorrang vor Gasthörer*innen.

Welche Veranstaltungsformate gibt es?

- › Eine Vorlesung ist eine Vortragsveranstaltung. Einige Lehrende geben dabei auch Gelegenheit zu Rückfragen und zur Diskussion.
- › Seminar, Übung und Kolloquium sind Veranstaltungen, bei denen die aktive Mitarbeit der Studierenden erwünscht ist.

Was muss ich über die Veranstaltungszeiten wissen?

- › Veranstaltungszeiten ohne Minutenangabe bedeuten, dass die Veranstaltung 15 Minuten später beginnt und 15 Minuten früher endet. („akademische Viertelstunde“). Die Angabe 10-12 Uhr heißt also, dass die Veranstaltung tatsächlich erst um 10.15 Uhr beginnt und um 11.45 Uhr endet.
- › Veranstaltungszeiten mit Minutenangaben, z. B. 14.30-16.00 Uhr, bedeuten dagegen, dass die Veranstaltung

pünktlich beginnt und endet.

- › Wöchentlicher Veranstaltungs-Rhythmus: Die Angabe Di, 16-18 Uhr, Beginn: 10.10. meint also, dass die Veranstaltung ab dem 10.10. bis zum Semesterende jede Woche Dienstag von 16.15 - 17.45 Uhr stattfindet.

Änderungen und Ergänzungen zu den Angaben in diesem Verzeichnis:

- › Alle Änderungen und Ergänzungen, die der Kontaktstelle Studium im Alter bis zum Semesterbeginn bekannt werden, veröffentlichen wir im Internet. Wir empfehlen daher dringend, vor Beginn der ersten Veranstaltung unsere Seite „Änderungen und Ergänzungen“ zu besuchen.
<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/aenderungen.html>
- › Sollten sich Änderungen erst während des laufenden Semesters ergeben, werden sie von den Lehrenden in der Veranstaltung angekündigt, der Kontaktstelle in der Regel aber nicht bekannt gegeben.

Mein persönlicher Stundenplan

	Montag	Dienstag
8.00 - 10.00 Uhr		
10.00 - 12.00 Uhr		
12.00 - 14.00 Uhr		
14.00 - 16.00 Uhr		
16.00 - 18.00 Uhr		
18.00 - 20.00 Uhr		

Mittwoch	Donnerstag	Freitag



Teil 1

Spezielle Veranstaltungen für Teilnehmer*innen des „Studium im Alter“

Das spezielle Lehrangebot soll das Programm in den Fächern ergänzen, in denen aufgrund bestehender Zulassungsbeschränkungen eine Teilnahme von Gasthörer*innen nur begrenzt möglich ist. Anregungen und thematische Wünsche bezüglich des speziellen Lehrangebotes nimmt die Kontaktstelle Studium im Alter gerne entgegen.

Studieneinführende Veranstaltungen

Kontaktstelle Studium
im Alter

Semestereröffnung

Mo, 31.03.2025,
9.45-12.30 Uhr

Fürstenberghaus
Domplatz 20-22

*Keine Anmeldung
erforderlich*

Semestereröffnung für das Studium im Alter

Informationsveranstaltung für Studienanfänger*innen und Interessierte

9.45-11.00 Uhr, Domplatz 20-22, F2
Karin Gövert M. Sc., Kontaktstelle Studium im Alter

Semester-Eröffnungsvortrag: Von Ängsten und gefühlten Bedrohungen: Wie Fremdenfeindlichkeit und Kriminalitätsfurcht zu- sammenhängen

11.15-12.30 Uhr, Domplatz 20-22, F1
Prof.'in Dr. iur. Dipl. Psych. Stefanie Kemme, Institut für
Kriminalwissenschaften

Uni-Erkundung

Die Teilnehmer*innen lernen bei einem Rundgang die
Gebäude der Universität im Innenstadtbereich kennen.
Durchgeführt wird die Uni-Erkundung von Studierenden für
Studierende und Studieninteressierte.

Rundgang

Beginn: 14.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang des Fürstenberghauses,
Domplatz 20-22

! Hinweise für alle speziellen Veranstaltungen

Für alle speziellen Veranstaltungen ist neben der allgemeinen Anmeldung zum Studium im Alter aus organisatorischen Gründen eine zusätzliche Anmeldung erforderlich.

Bei einigen Veranstaltungen ist die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt. Diese Veranstaltungen erkennen Sie an diesem Symbol: ⓘ

Die Anmeldefrist für alle speziellen Veranstaltungen beginnt am **14.03.2025, 9 Uhr**. Anmeldung unter:
<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/zusatzangebot.html>

Weitere Informationen zur Anmeldung (auch Telefon) auf S. 193.

Learnweb-Nutzer-Schulung

Viele Lehrende stellen Materialien zu ihren Veranstaltungen ins Internet und nutzen dazu die Lernplattform Learnweb. Diese Schulung richtet sich an Personen, die eine Einführung in die Nutzung der Lernplattform Learnweb aus Sicht der Studierendenseite bekommen möchten. In der Schulung werden die grundlegenden Schritte von der Anmeldung und Einschreibung in einen Kurs über das Hochladen von Dateien/Aufgabenbearbeitung bis hin zur Nutzung der Foren und anderer üblicherweise angebotener Aktivitäten vermittelt. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung Raum, Probleme und Schwierigkeiten im Umgang mit der Plattform anzusprechen. Schulungsinhalte: Kurze Einführung in das Thema E-Learning; Praxisbeispiele; Kurssuche und Einschreibung; Eigenes Profil; Material hochladen, Aufgaben bearbeiten; Aktivitäten wie Forum, Datenbank, Abstimmung, Feedback.

Hinweis: Für die Schulung benötigen Sie Ihre Benutzerkennung und Ihr Passwort. Das Initialpasswort aus dem Anmeldeformular müssen Sie bereits geändert haben. (Vgl. S. 171) Die Benutzerkennung wurde Ihnen mit den Zulassungsunterlagen gemäßt.

Marek, Markus
Schulung

Mi, 02.04.2025,
10-12 Uhr
Scharnhorststr. 121
SCH 121.501

Anmeldung S. 193 ⓘ

Kontakt
Digi-Coaches:
Andratschke, Ullrich
Humpohl, Martin,
Meessen, Dietmar
von der Gathen, Gerald
(digicoach@uni-muenster.de)

Mitarbeiterin der
Kontaktstelle:
Gövert, Karin
(karin.goevert@uni-muenster.de)

Scheer, Doris
Gewe, Willi
Seminar
Mo, 10-12 Uhr
Krummer Timpen 3
28.04.25, Treffpunkt
Foyer der ULB
05.05.25, Auditorium
ULB

**T Melden Sie sich
bitte nur an, wenn Sie
an beiden Terminen
teilnehmen können.**

Digi-Coaches - Ein Unterstützungsangebot für Neu-Studierende und Interessierte

Uni-Kennung? Elektronische Rückmeldung? Learnweb? Livestream? Sich hier zurecht zu finden, ist häufig nicht leicht. Deshalb haben sich Studierende des Studium im Alters im Rahmen des Seminars „StudiA-Tutor*innen“ zusammengefunden und sich bereiterklärt, Personen mit geringen digitalen Kenntnissen bei der Nutzung und Einrichtung universitärer Digitalangebote zu unterstützen. Wenn Sie dieses Angebot anspricht und Sie Unterstützung möchten, nehmen Sie einfach Kontakt auf. Mit der Kontaktaufnahme stimmen Sie zu, dass Ihre Kontaktdaten an die Digi-Coaches weitergeleitet werden.

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

Die Digi-Coaches unterstützen ausschließlich Personen, die als Gasthörer*innen im Studium im Alter angemeldet sind oder das Studium im Alter aufnehmen möchten und ebenso ausschließlich nur bei Fragen, die das digitale Studium an der Universität Münster betreffen.

Wege zur Literatur

„Das Einzige, was Sie wirklich kennen müssen, ist der Standort der Bibliothek.“ (Albert Einstein) Damit hat Einstein uns den entscheidenden Hinweis auf die Bibliothek gegeben – aber das Wissen um den Standort der Bibliothek allein reicht oft nicht. Wenn wir uns den Wissensschatz der Universitätsbibliothek erschließen wollen, müssen wir uns mit ihrem System bekannt machen: wie ist die ULB organisiert, wie finde ich mein Buch, wo kann ich arbeiten, wen kann ich fragen? Als Studierende im Alter richten wir unser Angebot an andere Studierende im Alter, seien sie neu oder schon länger dabei. Wir möchten Sie mit der ULB Münster bekannt machen, vermitteln, wie und wo Sie Literatur finden, die ULB als Wissens-, Arbeits- und Lernort vorstellen und mit Ihnen gemeinsam die ULB erkunden. Die Kooperation mit der ULB Münster ermöglicht es uns, das Auditorium mit seiner technischen Ausstattung inklusive PCs zu nutzen. Eigene Laptops können gern zum zweiten Termin im Mai mitgebracht werden, sofern sie die technischen Voraussetzungen für das Arbeiten auf dem Universitätsserver erfüllen.

StudiA-Tutor*innengruppe

Wenn Sie Lust haben, sich für das Studium im Alter zu engagieren, ist dieses Seminarangebot genau das Richtige für Sie: Es hat sich gezeigt, dass neue Studierende häufig Ansprechpartner*innen oder Hilfestellung suchen, um sich im Universitätsalltag zurecht zu finden. Im Rahmen des Seminars erarbeiten wir Konzepte, nach denen erfahrene Studierende Neueinsteiger:innen Unterstützung anbieten können, sei es im Rahmen von Orientierungsführungen an der Universität, Einführung in digitale Studienangebote, Unterstützung bei der Organisation des Studiums oder einfach zum Erfahrungsaustausch. Die Konzepte zur Umsetzung der Unterstützungsangebote sowie inhaltliche Fragestellungen werden gemeinsam in der Gruppe besprochen und in Abstimmung mit der Kontaktstelle Studium im Alter (weiter-)entwickelt. Wer Interesse an der Mitarbeit an dieser spannenden und durchaus anspruchsvollen Aufgabe besitzt, ist herzlich eingeladen, sich zu der Gruppe anzumelden. Bis zu drei neue Personen können an dem Seminar teilnehmen. Die Treffen finden während der Vorlesungszeit mit einer Ausnahme an jedem ersten Mittwoch im Monat statt. Bei Bedarf können sie um weitere Treffen - ggf. per Zoom - ergänzt werden.

Gövert, Karin
Seminar/Übung

Mi, 10-12 Uhr,
02.04. an Georgskom-
mende 14 -G1
und 07.05.; 28.05.;
02.07.2025 am
Orléans-Ring 12 - SRZ
113

Mittwochs im MarktCafe - Ein offenes Angebot für alle Studierenden im Alter

Ein Austausch unter Studierenden auch außerhalb der Veranstaltungen ist informativ, inspirierend und macht Spaß. Deshalb haben wir vor einigen Semestern einen Stammtisch eingerichtet: um sich besser kennenzulernen, sich über die Fortschritte des eigenen Studiums auszutauschen, sich gegenseitig Tipps und Anregungen zu geben, thematisch zu diskutieren oder einfach persönlich zu klönen. Aufgrund der positiven Resonanz führen wir das Angebot weiter und laden Interessierte herzlich dazu ein. Gerne beantworten wir im Vorfeld Fragen, eine Anmeldung ist jedoch nicht nötig. Wir freuen uns auf Eure/Ihre Teilnahme und hoffen, dass unser Angebot weiterhin auf große Resonanz stößt.

Scheer, Doris
Vollmer, Doris
Stammtisch

Mi, ab 18 Uhr
Dompl. 6-7,
MarktCafe Münster
02.04.,07.05.,04.06.,
02.07.2025
dscheer
@uni-muenster.de
dvollmer
@uni-muenster.de

Hybrid-Ringvorlesung

Problem gelöst? Ein interdisziplinärer Blick auf Innovationen

<p>Kontakstelle Studium im Alter / Lehren- de der Universität Münster</p> <p>Öffentliche Ringvorlesung</p> <p>Mo, 16 -18 Uhr</p> <p>Scharnhorststr. 100 Aula am Aasee und Live über E-Lectures</p> <p>Anmeldung: Ab dem 14.03.25, 9 Uhr auf der Internetseite der Ringvorlesung (vgl. S. 25)</p>	<p>05.05.25 Sozial-ökologische Transformationen im ländlichen Raum: Agroforstwirtschaft als alte Strategie eines neuen Naturschutzes <i>Thomas Middelanis, Institut für Landschaftsökologie / Projektkoordination Agroforst-Monitoring</i></p> <p>12.05.25 Mit KI im Kampf gegen die Keime: Innovative Ansätze zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen <i>Prof. Dr. Frieder Schaumburg, Institut für Mikrobiologie</i></p> <p>19.05.25 Innovative Schule gestalten! Wie Schüler:innen durch digitale Bildung Zukunftskompetenzen erwerben können <i>Dr. Raphael Fehrmann, Institut für Erziehungswissenschaft</i></p> <p>26.05.25 Wie Innovationen im Kampf gegen den Klimawandel helfen können: Detaillierte Waldüberwachung mittels skalierbarer KI-Methoden <i>Prof. Dr. Fabian Gieseke, Institut für Wirtschaftsinformatik</i></p> <p>02.06.25 Unternehmerisches Denken und Handeln: Grundlagen und Förderung durch das REACH in Münster <i>Prof. Dr. David Bendig: Institut für Entrepreneurship und Leiter Forschung und Lehre am REACH-EUREGIO Start-Up Center</i></p> <p>16.06.25 Innovationen fördern - was der Staat tun kann <i>Jens Wortmann, Institut für Politikwissenschaft</i></p>
---	---

- 23.06.25 Wie kann Verkehr nachhaltiger gestaltet werden? Mobility Hubs als soziale Innovation
Prof. in Dr. Antonia Graf, Institut für Politikwissenschaft
- 30.06.25 Die 4-Tage-Woche als soziale Innovation zur Transformation der Arbeitswelt?
Prof. in Dr. Julia Backmann, Center for Business Transformation
- 07.07.25 Entwicklung Biologischer Batterien für die Zukunft
Prof. Dr. Jochen Schmid, Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie
- 14.07.25 Innovationsmanagement. Eine Einführung
Prof. Dr. Jens Leker, Institut für betriebswirtschaftliches Management im Fachbereich Chemie und Pharmazie

Wichtige Information für Nicht-Gasthörer*innen:

- › Bitte geben Sie im Anmeldeformular unter Matrikelnummer eine beliebige sechsstellige Zahl ein, die mit 9 beginnt. Sollte die Zahl nicht vom System akzeptiert werden, hat bereits eine andere Person diese Zahl gewählt und Sie müssen sich eine andere aussuchen.
- › Bitte beachten Sie, dass die Teilnahmebestätigung, die Sie im Anschluss erhalten, vom System automatisch generiert wird und die Bemerkung erhält, dass die Anmeldung nur nach Zahlung der Gasthörergebühr gültig ist. Dieser Satz gilt für die Ringvorlesung ausdrücklich nicht.

<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/ring.html>

Rechtswissenschaft

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ab S. 81

Kemper, Rainer
Seminar mit Livestream aus dem Hörsaal

Di, 16-18 Uhr
Johannisstr. 4, JO 1
Beginn: 08.04.2025

Anmeldung S. 193

Autonomie am Lebensende - Verfügungen für die letzte Lebensphase

Das Seminar umfasst zwei große Themenkomplexe: Zum einen die Autonomie, über das Ende des eigenen Lebens zu bestimmen, zum anderen die Autonomie, die eigenen Vermögensverhältnisse für die Zeit nach dem Tod zu regeln. Im Einzelnen:

1. Autonomie, über das Ende des eigenen Lebens zu bestimmen
 - › Patientenverfügung (Zustandekommen, Form, Bestimmtheitsgrundsatz, Bindungswirkung),
 - › Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung (Zustandekommen, Form, Bestimmtheitsgrundsatz, Verhältnis zur Patientenverfügung),
 - › Betreuungsnotwendigkeit neben Vorsorgevollmacht,
 - › Betreuungsverfügung,
 - › Organspendeverfügung,
 - › Bestattungsverfügung,
 - › Freiheitsentzug, freiheitsbeschränkende Maßnahmen und Zwangsbehandlungen bei Betreuten,
 - › Sterbehilfe zwischen Verbot und Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung bei der Medikamentenbeschaffung,
 - › Finanzierungsaspekte bei Betreuung und Pflege.
2. Regelungen für die Vermögensnachfolge setzen voraus, dass Kenntnisse über
 - › die gesetzliche Erbfolge,
 - › den Zusammenhang zwischen Güterrecht und Erbrecht,
 - › das Pflichtteilsrecht,
 - › die Arten und die Anforderungen an Verfügungen von Todes wegen,
 - › die Unterschiede zwischen Erbeinsetzung und Vermächtnis und
 - › die Ausschlagung

bestehen. Derartige Grundkenntnisse sollen im zweiten Teil des Seminars vermittelt werden.

Medizin

Funktionelle Anatomie 2

Die Vorlesung umfasst die funktionelle Anatomie des Menschen in vier Teilen und Semestern. Nachdem im ersten Semester der Bewegungsapparat behandelt wurde, geht es in diesem Semester um den mikroskopischen Aufbau der Gewebe sowie um Herz und Kreislauf, die Atmung sowie die Verdauungsorgane. Ein Besuch des ersten Teils der Reihe ist keine Voraussetzung, um dem zweiten Teil folgen zu können.

Dierichs, Rolf
Vorlesung
Di, 16-18 Uhr
Domplatz 20, F4
Beginn: 08.04.2025
[Anmeldung S. 193](#)

Der physiologisch-ärztliche Nachmittag

Auf vielfältigen Wunsch der Studierenden hin nimmt Prof. Speckmann seine medizinische Vorlesung in der kondensierten Form eines physiologisch-ärztlichen Nachmittags pro Semester wieder auf. Das Thema in diesem Semester: Hormonale Systeme I, Freisetzung und Wirkung, Über- und Unterproduktion sowie ihre Therapie. Als Literatur zur Vor- und Nachbereitung ist empfohlen: E.-J. Speckmann, Grenzflächen - Prinzip der Lebendigkeit im Lebenden, Daedalus 2013; E.-J. Speckmann, Grenzflächen II - Von der ersten zu weiteren Umwelten, Daedalus 2021.

Speckmann,
Erwin-Josef
Vorlesung
Do, 14-18 Uhr
Schloss, S8
Termin: 10.04.2025
[Anmeldung S. 193](#) T

Was kann die „Maschine“ Mensch leisten?

- › Verfahren zur Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung
- › Transfer in die sportliche Praxis
- › Leistung und Leistungsbeurteilung von Organsystemen
- › Gesundheitliche Relevanz

Völker, Klaus
Vorlesung
Do, 14-18 Uhr
Schloss, S1
Termine: 03.07 und
10.07.2025
[Anmeldung S. 193](#)

Erziehungs- und Sozialwissenschaft

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Fachbereichs Erziehungs- und Sozialwissenschaften ab S. 86

Sterben? müssen wir doch alle! Wissenschaftliche Grundlagen, Impulse und Gedanken zum Sterben, zum Tod und zur Trauer - Vertiefung

Termine: 25.4., 9.5., 16.5., 23.5., 6.6.25. Sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer intensiv auseinanderzusetzen ist eine Art der Vorbereitung auf das Ereignis, das uns alle

Hollander, Jutta
Seminar
Fr, 10:00-13:00 Uhr
Bispingerhof 2, BB 302
Termine s. Kommentar
[Anmeldung S. 193](#) T

betreffen wird. Vielen Menschen ist es ein persönliches Anliegen, frühzeitig Fragen stellen zu können, Unsicherheiten auszuräumen und die „Dinge in Ordnung“ zu bringen, die sonst An- und Zugehörige klären müssten. Dieses Seminar ist eine Annäherung auf verschiedenen Ebenen. Es soll dabei ein Überblick entstehen, der die verschiedenen Aspekte des Sterbens, des Todes und der Trauer zusammenträgt und wissenschaftlich einordnet. Die Studierenden sollen dabei Gelegenheiten haben, sich intensiv auszutauschen, eigene Erfahrungen und Kenntnisse einzubringen, so z.B. auch darüber, wie das Sterben als Prozess stattfindet, wie es begleitet werden kann, oder auch, wie der Tod Kindern erklärt werden kann.

**Gövert, Karin
Seminar**

Mo, 12-14 Uhr
(14-täglich)

Georgskommende 14
- G 209

Beginn: 14.04.2025

 [Anmeldung S. 193](#)

“Mitgestalten!”

Der Übergang von einer Lebensphase in die nächste ist immer auch mit Reflexion und Bestandsaufnahme verknüpft. Verhaltensweisen und Dinge werden geprüft, für gut befunden und weiterverwendet oder beiseitegelegt, weil sie überflüssig, unnötig oder gar belastend sind. Für viele Menschen gilt das insbesondere auch in der Phase des (beginnenden) Ruhestands, ganz egal ob sie aus einem beruflichen Kontext heraustreten oder anderweitige, anspruchsvolle Tätigkeiten beenden. Die Auseinandersetzung mit dem, was wir haben und tun, spielt aber nicht nur persönlich, sondern auch gesellschaftlich eine Rolle. Das Stichwort „Nachhaltigkeit“ begleitet uns seit rund 40 Jahren; eine besondere Relevanz erhielt der Begriff 2015 durch die Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UN. Unter besonderer Berücksichtigung unseres Konsumverhaltens werden wir uns in diesem Seminar den beiden Zugängen nähern. Basierend auf den Forschungsergebnissen des Projektes „MeinDing“ der TU Berlin und unter Verwendung eines dort entwickelten Leitfadens sind die Teilnehmenden dieses Seminars eingeladen, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und im Sinne eines achtsamen und nachhaltigen Handelns Veränderungen für die eigene Lebensweise herbeizuführen. Eine verbindliche und aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Selbstreflexion sind deshalb als Teilnahmevoraussetzung unabdingbar.

Persönlichkeit im Alltag - Vom denkenden Ich und dem fühlenden Selbst (Grundkurs)

Termine: 09.04., 16.04., 30.04., 07.05., 28.05., 04.06., 25.06., 02.07.2025 Dieses Seminar ist eine Einführung in die PSI-Theorie (Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen) nach Julius Kuhl. Von der Interaktion bzw. dem Zusammenspiel der Ich- und Selbstsysteme, die eine Zuordnung zur linken und rechten Hirnhälften haben, hängt es ab, ob wir uns auf veränderte Situationen flexibel einstellen können. Konkret dargestellt wird das an vier Persönlichkeitsystemen: Denken - Fühlen - Handeln - Wahrnehmen (von Einzelheiten). Jedes System stellt spezielle Kompetenzen für die Alltags- und Lebensbewältigung zur Verfügung. Angetrieben werden die Systeme durch die Fähigkeit, Gefühle verändern zu können (Selbststeuerung). Dabei geht es um die Beruhigung von negativen Gefühlen, das Herstellen von positiven Gefühlen, das Aushalten von Frustrationen und die Aufrechterhaltung von Gelassenheit. Mithilfe dieser theoretischen Veranschaulichung, der sogenannten „PSI-Brille“, gelingt es uns leichter, mehr objektiv und zugleich liebevoller auf uns selbst und auf andere Menschen zu schauen. Systematisch und anschaulich erarbeiten wir uns einen Zugang zu der Persönlichkeitstheorie: 1. Einführung, 2. Vier Systeme der Persönlichkeit, 3. Selbstdynamik, 4. Selbstwachstum, 5. Selbstkompetenzen durch Beziehung lernen, 6.-8. Anwendungsbeispiele und Ergänzungen.

Hillmann, Manfred

Online-Seminar

Mi, 10-13 Uhr

Termine s. Kommentar

Beginn: 09.04.2025

Anmeldung S. 193 T

Freude und Ermutigung

Termine: 11.04., 25.04., 09.05., 06.06., 27.06.2025. In dieser Vortragsreihe bleiben wir bei dem Leitthema Freude, das wir mit dem Thema Ermutigung verbinden wollen. Freude und Ermutigung sind beide Aspekte der Anhebung des positiven Gefühls. Leben ist immer ein Zusammenspiel von Entmutigung und Ermutigung, von Leid und Freude. Das Eine ohne das Andere wäre gar nicht erkennbar. Freude und Ermutigung sind aber Voraussetzung für ein lebendiges und motiviertes Leben. Wenn es mal nicht so rund läuft und Widrigkeiten den Alltag beschweren, ist es umso hilfreicher, „Mechanismen“ zu kennen, die die Freude blockieren und wieder lebendig werden lassen, die Entmutigung bewirken oder positive Kräfte stärken. Von der Freude als Heiterkeit

Hillmann, Manfred

Vorträge

Fr, 13-16 Uhr

Scharnhorststr. 100

Aula am Aasee

Termine s. Kommentar

Beginn: 11.04.2025

Anmeldung S. 193

sagte der Schriftsteller und Dichter Jean Paul: „Heiterkeit des Herzens schließt wie der Frühling alle Blüten des Inneren auf.“ Und zum Mut kann man sagen „Mut ist die Freude, über sich selbst hinauszuwachsen.“ Das sind gute Ziele, auf die wir zugehen können. Wir werden u. a. das Thema Selbstwert und das Encouraging-Training nach Theo Schoenaker in die Vorträge mit einbeziehen.

Mathia-Noreikat,
Sigrid
Seminar

Mi, 10-12 Uhr
Orléans-Ring 12
- SRZ 18

Beginn: 09.04.2025
 [Anmeldung S. 193](#)

Zeitenwende: gesellschaftliche Zukunft neu denken und gestalten

Klimaveränderung, Inflation, Pandemie, Kriege und schwinder gesellschaftlicher Zusammenhalt - wir leben in einer Zeit der Dauerkrise, in der vieles bedroht ist, was lange als wünschenswert und selbstverständlich galt. Mit Blick auf die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Systeme erscheinen Kippmomente allgegenwärtig und die Grundlagen von Prosperität und gesellschaftlichem Fortschritt sind plötzlich gefährdet. Gesellschaftliche Krisen werden sicht- und spürbarer, kaum jemand kann sich ihnen noch entziehen. Doch wofür stehen Krisen? Sie offenbaren einerseits Fehlentwicklungen, so dass bisherige Routinen und Regeln, gewohnte Handlungsformen und Denkweisen zur Disposition stehen, sie eröffnen andererseits aber auch Chancen, Gesellschaft neu zu denken und zu gestalten. Das bedeutet häufig, schmerhaft Abschied zu nehmen vom Alten, vom liebgewonnenen Gewohnten, es loszulassen, um Platz für Neues zu schaffen. Allerdings hat unsere Gesellschaft bislang für derartige Verluste kaum passende Verarbeitungsformen gefunden. Das „Fortschrittsnarrativ“ der Moderne in seinem unendlichen Verbesserungsglauben“ - so der Soziologe A. Reckwitz - ist gesellschaftlich noch tief verwurzelt. Verluste erscheinen in diesem Rahmen grundätzlich als ein Skandal.

Ausgehend von der eigenen Krisen- und Verlustwahrnehmung wollen wir uns in diesem Seminar mit möglichen gesellschaftlichen Fehlentwicklungen befassen und Konzepte zur Neugestaltung der Moderne kennenlernen. Wie kann ein Aufbruch in die Welt von Morgen gestaltet werden, der sich gleichwohl an den Leitplanken einer demokratisch verfassten liberalen Gesellschaft orientiert?

Psychologie

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Fachrichtung Psychologie ab S. 98

Kognitionen im Alter - konstruktives und achtsames Denken stärken

Gruppe A: Mi, 07.05.; 21.05.; 04.06.; 25.06.; 09.07.25

Gruppe B: Mi, 14.05.; 28.05.; 18.06.; 02.07.; 16.07.25

Wie denken wir? Wie entstehen (automatische) Gedanken oder auch tief verwurzelte Denkmuster und Überzeugungen?

Wie entwickeln sich unsere kognitiven Fähigkeiten und unser Denken mit dem Älterwerden? Wie können Ältere gut auch mit belastenden Gedanken(schleifen), Erinnerungen und Denkmustern umgehen? Wie können sie sich kognitiv stärken? Zur Klärung dieser Fragen werden Erkenntnisse aus der Kognitions- und Gerontopsychologie sowie aktuelle Ansätze der klinischen Psychologie (z. B. Schematherapie, Akzeptanz- und Commitment-Therapie) herangezogen.

Die Seminarteilnehmer*innen lernen Möglichkeiten kennen,

- › kognitive Verzerrungen umzustrukturieren,
- › auf das Leben ressourcenorientiert zurückzublicken,
- › tief verwurzelte Denkmuster und Schemata zu bearbeiten
- › und mit Achtsamkeit die Haltung gegenüber (belastenden) Gedanken zu verändern.

Der Austausch in Kleingruppen und die gemeinsame Reflexion von Theorie und (Lebens-) Praxis sind ein zentraler Bestandteil des Seminars.

Winke, Heike

Seminar

Mi, 10-13 Uhr

14-täglich, 2 Gruppen

Schlossplatz 3b -

Parkplatz - Cont SP3b-3

Termine s. Kommentar

Anmeldung S. 193 

Geschichte

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Fachs Geschichte ab S. 101

Forschendes Lernen - Skandalgeschichte(n) vor Ort im 20. Jahrhundert

Die Spiegel-Affäre, Dieselgate oder Boris-Beckers Besenkammer-Baby - politische, ökonomische oder Human Interest Skandale und Skandälchen finden nicht nur auf der großen (inter)nationalen Bühne statt. Sie ereignen sich genauso in Städten und Dörfern und elektrisieren die jeweiligen Stadt- und Dorfgemeinschaften. Mit ihnen oft

Jüttemann, Veronika

Seminar

Einzeltermin:

Fr, 10-16 Uhr, 04.04.25

dann wöchentlich ab

10.04.25, Do, 14-16 Uhr

Bispinghof 2 - BB 107

schlüpfrigen, peinlichen oder unglaublichen Details schaffen sie Gesprächsstoff, sie provozieren heftige Emotionen und umfangreiche Berichterstattung in den Medien. Vor allem aber machen sie Konflikte sichtbar und lösen öffentliche Diskussionen aus über Moralvorstellungen, Normen und Ziele in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Skandale können daher wie eine Sonde genutzt werden, mit deren Hilfe sich gesellschaftlicher Wandel untersuchen lässt.

Es ist Ziel dieses Seminars, anhand konkreter lokaler oder regionaler Skandalgeschichten gesellschaftlichen Wandel im Westfalen im 20. Jahrhundert zu untersuchen. Was wurde wann, von wem und warum skandalisiert? Wie verlief der Skandal? Welche Auswirkungen und Folgen hatte er? Und wäre das gleiche Vorkommnis auch einige Jahre oder Jahrzehnte später noch ein Skandal gewesen? Nachdem im vergangenen Semester die Forschungsprojekte von den Studierenden konzipiert und erste Recherchen in Archiven und Bibliotheken gestartet wurden, geht es in diesem Semester darum, die Recherchen weiterzuführen. Ein Neueinstieg in das Seminar ist darum nicht mehr möglich.

Kersting,
Franz-Werner
Online-Vorlesung
Mi, 10-12 Uhr
14-täglich
Beginn: 09.04.25
 Anmeldung S. 193

Zwischen Exklusion, Verbrechen und Reform: Geschichte der deutschen Psychiatrie 1900 - 1980

Sowohl die Situation der psychisch Kranken und geistig Behinderten selbst wie auch der medizinische und öffentliche Umgang mit ihnen können zu den grundlegenden Indikatoren des Sozial- und Wertegefüges einer Gesellschaft gerechnet werden. Infolge der langanhaltenden Stigmatisierung von Menschen mit Behinderungen erlaubt die Analyse psychiatrischer Institutionen, Praktiken und Debatten gleichzeitig Rückschlüsse auf den Umgang mit sozialen Minderheiten und Randgruppen. Sie kann deshalb auch als ein Gradmesser für die Durchsetzung und Achtung von Menschen- und Bürgerrechten dienen.

In diesem Sinne bietet die Vorlesung einen Überblick über die deutsche Gesellschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts aus psychiatriehistorischer Sicht: vom Anstalts-„Boom“ im Kaiserreich über das erste massenhafte „Hungersterben“ hinter Anstaltsmauern 1914-18 und die Reformtendenzen der Weimarer Zeit („aktivere Krankenbehandlung“, „offene Fürsorge“) sowie die Praxis und Langzeitwirkung der NS-

Psychiatrieverbrechen (Zwangsterilisation, „Euthanasie“, „Nachkrieg“ in den Anstalten, Verdrängung und verweigerte Entschädigung) bis hin zu dem grundlegenden Reformaufbruch seit den „68er“-Jahren im Zeichen von radikaler Psychiatriekritik, „Enquête“-Kommission (1971/75), Deinstitutionalisierung und erinnerungskulturellem Wandel.

Der Überblick berücksichtigt die Perspektiven der Akteure - und Täter - aus Verwaltung, Ärzteschaft und Pflegepersonal, trägt aber auch den Lebensgeschichten von Patienten, Opfern und betroffenen Familien Rechnung. In jeder Sitzung soll der thematische Überblick durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion eines ausgewählten Quellentextes vertieft werden. Ferner wird regelmäßig auch Film- und Fotomaterial zur Analyse und Veranschaulichung der Einzelthemen eingesetzt (Stichwort „Visual History“). Einführende Literatur wird im Laufe der Veranstaltung genannt.

Wessen Freund und wessen Helfer? - Ein Überblick zur Geschichte der deutschen Polizei im 20. Jahrhundert

Diese erkenntnisleitende Fragestellung soll auf alle Epochen deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert übertragen werden. Im 20. Jahrhundert hat die Polizei in Deutschland fünf sehr unterschiedlichen politischen Systemen gedient. Mit der vorliegenden Veranstaltung sollen die wesentlichen Entwicklungsprozesse der Polizei in vier dieser Epochen deutscher Geschichte vorgestellt werden:

- › Polizei in der Weimarer Republik
- › Die Polizei des NS-Staats
- › Die Polizei(en) der Bundesrepublik
- › Die Volkspolizei der DDR von 1949 - 1989

Je nach Interesse und Bedarf ist es möglich, auch die vormodernen Ursprünge der deutschen Polizei im ausgehenden 18. und vor allem im 19. Jahrhundert bis zum Ende des Kaiserreichs zu betrachten. Weitere Themenfelder wären dann anschließend z. B. die Frage nach der Kriminalität im Nationalsozialismus („das hat es bei Hitler nicht gegeben“ - doch hat es!!); die Beteiligung der NS-Polizei am Holocaust; die „68er“- Bewegung als Herausforderung für die Polizei; die Transformation der Volkspolizei in die fünf neuen Länderpolizeien ab 1990; „Alte Kameraden und neue Kollegen“ -

Schulte, Wolfgang

Hybrid-Seminar

Mi, 10-12 Uhr

Orléans-Ring 12

- SRZ 105

Beginn: 09.04.2025

Anmeldung S. 193 

über die personellen Kontinuitäten in der Polizei nach 1945; „Weiße Mäuse“ - die Verkehrspolizei entsteht etc., etc.. Es ist geplant, für interessierte Teilnehmer*innen gemeinsame Besuche und Exkursionen zu polizeigeschichtlich relevanten Orten und Ausstellungen in der näheren Umgebung anzubieten; Näheres dazu in der Veranstaltung, die hybrid (also sowohl Online als auch in Präsenz) angeboten wird.

**Schulte, Wolfgang
Hybrid-Seminar**

Mi, 12-14 Uhr

Orléans-Ring 12
- SRZ 105

Beginn: 09.04.2025

 [Anmeldung S. 193](#)

Geschichte im Dienst der Politik? - Zwischen konstruktivem Geschichtsbewusstsein und Geschichtsklitterung

Nicht erst Wladimir Putin hat mit seinen nationalistisch aufmunitionierten Geschichtsklitterungen die Annexion der Krim und seinen Angriffskrieg auf die Ukraine gerechtfertigt. Für die politische Instrumentalisierung von Geschichte gibt es eine Fülle von Beispielen. Sowohl Hitler als auch Mussolini rechtfertigten ihre aggressiven Ziele unter Rückgriff auf vermeintliche historische Traditionen. Bis heute instrumentalisieren Diktaturen Geschichte einseitig, unliebsame Fakten und Interpretationen werden per Gesetz verboten. Demgegenüber wird in parlamentarischen Demokratien, in denen die Freiheit der Wissenschaft garantiert ist, Geschichtspolitik (so ein von Edgar Wolfrum eingeführter Begriff) genutzt, um zu einem differenzierten Blick auf die Vergangenheit beizutragen.

Folgende geschichtspolitische Kontroversen in der Geschichte der Bundesrepublik und darüber hinaus, sollen angesprochen werden:

- › Ausbruch des Ersten Weltkrieges - Fischer Kontroverse
- › Dolchstoßlegende
- › Weizsäcker-Rede, Historikerstreit und Walser-Rede
- › Wehrmachtssausstellungen
- › Umbenennung von Straßen, Plätzen etc.
- › Historische Begründung des Ukraine-Krieges

Es ist geplant, für interessierte Teilnehmer*innen gemeinsame Besuche und Exkursionen zu polizeigeschichtlich relevanten Orten und Ausstellungen in der näheren Umgebung anzubieten; Näheres dazu in der Veranstaltung, die hybrid (also sowohl Online als auch in Präsenz) angeboten wird.

Ich bin dann mal tot – Jenseitsvorstellungen im Altertum

Die Vorlesung soll einen Überblick verschaffen, wie verschiedenste Kulturen den Umgang mit dem Tod pflegten, vom einfachen Grab bis zur Pyramide, von der Verehrung bis zur Ver göttlichung. Im Reich der alten Ägypter legte man das Herz des Verstorbenen auf eine Waage. War das Herz frei von Sünden, gelangte man ins Jenseits. Der Weg dorthin war aber beschwerlich und es wurde Vorsorge getroffen. Um den Körper der Toten zu schützen, mumifizierten Ägypter, ebenso wie die südamerikanischen Chachapoya ihre Toten für das Leben im Jenseits. Im klassischen Griechenland wurde der Verstorbene gewaschen, wieder bekleidet und aufgebahrt. Es begann die Totenklage. Das konnte persönlich oder durch angemietete Klageweiber erfolgen. Am dritten Tag wurde der Leichnam verbrannt. Dem Verstorbenen wurden Gaben mitgegeben. Auf keinen Fall durften Trankopfer: Honig, Milch, Wein, Wasser und Öl fehlen. Denn nichts ist umsonst, nicht einmal der Tod. Und so erwartete Charon schon auf dem Weg ins Jenseits eine Münze für die Überfahrt ins Reich der Toten. Alternativ konnte man auch hundert Jahre an den Ufern des Styx warten. So schreibt Vergil, Aeneis VI 324 ff.: „Dann erst lässt man ihn zu, die ersehnten Gewässer zu schauen“ Doch was erwartete die Verstorbenen dort, denn auch Erfüllung und Leid lagen im Jenseits nahe beieinander?

Literatur: Ausführliche Literaturliste im HIS-LSF

Schulz, Armin
Hybrid-Vorlesung
Mi, 14-16 Uhr
Scharnhorststr. 100
- SCH 100.3
Beginn: 30.04.2025
Anmeldung S. 193

Philosophie

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Philosophischen Seminars ab S. 104

Wissen und Glauben

Entfällt am: 05.06.2025; 12.06.2025. Von Immanuel Kant stammt der viel diskutierte Satz: „Ich musste also das Wissen aufheben, um zum Glauben Platz zu bekommen“ (Vorrede zur ‘Kritik der reinen Vernunft’ B XXX). Auch wenn damit am Ausgang des 18. Jahrhunderts das Ende einer langen philosophischen Tradition der rationalen Theologie eingeläutet wurde, hat die Debatte um die Berechtigung oder sogar Notwendigkeit des Glaubens damit nicht aufgehört

Herold, Norbert
Seminar
Do, 14-16 Uhr
Bispinghof 2 - BB 2
Beginn: 10.04.2025
Anmeldung S. 193 T

und sie ist auch nicht nur auf die Frage des „religiösen“ oder „kirchlichen“ Glaubens beschränkt, auch wenn sich diese angesichts des schwindenden Einflusses der christlichen Kirchen in Europa verschärft stellt. Nicht nur die Kirchen, auch die modernen Gesellschaften insgesamt haben ein Problem mit dem Glauben und müssen sich z.B. fragen, ob Demokratie Religion braucht (Hartmut Rosa 2022). - Es erscheint daher lohnend, genauer nachzufragen, was den Anspruch auf „Wissen“ begründet, warum eigentlich mit der Zunahme des Wissens auch der Umfang des Nichtwissens ständig wächst, und wo dann noch Platz für „Glauben“ bleibt. Es bleibt zu fragen, was unter den Voraussetzungen einer Wissensgesellschaft „Glauben“ bedeuten kann. Stehen Wissen und Glauben in einem notwendigen Zusammenhang (wie der Philosoph Volker Gerhardt behauptet)? Gibt es Kriterien für einen „vernünftigen“ Glauben, oder bleibt nur - wie Philosophen von Jacobi bis Kirkegaard behauptet haben und wie es heutige evangelikale Christen praktizieren - der irrationale „Sprung“ in den Glauben? Literatur: Gerhardt, Volker: *Glauben und Wissen. Ein notwendiger Zusammenhang*, Stuttgart (Reclam) 2016; Tetens, Holm: *Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie*, Stuttgart (Reclam) 2015

Brinkmeier, Birger

Seminar

Mi, 12-14 Uhr

Bispingshof 2 - BB 3

Beginn: 09.04.2025

ⓘ Anmeldung S. 193

Eine Frage des Vertrauens

Allen Unkenrufen zum Trotz ist Vertrauen etwas Allgegenwärtiges und Selbstverständliches. Nicht nur, dass unser aktives Leben durch und durch auf Vertrauen gründet; ohne diesen natürlichen Widerpart des Zweifels und der Ungewissheit scheint es auch gar nicht stattfinden zu können. Und doch schenken wir diesem erstaunlichen Phänomen praktisch kaum unsere Aufmerksamkeit.

Über Vertrauen nachzudenken, ist eine Form des Misstrauens, nicht gegenüber dem Phänomen selbst, sondern der Selbstverständlichkeit, mit der wir von Vertrauen reden, ohne genau zu wissen, wovon wir reden. Es wird schon gut gehen. Für den Soziologen Niklas Luhmann war Vertrauen ein „Mechanismus“, der, gewissermaßen als eine riskante kognitiv-emotionale Abkürzung, es uns ermöglicht, mit der Komplexität der sozialen Welt zurechtzukommen.

Inzwischen hat das Nachdenken über Vertrauen die lufti-

gen Höhen der abstrakten soziologischen Theoriebildung verlassen und sich in verschiedenen Wissenschaftszweigen angesiedelt. Dabei hat sich gezeigt, dass das Vertrauen, das wir anderen Menschen entgegenbringen, ja das wir überhaupt in so viele Dinge setzen, selbst ein äußerst komplexes und vielfältiges Phänomen ist. Was also, traditionell gefragt, ist das: Vertrauen? Und wovon hängt es ab? In diesem Seminar sollen verschiedene Antworten auf diese Fragen vorgestellt und erörtert werden - natürlich im Vertrauen darauf, dass Sie und ich am Ende klüger sind als vorher. Es wird ein Learnwebkurs eingerichtet, so dass alle auf kurzem Wege per Newsletter aktuelle Informationen erhalten sowie die zu besprechenden Texte herunterladen können.

Zeit für eine neue Aufklärung? Philosophisch-kritische Überlegungen vor historischem und gegenwartsdiagnostischem Hintergrund

Schon seit einiger Zeit wird in den Wissenschaften und insbesondere in der Philosophie die Frage nach einer neuen Aufklärung laut. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Zuspruchs zu extremen, insbesondere rechtsextremen Positionen weltweit, des Anstiegs von Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels, Verunsicherungen im Zuge des großen digitalen Strukturwandels, wachsenden Krisen- und Konfliktherden sowie anhaltenden Migrationsbewegungen oder dem kollektiven Erleben einer Pandemie - vor allem jedoch vor der Folie des teilweise problematischen Umgangs mit diesen Geschehnissen oder auch den daraus entstehenden gesellschaftlichen Verwerfungen, kommen ebenfalls mit Blick auf die breitere Gesellschaft Fragen nach einer ‚Aufklärung 2.0‘ auf. Dafür bedarf es aber natürlich gleichsam einer Vergewisserung wie kritischen Befragung der Grundlagen der Aufklärung im 18. Jahrhundert wie weiterer Befragungen, etwa durch die Frankfurter Schule in ihrer „Kritik der Aufklärung“ oder auch durch postkoloniale Studien sowie einer Analyse, inwiefern derzeit ein Bedarf an einer neuen Aufklärung - z.B. einer neuen Vorurteilskritik - besteht. Neben Streifzügen in die genannten historischen Scharnierstellen, soll besonders mit Blick auf eine zeitgenössische Position, der Ansatz der französischen Philosophin Corine Pelluchon in dieser Veranstaltung betrachtet, reflektiert und

Kurbacher,
Frauke Annegret
Tagesseminar

Fr, 10-16 Uhr
Georgskommende 14
- G 1
Termin: 04.07.2025
Anmeldung S. 193 

gemeinsam kritisch diskutiert werden. *Lektüregrundlage: Corine Pelluchon: Das Zeitalter des Lebendigen. Eine neue Philosophie der Aufklärung. Darmstadt 2021. (Frz. Originalausg.: Les Lumières à l'âge du vivant. Paris 2021.) Die Textstellen werden Gegenstand des Seminars sein und als Scan oder Kopie in Auszügen für die Veranstaltung bereitgestellt.*

Bender, Melanie
Seminar

Di, 16-18 Uhr
Orléans-Ring 12
- SRZ 19

Beginn: 08.04.2025

[Anmeldung S. 193](#)

Anleitung zum Gutsein

Wie wollen wir leben? Wollen wir gut sein? Aber was heißt ‚gut‘? Woran lässt es sich messen? An den eigenen Bedürfnissen? An den Bedürfnissen der anderen? An der Wirklichkeit? Am Gewissen? Aber was gibt dem Gewissen seine Autorität? Und ist ein Mensch nur gut, wenn er auch gut sein will? Der Mensch scheint ein moralisches Wesen zu sein und hat doch seit Jahrtausenden Probleme, seiner jeweiligen Moral ein Fundament zu geben. Das deutet schon an, dass es über die Zeit verschiedene Ansätze für Moral gegeben hat, die alle hinterfragt werden können. Moral steht auf wackligen Füßen und ist doch nicht aus der Welt zu schaffen. Menschen empören sich, wenn jemand anderes die eigenen moralischen Prinzipien zu verletzen scheint. Während man davon ausgeht, in einer liberalen Gesellschaft zu leben, können in der Folge Momente eintreten, wo die moralischen Stricke immer enger geschnürt werden. Woher kommt diese Empörung? Was ist da im Menschen, das ihn weiterhin nach dem Guten streben lässt, auch wenn es philosophisch längst ausgerottet schien? Und stimmt es, dass er genau daraus seine Würde bezieht? Was sagt das über einen „schlechten Menschen“ aus? All diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen.

Sonderfeld, Ulrich
Seminar

Mo, 16-18 Uhr
Georgskommende 33-
Parkplatz - Cont BH-2
Beginn: 28.04.2025
Ende: 02.06.2025

[Anmeldung S. 193](#)

Altwerden - Philosophinnen und Philosophen zum Wesen einer zentralen, endgültigen Lebensphase

Trotz des Klischees, dass betagtere Menschen über nichts so ungerne nachdenken wie eben über das Altern, kann dieses Seminar mit der Hilfe bedeutender Philosophen von der Antike bis heute zeigen, dass ein solches Nachdenken über jene letzte Phase des Lebens ab dem 60. Lebensjahr anregend, aufregend, ernüchternd und ermutigend sein kann. Ist im menschlichen Dasein insgesamt „Lebenskunst“ gefragt, so erfordert vielleicht das Altern besondere Kunstfertigkeit.

Die Themen, die die vorgestellten Autoren ansprechen, können zu einer vertieften Sicht dieser Lebensphase verhelfen: das Alter als Zeit des Loslassens und Verzichtens, aber auch der neuen Chancen und Perspektiven; als unerwartete existentielle Sensibilisierung im Schönen wie Bedrückenden; als Zuspitzung der Sinnfrage; als neues inneres Wachstum im Kontext des Schwindens; als Erleben neuer Freiheiten und neuer Zwänge; als Erfahren bisher unbekannter Grenzen und Sich-Öffnen weiterer Horizonte. Dies sind nur einige der von den Autorinnen und Autoren angesprochenen vielfältigen Aspekte dieser Lebensphase, die nach ihrer aller Auffassung spezifische, unaustauschbare Wesenszüge in sich trägt. Ihre teilweise sehr unterschiedlichen Analysen und Bewertungen des Alters, zu denen wir Stellung beziehen müssen, begründen sie erfahrungsgesättigt und begrifflich differenziert, nehmen den Lesenden dabei in der Konkretion der selbst erlebten Wirklichkeit mit in eine gemeinsame, nachvollziehbare Reflexion. Für alle Teilnehmenden bleibt ihr eigenes Dasein ein immer noch offenes, unbekanntes, zu erforschendes und weiterhin zu erlebendes Leben, zu dessen Verständnis die vorgestellten Philosophinnen und Philosophen beitragen mögen. In den Seminarstunden werden Positionen und Argumente relevanter Denkerinnen und Denker vorgestellt: Cicero, Seneca, Schopenhauer, Jacob Grimm, Hermann Hesse, Gottfried Benn, Ernst Bloch, Jean Amery, Romano Guardini, Norberto Bobbio, Simone de Beauvoir. Es liegt nahe, im Gespräch zwischen den Teilnehmenden die Erkenntnisse, Erfahrungen und Wertungen der „Fachphilosophen“ und reflektierenden Künstler *innen mit den eigenen zu vergleichen. Sind wir doch beim Thema „Altern“ gewissermaßen alle Experten.

Kunst und Kunstgeschichte

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Instituts für Kunst und Kunstgeschichte ab S. 111

Borgmann, Angela
König, Rupert
Vorlesung
Mi, 14-16 Uhr
Domplatz 20, F2
Beginn: 16.04.2025
Anmeldung S. 193

LAST EXIT KUNST III - Künstler reden über ihre Kunst

16.04.2025

Gott und Mensch. Eine Einführung in die Welt der Ikonen

Dr. Lutz Rickelt, Leiter des Ikonenmuseums Recklinghausen

23.04.2025

Würfelzuckerschluckimpfung

Prof. Dr. Klaus Weber, Kunstabakademie, Bildhauerei

30.04.2025

„Erfahrungen als Bildhauer II <Raum...und darüber hinaus>“

Andreas Laugesen, Bildhauer

07.05.2025

So viel mehr als nur T. rex

Joschua Knüppe, Paläo- und Konzeptkünstler

14.05.2025

Maltechnik in der Restaurierung

Fairy von Lilienfeld, Künstl.-Techn. Lehrerin: Maltechnik

21.05.2025

Persönliche Erfahrungen mit dem ostasiatischen Kunst-Ding
(China und Japan) Teil III

Prof. Dr. Erwin-Josef Speckmann, Neurophysiologe/Künstler

28.05.2025

Konzept- oder Lichtkunst? Das ist hier die Frage!

Rupert König, Pastoralreferent/Konzeptkünstler

04.06.2025

Persönliche Erfahrungen mit dem ostasiatischen Kunst-Ding
(China und Japan) Teil IV

Prof. Dr. Erwin-Josef Speckmann, Neurophysiologe/Künstler

18.06.2025

Kunst der Fälscher, Fälscher der Kunst - und was mein „Vin-

cent van Gogh - Zyklus“ damit zu tun hat
Jan Homeyer, Bildender Künstler

25.06.2025

„Neue Wahrheit? Kleine Wunder!“ Die frühen Jahre der Fotografie.

Dr. Hans Gummersbach, Kunsthistorische Lehrtätigkeit an der Kunstakademie Münster

02.07.2025

Bilder aus dem Krieg. Religion und Kunst in der Ukraine

Prof.‘in Dr. Regina Elsner, Professur für Ostkirchenkunde

09.07.2025

A faire c'est jour

Prof.‘in Suchan Kinoshita, Prorektorin Kunstakademie Münster

Hauptwerke der Kunstgeschichte 3: Romanische und gotische Kunst in Frankreich und Italien

In diesem Abschnitt der Vorlesungsreihe betrachten wir ausgewählte Kunstwerke aus dem 9. bis 13. Jahrhundert, die sich in Frankreich und Italien in ihrem originalen Aussehen weitgehend erhalten haben - Gebäude, Skulpturen aus Stein, Holz, Bronze, Gold und Elfenbein und auch Malereien: Miniaturen in Handschriften wie auch großformatige Wand- und Deckenmalereien und erste Altarbilder. Sie erfahren, was über die Entstehung bekannt ist und auch, was an den Werken im Laufe der Jahrhunderte verändert wurde. Vor allem gehen wir auf die Merkmale und Zusammenhänge künstlerischer Gestaltung ein, die diese Gebäude, Bilder und Skulpturen zu etwas Besonderem machen.

In Frankreich beginnen wir mit drei mächtigen Kirchenbauten aus dem 11. Jahrhundert in Caen und Tournus und dem 66 Meter langen Teppich von Bayeux. Im ersten Drittel des 12. Jahrhundert entstanden in Burgund weltberühmte Kirchenbauten mit eindrucksvollen Skulpturen-Zyklen (Cluny, Vézelay, Autun). Um 1100 wurde in Westfrankreich das Deckengewölbe in St-Savin mit expressiven Bildszenen ausgemalt. Im südlichen Frankreich entstanden zu dieser Zeit (1100 - 1150) mitreißende skulpturale Ensembles an

Franz, Erich
Vorlesung mit Livestream
Do, 16-18 Uhr
Domplatz 20, F4
Beginn: 10.04.2025
Anmeldung S. 193

Kirchenfassaden und in Kreuzgängen (Souillac, Angoulême, Conques, Moissac, Toulouse, St-Gilles, Arles). Nur wenig später (1135 - 1235) errichtete man im französischen Kronland (Ile de France) und in der Champagne jene Kathedralen, die Architektur und Skulptur in ganz Europa revolutionierten und die man später „gotisch“ nannte (St-Denis, Chartres, Paris, Senlis, Reims, Amiens).

In Italien geht unsere Reise zu Werken aus dem späten 11. und dem gesamten 12. Jahrhunderts von Norden nach Süden: Fidenza, Pisa, Florenz, Capua und Palermo mit Monreale. Die Vorlesung ist Teil einer Folge, in der es nicht um kunsthistorische Entwicklungen und Gruppierungen geht, sondern um genaue Betrachtungen einzelner Werke in Europa - stets auf der Grundlage kunsthistorischer Forschung. Im darauffolgenden Semester werden wir uns Werken des Mittelalters in Großbritannien und Spanien zuwenden und danach dem Übergang von der Gotik zur Renaissance in Mitteleuropa und Italien.

Humburg, Norbert
Führung

Gruppe 1:

Di, 10.00-11.30 Uhr
Gruppe 2:

Mi, 10.00-11.30 Uhr

Termine s. Kommentar

ⓘ Anmeldung S. 193

Führungen im Landesmuseum Münster

Gruppe 1: 06.05., 13.05., 20.05., 27.05., 03.06.2025

Gruppe 2: 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06.2025

Bitte beachten Sie folgende organisatorische Hinweise:

- › Personen, die im Jahr 2024 bereits an den Führungen teilgenommen haben, können auf Grund der langen Waitliste nicht erneut an den Führungen teilnehmen.
- › Neben der Semestergebühr ist das Eintrittsgeld zu entrichten. Es wird empfohlen, die Museums-Card zu erwerben; sie gilt für zwei Personen und erlaubt bei einjähriger Gültigkeit, das Landesmuseum so oft zu besuchen, wie gewünscht. Die Card-Inhaber müssen sich vor jeder Führung an der Kasse melden und erhalten eine Tageskarte.
- › Bei den Besuchen muss strikt darauf geachtet werden, dass der gebuchte Termin (Wochentag) eingehalten wird. Ein Wechsel zwischen den Gruppen ist nicht möglich. Beim ersten Museumsbesuch erhalten Sie einen Beleg für die gebuchte Gruppe, der zu jeder Veranstaltung mitgebracht werden muss. Ohne diesen Beleg ist eine Teilnahme nicht möglich.
- › Sollten Sie beim ersten Termin verhindert sein, ist eine Abmeldung bei der Kontaktstelle zwingend erforderlich,

sonst wird Ihr Platz umgehend und ohne weitere Benachrichtigung an die nächste Person auf der Warteliste weitergegeben.

Einführung in die Welt der Symbole. Sinn und Zeichen in der Bildenden Kunst

Termine: 18.08.; 20.08.; 22.08.; 25.08.; 26.08.; 27.08.; 29.08.2025. Wie so manch andere Disziplin hat die europäische Malerei im Verlaufe der Jahrhunderte eine eigene Zeichensprache ausgebildet. Sie dient dazu, komplexe und nicht selten auch abstrakte Sachverhalte anschaulich darzustellen und offenbart sich nur demjenigen, der ihren Sinngehalt kennt. Doch selbst dann, wenn wir um die Bedeutung des einzelnen Symbols wissen, lässt sich das nicht immer eins zu eins auf die im Bild wiedergegebenen Dinge übertragen: Warum weist der Apfel in einem Fall auf den Sündenfall hin, und ist im anderen doch nur ganz simpel als ein Stück Obst zu lesen? Wann überhaupt sind die im Bild erfassten Dinge als Symbol zu deuten? Auf diese und andere Fragen gilt es gemeinsam eine Antwort zu finden. Ziel soll es dabei sein, ein Basiswissen zu erarbeiten, anhand dessen sich die Bildaussagen der europäischen Malerei besser verstehen lassen.

Hofmann, Barbara

Online-Seminar

10-13 Uhr

Termine s. Kommentar

Anmeldung S. 193 

Im Streit um die Moderne. Themen und Tendenzen der Kunst zwischen 1850 und 1900

Entfällt am: 07.05.-09.05.2025. Historismus, Impressionismus, Symbolismus und Jugendstil: die Bandbreite der künstlerischen Ausdrucksformen der Zeit um 1900 ist vielfältig. Doch das, was sich aus heutiger Sicht als Facettenreichtum des Fin de siècle darbietet, gestaltete sich in Wahrheit als ein erbitterter Kampf um künstlerische Positionen. Noch nie hatten sich Künstler untereinander so heftig attackiert wie zu dieser Zeit; und während die einen verbissen längst ins Wanken geratene Kunst- und Schönheitsvorstellungen verteidigten, wagten die anderen in Inhalt und Form neue Wege zu gehen. Sie entsagten damit nicht nur den Akademien, sondern verloren Schritt für Schritt auch das finanziell starke Kunstmäzenpublikum, das diesen Aufbruch nicht immer mittragen wollte oder konnte. Die spannende Frage ist warum? Sie zu beantworten ist das Ziel des Kurses.

Hofmann, Barbara

Online-Seminar

Mi+Fr, 10-13 Uhr

Beginn: 11.04.2025

Ende: 16.05.2025

Anmeldung S. 193 

Hofmann, Barbara
Online-Vorlesung

Mo, 15-17.15 Uhr

Termin: 26.05.2025

Anmeldung S. 193

Adam und Eva. Das erste Liebespaar und seine Darstellung in der europäischen Malerei vom Mittelalter bis Heute

Die Darstellung von Adam und Eva weist in der europäischen Malerei eine ebenso lange wie inhaltlich vielseitige Tradition auf. Fast immer reflektieren die Bildwerke dabei die vorherrschenden gesellschaftlichen Normen und Stereotype zu Geschlecht und Macht, machen im Laufe der Zeit aber auch eine langsame Emanzipation der weiblichen Rolle sichtbar. Während in der mittelalterlichen Kunst vor allem religiös-moralische Absichten im Mittelpunkt standen, verband sich das Motiv in der Renaissance vor allem mit dem neu aufkeimenden Interesse am menschlichen Körper. Im Zeitalter des Barocks galt das Interesse der Künstler bevorzugt der dramatischen Emotionalität der Szene. Erst im 19. Jahrhundert wurden die Rollen von Adam und Eva zunehmend hinterfragt und die Geschlechterrollen differenzierter gesehen. Die Moderne brachte eine Dekonstruktion der traditionellen Geschlechterbilder und stellte das erste Menschenpaar sowohl als gleichberechtigte Personen als auch als Repräsentanten des menschlichen Dilemmas dar.

Hofmann, Barbara
Online-Vorlesung

Mo, 15-17.15 Uhr

Termin: 28.07.2025

Anmeldung S. 193

Der vermeintlich weibliche Blick. Oder: malen Frauen anders als Männer?

Die Tatsache, daß Frauen vieles anders wahrnehmen als Männer ist hinlänglich bekannt. Inwieweit dadurch aber auch die Produktion von Kunstwerken bestimmt wird, ist eine Überlegung, die erst in der jüngsten Zeit artikuliert worden ist. Doch so sehr diese Fragestellung aufgrund unseres heutigen Bemühens um Geschlechtergerechtigkeit gerechtfertigt ist, so ist sie doch insofern kritisch zu betrachten, da frühere Jahrhunderten eine derartige Sicht auf die Dinge gar nicht kannten. Entscheidend für den Erfolg eines Kunstwerkes war weniger die persönliche Weltsicht der KunstschaFFenden als vielmehr die Tatsache, ob das Werk der Denk- und Lebensweise der Auftraggeber Rechnung trug. Insofern strebten auch die Malerinnen danach, den Erwartungen ihres Publikums gerecht zu werden, was aber nicht zwangsläufig heißt, dass daraus das gleiche Ergebnis resultiert hätte. Durch die gezielte Gegenüberstellung

thematisch identischer und zeitgleicher Bilder männlicher und weiblicher Kunstschafter soll der Frage nachgegangen werden, ob es im Falle der Malerei tatsächlich einen geschlechtsspezifischen Blick gibt und wenn ja, wodurch er sich im Einzelnen auszeichnet.

Einführung in die großen Themen der Malerei

Der Kurs führt in die Hauptthemen der europäischen Malerei ein und macht an ausgewählten Werken mit dem großen Motivschatz von Historie, Akt, Porträt, Genre, Stillleben und Landschaft bekannt. Im gemeinsamen Diskurs wird der Frage nachgegangen, welche spezifischen Anforderungen die künstlerische Bewältigung dieser Themen an die Maler stellten und welche Lösungen hierfür in der europäischen Kunst des 14. bis 20. Jahrhunderts gefunden wurden. Auch gilt es der Entwicklungsgeschichte der einzelnen Themen nachzuspüren, die sich erst allmählich aus größeren Zusammenhängen emanzipiert haben.

Hofmann, Barbara

Seminar

Di-Fr, 10-17.30 Uhr

Bispinghof 2 - BB 104

Termin:

10.06.-13.06.2025

Anmeldung S. 193 

Camille Pissarro - sein Impressionismus, sein Freundeszirkel

Den Kernpunkt der Exkursion bildet die Ausstellung „Mit offenem Blick. Pissarros Impressionismus“ im Museum Barberini Potsdam. Die breit angelegte Retrospektive zu Camille Pissarro (1855-1913) zeigt alle Schaffensphasen, darunter auch die des Neoimpressionismus (Pointillismus), dem er sich als einziger der Impressionisten öffnete. Auch Pissarros anarchistische Einstellung ist ein Merkmal, das er eher mit den Neoimpressionisten als Impressionisten teilt.

Er war ein vielgeschätzter Dialogpartner für die Künstler und pflegte dementsprechend seine Freundschaften. Mit Mary Cassatt und Edgar Degas verband ihn darüber hinaus die Neigung zur Druckgraphik, die insbesondere im Kupferstichkabinett - im Vergleich mit anderen Zeitgenossen wie etwa Félix Bracquemond - betrachtet werden soll.

Im Barberini und der Alten Nationalgalerie werden auch exemplarisch andere Künstler wie Claude Monet, Paul Cézanne, Pierre-Auguste Renoir oder Paul Signac mit ihm in Bezug gesetzt. Als Vorbereitung werden kleine Aufgaben zu unterschiedlichen Werken verteilt. Für die Führungen in den Museen fallen neben dem Eintritt noch Lizenzgebühren an.

Oppermann, Ira

Online-Einführung und Exkursion nach Potsdam und Berlin

3 Gruppen

Termine s. Kommentar

Anmeldung S. 193 

Anreise und Unterkunft in Berlin müssen von den Teilnehmenden eigenständig organisiert werden.

(alle Exkursionstage sind inkl. einer Pause)

Gruppe 1

01.07. 14.00-15.30 Uhr Einführung online

10.07. 14.00-18.30 Uhr Museum Barberini Potsdam

11.07. 13.45-16.00 Uhr Kupferstichkabinett, Studiensaal, Berlin

12.07. 11.00-13.15 Uhr Alte Nationalgalerie, Berlin

Gruppe 2

01.07. 17.00-18.30 Uhr Einführung online

17.07. 14.00-18.30 Uhr Museum Barberini Potsdam

18.07. 13.45-16.00 Uhr Kupferstichkabinett, Studiensaal, Berlin

19.07. 11.00-13.15 Uhr Alte Nationalgalerie, Berlin

Gruppe 3

02.09. 17.00-18.30 Uhr Einführung online

11.09. 14.00-18.30 Uhr Museum Barberini Potsdam

12.09. 13.45-16.00 Uhr Kupferstichkabinett, Studiensaal, Berlin

13.09. 11.00-13.15 Uhr Alte Nationalgalerie, Berlin

Oppermann, Ira
Online-Seminar

Di, 17.00-18.30

Gruppe 1:

25.03.-08.04.25

Gruppe 2:

15.04.-29.04.25

 [Anmeldung S. 193](#)

Geometrische Abstraktion. Kandinsky und andere

Das Seminar bezieht sich auf die Ausstellung „Kosmos Kandinsky. Geometrische Abstraktion im 20. Jahrhundert“ im Museum Barberini Potsdam. Wassily Kandinsky (1866-1944), der zusammen mit Georg Muche die geometrisch-abstrakte Malerei am Bauhaus etablierte, steht hier im Zentrum -neben Künstlerinnen und Künstlern wie Josef Albers, Sonia Delaunay, Barbara Hepworth, El Lissitzky oder Agnes Martin. Sowohl technischer Fortschritt als auch neue Theorien wie etwa zur vierten Dimension führten bei Künstlerinnen und Künstlern zur Darstellung einer veränderten Zeit-Raum-Auffassung. Mit schwelbenden, geometrischen Figuren umkreisen sie kosmische oder spirituelle Themen. Kandinskys Schrift „Punkt und Linie zur Fläche“ von 1926 bildete dabei eine wichtige, theoretische Basis.

Szameitat, Beatrice

*Vorlesung mit
Livestream*

Mo, 9.30-13 Uhr

Schlossplatz 46 - H 3

Termin: 22.09.2025

[Anmeldung S. 193](#)

Tilman Riemenschneider

Tilman Riemenschneider (um 1460 - 1531) war Bildschnitzer in Würzburg (Franken). Er zählt zu den bedeutendsten Künstlern der Spätgotik, denn seine Werke zeichnen sich durch eine sehr wirksame Mimik und Gebärdensprache aus, die uns bis heute unmittelbar anspricht. Er arbeitete meist in

Lindenholz und konzipierte viele seiner Figuren ohne Bemalung, sodass die perfekte Oberfläche zur Geltung kam. Sein Eintreten im Bauernkrieg 1525 kostete ihn eine Gefängnisstrafe, den größten Teil seines Vermögens und auch seinen Ruhm. Diese Veranstaltung zeichnet das Leben des Künstlers nach und ordnet seine Werke in die Zeitgeschichte ein.

Das Getty-Museum in Los Angeles

Diese Vorlesung möchte Ihnen einen Einblick geben in die bedeutende Institution des J. Paul Getty Trust, der von dem Ölagnaten und Kunstsammler J. Paul Getty (1892–1976) 1953 gegründet wurde. Es handelt sich um eines der führenden Museen und Forschungsstätten weltweit. Heute ist die Sammlung auf zwei Orte verteilt. Im 1997 von Richard Rogers entworfenen Getty Center in den Bergen der Santa-Monica-Mountains befindet sich der Hauptteil der Sammlungen sowie die Forschungsstätten. In der pompejanischen Villa des Mäzens in Sutton Place lässt sich seine Wohnkultur erleben. Mit dieser Vorlesung möchte ich Ihnen die Eindrücke einer Exkursion nach Los Angeles mit Möbelfachleuten vom Februar 2025 vermitteln.

Szameitat, Beatrice
Vorlesung mit Livestream
Di, 9.30-13 Uhr
Schlossplatz 46 - H 3
Termin: 23.09.2025
Anmeldung S. 193

Architekturstilkunde Teil 2: Barock bis Klassizismus

Diese Vorlesung ist die Fortsetzung einer dreisemestrigen Reihe zur Architekturstilkunde. Ziel der Veranstaltung ist es, Architekturstile zu erkennen und Bauten einordnen zu können sowie die wichtigen Fachbegriffe der Architekterterminologie zu definieren. Für jede Epoche werden wichtige Bauwerke im Detail vorgestellt. Die Barockbaukunst nimmt ihren Anfang in Italien mit römischen Kirchenbauten (S. Ignazio), Frankreich übernimmt mit Kirchen wie dem Invalidendom, aber auch in Österreich entstehen neuartige Kirchen wie z.B. die Karlskirche in Wien. Bedeutend ist der Schlossbau des Absolutismus, allem voran Versailles, das Maßstäbe für ganz Europa setzt. Im Klassizismus werden die verspielten Ornamente des Rokoko von der strengen Logik antiker Bauten abgelöst.

Szameitat, Beatrice
Vorlesung mit Livestream
Mi-Fr, 9.30-13 Uhr
Schlossplatz 46 - H 3
Termin: 24-26.09.25
Anmeldung S. 193

Vollmer, Matthias
Online-Vorlesung

Mo+Mi,
10.00-13.00 Uhr
Termine: 26.05 und
28.05.2025
Anmeldung S. 193

Matisse - Der Zauber der alltäglichen Magie

Henri Matisse (1869-1954) zählt zu den bedeutendsten Malern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der unwillige Jurist und Autodidakt begründete gemeinsam mit André Derain den Fauvismus (1905) und entwickelte in der Auseinandersetzung mit der Ornamentik und der Farbenpracht Tunisiens eine flächige, farbintensive Malerei ohne Rücksicht auf stimmige Perspektivkonstruktionen. Während des Ersten Weltkriegs verlieren seine Bilder ihre Farbigkeit, später, nach seiner Übersiedelung nach Nizza wird wieder das Fenster- und Odaliskenmotiv wichtig. In den 1920er Jahren stieg Matisse (neben Pablo Picasso) zum wichtigsten lebenden Künstler Frankreichs auf. Da alle Objekte eines Stilllebens einander beeinflussen, verändern sie sich von einer Komposition zur nächsten. Für Matisse ist ein Objekt für sich selbst genommen uninteressant. Erst die Umgebung, die es schafft, so der Künstler, zöge sein Interesse an. Der Kurs möchte eine Einführung in sein Werk bieten.

Vollmer, Matthias
Online-Vorlesung

Mo+ Mi,
10.00-13.00 Uhr
Termine: 02.06.2025
und 04.06.2025
Anmeldung S. 193

Édouard Manet und die Freilichtmalerei in Frankreich

Edouard Manet war für viele Anhänger der Salonmalerei ein Skandalmaler und zugleich eine Autorität für eine junge Avantgarde. Obwohl er viele junge Künstler zu einer neuen, freieren Malweise anregte und bewundernd auf die Freilichtmalerei reagierte, nahm er selbst an keiner der Impressionistenausstellungen teil, sondern beschickte immer wieder den Salon mit seinen Werken. Er kopierte im Louvre Werke der Alten Meister und entwickelte eine besondere Vorliebe für Tizian. Im Zentrum des Kurses soll Manets 1874 in Argenteuil gemaltes Bild »Der Maler Monet in seinem Atelier« stehen. Von hier aus soll dann Manets künstlerische Entwicklung im Ganzen umrissen und in Bezug zu den Werken von Monet, Renoir, Degas und anderen gesetzt werden.

Vollmer, Matthias
Online-Vorlesung

Di+ Do,
10.00-13.00 Uhr
Termine: 01.07.2025
und 03.07.2025
Anmeldung S. 193

Künstlerrivalitäten: Reynolds-Gainsborough und Turner und Constable

Vom Wettkampf der Künste erzählt schon die Antike. Parrhasios und Zeuxis wetteifern um die naturgetreuste Malerei. Apoll straft seinen unterlegenen Herausforderer Marsyas, indem ihm die Haut abgezogen wird. Mit der Renaissance treten die Kämpfe, Konkurrenzen und Rivalitäten der Künst-

ler untereinander immer mehr in den Vordergrund. Es ist ein Streit um die Wahrheit in der Kunst und den Künsten. Gleichzeitig ist diese Rivalität auch immer Inszenierung - sei es von Seiten der Künstler, ihren Anhängern oder später der sogenannten Öffentlichkeit. Im Kurs soll diese Inszenierung im englischen 18./19. Jahrhundert durch die Künstler-Ge- genüberstellungen Reynolds-Gainsborough und Turner und Constable betrachtet werden.

Der besondere Blick des Henri de Toulouse-Lautrec

Jeder hat schon einmal eines der mondänen und manchmal etwas „lauten“ Plakate oder eine der so treffenden, eleganten Karikaturen gesehen, die Henri de Toulouse-Lautrec für die Vergnügungslokale des Montmartre schuf. Daneben gibt es aber auch den stilleren Künstler, der sich an Degas und den derzeit so geschätzten und einflußreichen japanischen Farbholzschnitten orientiert. Toulouse-Lautrecs Werk ist gekennzeichnet durch die Wahl innovativer Bildmotive und ungewöhnlicher Blickwinkel. Dass er zu solchen Ergebnissen finden konnte, kann man unter anderem mit seiner Adaption des „photographischen Sehens“ erklären. Im Gegensatz zu Gustave Courbet und Edouard Manet, die die Fotografie überwiegend als Vorlage für ihre Aktmalerei nutzten, setzte sich die jüngere Generation der Pariser Maler mit der Fotografie viel freier auseinander und entwickelte ganz neue Darstellungsperspektiven.

Vollmer, Matthias

Online-Vorlesung

Mi+Fr,

10.00-13.00 Uhr

Termine: 27.08 und

29.08.2025

Anmeldung S. 193

Correggio, Parmigianino und der Fluss der Linie

In der kanonischen Kunstgeschichte stehen die beiden großen norditalienischen Künstler Correggio und Parmigianino wie Kreide und Kohle nebeneinander. Correggio, der ältere Meister, war der begehrteste Maler in Parma, und der junge Parmigianino studierte seine Werke aufmerksam. Beide waren sie maßgeblich am plötzlichen künstlerischen Aufstieg Parmas beteiligt, einer Stadt in der Poebene ohne Hof und mit einer bis dahin eher bescheidenen Bildtradition. Giorgio Vasari lobt Correggio sehr zwiespältig „Wenn man sieht, was er geschaffen hat, ohne jemals eine Antiquität oder ein gutes modernes Werk zu Gesicht bekommen zu haben, dann folgt daraus unweigerlich, dass sein Stil unermesslich aufgewertet worden wäre und er schließlich die absolute Voll-

Vollmer, Matthias

Vorlesung

Mo, 08.09.2025;

14.00-17.15 Uhr

Di, 09.09.2025;

10.00-17.15 Uhr

Schloss - S1

Anmeldung S. 193

kommenheit erreicht hätte.“ Auch Parmigianinos Kunst wird von Vasari beurteilt; er stellt fest, dass niemand jemals so gut mit Farben umgehen konnte wie jener. Der Kurs möchte die beiden Künstler im Kontext von Zeichnung und Malerei näherbringen und Vasaris Behauptungen überprüfen.

**Vollmer, Matthias
Vorlesung**

Mi, 10.00-17.15 Uhr
Schloss - S1

Termin: 10.09.2025
Anmeldung S. 193

Donatello und die Entdeckung der künstlerischen Freiheit

Der Florentiner Renaissance-Bildhauer Donatello (ca. 1386-1466) - eigentlich Donato di Niccolò di Betto Bardi - hat sowohl in Marmor wie in Bronze gearbeitet. Er gilt als der bedeutendste Bildhauer der Frührenaissance in Mittelitalien, vor allem aufgrund seiner neuartigen Verwendung von Proportion und Perspektive im Relief. Seine Werke prägen den Stil einer ganzen Epoche und gelten als Hauptwerke der italienischen Kunst. Auch aus heutiger Perspektive wird die beherrschende Position Donatellos erst von Michelangelo Buonarroti abgelöst. Wenn Donatello auch auf unterschiedliche Weise Inspiration aus den Antiken zog, so veränderte er die Vorbilder auf eine neue, gewagte Weise. Für seine Auftraggeber war er nicht ganz einfach zu handhaben, denn Donatello verlangte für sich überaus selbstbewusst künstlerische Freiheiten. Aber seine humanistisch gebildeten Freunde überlieferten, dass er ein wahrer Kenner der antiken Kunst war. Der Kurs möchte in das einzigartige und einflussreiche Werk dieses besonderen Künstlers einführen.

**Vollmer, Matthias
Vorlesung**

Mo, 15.09.2025;
14.00-17.15 Uhr
Di, 16.09.2025;
10.00-17.15 Uhr
Johannisstr. 12-20 -
Audi Max
Anmeldung S. 193

Wassily Kandinsky, Piet Mondrian und die Folgen

In der europäischen Malerei lassen sich zwei Grundformen der Abstrakten Kunst bestimmen: Abstrakte und Ungegenständliche (konkrete) Kunst. Abstraktion bezeichnet die absolute Reduktion der sichtbaren Welt auf z.B. Farb- und Lichteindrücke. Im weitesten Sinn gibt es noch immer ein Bezug zum Naturvorbild. Ungegenständlich (konkret) arbeitende Künstler folgen individuellen Eingebungen und Gesetzlichkeiten eines eigenen künstlerischen Ausdrucks und kreieren auf geometrischen Formen beruhende Kompositionen, die im Extremfall keinen Gegenstandsbezug aufweisen. Um diese zwei so folgenreichen und konstituierenden Richtungen der Kunst des 20. Jahrhunderts genauer zu beleuchten, sollen zwei ihrer Hauptvertreter - Kandinsky

und Mondrian - miteinander verglichen und ihr Einfluss umrissen werden.

Giottos revolutionäre Farträume

Um 1300 vollzieht sich ein bedeutender Wandel in der Kunst Italiens: Der Maler Giotto di Bondone entwickelt ein ganz neues Verständnis davon, was ein Bild wie zeigen kann. Mitunter wird er als ein „Suchender auf dem Weg zum Fluchtpunkt“ verstanden - eine etwas eingeschränkte Perspektive im Kontext der Entwicklung der bildlichen Räumlichkeit in der Renaissance, die Giottos Kunst eine nur vorbereitende Funktion zuzusprechen scheint. Im Kurs soll die Vorgeschichte des zentralperspektivischen Bildes mit besonderer Konzentration auf Giottos Fresken in der Arena-Kapelle, der Fresken in der Oberkirche von San Francesco in Assisi und des Spätwerkes Giottos in Santa Croce gezeigt werden. Giottos einzigartige Regie von Licht und Farbe hat die Wahrnehmung von Bildern im Allgemeinen und des Figuren- und Betrachterkörpers im Besonderen grundlegend verändert.

Vollmer, Matthias

Vorlesung

Mi, 10.00-17.15 Uhr

Schlossgarten 3 - SG 3

Termin: 17.09.2025

Anmeldung S. 193

Musikwissenschaft

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Instituts für Musikwissenschaft ab S. 106

Musik der Barockzeit

Das Seminar gibt einen Überblick über die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Leitfaden ist dabei die Frage, was in dieser Zeit musikalisch neu war und welche dieser Neugkeiten die Musikgeschichte voranbrachten. Hier ist zum Beispiel die Erfindung der Gattung Oper zu nennen. Ebenfalls entscheidend war die Weiterentwicklung der Musikinstrumente zu einem weichen, flexiblen Klang. Ein Blick auf die Länder zeigt, dass man in Italien (Vivaldi) anders komponierte als in Frankreich (Lully). Über allem steht jedoch Johann Sebastian Bach, dessen Kunst der Fuge im Fokus des Seminars steht. Querverbindungen zu Kunst, Mode und Tafelkultur betten die Musikgeschichte in die Kulturgeschichte ein.

Szameitat, Beatrice

Online-Vorlesung

Mo,Mi,Fr 9.30-14 Uhr

Termine: 12.05.; 14.05

und 16.05.2025

Anmeldung S. 193

Ethnologie

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Instituts für Ethnologie ab S. 108

Bertels, Ursula
Seminar

Fr, 9.00-16.00 Uhr
Georgskommende 14
- G 120

Termin: 25.07.2025
 Anmeldung S. 193

Dialog der Kulturen - Ein Training zur Vermittlung von Interkultureller Kompetenz

Trotz grundsätzlicher Bereitschaft zu Toleranz und Verständigung sind interkulturelle Begegnungen nicht selten von Unsicherheit und Missverständnissen geprägt. Interkulturelle Kompetenz ist daher zu einer Schlüsselkompetenz geworden. Doch was versteht man unter Interkultureller Kompetenz? Was sind die Ursachen für interkulturelle Missverständnisse? Welche Handlungsstrategien sind für interkulturelle Begegnungen wichtig? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Es werden keine Patentrezepte geliefert. Vielmehr gilt es grundsätzliche Probleme der interkulturellen Begegnung zu erfassen.

Arabistik und Islamwissenschaft

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Instituts Arabistik und Islamwissenschaft ab S. 138

Springberg, Monika
Führung

Di, 12-14 Uhr
Schlaunstraße 2
Gruppe 1: 15.04.2025
Gruppe 2: 13.05.2025
Gruppe 3: 24.06.2025
Gruppe 4: 15.07.2025
 Anmeldung S. 193

Führungen durch die Sammlung des Instituts für Arabistik und Islamwissenschaft

Das Institut für Arabistik und Islamwissenschaft verfügt über eine kleine Sammlung historischer Handschriften, Grabsteine und Metallobjekte von musealem Rang - die Objekte repräsentieren einen großen Teil der islamisch geprägten Welt vom Maghreb bis nach Indien. Darunter sind einige vollständige, sehr schön gestaltete Korancodices, aber auch einzelne Koranblätter - die ältesten entstanden vermutlich im 9. oder 10. Jahrhundert. Bei dieser Vorstellung der Sammlung wird es zunächst kurz darum gehen, auf welchen Wegen die Objekte ins Münsteraner Institut gelangt sind. Anschließend werden wir uns einige ausgewählte Exponate genauer anschauen und dabei folgende Fragen thematisieren: Wie kann man arabische und persische Manuskripte und Inschriften anhand ihrer Materialien, Schriftarten und Dekorelemente datieren und einem bestimmten geographischen Raum zuordnen? Von wem und wie wurden sie angefertigt? Und

wer benutzte sie zu welchem Zweck? Treffpunkt: Foyer des Instituts für Arabistik und Islamwissenschaft, Schlaunstraße 2, 2. Etage. Die Sammlungsräume liegen im Gebäudeteil Rosenstr.9 in der 3. Etage und sind über den Aufzug in der Rosenstr. 9 barrierefrei zugänglich. Wer Hilfe beim Zugang benötigt, möge sich bitte im Sekretariat des Instituts yasar@uni-muenster.de / Tel. 83 24571 melden.

Germanistik/Literaturwissenschaft

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Germanistischen Instituts ab S. 111

Rilke und die Bildende Kunst (1)

Seit seiner Begegnung mit Paula Becker, Clara Westhoff und den Malern der Künstlerkolonie in Worpswede setzte Rainer Maria Rilke sich immer wieder intensiv mit der bildenden Kunst auseinander. Auf seinen Reisen hielt er fortan seine Begegnungen mit Kunstwerken aus allen Epochen in kongnialen Bildbetrachtungen fest und berichtete in Tagebuchaufzeichnungen und Briefen von seinen Entdeckungen und Seherlebnissen. Neben den Monographien „Worpswede“ und „Auguste Rodin“ sowie den „Briefen an Cézanne“ entstanden faszinierende Bildbeschreibungen der Werke von Rembrandt, El Greco, Goya, Böcklin, van Gogh, Picasso u. a., die Rilke auf seinen Reisen gesehen und in seine präzise Sprache übersetzt hat.

Das Seminar widmet sich im Sommersemester der Monographie „Worpswede“, ausgewählten Gedichten aus den Jahren in dem norddeutschen Künstlerdorf und dem „Requiem für eine Freundin“, das der früh verstorbenen Malerin Paula Becker-Modersohn gewidmet ist. Zum Abschluss der Veranstaltung ist am Samstag, 17. Mai eine Fahrt nach Worpswede geplant. Textausgabe: Rilke, Rainer Maria. Worpswede. Berlin: Insel Verlag 1987 (= Insel Taschenbuch 1011)

Türk, Wolfgang
*Lehrveranstaltung mit
Exkursion*

Vorbesprechung:
Di, 29.04.2025,
18.00-20.00 Uhr

Ort wird noch
bekannt gegeben
Termine:
Fr, 16.00-22.00 Uhr
02.+16.05.2025
Sa, 10.00-18.00 Uhr
03.+17.05.2025

Anmeldung S. 193

**Türk, Wolfgang
Blockseminar**

Vorbesprechung:
Di, 20.05.2025,
18.00-20.00 Uhr

Ort wird noch
bekannt gegeben

Termine:
Fr, 16.00-22.00 Uhr
23.05.+04.07.2025
Sa, 10.00-18.00 Uhr
24.05.+05.07.2025

ⓘ Anmeldung S. 193

Literatur im Film: Thomas Mann, Lotte in Weimar

„Alles was die gefesselte und geknechtete Binnenliteratur Hitlerdeutschlands in den sieben wahrhaft magern Jahren produziert hat, ergibt zusammengerechnet nicht Gehalt und Gewicht dieses einzigen Buches aus dem Exil.“ - Stefan Zweigs Lob galt dem 1939 in den USA veröffentlichten Roman „Lotte in Weimar“ seines Dichterkollegen Thomas Mann. Ausgangspunkt des Werks ist der historisch belegte Besuch Charlotte Kestners, Goethes unglücklicher Jugendliebe und Vorbild für die Figur der Lotte im „Werther“, 1816 in Weimar. In einer Mischung aus Fiktion und Wirklichkeit arrangiert Thomas Mann kongenial das Wiedertreffen zwischen Lotte und dem als „Olympier“ verehrten Goethe. Rund um dieses Ereignis, in ernsten wie heiteren Gesprächen, entwirft Thomas Mann ein ironisch gebrochenes Bild der höfischen Gesellschaft in der Zeit der Weimarer Klassik. In deutlicher Anspielung auf Thomas Manns Exilsituation wird Goethe dabei - wenn er etwa behauptet „Sie meinen, sie sind Deutschland, aber ich bin's“ - zum Repräsentanten eines besseren Deutschlands.

Das Seminar widmet sich einer einlässlichen Interpretation des Romans und stellt seine Verfilmung mit Lilli Palmer in der Titelrolle (Regie: Egon Günther, DEFA 1975) zur Diskussion. Textausgabe: Mann, Thomas: Lotte in Weimar. In der Fassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe. Frankfurt: Fischer Verlag 2013 (= Fischer Klassik 90402)

**Türk, Wolfgang
Blockseminar**

Vorbesprechung:
Di, 01.07.2025
18.00-20.00 Uhr

Ort wird noch
bekannt gegeben

Termine:
Fr, 16.00-22.00 Uhr
18.07.+01.08.2025
Sa, 10.00-18.00 Uhr
19.07.+02.08.2025

ⓘ Anmeldung S. 193

Der literarische Faust-Mythos im Wandel der Jahrhunderte (10)

Faust in der zeitgenössischen Literatur: Friedrich Christian Delius, Robert Menasse und Elfriede Jelinek.

Nachdem Faust von Rolf Hochhuth als Figur des 20. Jahrhunderts definiert worden ist, beginnt der Faust-Stoff zunehmend von der Gegenwartskultur adaptiert und mit zeitgenössischen Fragestellungen verknüpft zu werden. Faust - so der Sozialwissenschaftler Oskar Negt - dokumentiere beispielhaft „die Gebrochenheit der Existenzweise des modernen Menschen, der weitreichende Umdefinitionen erfährt“. In Friedrich Christian Delius' Roman „Die Frau, für die ich den Computer erfand“ spiegeln die Erfahrungen des Protagonisten, des Computer-Pioniers Konrad Zuse, die Dialektik

von idealistischem Erfindungsgeist und fremdbestimmter, ungewollter Nutzung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse. Die Verbindung von atomarer Zerstörung mit der Figur des Teufelsbündlers ist in Robert Menasses Faust-Spiel „Doktor Höchst“ aufgezeigt, in dem die Zerstörungskraft der von der Menschheit entwickelten Technologie das ultimative Scheitern des faustischen Strebens nach Entgrenzung dokumentiert. Elfriede Jelineks Sekundär-Drama „FaustIn and out“ schließlich rückt die Margarete-Handlung in den Mittelpunkt und gibt dem weiblichen Opfer eine bisher nicht gehörte Stimme - in deutlicher Kritik an einem männlich definierten Machtstreben, das den Faust-Mythos seit jeher geprägt hat. Textausgabe: Delius, Friedrich Christian: Die Frau, für den ich den Computer erfand. Hamburg: Rowohlt Verlag 2014. Die Dramen von Robert Menasse und Elfriede Jelinek werden den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Romanistik

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Instituts für Romanistik ab S. 116

Französische Gegenwartsliteratur

Im kommenden Semester werden wir folgenden Roman lesen und besprechen: Miguel Bonnefoy: Le rêve du jaguar. Paris: Rivages 2024. Bonnefoy ist ein franko-venezolanischer Autor. Er stammt von einem chilenischen Romancier und einer venezolanischen Diplomatin ab. Er ist in Paris geboren, aber in Venezuela und Portugal aufgewachsen. Die Eltern schickten ihn auf französische Schulen. Er schreibt auf französisch, führt mit seinen Werken aber oft hinaus über die Frankophonie. Das vorgeschlagene Buch ist sein fünfter Roman und wurde mit zwei Preisen ausgezeichnet, dem Prix Fémina und dem Grand Prix Du Roman De l'Académie Française. Es schildert das Schicksal einer venezolanischen Familie im 20. Jahrhundert und ist fokussiert auf vier Personen, die unter oft abenteuerlichen Bedingungen sich in der südamerikanischen Welt behaupten müssen. Neben einem bunten Lokalkolorit und einem kaum überschaubaren Geflecht von Figuren beeindruckt besonders die poetische Kraft seiner Sprache.

Miething, Christoph

Lektürekurs

Mi, 12-14 Uhr

Georgskommende 14

- G120

Beginn: 09.04.2025

Anmeldung S. 193 T

Geowissenschaften

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen des Fachbereichs Geowissenschaften ab S. 146

Schulte, Andreas

Online-Vorlesung

Informationen siehe

Kommentar

Anmeldung S. 193

CumTempore: Gedanken zum Wald-Klima-Mensch

Wissenschaftliche, Vernunft basierte Erfassung von Daten und ihre emotionslosen Analysen fehlen zunehmend häufiger auch in der Berichterstattung zum Themenrahmen Wald - Klima - Mensch. Komplexe Probleme werden reduziert auf «Betroffenheit, Mitgefühl, Entsetzen, Hysterie». Lautstärke und Alarmismus ersetzen die argumentative Auseinandersetzung. Die Gründe dafür sind einfach: Nach den Regeln der Aufmerksamkeitsökonomie wird nur noch der Alarm, die Übertreibung, der Skandal honoriert. Dieser Trend hat nun leider auch den Weg in den Wald gefunden, bestimmt zunehmend die Berichterstattung zur Waldökologie, Land- und Forstwirtschaft, dem Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Aktuelles, Probleme, Wissenswertes werden in der Veranstaltung wissenschaftlich und verständlich dargelegt und in einen gesellschaftspolitischen Kontext gestellt. Die Veranstaltung findet nicht in Präsenz, sondern über ein Video-Tool statt, das jederzeit abgerufen werden kann, wenn man an den ZOOM-Veranstaltungen nicht teilnehmen konnte. Interessierte erhalten rechtzeitig vor Beginn Gliederung und Zeitplan sowie die Einwahldaten per E-Mail. Notwendige Vorkenntnisse: Keine, aber: die Veranstaltung im Sommersemester schließt an die Vorlesungen im Winter 2024/25 an.

Selbstorganisierte studentische Arbeitskreise

Studentischer Arbeitskreis

Mi, 10-12 Uhr

Georgskommende 33

Parkplatz - Cont BH-9

Beginn: 09.04.2025

 *Anmeldung S. 193*

Arbeitskreis Lyrik: Wörterleuchten

So lautet der Titel eines Buches von Peter von Matt: „Wörterleuchten. Kleine Deutung deutscher Gedichte“, Hanser-Verlag. Hierzu schreibt der Verlag: „Mit Lust und Liebe, mit List und Tücke bringt Peter von Matt Gedichte und Leser zusammen. Einer der intelligentesten und witzigsten Interpreten der kleinen Form erschließt uns in diesem Buch sechzig lyrische Fundstücke oder Klassiker. Elegant nähert er sich der Lyrik, und jedes Mal lockt er den Leser auf eine

Fährte für eigene Gedanken: zu den Schönheiten der Natur, zu Politik und Gesellschaft, zu Vergänglichkeit und Tod, zur Liebe in ihren tausend Formen. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart reicht die Liste der vorgestellten Gedichte: ein Konzentrat deutscher Dichtung, voller Wertschätzung für Berühmtes und mit offenen Augen für Entdeckungen auf den Seitenwegen.“ Die Besprechung der sechzig Gedichte, die wir im vergangenen Semester begonnen haben, wollen wir in diesem Semester fortsetzen. Neue Personen sind herzlich willkommen.

Philosophischer Diskurs: Zum ewigen Frieden

Wir besprechen gemeinsam das Buch „Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden“, Otfried Höffe (Hrsg.), 4. Auflage 2023, De Gruyter, beck-shop.de Hierzu schreibt der Verlag: „1795 erschien die 1. Auflage von Kants Schrift Zum ewigen Frieden. Zu einer der vordringlichsten, von der Philosophie aber häufig vernachlässigten Aufgaben der Politik stellt sie bis heute den wichtigsten klassischen Text dar. Kant entfaltet in ihm die philosophischen Grundlagen für eine internationale Rechts- und Friedensgemeinschaft. Gleichzeitig stellt er sich aber auch die Frage nach einer Vermittlung von normativer Theorie und politischer Praxis. In 12 Beiträgen wird Kants Text in diesem Band ‚entschlüsselt‘, interpretiert, auf seine systematische Überzeugungskraft und auf seine politische Tragweite hin untersucht und in seinen und unseren sozialgeschichtlichen Kontext gestellt. Der kooperative Kommentar wurde anlässlich des 300. Jubiläums Immanuel Kants überarbeitet und auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Mit Beiträgen von Reinhard Brandt, Monique Castillo, Michael W. Doyle, Volker Gerhardt, Otfried Höffe, Wolfgang Kersting, Pierre Laberge, Jean-Christophe Merle, Hans Saner.“

Studentischer Arbeitskreis

Do, 14-16 Uhr
Domplatz 20 - Fo42
Beginn: 10.04.2025
[Anmeldung S. 193](#) T

Arbeitskreis Literatur: Wendepunkte: Menschen im Spiegel der Zeitgeschichte

Unsere Literaturauswahl für das kommende Semester stellen wir unter das Motto „Wendepunkte: Menschen im Spiegel der Zeitgeschichte“. Das scheint sinnvoll angesichts der unterschiedlichen Schicksale und Zeiten, die in den Romanen beschrieben werden.

Studentischer Arbeitskreis

Di, 14-16 Uhr
Orléans-Ring 12
- SRZ 18
Termine s. Kommentar
[Anmeldung S. 193](#) T

- 08.04.25: Dörte Hansen, „Zur See“ (Taschenbuch: 14,00 €; 256 Seiten)
Moderation: Astrid Bakenecker
- 29.04.25: Ralf Rothmann, Die Nacht unterm Schnee (Taschenbuch: 13,00 €; 303 Seiten)
Moderation: Karl Watermann
- 13.05.25: Judith Hermann, „Daheim“ (Taschenbuch: 13,00 €; 192 Seiten)
Moderation: Joseph Lammers
- 27.05.25: Hark Bohm, Amrum (Gebundenes Buch: 24,00 €; 304 Seiten)
Moderation: Karola Thelosen
- 17.06.25: Charlotte Gneuß, Gittersee (Taschenbuch: 14,00 €; 240 Seiten)
Moderation: Klocki Klockenbusch
- 01.07.25: Highlight Lecture (Rückblick auf die Buchauswahl im Sommersemester 2025)
Moderation: Reinhold Duczek

**Studentischer
Arbeitskreis**

Di, 10-12 Uhr
Johannisstr. 12-20
- ES 227

Beginn: 08.04.2025

ⓘ Anmeldung S. 193

Sozialwissenschaftlicher Diskurs: Warum Nationen scheitern

Hierzu befassen wir uns mit dem Buch „Warum Nationen scheitern - Die Ursprünge von Macht. Wohlstand und Armut“ von Daron Acemoglu und James A. Robinson, Fischer-Verlag, Taschenbuch 26. Juni 2014, mit der Aufschrift „Wirtschaftsnobelpreis“. Die Verlagsankündigung lautet: „Der Klassiker - von den Wirtschaftsnobelpreisträgern 2024, eine Pflichtlektüre! Warum sind Nationen reich oder arm?“

Starökonom Daron Acemoglu und Harvard-Politologe James Robinson geben eine ebenso schlüssige wie eindrucksvolle Antwort auf diese grundlegende Frage. Anhand zahlreicher, faszinierender Fallbeispiele - von den Conquistadores über die Industrielle Revolution bis zum heutigen China, von Sierra Leone bis Kolumbien - zeigen sie, mit welcher Macht die Eliten mittels repressiver Institutionen sämtliche Regeln zu ihren Gunsten manipulieren - zum Schaden der vielen Einzelnen. Ein spannendes und faszinierendes Plädoyer dafür, dass Geschichte und Geographie kein Schicksal sind. Und ein überzeugendes Beispiel, dass die richtige Analyse der Vergangenheit neue Wege zum Verständnis unserer Gegenwart und neue Perspektiven für die Zukunft eröffnet. Ein

provokatives, brillantes und einzigartiges Buch.“

Die genaue Vorplanung für 14 Veranstaltungen im Semester erfolgt in der vorlesungsfreien Zeit im Februar und März.

Interessenten können sich an Herrn Udo Herrmann wenden:
ua.herrmann@t-online.de.

Projekte von Studierenden im Alter für Studierende im Alter

Austausch von Studierenden im Alter mit der Université Permanente in Nantes

Seit etlichen Jahren besteht eine Projektgruppe an der Universität Münster, Studium im Alter, die eine Partnerschaft mit Mitgliedern der Université Permanente de Nantes in Westfrankreich pflegt. In jährlichem Wechsel treffen sich, vorzugsweise Ende Mai / Anfang Juni, Studierende im Alter in Münster bzw. in Nantes zu einem Austausch auf zivil-gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Gebieten und pflegen dabei auch entstehende Freundschaften. Die Unterbringung erfolgt jeweils auf Gegenseitigkeit. Für das SoSe 2025 ist in der 2. Hälfte Mai für etwa eine Woche der Besuch der Deutschen in Nantes geplant. Dafür werden von den deutschen Gästen 2 oder 3 Referate gehalten. Das abwechslungsreich Programm vor Ort wird von den Gastgebern gestaltet. Neue Interessenten und Interessentinnen sind, wie immer, willkommen und können sich, je nach Verfügbarkeit an Austauschplätzen, einbringen.

Ansprechpartnerin: Adelgunde Tacken, attacken@t-online.de

Tacken, Adelgunde

*Studentische
Projektgruppe*

Di, 08.04.+ 17.06.25,
10-12 Uhr

Georgskommende 14
- G 120

Anmeldung S. 193 

Erfahrung teilen - Begleitung ausländischer Studierender

Etwa 2.700 Studentinnen und Studenten aus dem Ausland studieren an der Universität Münster. Sie erhalten durch verschiedene universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen qualifizierte Unterstützung und Beratung. In manchen Fragen, die mit der Orientierung im kulturellen Umfeld Deutschlands zusammenhängen, bei manchen Hürden im Studium könnte ein Gespräch mit Menschen, die über akademische, berufliche oder einfach Lebenserfahrung verfügen, weiterhelfen. Besonders beim Umgang mit der deutschen Sprache

Ahlemeyer, Gabriele

*Studentische
Projektgruppe*

Homepage siehe
Kommentar

haben viele ausländische Studierende noch Schwierigkeiten. Daher sind Begleitung und Gelegenheit zum Reden mit Deutschen sowie konkrete Hilfen beim Korrekturlesen (Rechtschreibung und Grammatik) von Studierendenarbeiten und beim Erstellen von Bewerbungsschreiben gefragt. Gesucht werden aufgeschlossene Menschen, die Interesse haben, bei diesem Projekt mitzumachen und neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mehr von der Welt außerhalb Deutschlands zu erfahren.

Für die Mitarbeit in diesem Projekt sind PC-Kenntnisse (Textverarbeitung) und Internetanschluss erforderlich. Momentan möchten wir wegen gesunkenner Nachfrage keine weiteren Teilnehmer in unsere Liste aufnehmen.

Homepage: <https://www.muenster.org/erfahrung-teilen>

Kontakt:

Gabriele Ahlemeyer

E-Mail: gabriele.ahlemeyer@t-online.de

Hochschulsport: Fit over 60

Bewegung ohne Grenzen, mehr Schwung und Spaß im Alltag! Diese Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, mit einer gezielten, individuellen Übungsauswahl Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer zu trainieren, um mit Gleichgesinnten Ihre Gesundheit zu erhalten. Das Gymnastik-Programm richtet sich an Teilnehmende ab 60. Anmeldung: Es ist eine sehr einfache Buchung dieser Angebote mit dem Computer unter www.uni-muenster.de/Hochschulsport/ möglich.

Hilfen für die Anmeldung erhalten Sie im Hochschulsportbüro, Leonardo Campus 11 oder telefonisch unter 0251/83 32385. Selbstverständlich können Gasthörer an fast allen Veranstaltungen des Hochschulsports teilnehmen, die angeboten werden. Ausnahmen sind Angebote, die nur für regulär Studierende (nicht Studium im Alter) und Beschäftigte der Universität Münster ausgeschrieben sind.

Homepage: www.uni-muenster.de/Hochschulsport/

Ansprechpartnerin für organisatorische und inhaltliche Fragen:
Nani Tubbesing,
E-Mail:
nani.tubbesing@uni-muenster.de
Tel. 0251/83-32133
Homepage siehe Kommentar



Teil 2

Geöffnete Veranstaltungen aus dem regulären Lehrange- bot der Fachbereiche

Die im Folgenden aufgeführten Veranstaltungen stellen eine Auswahl des regulären Lehrangebots der Universität Münster dar, die Teilnehmer*innen des Studium im Alter zusammen mit den jüngeren Studierenden besuchen können. Dazu haben die Lehrenden für diese Veranstaltungen ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben, daher ist in der Regel keine weitere Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen in diesem Teil nötig.

! Hinweise zu regulären Lehrveranstaltungen

Eine Anmeldung zu diesen Veranstaltungen ist in der Regel *nicht* nötig. Wenn Lehrende eine Anmeldung wünschen, ist dies explizit bei den Veranstaltungen vermerkt. Für diese Fälle finden Sie die Anleitungen auf S. 196 unter der Überschrift „Anmeldung zu regulären Veranstaltungen der Fachbereiche“.

Für alle regulären Lehrveranstaltungen gilt:

Bei Platzmangel haben reguläre Studierende Vorrang vor Gasthörer*innen!

Änderungen und Ergänzungen

Manche Angaben von Veranstaltungen (z.B. Ort oder Beginn) standen zum Druckzeitpunkt des Verzeichnisses noch nicht fest. Zudem können sich vor Semesterbeginn kurzfristig Änderungen ergeben. Angaben zu Änderungen und Ergänzungen finden Sie im Internet unter
<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/aenderungen.html>

Ausführliche Literaturlisten zu den Veranstaltungen finden Sie - soweit vorhanden - unter der jeweiligen Veranstaltungskündigung im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Münster (HIS LSF), das im Internet abrufbar ist:
<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/veranst.html>

Nur nach Rücksprache mit den Lehrenden können weitere Veranstaltungen aus dem allgemeinen Lehrangebot besucht werden. Eine Übersicht über die Veranstaltungen bietet das elektronische Vorlesungsverzeichnis (HIS LSF) der Universität Münster.
<https://www.uni-muenster.de/studium/studienangebot/index.html>

Fachbereich 1 - Evangelisch-Theologische Fakultät

Die Tora und die Propheten (mit Hebräisch)

Die Vorlesung behandelt die Entstehungsgeschichte des Pentateuch parallel zur Entstehungsgeschichte der Prophetenbücher. Ein Schwerpunkt wird in der Behandlung des Jeremiabuches bestehen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Achenbach, Reinhard
Vorlesung
 Mo, 10-12 Uhr
 Universitätsstr. 13-17
 - ETH 304
 Beginn: 14.04.2025

Theologiegeschichte im Überblick

Die Vorlesung wird einen Überblick zur christlichen Theologiegeschichte von den Anfängen bis an die Schwelle zur Gegenwart vermitteln. *Literatur: W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde., mehrere Auflagen*

Beutel, Albrecht
Vorlesung
 Mi, 10-12 Uhr
 Schlossplatz 46 - H 2
 Beginn: 16.04.2025

Geschichte des Urchristentums

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung, geographische Verbreitung und verschiedenen Ausprägungen des frühen Christentums von der Vorgeschichte im 2. Jh. v.Chr. bis zur Mitte des zweiten Jahrhunderts n.Chr. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

de Vos, Cornelis
Vorlesung
 Di, 12-14 Uhr
 Schlossplatz 46 - H 4
 Beginn: 15.04.25

Neues Testament: Einleitung und Überblick

Die Vorlesung bietet eine Orientierung und Übersicht über die im Fach Neues Testament behandelten Themen und Texte. Der Schwerpunkt liegt auf der Literaturgeschichte des Neuen Testaments. Für eine gewinnbringende Teilnahme an der Vorlesung ist ausreichend Zeit (ca. 2 Stunden pro Vorlesungswoche) zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Sekundärliteratur, Links etc.) geboten.

Doering, Lutz
Vorlesung
 Di, 14-16 Uhr
 Schlossplatz 46 - H 3
 Beginn: 15.04.2025

Realräume, Erinnerungsräume, erzählte Räume – eine Raumgeschichte des Christentums von Jerusalem bis Rom (ohne Griechisch)

Die Vorlesung soll die realen Orte, die im Neuen Testament erwähnt werden und im Verlauf des Auftretens Jesu in Galiläa und Jerusalem bzw. bei der Ausbreitung des Christentums bis nach Rom eine Rolle spielten, mit dem Vorkommen

Förster, Niclas
Vorlesung
 Fr, 16-18 Uhr
 Universitätsstr. 13-17
 - ETH 102
 Beginn: 11.04.2025

dieser Orte in den erzählten Räumen neutestamentlicher Texte in Beziehung setzen: Lassen sich spezifische Modifikationen feststellen? Wie werden Realräume zu Erinnerungsräumen und welche Faktoren bestimmen ggf. diesen Umgestaltungsprozess? *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

**Haudel, Matthias
Vorlesung**

Do 10-12 Uhr

Schlossgarten 3 - SG 3

Beginn: 10.04.2025

Gott, Mensch und Welt im Licht von Theologie und Naturwissenschaft

Das Verständnis von Gott, Mensch und Welt wird im Licht aktueller theologischer und naturwissenschaftlicher Einsichten erörtert, um eine ganzheitliche Sicht auf die Wirklichkeit zu ermöglichen. Soll der Glaube für die gesamte Wirklichkeit Bedeutung haben und nicht in innere Widersprüche führen, bedarf es der Übereinstimmung von Glaubensverständnis und modernem Wirklichkeitsverständnis. Dafür ist der Dialog von Theologie und Naturwissenschaft unerlässlich. Auch für die Naturwissenschaften erweist sich der Dialog als grundlegend für eine ganzheitliche Einbindung und Sinndeutung ihrer Erkenntnisse. So treten vor dem Horizont theologischer und naturwissenschaftlicher Erkenntnisse Wesen, Sinn und Bestimmung des menschlichen Lebens ebenso hervor wie Wesen, Sinn und Bestimmung der Natur und des Kosmos bzw. der Weltgeschichte. Im Licht aktuellster Erkenntnisse von Kosmologie, Physik, Mathematik, Evolutionsbiologie oder Hirnforschung wird dargelegt, wie sich der dreieinige Gott heute als Schöpfer, Erlöser und Vollender verstehen lässt. Das beinhaltet auch Aspekte wie Geist, Willensfreiheit, Seele, ewiges Leben, ethische Herausforderungen oder die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts des Leids in der Welt. Sowohl für das Pfarramt, die schulischen Lehrämter sowie die naturwissenschaftlichen Fächer als auch für die eigene existenzielle Orientierung soll die Vorlesung tragfähige Horizonte eröffnen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

**Nihan, Christophe
Vorlesung**

Mo, 12-14 Uhr

Universitätsstr. 13-17 -

ETH 102

Beginn: 14.04.2025

Geschichte Israels

Die Vorlesung führt ein in die wichtigen Aspekte der Geschichte Israels und ihrer Quellen. Eine begleitende Lektüre biblischer Texte und eines Lehrbuches zur Einleitung wird erwartet. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Biblisches Hebräisch

Regelmäßige Teilnahme; regelmäßige Vor- und Nachbereitung; Erarbeitung von Probeklausuren Dieser Sprachkurs (6 SWS) vermittelt Schriftsystem, Wortschatz, Morphologie und Syntax des Biblischen Hebräischen hin auf ein grundlegendes Verständnis semitischer sprachlicher Strukturen im Allgemeinen und auf eine sicherere Analyse- und Übersetzungskompetenz mittelschwerer bibelhebräischer Texte im Besonderen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Hansberger, Therese
Sprachkurs

Mo; Mi; Fr, 8-10 Uhr
Univ.str. 13, ETH 106b
Beginn: Do, 09.04.25

Biblisches Hebräisch: Klausurenkurs

Anhand von Hebraicumsklausuren überprüfen und trainieren die Teilnehmer*innen ihre Übersetzungskompetenz. Mit Original-Klausuren überprüfen die Teilnehmenden ihre Fortschritte.

Hansberger, Therese
Sprachkurs

Fr, 10-14 Uhr
Univ.str. 13, ETH 106b
Beginn: 06.06.25

Die christlichen Konfessionen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Das Christentum existiert in einer Vielzahl von Konfessionen. Es gibt neben evangelischen Christen Katholiken, Orthodoxe, Baptisten, Methodisten, Pfingstler, und noch eine ganze Reihe weiterer konfessionell geprägter Formen des Christseins. Was ist all diesen Konfessionen gemeinsam? Was ist ihr jeweiliges besonderes Profil? Worin unterscheiden sich die Konfessionen? In welchen Modellen lässt sich angesichts der Vielfalt der Konfessionen, der Differenzen zwischen ihnen und der Selbständigkeit vieler Kirchen die Einheit der christlichen Kirche vorstellen und denken? Die Vorlesung gibt zum einen einen Überblick über die christlichen Konfessionen im Blick auf die jeweilige Lehre, kirchliche Gestalt und Spiritualität, aber auch im Blick auf die Vorstellungen von der Einheit der Kirche in den einzelnen Konfessionen.

Großhans, Hans-Peter
Vorlesung

Di, 12-14 Uhr
Johannisstr. 4 - JO 1
Beginn: 15.04.25

Was ist der Mensch? Christliche Anthropologie

In zentralen Debatten der Gegenwart geht es um die Frage, was der Mensch ist: sei es in den Diskussionen, die sich mit dem Anfang, aber auch mit dem Ende des Lebens eines Menschen befassen; sei es in den Diskussionen über die Hirnforschung und der Frage, ob der Mensch sich seine Freiheit nur einbilde; oder sei es in den naturphilosophischen bzw. öko-

Großhans, Hans-Peter
Vorlesung

Mo, 12-14 Uhr
Univ.str. 13, ETH 302
Beginn: 14.04.25

logischen Diskussionen über die Frage, welche Stellung der Mensch innerhalb der Natur überhaupt einnimmt. Spätestens mit der Neuzeit ist die Anthropologie zu einer wissenschaftlichen Schlüsseldisziplin geworden. Die Neuzeit ist von dem anthropologischen Grundsatz bestimmt, dass der Mensch sich selbst das Maß aller Dinge ist. Das gilt unbeschadet der gegenläufigen sich durch die neuzeitliche Kosmologie einstellenden und heute allgemein verbreiteten Einsicht, dass der Mensch nicht im Zentrum des Universums steht und sich nicht alles, was ist, um ihn dreht. Doch da der Mensch nun nicht mehr im Zentrum des Universums war und ist, macht und macht er sich selbst zum Zentrum. Dies gilt insbesondere im Blick auf das, was er selbst ist. Im Blick auf sich selbst, auf das, was er ist, steht der Mensch selbst im Zentrum. Eine theologische Anthropologie hat dieses neuzeitliche Selbstverständnis des Menschen in Beziehung zu setzen zu der biblischen Einsicht, dass der Mensch nicht von sich selbst, sondern von Gott her zu verstehen ist. Ausgangspunkt ist dabei das Staunen in Psalm 8: "Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst". Welche Konsequenzen ergeben sich für das Verständnis des Menschen, wenn man in diesem theologischen Horizont über den Menschen nachdenkt? Was ist der Mensch für und was ist er vor Gott? In der Vorlesung wird dieser und weiteren Frage nachgegangen und dabei auch das Gespräch mit klassischen, neuzeitlichen und gegenwärtigen anthropologischen Konzeptionen von Platon bis zur Tiefenpsychologie gesucht. Die Hauptthemen der theologischen Anthropologie sollen anhand zentraler theologischer Entwürfe (ausgehend von der biblischen Anthropologie) angesprochen werden, so die Gottebenbildlichkeit des Menschen, das Personsein des Menschen, der Mensch als Einheit von Leib, Geist und Seele, das Gewissen des Menschen, die Bedeutung der Sünde und des Bösen in der theologischen Anthropologie, die Hoffnung des Menschen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Käfer, Anne
Vorlesung

Do 12-14 Uhr

Schlossplatz 46 - 3

Beginn: 10.04.2025

Grundfragen der Ethik

Martin Luthers „Schmalkaldische Artikel“ von 1537 (mit Latinum)

Luthers erst später so genannte „Schmalkaldische Artikel“ waren ursprünglich ein Gutachten, welches der sächsische Kurfürst zur Verteidigung der evangelischen Sache auf dem für 1537 nach Mantua einberufenen Konzil in Auftrag gegeben hatte. Luther hielt darin letztwillig jene theologischen Positionen fest, die er in der Auseinandersetzung mit Rom für unaufgebar hielt. Obwohl sich in Schmalkalden selbst zunächst Melanchthons „Tractatus de potestate et primatu papae“ (1537) durchsetzte, galten Luthers Artikel v.a. unter den späteren Gnesiolutheranern als ein bzw. sogar das zentrale Zeugnis genuinen Luthertums. Sie gingen später in das Konkordienbuch (1580/1584) ein und wurden damit zur kirchenrechtlich verbindlichen Bekenntnisschrift.

Das Seminar arbeitet auf der Basis der neuen Edition der „Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche“ (BSELK 2014). Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf sich nahende Examina) und, damit verbunden, eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Kirchengeschichte II,1: Kirchen- und Theologiegeschichte des Frühmittelalters

Vorurteile gegen die mittelalterliche Epoche führen bis heute dazu, dass das Bild des finsternen Mittelalters in den Köpfen der meisten Zeitgenossen immer noch das vorherrschende ist. Theologie- und kirchengeschichtlich scheint diese Epochen nur als Negativfolie für die sich als modern, reformatorisch oder aufgeklärt verstehende eigene religiöse und theologische Selbstdefinition zu eignen. Aber einerseits hat die Geschichtsschreibung - wenn sie ihrer Aufgabe treu bleiben will - jedes Zeitalter für sich und aus seinen eigenen Voraussetzungen und Kontexten heraus zu verstehen und sie nicht einseitig nach den Maßstäben der eigenen Zeit zu beurteilen und bewerten, zu anderen ist die nachmittelalterliche Epoche keineswegs - so sehr sie sich selbst auch so verstanden haben mag - durch einen unmittelbaren Rückgriff auf die Antike bestimmt gewesen, sondern war von der Antike durch eine Situation, andere Vorstellungen und

Peters, Christian
Hauptseminar

Mo, 18:00-20:00 Uhr
Univ.str. 13, ETH 102
Beginn: 14.04.25

Strutwolf, Holger
Vorlesung

Di, 10-12 Uhr
Domplatz 23
- DPL 23.102
Beginn: 15.04.25

Voraussetzungen getrennt, die ihr eben durch die mittelalterliche Geschichte, Kultur und Religion vermittelt worden waren. Nicht nur stellte das Mittelalter der Renaissance die Handschriften jener antiken Werke zur Verfügung, die ohne den Fleiß mönchischer Schreiber des Mittelalters gar nicht zur Kenntnis der neuzeitlichen Verehrer der Antike gelangt wären, sondern auch die Denkvoraussetzungen und die Optik, mit der man die antiken Texte erneut zu lesen begann, waren durchaus vom antiken Selbstverständnis verschieden, hatten sich durch eine über tausendjährige Geistesgeschichte gegenüber der Antike verschoben. Erwies sich schon der Rückgriff der Humanisten über das Mittelalter hinweg letztlich hermeneutisch als Schein, so kann dies als Indiz dafür verstanden werden, dass die mittelalterliche Prägung unseres heutigen Bewusstseins nicht übersprungen werden kann, will sich die kirchliche und religiöse Gegenwart selber verstehen und in ihren Voraussetzungen und Grundeinstellungen selbst durchsichtig werden. *Literatur: V. Drecoll/W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2016*

Jónsson, Sigurvin
Vorlesung

Di, 14-16 Uhr
Univ.str. 13, ETH 203
Beginn: 15.04.25

Synoptische Passionsgeschichten

In dieser exegetischen Vorlesung wird die synoptische Passionsgeschichte (Mk, Mt, Lk) aus der Perspektive der Textkritik, des synoptischen Vergleichs und der narratologische und historische Analysemethoden untersucht. Die Passionserzählung ist für den christlichen Glauben von zentraler Bedeutung, da sie als Grundlage für die Auferstehungs- und Erlösungsbotschaft dient.

Klitzsch, Ingo
Vorlesung

Do, 10-12 Uhr
Georgskommende 33
- Cont BH-5
Beginn: 10.04.25

Kirchengeschichte V: Kirchen- und Theologiegeschichte im 20. Jahrhundert

Die Vorlesung führt ein in zentrale Entwicklungen in Theologie, Frömmigkeit und Kirchengeschichte des „kurzen“ 20. Jahrhunderts. Ausgehend vom Umbruchsjahr 1918 werden die Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus sowie die Nachkriegszeit bis zur Deutschen Wiedervereinigung 1990 in den Blick genommen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Die Theologie Martin Bucers

Lateinkenntnisse sind erwünscht. Martin Bucer gehört - wie die aktuelle Forschung zu Recht immer deutlicher betont - zu den zentralen Theologen des 16. Jahrhunderts. In ihm begegnet uns ein „Vermittler zwischen den Konfessionen“, der gezielt den Diskurs mit den Schweizern, den Altgläubigen und Lutheranern, aber auch den Dissentern und dem zeitgenössischen Judentum gesucht hat und insbesondere im Calvinismus nachwirkt. Im Seminar wird seine Theologie anhand der Lektüre ausgewählter Schriften in den Blick genommen. Auf diese Weise soll sein eigenständiges theologisches Profil konturiert werden. *Literatur: Krieger, Christian; Lienhard, Marc (Hg.): Martin Bucer and sixteenth century Europe. Actes du colloque de Strasbourg (28-31 août 1991). 2 Bände. Leiden 1993 (Studies in medieval and Reformation thought 52-53)*

Klitzsch, Ingo

Hauptseminar

Do, 16-18 Uhr

Univ.str. 13, ETH 302

Beginn: 10.04.25

Einführung in die Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Sinn, Simone

Vorlesung

Mo, 10-12 Uhr

Domplatz 20 - F 102

Beginn: 14.04.25

Fachbereich 2 - Katholisch-Theologische Fakultät

Pula, Aquileia, Ravenna. Christliche Kunst und Kultur zwischen Spätantike und Frühmittelalter

Weitere Lehrende: Köster, Norbert; Klöckener, Monnica

Der Raum der nördlichen Adria war im Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter das prägende politische und kulturelle Zentrum des Westens. Vor allem die Kirchen und Mausoleen Ravennas sind bis heute beeindruckende Relikte dieser Epoche. Im Rahmen des Blockseminars werden die Orte Pula, Aquileia, Grado und Ravenna erkundet und ihre Bauwerke historisch und theologisch erschlossen. Die Exkursion wird in Zusammenarbeit mit Emmaus-Reisen als Flugreise durchgeführt. Ältere Teilnehmende finanzieren dabei jüngere mit, damit eine Teilnahme für junge Studierende möglich ist. Frühzeitige Anmeldung bei Prof. Dr. Norbert Köster (n.koester@uni-muenster.de)! Der Vorbesprechungs-

Fürst, Alfons et al

Exkursion

08.09.-14.09.2025

Anmeldung siehe

Kommentar

termin wird noch bekannt gegeben. *Literatur: Judith Herrin: Ravenna. Hauptstadt des Imperiums, Schmelziegel der Kulturen. Freiburg 2022*

Gottschalg, Rainer
Vorlesung

Mi, 12-14 Uhr

Johannisstr. 8-10-KTh II

Beginn: 09.04.25

Vernunft und Glaube

Das Spannungsfeld von Vernunft und Glaube beschreibt ein kontinuierliches Themenfeld der Theologie. Es gilt zunächst zu fragen, was "Vernunft" und "Glaube" jeweils meinen, um Schnittflächen und Annäherungspunkte zu markieren. Dabei ist zu berücksichtigen: Denken und Glauben finden stets im Horizont geprägter Zeiten und bestimmter Kontexte statt - sie sind insofern auch kulturell und gesellschaftlich vermittelte Prozesse. Insgesamt stellen sich die Herausforderungen von "Vernunft" und / oder "Glaube" also historisch und systematisch. Beide Aspekte sollen in der Vorlesung zum Tragen kommen. Die Expansion des Christentums in neue Kulturräume über seinen jüdischen Ursprungsort hinaus bringt die Kirche mit differenzierten Denkangeboten und Sprachformen in Kontakt, die aufgenommen werden und wiederum auf das Christentum zurückwirken. Dazu sollen zunächst orientierende Linien erarbeitet werden (Stichworte via antiqua und via moderna). Darüber hinaus wird die Verhältnisbestimmung anhand ausgewählter Systematiken (etwa Augustinus, Thomas o.ä.), Formen der Vernunftkritik und ihre Effekte auf das Theologentreiben (etwa Johannes Duns Scotus, Kant o.ä.) sowie dezidierte Religionskritiken und andere Bestreitungsformen religiöser Einstellungen (etwa Positivismus, Naturalismus o.ä.) in den Blick genommen. Der konkrete Vorlesungsplan mit einer begleitenden Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Nitsche, Bernhard
Modulkurs

Mi, 10-12 Uhr

Johannisstr. 8-10-KTh II

Beginn: 09.04.25

Die philosophische Frage nach Gott

In einer Welt, in der der Gottesgedanke nicht mehr selbstverständlich ist, ist bereits die philosophische Frage nach Gott ein Abenteuer, denn sie muss gegen den Sinnlosigkeitsverdacht ausweisen, was überhaupt sinnvoll unter Gott vorgestellt werden kann. Dabei bleibt die philosophische Frage nach Gott abstrakt, wenn sie nicht in Dialog mit religiösen Überzeugungen von Gott tritt. Unter dieser Voraussetzung ist 1. ein angemessener Begriff von Gott zu entwickeln und

2. die Frage zu stellen, ob eine Existenzannahme Gottes philosophisch als sinnvoll ausgewiesen werden kann. Von daher sind 3. philosophische Versuche, die Existenz Gottes zu beweisen, zu beleuchten und 4. die philosophischen Beziehungsverhältnisse von Endlichem und Unendlichen, von Zeit und Ewigkeit, von Bedingtem und Unbedingtem auszuloten. 5. können mögliche Eigenschaften Gottes bedacht werden, und 6. sind die philosophischen Anläufe zur Gottesfrage mit der christlichen Verständnis Gottes als Liebe ins Gespräch zu bringen. Als Vorbereitung und Appetithappen wird empfohlen: https://www.youtube.com/watch?v=_pU-5MiFyhAA. Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Gestalten religiösen Bewusstseins bei Hegel und Kierkegaard

Hegel und Kierkegaard bieten in den jeweiligen Werken lebendig scharfsinnige Beschreibungen, Reflexionen und Kritiken von Gestalten von Bewusstsein mit religiösem Charakter - und schlagen auf ihre eigenen Weisen eine Überwindung von Religion vor. Das Seminar widmet sich nacheinander der Lektüre einschlägiger Passagen von Hegel (aus der Phänomenologie des Geistes) und Kierkegaard (aus: Entweder Oder, Der Begriff Angst, Die Krankheit zum Tode) unter Begleitung ausgewählter Sekundärliteratur. Durch den gewählten thematischen Zugang versteht sich das Seminar auch als Möglichkeit einer ersten Annäherung an die Autoren.

Erulo, Jonas
Hauptseminar
 Do, 14-16 Uhr
 Johannisstr. 8-10
 - KTh III
 Beginn: 10.04.25

Objektgeschichte Christlicher Kunst

Christliche Kunst erschließt sich für heutige Betrachterinnen und Betrachter erst, wenn ihre historische Funktion klar wird. Warum wurde ein Kunstwerk in Auftrag gegeben? Für wen wurde es geschaffen? Für welchen Raum war es gedacht? Welche Geschichte hat das Objekt? Die Vorlesung geht auf Kunstwerke von der Antike bis zum 20. Jahrhundert ein. Einen Schwerpunkt bilden Kunstwerke des Westfälischen Raums, die im Rahmen des Projektes Digitalisierung Christlichen Kulturerbes im Bistum Münster erschlossen werden. Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Köster, Norbert
Vorlesung
 Do, 14-16 Uhr
 Domplatz 23 - 23.402
 Beginn: 10.04.25

Wypadlo, Adrian
Vorlesung

Mo, 10-12 Uhr
Johannisstr. 8-10
- KTh IV
Beginn: 14.04.25

**Christus der erhabene Hohepriester (Hebr 4,14) -
Gottes- und Christusbild im Hebr**

Der wohl - im Hinblick auf den Hebräerbrief - am meisten zitierte Satz der neutestamentlichen Wissenschaft stammt von Franz Overbeck und lautet: „Der Hebr ist theologisch wie sein Melchisedek in 7,3 (ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum). Meisterhaft fängt dieses Logion die Unvergleichbarkeit des theologischen Entwurfs des Hebr ein. Man könnte sogar nochmals weitergehen: Neben dem Corpus Paulinum und Iohanneum stellt der Hebr den dritten großen theologischen Entwurf des NT dar. In diesem erscheint Jesus Christus als der eigentliche Hohepriester, der mittels seines eigenen Blutes einmalig und eschatologisch-endgültig Heil und Versöhnung schafft. Der Auctor ad Hebraeos geht dabei von der Grundannahme aus, eine kirchliche Krisensituation (Ermüdung der Glaubenspraxis) durch eine bessere Theologie überwinden zu helfen. Die Vorlesung im SoSe 2025 versucht, diese sehr besondere Theologie zu erschließen und für die aktuelle Krisensituation fruchtbar zu machen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

**Heimbach-Steins,
Marianne**
Vorlesung

Mo, 14-16 Uhr
Johannisstr. 8-10-KTh II
Beginn: 14.04.25

Geschlechtergerechtigkeit in lokaler und globaler Dimension

Geschlecht (gender) ist neben Ethnie (race) und sozialem Status (class) immer noch eine der zentralen Differenz- und Diskriminierungskategorien. Damit ist der Bezug auf Geschlecht auch für die Frage nach sozialer und globaler Gerechtigkeit zentral. In dieser Vorlesung geht es um diesen grundlegenden Zusammenhang und um konkrete Herausforderungen, z.B. in Bezug auf Geschlechterrollen, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und Partizipationsbedingungen, Geschlechter- und Generationengerechtigkeit, Menschenrechte von Frauen und Mädchen sowie von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten.

**Heimbach-Steins,
Marianne**
Vorlesung

Mo, 16-18 Uhr
Johannisstr. 8-10-KTh II
Beginn: 14.04.25

Bildung und Gerechtigkeit

Bildung ist ein Schlüssel zu Befähigung und gesellschaftlicher Beteiligung - und deshalb eine Gerechtigkeitsfrage für jede Gesellschaft. Um die soialethischen Implikationen von Bildung genauer zu studieren, muss zum einen ein qualitativer, menschenrechtlich gehaltvoller Bildungsbegriff

erarbeitet werden. Zum anderen sind herausfordernde Situationen und Entwicklungen im Kontext von Bildungspolitik und Bildungspraxis (z.B. Inklusion; Bildungsbeteiligung für marginalisierte Gruppen) näher zu untersuchen. Schließlich soll auch die Bildungsverantwortung religiöser Akteure, insbesondere der christlichen Kirchen diskutiert werden.

Das Proprium Christianum der theologischen Ethik

Die Frage nach dem Proprium christianum, d.h. dem spezifisch Christlichen der theologischen Ethik ist die nach ihrem Selbstverständnis. Die theologische Ethik muss sowohl intradisziplinär als auch interdisziplinär im Dialog mit den Natur- und Geisteswissenschaften darlegen können, inwiefern für ein moralisch verantwortliches Handeln nicht nur empirische Erkenntnisse und philosophische Axiome bedeutsam sind, sondern insbesondere auch der christliche Glaube. Nachdem in den 1970er und 80er Jahren die Frage nach dem Proprium christianum im deutschsprachigen Raum zu heftigen Debatten über „Autonome Moral im christlichen Kontext“ und „Glaubensethik“ geführt hatte, wurde es in den darauf folgenden Jahrzehnten eher still. Zum einen bildete sich ein gewisser Konsens heraus, dass eine theologische Ethik mit philosophischen Begriffen und Methoden ausweisbar sein müsse. Zudem widmete man sich angesichts drängender Fragen intensiv anwendungsbezogenen Bereichsethiken wie etwa der Medizin- und Bioethik, Wirtschafts- und Umweltethik. Jedoch lässt sich die Frage nach dem Selbstverständnis der theologischen Ethik nicht dauerhaft im Rückgriff auf vergangene Debatten beantworten. Vielmehr muss die Frage nach dem christlichen Proprium immer wieder explizit bearbeitet und insbesondere angesichts neuere Ansätze theologischer Ethik verortet werden.

Bobbert, Monika

Modulkurs

Mi, 13-16 Uhr

Johannisstr. 4 - JO 1

Beginn: 09.04.25

Ethische Fragen in Medizin und Krankenhausseelsorge

In der medizinischen Versorgung kranker Menschen stellen sich häufig ethische Fragen. Die klinische Ethik bietet einschlägige Analysen und entwickelt Argumentationen in Bezug auf die Richtigkeit von Handlungen und Institutionen. Darüber hinaus spielen Fragen des gelingenden Lebens eine

Bobbert, Monika

Vorlesung

Mi, 16-18 Uhr

Johannisstr. 8-10-KTh I

Beginn: 09.04.25

wichtige Rolle. Die Vorlesung gibt eine Einführung in Grundbegriffe der Medizinethik, u.a. Autonomie, Nicht-Schaden, Gerechtigkeit und Verantwortung. Zudem werden unterschiedliche medizinethische Ansätze vorgestellt. Ausgewählte Themen der Medizinethik sind neben Standards wie Informierte Zustimmung, Schweigepflicht, Organallokation und andere Ressourcenfragen auch aktuelle Fragen der Forschung am Menschen und der prädiktiven Gendiagnostik. Eine Ethik der Krankenhausseelsorge befasst sich nicht nur mit den Schnittstellen zwischen Medizin und Seelsorge, etwa im klinischen Ethikkomitee. Vielmehr geht es auch um genuin seelsorgerliche Fragen im Krankenhaus: Wie ist mit Konflikten zwischen Angehörigen und Patient, Patient und therapeutischem Team oder den Berufsgruppen im Krankenhaus umzugehen? Welche Seelsorgekonzepte gibt es, und wie stellen sich diese - ausgehend von Anteilnahme, Parteilichkeit und Begleitung - zu Forderungen nach Gerechtigkeit und Unparteilichkeit?

Pfister, Michael
Modulkurs

Do, 14-16 Uhr
Johannisstr. 8-10-KTh I
Beginn: 10.04.25

Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Der Modulkurs behandelt die Geschichte der römisch-katholischen Kirche von der Epoche der großen Umbrüche um 1800 (Französische Revolution 1789, Säkularisation 1803, Ende des Alten Reiches 1806, napoleonisches Zeitalter) bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965).

Zu den Schwerpunktthemen zählen die kirchliche Neuordnung in Deutschland nach 1815 und die Formierungsprozesse im deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (Strömungen und Richtungen, „katholisches Milieu“ und Verbandskatholizismus, politischer Katholizismus und Zentrumspartheid), die Romanisierung und Zentrierung der katholischen Kirche mit den Papstdogmen des Ersten Vatikanums (1870) als Höhepunkt, die Auseinandersetzung der Kirche mit den Ideen der Moderne von der Defensive des 19. Jahrhunderts bis zum „Aggiornamento“ im Zweiten Vatikanum (1962-1965). Ein weiteres zentrales Thema ist das Verhältnis der Kirche zu den Totalitarismen des 20. Jahrhunderts v.a. zu Kommunismus und Nationalsozialismus. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Sakamente mit ökumenischer Sensibilität feiern

In den letzten Jahrzehnten sind sehr viele ökumenische Dialoge über die Theologie der Sakamente geführt worden. Weitreichende Annäherungen der kontroversen Standorte konnten im Blick auf den Begriff „Sakrament“ sowie über die Lehren von der Taufe, von Eucharistie/Abendmahl, Firmung/Konfirmation, Versöhnung/Buße/Beichte, Ehe, Amt und Krankensalbung erreicht werden. Die Veranstaltung stellt den Stand der ökumenischen Gespräche dar und zeigt Perspektiven auf.

Sattler, Dorothea

Modulkurs

Di, 8-10 Uhr

Johannisstr. 8-10-KTh II

Beginn: 08.04.25

Erlösung? Grundfragen der Soteriologie

Das Bekenntnis, in Jesus Christus „erlöst“ zu sein, steht in der Mitte der christlichen Botschaft. Doch was genau ist damit gemeint? Welche menschlichen Erfahrungen von unerlöstem und erlöstem Leben gibt es? Warum ist Gott Mensch geworden? Musste Jesus am Kreuz sterben? Warum sehen viele an Jesus Christus glaubende Menschen so unerlöst aus? Ist die Kirche ein Ort, an dem Erlösung erfahren wird? Warum gibt es das Leid? Ist die Erlösung erst nach dem Tod vollendet? In der Erlösungslehre stellen sich viele Fragen. Die Vorlesung bietet eine Übersicht über mögliche Antworten auf die gestellten Fragen. Dabei ist die eigene Erfahrung ein beständiger Bezugspunkt der Überlegungen.

Sattler, Dorothea

Modulkurs

Di, 14-16 Uhr

Johannisstr. 8-10-KTh I

Do, 18-19 Uhr

Online über Zoom

Link im Learnweb

Beginn: 08.04.25

Religionsphilosophie der Sattelzeit.

In den Jahrzehnten vor und nach 1800, der von R. Koselleck so betitelten „Sattelzeit“, kommt es in den deutschsprachigen Ländern zur Formierung der Religionsphilosophie als eigener Disziplin. Kant und Hegel leisten dabei die offensichtlichsten Beiträge. Die Diskussionen reichen aber weiter und beschäftigen viele Interessierte in der sich aufklärenden Gesellschaft. Kristallisierungspunkte sind u.a. die publizistisch ausgetragenen sogenannten „philosophisch-theologischen Streitsachen“, an denen F. H. Jacobi maßgeblich beteiligt ist, oder die Fragen einer explizit religiös-theologischen Rezeption des Kantianismus.

Der systematische Ertrag der Untersuchung dieser historischen Entwicklungen besteht in der Profilierung der Einsicht, dass ein entscheidendes Element bei der Frage nach Gott darin besteht, das glaubende (und auch zweifelnde)

Hanke, Thomas

Modulkurs

Di, 14-16 Uhr

Johannisstr. 8-10-KTh II

Beginn: 15.04.25

menschliche Subjekt des Gottesglaubens in die Reflexion einzubeziehen. Die Frage nach Gott ist keine abstrakt-theoretische, sondern eine existentielle - die es dann freilich philosophisch-theologisch zu durchdenken gilt. Dabei können sowohl theistische als auch nicht-theistische Optionen ausgelotet werden. Dieser zweistündige Modulkurs verbindet Vorlesungs- und Seminarelemente miteinander. Die gemeinsame und individuelle Arbeit an Texten und Positionen aus der Philosophiegeschichte sowie das Formulieren eigener systematischer Überzeugungen sind Bausteine dieser Lehrveranstaltung. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Hanke, Thomas
Vorlesung

Di, 10-12 Uhr
Johannisstr. 8-10
- KTh III
Beginn: 15.04.25

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.

Können wir unseren Sinnen trauen? Und unserem Verstand? Wie erwerben wir Wissen über Dinge und Sachverhalte in der Welt? Was ist Wahrheit? Wie funktionieren Wissenschaften und welche Rolle spielen sie in unserer Gesellschaft? Das sind Fragen von sehr grundsätzlicher Art. Deshalb werden sie zu Beginn des Studiums in einem Basis-Modul angegangen. Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine erste Einführung in die Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftstheorie. Diskutiert werden dabei u.a. die klassischen Definitionen von Wissen als „gerechtfertigte, wahre Meinung“ und von Wahrheit als „Übereinstimmung des Denkens mit einer Sache“, die Abhängigkeit unseres Erkennens von Sprachgebrauch und Grammatik, die Herausforderungen durch unterschiedliche Formen von Skeptizismus sowie das Verhältnis von Alltagswissen, empirischen Wissenschaften und Philosophie. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Heinrich, Axel
Proseminar

Sa, 10-15:30 Uhr
Johannisstr. 8-10-KTh II
24.05. in Raum KTh III
Termine: 26.04.;
10.05.; 17.05.;
24.05.25

Dialogpraxis in individual- und soialethischer Perspektive.

Die Inszenierung gesellschaftlicher Verständigung befindet sich in einem Wandel, in dem antagonistische Vorstellungen neben das zuletzt vorherrschende konsensorientierte Modell rücken. Damit wird eine schon länger anhaltende Verschiebung oder Klärung erkennbar, besonders greifbar in der verbreitet erhobenen Forderung, man solle „das Streiten lernen“. In dieser Veranstaltung soll zunächst nachgezeichnet werden, von wo aus der - auch ethisch vorzugswürdig erscheinende - gesellschaftliche Konsens als Verfahrensma-

xime unter Druck gerät; anschließend soll überlegt werden, welche praktischen Schlussfolgerungen daraus gezogen werden können. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF. Die Buchung dieses Proseminars erfolgt über ein elektronisches Buchungssystem. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren Benutzernamen der Universität Münster sowie das dazugehörige Passwort. Bitte lesen Sie hierzu die detaillierten Angaben auf der Eingangsseite des Anmeldeportals! Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: <http://www.uni-muenster.de/FB2DB/30er>*

Trinität

Das Mysterium der Trinität ist einer der einzigartigsten Aspekte der christlichen Theologie im Vergleich zu den anderen abrahamitischen Religionen. Es ist ein wesentlicher Grundsatz des christlichen Glaubens, der sich schon früh in der christlichen Geschichte durch die Auslegung der Bibel, die liturgische Praxis und die Erfahrungen der frühesten Gemeinschaften mit der von Gott kommenden Erlösung ergab. Die Erlösung wurde in der Person Jesu von Nazareth und durch den Empfang des Heiligen Geistes erfahren. Beides führte zu Fragen über das Wesen Gottes, der sich persönlich auf unerwartete Weise offenbarte. Diese Lehrveranstaltung wird die Entwicklung des jüdischen Monotheismus untersuchen, der den Weg für die Trinitätslehre bereitete. Die Lehrveranstaltung wird die dogmatische Entwicklung der Trinität in der frühen Kirche untersuchen und Schlüsselmomente im theologischen Verständnis des Mysteriums des dreieinigen Gottes verdeutlichen. Der Kurs wird auch moderne theologische Behandlungen der Trinität behandeln, einschließlich der „Wiedergewinnung“ der Pneumatologie und der trinitarischen Theologie in der zeitgenössischen westlichen Theologie. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Relevanz und Aktualität der Katholischen Theologie

Die Theologie galt einst als „Königin der Wissenschaften“ (Regina Scientiarum) und war eine notwendige Fakultät, damit eine Hochschule als vollwertige Universität gelten konnte. In den heutigen westlichen Gesellschaften wurde die Theologie im Zuge der Modernisierung und Säkularisie-

Minch, Daniel

Modulkurs

Di, 10-12 Uhr

Domplatz 20 - F4

Beginn: 08.04.25

**Anmeldung über das
HIS LSFs. S. 196**

Minch, Daniel

Vorlesung

Mo, 10-12 Uhr

Johannisstr. 8-10

- KTh I

Beginn: 14.04.25

rung an den Rand gedrängt. Dennoch durchdringt theologisches Denken auch in „säkularen“ Gesellschaften weiterhin Systeme und Strukturen. In dieser Lehrveranstaltung werden wir die anhaltende Relevanz der katholischen Theologie und des theologischen Denkens an der Schnittstelle von Kirche, Akademie und Gesellschaft untersuchen. Wir werden die Herausforderungen und Aufgaben der Theologie in einer (post-)säkularen Gesellschaft sowie in der postmodernen Kultur aus einer systematisch-theologischen Perspektive untersuchen. Die Lehrveranstaltung wird sich auch mit dem Prozess der Säkularisierung befassen und damit, wie dieser eine Herausforderung und eine Chance für den kritischen Glauben darstellt. Die Lehrveranstaltung befasst sich auch mit expliziten und „versteckten“ theologischen Denkmustern, die Teil des Alltags sind, vom religiösen Extremismus bis zu den theologischen Voraussetzungen von Politik und Wirtschaft. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Studierende zu kritischem und theologischem Denken zu befähigen und die Notwendigkeit einer solchen Reflexion aufzuzeigen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Grünständl, Wolfgang
Hauptseminar

Mi, 16-18 Uhr
Johannisstr. 8-10
- KTh IV
Beginn: 16.04.25

Die Unbekannte: Leben und Wirken der Münsteraner Neutestamentlerin Helga Rusche

Am 16.04. findet die Veranstaltung ausnahmsweise um 14.15 Uhr per Zoom statt. Obwohl in der neutestamentlichen scientific community gut vernetzt und über mehrere Jahrzehnte Hochschullehrerin in Münster, ist Helga Rusche (geb. 23. August 1913 in Bremen, gest. 21. September 1996 in Jerusalem) heute nur mehr wenigen bekannt. Das ist aus vielen Gründen bedauerlich, markiert die Biographie und das vor allem bibelpastoral ausgerichtete Werk Rusches doch prägende Entwicklungslinien der katholischen Exegese im 20. Jahrhundert: Als Promovendin von Martin Dibelius (1883–1947) in Heidelberg und durch ihre spätere Konversion verband sie evangelische und katholische Theologie; als Frau war sie in mehreren männlich besetzten Kontexten „die Erste“. Das Hauptseminar setzt sich auf der Basis von Rusches Publikationen einerseits und bislang unveröffentlichten Archiv- und Nachlassmaterialien andererseits mit ihren exegetischen und theologischen Argumenten wie auch mit wesentlichen Stationen und Entscheidungen ihrer Biogra-

phie in exegesegeschichtlicher Perspektive auseinander.
Je nach Anzahl und Interesse der Teilnehmenden ist auch die Vorbereitung einer biographischen Dokumentation (z.B. Ausstellung, Kurzfilm) geplant.

Ein ausführlicher Kommentar findet sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.

Literaturogeschichte des Alten Testaments

Die Hebräische Bibel, das christliche Alte Testament, ist eine Bibliothek von Büchern, die zum großen Teil über einen Zeitraum von mehreren hundert Jahren entstanden sind. Die Basisvorlesung möchte einen ersten Überblick über diese Literatur und ihr Werden vor dem Hintergrund der Geschichte Israels geben. Die Themen sind entsprechend Einführungen in den Aufbau des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel, in die wichtigsten Epochen der Geschichte Israels und in die wissenschaftlichen Modelle zur Entstehung der Bücher oder Kanonteile. Dazu wird immer wieder an Beispieltexten gearbeitet. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Schnocks, Johannes

Vorlesung

Mi, 10-12 Uhr

Johannisstr. 8-10

- KTh I

Beginn: 16.04.25

Fachbereich 3 - Rechtswissenschaftliche Fakultät

Verfassungsgeschichte

Hailbronner, Michaela

Vorlesung

Do, 16-18 Uhr

Univ.str. 14-16 - JUR 3

Beginn: 10.04.25

Allgemeines Verwaltungsrecht

Mittwochs 10-12 Uhr Johannisstr. 12-20 - Audi Max und donnerstags 12-14 im Juridicum - JUR 3

Lepsius, Oliver

Vorlesung

Beginn: 09.04.25

Deutsches und Europäisches Verfassungsrecht II

Wittreck, Fabian

Vorlesung

Do, 8-10 Uhr

Schlossplatz 46 - H 1

Fr, 8-10 Uhr

Aula am Aasee

Beginn: 10.04.25

<p>Gutmann, Thomas <i>Vorlesung</i> Di, 10-12 Uhr Fürstenberghaus - F1 Beginn: 08.04.25</p>	<h3>Erbrecht</h3>
<p>Riederer von Paar, Britta <i>Vorlesung</i> Mo, 10-12 Uhr Schlossplatz 46 - H 2 Beginn: 07.04.25</p>	<h3>Grundzüge des Arbeitsrechts</h3>
<p>Gutmann, Thomas <i>Vorlesung</i> Do, 12-14 Uhr Schlossplatz 46 - H 4 Beginn: 10.04.25</p>	<h3>Grundzüge der Rechtsphilosophie</h3>
<p>Kemme, Stefanie <i>Vorlesung</i> Mi, 16-18 Uhr Domplatz 20 - F1 Beginn: 09.04.25</p>	<h3>Kriminologie I</h3>
<p>Daalder, Elsemieke <i>Vorlesung</i> Mi, 16-18 Uhr Univ.str. 14-16 - JUR 1 Beginn: 09.04.25</p>	<h3>Roman Foundations of European Private Laws</h3>
<p>Malorny, Friederike <i>Vorlesung</i> Mo, 14-16 Uhr Bispingshof 24 AUB 215 Beginn: 07.04.25</p>	<h3>Arbeitsrecht III (Betriebsverfassungs- und Mitbestimmungsrecht)</h3>
<p>Lepsius, Oliver <i>Vorlesung</i> Do, 16-18 Uhr Univ.str. 14-16 - JUR 1 Beginn: 10.04.25</p>	<h3>EMRK (Europäische Menschenrechtskonvention)</h3>

Europäisches Privatrecht

Berner, Felix

Vorlesung

Mi, 12:00-14:00 Uhr

Bispinghof 24 AUB 215

Beginn: 09.04.25

Planungsrecht

Grotefels, Susan

Vorlesung

Do, 12-14 Uhr

Bispinghof 24 AUB 214

Beginn: 10.04.25

Europäisches Arbeitsrecht

Krois, Christopher

Vorlesung

Do, 18:00-21:00 Uhr

Fr, 10-14 Uhr

Beginn: 10.04.25

Fehlende Infos S. 64

Droit administratif

Weitere Lehrende: Jacquement-Gauche, Anne

Gierse, Esther et al

Vorlesung

Mo-Do, 16-21 Uhr

Bispinghof 24 AUB 214

Termin: 14.04-17.04.25

Wege zur deutschen Rechtsgeschichte

Entfällt am: 21.04.2025

Oestmann, Peter

Vorlesung

Mo, 14-16 Uhr

Juridicum - JUR 3

Beginn: 07.04.25

Fachbereich 4 - Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Vorlesung zur BWL: Sportökonomik

Die Sportökonomik befasst sich mit der ökonomischen Analyse des Sports, wobei hier vor allem die einzelwirtschaftlichen Akteure betrachtet werden wie Sportvereine, Sportler und Zuschauer, aber auch ihr Zusammentreffen auf Märkten,

Dilger, Alexander

Vorlesung

Do, 14-16 Uhr

Scharnhorststr. 100 -

SCH 100.3

Beginn: 10.04.25

in Medien oder Verbänden. Die Sportbranche ist für sich genommen wirtschaftlich bedeutend und liefert viele Daten, die teilweise auch Rückschlüsse auf andere Branchen zu lassen.

**Goedde-Menke,
Michael
Vorlesung**

Mo, 10-14 Uhr
Schlossplatz 46 - H 1,
Do, 10-12 Uhr
Domplatz 20, F1
Beginn: 07.04.25

Corporate Finance

Weitere Lehrende: Büsing, Pascal; Selimaj, Edona

The module “Corporate Finance” analyses financial decision-making in companies with a special focus on the uncertainty of the consequences. This includes capital investment decisions and the question to what extend equity or debt should be used to finance the firm’s investment projects. The discussion builds on a thorough understanding of the functioning of financial markets and the valuation of securities and corporations. Learning about asset pricing models will concurrently improve the student’s ability to make smart financial decisions. The course lays the groundwork for the elective finance module in the 6th semester which will address the topic “investments” in greater detail. The course introduces students to portfolio theory and develops an understanding of basic principles of asset pricing in financial markets (CAPM). Furthermore, capital structure issues are discussed and the Modigliani-Miller irrelevance theorem is put into perspective. Students will learn how companies should optimally satisfy their financial needs and how investment projects and securities can be valued. Additionally, the students will learn to use and select between different concepts of multi-period business valuation. All course materials and news will only be provided on Learnweb. Ein ausführlicher Kommentar findet sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.

**Apolte, Thomas
Vorlesung**

Di, 12-14 Uhr
Scharnhorststr. 121 -
SCH 121.5 und
Mi, 10-12 Uhr
Scharnhorststr. 121 -
SCH 109.6
Beginn: 01.04.25

Makroökonomie

Weitere Lehrende: Helfer, Helena; Kossack, Marcel

In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der gesamtwirtschaftlichen Theorie behandelt (Bestimmungsgründe des Volkseinkommens und der Beschäftigung, Instabilitäten und Grundzüge der Stabilitätspolitik).

Games and Information

Huesmann, Katharina
Vorlesung
Mo, 13-18 Uhr
Wilmergasse 6-8,
Bibliothek
Beginn: 07.04.25
Ende : 19.05.25

Corporate Finance Tutorial

Weitere Lehrende: Büsing, Pascal; Selimaj, Edona
Englische-Veranstaltung

Goedde-Menke,
Michael
Übung
Fr, 8-10 Uhr
Schlossplatz 46 - H 1,
Beginn: 11.04.25

Principles of Economics

Englischsprachiges Äquivalent zu Einführung in die VWL.

Riedel, Nadine
Vorlesung
Di, 10-12 Uhr
Schlossplatz 46 - H 2
Di, 14-16 Uhr
Univ.str. 14-16 - JUR 4
Beginn: 08.04.25
Ende: 20.05.25

Public Economics (Ökonomische Theorie des Staates)

Becker, Johannes
Vorlesung
Mi, 12-16 Uhr
Univ.str. 14-16 - JUR 498
Beginn: 02.04.25
Ende: 21.05.25

Außenwirtschaft

Kempa, Bernd
Vorlesung
Mi, 12-14 Uhr
Univ.str. 14-16 - JUR 4
Beginn: 09.04.25

Außenwirtschaft

Kempa, Bernd
Übung
Mo+Di, 12-14 Uhr
Univ.str. 14-16 - JUR 4
Beginn: 07.04.25

Fachbereich 6 - Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

Erziehungswissenschaft

Busse, Vera
Vorlesung

Mo, 12-14 Uhr
Schloss - S 1

Beginn: 14.04.25

Lehren und Lernen

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kompetenzen im Bereich Lehren und Lernen und führt in die Grundlagen didaktischen Handelns in pädagogischen Handlungsfeldern ein. Methodische und motivationale Aspekte des Lehrens und Lernens sowie Fragen der Leistungsförderung und -bewertung im Kontext von Diversität werden zudem berücksichtigt.

Huxel, Katrin
Ringvorlesung

Di, 16-18 Uhr, 14-täglich
Schloss - S 2
Beginn: 15.04.25
Ende: 24.06.25

(Demokratie-)Bildung in der Migrationsgesellschaft

Huxel, Katrin
Seminar

Di, 16-18 Uhr, 14-täglich
Georgskommende 33
- GC 313
Beginn: 22.04.25
*Anmeldung über das
HIS LSFs. S. 196*

(Demokratie-)Bildung in der Migrationsgesellschaft - Begleitseminar zur Ringvorlesung

Auf 50 Studiernende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar begleitet die Ringvorlesung „Migration und Bildung“, die an der FH Münster angeboten wird. Das Seminar rahmt eine 14tägig stattfindende Ringvorlesung. In Kooperation mit FH, Katho und Stadt Münster werden in dieser Ringvorlesung Vortragende eingeladen, die Themen aus dem Feld Bildung in der Migrationsgesellschaft beleuchten und aktuelle Forschungen präsentieren. Im Seminar werden die Vorträge vor- und nachbereitet. Seminar und Vorlesung finden abwechselnd zur gleichen Zeit statt. Der Besuch der Ringvorlesung ist obligatorisch. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Parreira do Amaral,
Marcelo
Vorlesung

Di, 10-12 Uhr
Schlossgarten 3 - SG 3
Beginn: 15.04.25

Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft

In der Vorlesung wird eine Einführung in die Internationale Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Die Vorlesung wird wie folgt unterteilt: Im ersten Teil wird

zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt und ihre verschiedenen Gegenstandbeschreibungen erläutert. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/ synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten thematischen Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen und Traditionen diskutiert und anhand der Arbeiten ausgewählter Personen und Klassiker veranschaulicht. Im dritten thematischen Teil werden zentrale theoretische Zugänge im Feld der IVE erörtert, bevor es im letzten Teil der Vorlesung auf gängige methodologische Zugänge und methodische Fragestellungen eingegangen werden kann. Abschließend werden in einem Ausblick die Rolle und Leistungsfähigkeit der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung und -politik erörtert. *Eine Anmeldung in HISLF dient der Organisation der Vorlesung und sollte nach Möglichkeit vorgenommen werden.*

Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung: Begriffsgeschichte, theoretische Ansätze und Forschungsfelder

Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die institutionellen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland. Besonders im Fokus stehen dabei die relevanten Träger und Einrichtungen sowie gesetzliche Regelungen auf Bundes- und Landesebene.

Öztürk, Halit
Vorlesung
 Do, 10-12 Uhr
 Bispinghof 2 - BB 401
 Beginn: 17.04.25

Pädagogische Beratung Theorien, Konzepte, Handlungsfelder

Die Vorlesung führt in die Kerntätigkeit der pädagogischen Beratung in unterschiedlichen Handlungsfeldern ein. Neben grundlegenden Beratungsansätzen (systemische, klientenzentrierte) wird Beratung in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern verortet und es werden Beratungsformate, -gegenstände und dafür notwendige professionelle Kompetenzen aufgezeigt. Zudem werden aktuelle Entwicklungen wie die Fluchtbewegungen oder die Digitalisierung und

Stanik, Tim
Vorlesung
 Mi, 14-16 Uhr
 Schloss - S1
 Beginn: 16.04.25

deren Implikationen für die pädagogische Beratung zum Gegenstand gemacht.

Equit, Claudia
Vorlesung

Do, 10-12 Uhr
Schloss - S2

Beginn: 17.04.25

Su, Hanno
Vorlesung

Do, 14-16 Uhr
Schloss - S8

Beginn: 17.04.25

Su, Hanno
Vorlesung

Di, 14-16 Uhr
Domplatz 20 - F5
Beginn: 15.04.25

Fischer, Christian
Ringvorlesung

Di, 16-18 Uhr
Schloss - S10
Beginn: 15.04.25

Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe

Eine Anmeldung in HISLSF dient der Organisation der Vorlesung und sollte nach Möglichkeit vorgenommen werden.

Theorien der Sozialisation

Eine Anmeldung in HISLSF dient der Organisation der Vorlesung und sollte nach Möglichkeit vorgenommen werden.

Theorieprobleme der Erziehungswissenschaft

Transformative Begabungsförderung und nachhaltige Potenzialentwicklung

Die aktuellen globalen Herausforderungen (z.B. Weltklima, Weltfrieden) verdeutlichen, dass ein fundamentaler ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel dringend erforderlich ist. Die aktive Gestaltung einer derartigen Transformation erfordert Akteur:innen mit einer ausgeprägten Bereitschaft zu analytisch-kritischem Engagement und zur ethischen Verantwortungsübernahme. Biographien junger Menschen wie Greta Thunberg oder Felix Finkbeiner verdeutlichen retrospektiv die Rolle des Bildungs- und Gesellschaftskontextes. Die Ringvorlesung beleuchtet Möglichkeiten der transformativen Begabungsförderung und nachhaltigen Potenzialentwicklung im Kontext Schule, indem sowohl theoretische Rahmungen stattfinden als auch Beispiele aus der schulischen Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

Wilhelm von Humboldt und die preußischen Bildungsreformen zwischen 1787 und 1815

Wilhelm von Humboldt gilt heute als eine der überragenden Gestalten der internationalen Bildungsgeschichte. Sein Leben war jedoch eingebettet in einen sehr konkreten historischen Kontext im Dienst eines ganz bestimmten Staates: Preußen. Was Humboldt als Student, Privatgelehrter und Bildungspolitiker an Vorstellungen zu Schule, Universität und Allgemeinbildung ausformulierte, lässt sich daher nur verstehen, wenn man berücksichtigt, dass er in allen seinen Aktivitäten stets auf die Entwicklung Preußens reagierte, diese mitprägte oder auch stark kritisierte. Die Vorlesung stellt Humboldts Handeln somit im Zusammenhang mit den wichtigsten Etappenschritten des Ausbaus des preußischen Bildungssystems dar, welches zwischen 1787 und 1815 eine seiner großen Reformepochen erlebte - mit der Einführung des Abiturs und der Gründung der Universität Berlin. *Literatur: Wilhelm von Humboldt: Bildungstrieb und Freiheitsdrang. Über die Erziehung zur Mündigkeit. Mit einem Vorwort von Manfred Geier. Stuttgart: Klett-Cotta, 2022; Manfred Geier: Die Brüder Humboldt. Eine Biographie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2009.*

Overhoff, Jürgen
Vorlesung
Mo, 14-16 Uhr
Domplatz 20 - F4
Beginn: 14.04.25

Sozialwissenschaften

Journalismusforschung

Die Vorlesung behandelt die Frage, wie Journalismus in unserer Gesellschaft funktioniert, und welche Ursachen, Bedingungen und Entwicklungen seinen Zustand prägen. Dazu führt die Veranstaltung in die grundlegenden theoretischen Überlegungen und empirischen Befunde der Journalismusforschung ein. Sie vermittelt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Modelle des Journalismus, thematisiert die politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen des Mediensystems und analysiert journalistische Institutionen, Akteure und Routinen. Internationale Dimensionen der Journalismusforschung und der Wandel des Journalismus im Internetzeitalter spielen dabei stets eine Rolle. Gäste aus der Forschung und Berufspraxis bringen zusätzliche Perspektiven und den Anwendungsbezug des Gehörten

Springer, Nina
Vorlesung
Di, 12-14 Uhr
Schloss - S 8
Beginn: 08.04.25

mit ein. Ziel der Vorlesung ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Begriffe, Theorien, Themenfelder und Fragestellungen der Journalismusforschung verstehen, dass sie zentrale empirische Studien und Befunde der Journalismusforschung kennen und dass sie sowohl die wissenschaftlichen Perspektiven auf den Journalismus als auch die aktuellen Entwicklungen des Journalismus selbst einordnen und kritisch bewerten können. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Kannengießer, Sigrid

Vorlesung

Mo, 12-14 Uhr

Schloss - S 2

Beginn: 07.04.25

Rezeptionsforschung

Die Vorlesung bietet eine Einführung und einen Überblick zum Feld der Rezeptionsforschung. Sie beschäftigt sich somit mit den Nutzer:innen verschiedener Medien. Das Feld der Medienrezeption wird systematisiert in die drei Teilbereiche „Mediennutzung, Medienaneignung, Medienvirkung“. Für diese Bereiche werden sowohl verschiedene theoretische Zugänge als auch exemplarische empirische Studien vorgestellt. Neben Klassikern der Rezeptionsforschung werden auch aktuelle Forschungsansätze diskutiert und darüber eine Bandbreite von Themen abgedeckt, wie z.B. nachhaltige Medienpraktiken, Privatheit in der Mediennutzung, Ungleichheit in der Medienvirkung und -nutzung. Durch die Erläuterung der Forschungsmethoden, die für empirische Studien in der Medienrezeptionsforschung genutzt werden, erlangen die Studierenden auch Wissen, wie Medienrezeptionsforschung durchgeführt wird. Die Vorlesung zielt darauf, unterschiedliche Ziele, Paradigmen und theoretische Einbettungen von Rezeptionsforschung zu verstehen, Studien entsprechend zueinander in Beziehung zu setzen und zu reflektieren und methodisches Vorgehen der Medienrezeptionsforschung kennenzulernen.

Scholl, Armin

Seminar

Mo, 16-18 Uhr

Orléans-Ring 12-SRZ 18

Beginn: 07.04.25

Lügen, Fake News, Verschwörungsdeckologie

Wenn wir über Fake News forschen, scheinen wir immer schon zu wissen, welche Informationen gefälscht sind. Diese Gewissheit soll im Seminar kritisch geprüft werden. Dazu treten wir einen Schritt zurück und beschäftigen uns grundlegend mit dem kommunikativen Mikrophänomen der Lüge, nehmen dann Fake News als eine besondere Form der Lüge auf der Mesoebene theoretisch und empirisch in den

Fokus, um schließlich einen Schritt weiterzugehen und den größeren Kontext von Fake News, nämlich die Makroebene der Verschwörungsideologien, Kommunikationswissenschaftlich und gesellschaftstheoretisch zu analysieren.

Diese Großnarrative basieren zum Teil auf Lügen und Fake News, gehen aber deutlich über sie hinaus und erzeugen regelrechte Glaubenssysteme. Das Seminar soll abwechselnd theoretisch Lüge, Fake News und Verschwörungsideologien analysieren und diese Überlegungen praktisch durch ausgewählte Beispiele illustrieren.

Das Rätsel der Sozialisation

Inside out - Outside in : Einführung in die soziologische Theorie

Die Vorlesung dient der exemplarischen Einführung in die soziologische Theorie, in ihre Varianten, Probleme, in ihren Sinn und in Anlässe und Wege der Theoriebildung. Wie immer bildet ein sachliches Problem den Bezugspunkt für die notwendig ausschnitthafte Behandlung der Theorietraditionen des Fachs. Diesmal drehen sich die Ausführungen um das Problem der Unterscheidung zwischen Außen und Innen. Theorien des Faches werden erläutert entlang der Frage, was sie dazu beitragen, diese Unterscheidung in Bewegung zu bringen.

Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

Die Vorlesung befasst sich mit dem spannungsvollen Verhältnis zwischen Gesellschaftsstruktur und Kultur. Dabei werden aktuelle gesellschaftliche Phänomene anhand ausgewählter Theorieansätze diskutiert. Lebensführung dient dabei als Leitkategorie, die mit Blick auf verschiedene Phänomene wie Ökonomisierung sozialer Verhältnisse, Digitalisierung der Kommunikation und Säkularisierung expliziert wird. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Grundmann, Matthias

Vorlesung

Di, 14-16 Uhr

Scharnhorststr. 121

- SCH 121.5

Beginn: 08.04.25

Renn, Joachim

Vorlesung

Mo, 14-16 Uhr

Scharnhorststr. 121

- SCH 121.5

Beginn: 07.04.25

Tezcan, Levent

Vorlesung

Mo, 12-14 Uhr

Scharnhorststr. 121

- SCH 121.5

Beginn: 07.04.25

Heimken, Norbert
Hybrid-Vorlesung

Mi, 12-14 Uhr
Scharnhorststr. 121
- SCH 121.5
Beginn: 09.04.25

Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter

Die Vorlesung wird über E-Lectures gestreamt und im Learnweb zur Verfügung gestellt. Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen. *Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016*

Meyer, Hendrik
Standardkurs

Guppe 1
Di, 10-12 Uhr
Guppe 2
Di, 14-16 Uhr
Scharnhorststr. 100
- SCH 100.125
Beginn: 08.04.25

Einführung in die Sozialpolitik

Der deutsche Sozialstaat kann auf eine vergleichsweise lange Geschichte mit zahlreichen Krisen und Veränderungen zurückblicken. Die letzte umfassende Reform ist die sog. „Agenda 2010“, die als größte Sozialreformen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland beschrieben wird. Gleichzeitig sorgt das Reformpaket sowie die zahlreichen Anpassungen bis heute für politische und politikwissen-

schaftliche Kontroversen über den Reforminhalt. Bevor man sich allerdings fragt, was an den Reformen sozial „gerecht“ ist und ob „wir“ „uns“ den Sozialstaat noch leisten können, sollte man sich die Mühen machen, der Frage nachzugehen, was Sozialpolitik überhaupt ist und was die Gründe dafür sind, dass sie dauerhaft notwendig zu sein scheint.

Einführung in die Asyl- und Flüchtlingspolitik

Die 2015 ausgerufene „Flüchtlingskrise“ wurde als „größte Herausforderung seit der deutschen Einheit“ (Heiko Maas) beschrieben. Seit dem bleibt das Thema Flucht weit oben auf der politischen Agenda - nicht zuletzt durch den Ukrainekrieg und angesichts der weltweit fast 110 Mio. Menschen, die laut UNHCR „unfreiwillig“ migrieren. Statt aber zu Fragen, ob die Geflüchteten dem „Standort Deutschland“ eher nutzen oder eher schaden, ist es das Ziel dieses Standardkurses, grundsätzlich zu klären, worin „Flüchtlingskrisen“ eigentlich bestehen: Was sind die ökonomischen und politischen Fluchtursachen? Wie reagieren die maßgeblichen Akteure des Politikfeldes darauf? Und schließlich: Welche politikwissenschaftlichen Schlüsse können aus den vielschichtigen Diskursen über das deutsche Asylsystem gezogen werden? *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Meyer, Hendrik

Standardkurs

Guppe 1

Mi, 10-12 Uhr

Scharnhorststr. 100

- SCH 100.124

Guppe 2

Mi, 14-16 Uhr

Scharnhorststr. 100

- SCH 100.125

Beginn: 09.04.25

Einführung in die Internationalen Beziehungen

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB) vermittelt. In einem einführenden ersten Teil werden zunächst Grundbegriffe der IB (z.B. Souveränität, Macht, internationales System) behandelt und zentrale Akteure (Staaten, internationale Organisationen, internationale Nichtregierungsorganisationen) unterschieden, um anschließend zentrale Entwicklungslinien des internationalen Systems nach 1945 historisch einzuordnen. In einem zweiten Teil erhalten die Studierenden einen Überblick zu den verschiedenen Theorieansätzen in den IB. Hierbei lernen sie einerseits die entsprechenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Perspektiven in ihren Grundannahmen, andererseits werden wir bereits in diesem Teil versuchen, die Theorien auch auf aktuelle Beispiele in der Weltpolitik anzuwenden. Bei diesem theoretischen Überblick werden

Gadinger, Frank

Vorlesung

Di, 10-12 Uhr

Scharnhorststr. 100

Aula am Aasee

Beginn: 08.04.25

sowohl die „klassischen“ Denkschulen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) als auch neuere Forschungsansätze (Feminismus, Postkolonialismus, Praxistheorie) berücksichtigt. In einem abschließenden dritten Teil werden ausgewählte Themenfelder der internationalen Politik und damit verbundene aktuelle globale Herausforderungen (bspw. Krieg und Frieden, Sicherheit, Völkerrecht/Vereinte Nationen, Menschenrechte, globale Migration, Klimapolitik) unter Rückgriff auf die zuvor besprochenen Theorien und Grundbegriffe der IB diskutiert.
Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Bischof, Daniel
Vorlesung

Di, 12-14 Uhr
Scharnhorststr. 100
- Aula am Aasee
Beginn: 08.04.25

Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft

Die Vorlesung führt Student*innen an die Theorie, Methoden und Forschungsergebnisse der Vergleichenden Politikwissenschaft heran. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns mit politischen Institutionen, deren Auswirkungen auf politisches Verhalten, sowie mit zentralen Problemen, die die derzeitige Politik beschäftigen wie beispielsweise die Erfolge radikaler Parteien. Dazu lernen Student*innen zu verstehen welche Methoden in der vergleichenden Politikwissenschaft angewandt werden und welche Chancen und Grenzen die jeweiligen Methoden und bearbeitet werden.

Freise, Matthias
Standardkurs

Mo, 10-12 Uhr
Scharnhorststr. 100 -
SCH 100.301
Beginn: 07.04.25

Einführung in die Kommunalpolitik

Kommunalpolitik prägt unser tägliches Leben: Von der Gestaltung öffentlicher Plätze und der Abfallentsorgung bis hin zur Schaffung von Wohnraum und der Förderung lokaler Wirtschaft. Doch wie genau funktioniert diese Politik? Wer trifft die Entscheidungen, und welche Akteure sind daran beteiligt? Diesen Fragen geht der Standardkurs auf den Grund. Der Kurs beleuchtet die strukturellen Grundlagen der kommunalen Selbstverwaltung und stellt die verschiedenen politischen Ebenen in Deutschland vor. Es werden die Rolle von Kommunalparlamenten (Stadträte, Kreistage), die Verantwortung von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und kommunalen Verwaltungen sowie die Verbindungen zu Landes- und Bundespolitik untersucht. Dabei wird auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingegangen, die die Handlungsfreiheit der Kommunen definieren und die Finan-

zierung kommunaler Aufgaben analysiert. Neben Parteien und Fraktionen spielen auch zivilgesellschaftliche Akteure, Bürgerinitiativen und Interessengruppen eine wichtige Rolle. Wir werfen einen Blick auf den Einfluss direkter Demokratie in Form von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden und diskutieren, wie Partizipation auf kommunaler Ebene gestaltet werden kann. Ein weiterer Fokus liegt auf der politischen Praxis: Anhand von aktuellen Beispielen lernen wir, wie kommunalpolitische Prozesse ablaufen - von der Planung und Entscheidungsfindung bis zur Umsetzung und den damit verbundenen Herausforderungen. Dabei wird die Rolle von Medien und öffentlicher Meinung sowie die kommunale Verwaltungspraxis als wesentliche Akteure in Entscheidungsprozessen untersucht. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Kritische Theorie und Frankfurter Schule - die frühen Denker

Die Teilnahme am Kurs setzt voraus, sich aktiv in die Veranstaltung einzubringen und auch in Lern- und Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Hierzu gehört auch die körperliche Anwesenheit. Die Referatsvergabe findet zu Beginn des Kurses statt und im LearnWeb wird die Möglichkeit geboten, vorab Interesse zu bekunden. Politikwissenschaft ist ein Lesestudium! Für die Teilnahme am Kurs wird die Bereitschaft zum Lesen der notwendigen Texte vorausgesetzt. Informationen, Materialien und der Ablauf der Veranstaltung werden über das LearnWeb bereitgestellt. Bitte schaut euch die Unterlagen in Ruhe an und informiert euch hier vorab, ob euch das Format und der Inhalt ansprechen. Die Frankfurter Schule steht bis heute fast als Synonym für Kritische Theorie in den deutschen Sozialwissenschaften. In den 1960er und 70er Jahren erlebten die Vertreter - es waren alles Männer - des Instituts für Sozialforschung eine mediale Aufmerksamkeit, welche der Sozialwissenschaft bis heute kaum mehr zu Teil wird. Dies macht die Arbeiten der Frankfurter Schule einerseits zu einem bedeutenden Zeitdokument, anderseits sind viele der Texte bis heute hoch aktuell. Die studentischen Proteste ab Mitte der 1960er Jahre wandten sich auch gegen die Kommerzialisierung des Hochschulbetriebs. Aus Sicht des heutigen BA/MA- Systems wird die immense Bedeutung der

Hamenstädt, Ulrich
Lektürekurs
Mi, 12-14 Uhr
Scharnhorststr. 100 -
SCH 100.125
Beginn: 09.04.25

Arbeiten der Frankfurter Schule für die Studierendenschaft umso deutlicher. Entlang von drei bedeutenden Vertretern - Max Horkheimer, Theodor W. Adorno und Herbert Marcuse - soll die Bedeutung der Frankfurter Schule und deren Wirken für die heutige Sozialforschung rekonstruiert werden. Der Kurs richtet sich an Studierende in der Frühphase ihres Studiums, die Interesse an der Kritischen Theorie haben. Der Kurs wird sich der Theorie sowie der Textlektüre widmen. Dies schließt die Lektüre von Originaltexten mit ein.

Frantz, Christiane
Standardkurs
Do, 12-14 Uhr
Scharnhorststr. 100
- SCH 100.107
Beginn: 10.04.25

Interessenvertretung und ihre Akteure

Die Prozesse und Akteure der Interessenvertretung und Interessenvermittlung sind ein etabliertes, aber dauerhaft aktuelles Forschungs- und Lehrthema der Politikwissenschaft. So spannend empirische Analysen in diesem Feld sind und sich für studentische (Abschluss-)Arbeiten anbieten, so notwendig ist aber auch die Beschäftigung mit den konzeptionell-theoretischen Grundlagen zur Interessenvertretung mit einem Blick auf die Akteure, die diese im intermediären Raum verantworten. Das Seminar zielt auf die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse über Strukturen, Prozesse und Akteure der Interessenvermittlung und Interessenvertretung. Es kann mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Gareis, Sven
Blockseminar
Termine s. Kommentar
Scharnhorststr. 100
- SCH 100.2

Einführung in die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik

Der Kurs findet als Blockseminar statt. Dazu findet am Freitag, 11. April 2025 von 13.00 c.t. bis ca. 14.30 Uhr in Hörsaal SCH100.2 eine Einführungsveranstaltung statt, in der nach der Vorstellung des Seminars auch die Referatsthemen verteilt werden. Das eigentliche Seminar wird dann am 4. Juli 2025 von 14.00 c.t. bis 18.00 Uhr sowie am 5. und 6. Juli 2025 jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr in Raum SCH100.2 durchgeführt. Der Standardkurs führt in die Grundlagen deutscher Außen- und Sicherheitspolitik ein. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Veränderungen, welche die mit der russischen Aggression gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöste „Zeitenwende“, aber auch die Rückkehr Donald Trumps ins Amt des US-Präsidenten am 20. Januar 2025 für die europäische und globale Sicherheitsordnung bewirken.

Einführung in die Demokratietheorie

Für ältere Studierende sind im Kurs 4 Plätze reserviert. Anmeldung über das Anmeldesystem des Studium im Alter ab dem 14.3.25, 9 Uhr, unter <https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/zusatzangebot.html>. Im Seminar widmen wir uns der langen Begriffsgeschichte der Demokratie und versuchen herauszuarbeiten, was Demokratie in unterschiedlichen historischen Epochen bedeutet und wie sich der Begriffswandel vollzogen hat. Wir diskutieren die antike Ablehnung der Demokratie, die oft ignorierten indigenen Formen der vormodernen Demokratie, Ideen und Institutionen der modernen Revolutionen, Theorien der repräsentativen und sozialen Demokratie, das Verhältnis von Kapitalismus und Demokratie, feministische und deliberative Beiträge zur Demokratietheorie, sowie die zeitgenössische Krise und Kritik der Demokratie. Literatur: *Francis Cheneval. 2015. Demokratietheorien zur Einführung. Hamburg: Junius.*

Petersen, Felix

Standadkurs

Di, 10-12 Uhr

Scharnhorststr. 100

- SCH 100.301

Beginn: 08.04.25

Anmeldung siehe Kommentar

Internationale Politische Ökonomie

Dieser Standardkurs führt in die Subdisziplin der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) ein. Wie funktioniert das Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft auf internationaler Ebene? Wer sind die Gewinner und Verlierer einer globalisierten Wirtschaft? Der Kurs führt zunächst in zentrale theoretische Debatten in dem Feld ein und stellt methodologische Ansätze zur Analyse vor. Wir beschäftigen uns dann mit den Themen der Weltwirtschaftspolitik, wie Außenhandel, globale Produktion, multinationale Konzerne, Finanzmärkte und Entwicklung. Ein Ziel des Kurses ist es, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der internationalen politischen Ökonomie, wie eine zunehmende Politisierung der Handelspolitik oder Prozesse der ökologischen Transformation der Wirtschaft, verstehen und analysieren zu können.

Dotzauer, Marius

Standardkurs

Mi, 12-14 Uhr

Scharnhorststr. 100 -

SCH 100.301

Beginn: 09.04.25

Friedenspolitisches Kolloquium: Antinomien und Paradoxien der Globalisierung und aktuelle Konflikte der Weltpolitik

Hahn, Karl

Kolloquium

Do, 18-20 Uhr

Scharnhorststr. 100,

101 (GraSP)

Beginn: 17.04.25

Fachbereich 7 - Psychologie und Sportwissenschaft Psychologie

Schäpers, Philipp
Vorlesung

Do, 10-12 Uhr
Fliednerstr. 21 - Fl 39
Beginn: 10.04.25

Grundlagen Psychologischer Diagnostik

Die Vorlesung stellt Ziele, Anwendungsbereiche und Vorgehensweisen der psychologischen Diagnostik vor. Themen sind dabei u.a.: Definition und Geschichte wissenschaftlichen Diagnostizierens; der diagnostische Prozess; diagnostische Rahmenbedingungen und Strategien; diagnostische Daten inkl. Fähigkeits- und Persönlichkeitstests, systematischer Verhaltensbeobachtung und diagnostischem Interview; psychopathologischer Befund; diagnostische Datenkombination und Urteilsbildung; Entscheidungs- und Nutzentheorie. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Lappe, Markus
Vorlesung

Do, 12-14 Uhr
Fliednerstr. 21 - Fl 119
Beginn: 10.04.25

Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft I

In der Vorlesung werden zentrale Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde zu psychologischen Strukturen und Prozessen der Wahrnehmung dargestellt. Im Vordergrund stehen Strukturen und Prozesse, die allen Menschen gemein sind. Neuropsychologische Störungsbilder werden je nach Bedarf mit einbezogen. Die Darstellung erfolgt aus allgemeinpsychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive. Dabei werden experimentalpsychologische, kognitive und neurowissenschaftliche Ansätze dargestellt und durch theoretische Modelle verknüpft. Die Vorlesung setzt sehr gute Kenntnisse in der Allgemeinen Neurophysiologie und Sinnesphysiologie voraus.

Giner Torréns, Marta
et al
Vorlesung

Mo, 16-18 Uhr
Fliednerstr. 21 - Fl 39
Beginn: 07.04.25

Entwicklungspsychologie

Weitere Lehrende: Lüken, Luisa; Schiller, Eva-Maria;
Skrobanek, Anneliese

Diese Vorlesung führt in die zentralen Theorien und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie ein. Dabei werden zentrale Themenfelder (soziale, emotionale und (sozial-)kognitive Entwicklung) in der gesamten Lebensspanne thematisiert, indem sowohl klassische Studien als auch neueste, kontrovers diskutierte empirische Befunde vor-

gestellt und theoretisch verortet werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei ökologische Entwicklungstheorien und Befunde aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie.

Sozialpsychologie

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der Sozialpsychologie zu geben. Dabei werden u.a. folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen, welche Methoden wendet sie an? Wie beurteilen wir Andere und welche kognitiven Prozesse laufen dabei ab? Wie entwickeln wir eine Vorstellung von Selbst und Identität? Wie bilden wir unsere Einstellungen, und wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie beeinflussen Gruppen, soziale Normen, Stereotype und Vorurteile unser Denken, Fühlen und Handeln?

Echterhoff, Gerald

Vorlesung

Do, 8-10 Uhr

Fliednerstr. 21 - Fl 39

Beginn: 10.04.25

Organisationspsychologie

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht und Beispiele für die Bedeutung von psychologischem Fachwissen in zentralen Bereichen von Arbeitsorganisationen. Hierzu gehören u. a. die Rekrutierung und Auswahl von Beschäftigten, Führung und Training von Mitarbeitenden, die Gestaltung von Kommunikation und Teamarbeit sowie die Diagnose und Weiterentwicklung von ganzen Organisationen. Dabei berücksichtigt die Vorlesung auch aktuelle Veränderungen, wie bspw. die zunehmende Digitalisierung von Arbeit und Personalmanagement (sog. Electronic Human Resource Management).
Literatur: Schuler, H. & Moser, K. (Hrsg.) (2019). Lehrbuch Organisationspsychologie (6., überarbeitete Auflage). Bern: Huber Verlag

Hertel, Guido

Vorlesung

Do, 12-14 Uhr

Fliednerstr. 21 - Fl 39

Beginn: 10.04.25

Arbeitspsychologie

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Befinden und Gesundheit, Arbeitsleistung, Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsmotivation, Arbeitslosigkeit, Erholung und Work-Life Balance.

Binnewies, Carmen

Vorlesung

Di, 16-18 Uhr

Fliednerstr. 21 - Fl 39

Beginn: 08.04.25

Lichtenfeld, Stephanie
Vorlesung
Mo, 14-16 Uhr
Fliednerstr. 21 - Fl 39
Beginn: 07.04.25

Entwicklung und Lernen

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die entwicklungspsychologischen Grundlagen von Erziehung und Unterricht. Es sollen grundlegende Kenntnisse über Theorien, methodische Vorgehensweisen und empirische Befunde zu lehramtsrelevanten Bereichen der psychischen Entwicklung und zu einzelnen Alterabschnitten vermittelt werden. Ziel der Veranstaltung ist neben einer inhaltlichen Wissensvermittlung die Entwicklung eines Verständnisses für entwicklungspsychologische Denkweisen, Fragestellungen und Methoden.
Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Sportwissenschaft

Strauß, Bernd
Vorlesung
Mo, 16-18 Uhr
Leonardo-Campus 17
- Leo 17.21
Beginn: 07.04.25

Sportpsychologie

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Forschung und Themen im Bereich der Sportpsychologie. Bitte melden Sie sich im HISLSF für die Veranstaltung an, Sie bekommen vor Beginn der Veranstaltung dann eine E-mail mit den Zugangsdaten zum Learnweb Bereich.

Leineweber, Helga
Vorlesung
Do, 10-12 Uhr
Leonardo-Campus 17
- Leo 17.21
Beginn: 10.04.25

Sportpädagogik und Sportgeschichte

Aufbauend auf den Inhalten des einführenden Moduls 1 sollen den Studierenden in der Vorlesung Sportpädagogik und Sportgeschichte pädagogische Grundbegriffe nähergebracht und ausgewählte Phänomene aus aktuellen sportpädagogischen und historischen Perspektiven beleuchtet werden. Inhaltlich spannt die Vorlesung entsprechend der Vorgaben im Modulhandbuch einen Bogen ausgehend von einem problemgeschichtlichen Aufriss über den gegenwärtigen schulsportbezogenen pädagogischen Diskurs bis hin zu ausgewählten sportpädagogischen Fragestellungen in außerschulischen Settings.

Brach, Michael et al
Vorlesung
Do, 8-10 Uhr
Schloss - S 8
Beginn: 10.04.25

Sportmedizin, Anatomie und Physiologie

Weitere Lehrende: Brand, Stefan-Martin; Völker, Klaus
Aktuelle Information zu diesem Modul finden Sie im Learnweb im Kurs: „Modulorganisation M4, LABG 2009, PO 2018, Bewegungswissenschaft & Sportmedizin“

Bewegungswissenschaft

Weitere Lehrende: Wagner, Heiko

Aktuelle Information zu diesem Modul finden Sie im Learnweb im Kurs: „Modulorganisation M4, LABG 2009, PO 2018, Bewegungswissenschaft & Sportmedizin“ In der Kursbeschreibung finden Sie den Einschreibschlüssel für verschiedene Fallgruppen. In diesem Kurs werden auch die Seminarplätze vergeben

Brach, Michael et al

Vorlesung

Mo, 12-14 Uhr

Leonardo-Campus 17

- Leo 17.21

Beginn: 07.04.25

Anmeldung siehe Kommentar

Entwicklung und Gesundheit

Weitere Lehrende:Brand,Stefan-Martin; Schliemann,Benedikt

Brach, Michael et al

Vorlesung

Do, 8-10 Uhr

Corrensstr. 4 - AP, HS

Beginn: 10.04.25

Einführung in die Sozialwissenschaften des Sports

Die Vorlesung findet in Präsenz statt.

Link zum Learnweb-Kurs: <https://sso.uni-muenster.de/>

LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=72924

Passwort: Sozialwissenschaften

Meier, Henk

Vorlesung

Di, 16-18 Uhr

Leonardo-Campus 17

- Leo 17.21

Beginn: 08.04.25

Fachbereich 8 - Geschichte/Philosophie

Geschichte

Die Geschichte des griechisch-römischen Ägypten

Die besondere, in Ägypten vorherrschende Quellenlage, die sich in der Erhaltung hunderttausender (vielfach noch nicht publizierter) griechischer und lateinischer Papyri manifestiert, erlaubt es, die Geschichte Ägyptens über einen Zeitraum von tausend Jahren – das sogenannte papyrologische Millennium – aus vielen verschiedenen Blickwinkeln zu verfolgen. Ziel der Vorlesung ist es entsprechend, einen Überblick über die historische Entwicklung Ägyptens zu geben, der von der Eroberung des Landes durch Alexander den Großen und der nachfolgenden Ptolemäerzeit über die römische und byzantinische Kaiserzeit bis hin zur Machtübernahme der Araber im 7. n. Chr. Jahrhundert reicht. Ein perspektivischer Schwerpunkt soll auf den administrativen,

Sänger,

Patrick-Antoine

Vorlesung

Mo, 16-18 Uhr

Domplatz 20 - F2

Beginn: 07.04.25

sozio-ökonomischen und religiösen Veränderungen liegen, die sich unter der (Fremd)Herrschaft der Ptolemäer und Römer in dem in pharaonischer Tradition stehenden Land vollzogen. Aufgrund der besonderen Quellenlage ist dabei zu bedenken, dass derartige Transformationsprozesse in keiner anderen Region der griechisch-römischen Welt besser nachzuvollziehen sind als in Ägypten und sich „Geschichte von unten“ auf einzigartige Weise realisieren lässt. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Ludwig, Ulrike
Vorlesung

Do, 10-12 Uhr

Domplatz 20 - F4

Beginn: 10.04.25

Einführung in die frühe Neuzeit: Perspektiven aus Europa und Iberoamerika

Weitere Lehrende: Albiez-Wieck, Sarah

Winter, Engelbert
Vorlesung

Do, 12-14 Uhr

Domplatz 20 - F2

Beginn: 10.04.25

Römer, Parther und Sasaniden

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Beziehungen Roms zu seinen östlichen Nachbarn vom 1. Jh. v. Chr. bis in die Spätantike geben. Im Mittelpunkt stehen dabei die Beziehungen der westlichen Macht zu Iran, zunächst zum Parther-, seit dem beginnenden 3. Jh. n. Chr. zum Sasanidenreich. Vor allem durch die Gründung des neopersischen Reiches der Sasaniden im Jahre 224 n. Chr. entstand dem Imperium Romanum an seinen östlichen Grenzen ein wirtschaftlich leistungsfähiger, politisch bedeutsamer und militärisch starker Gegner, dessen Expansionsdrang Rom bis ins 7. Jh. n. Chr. hinein zur Anspannung aller Kräfte zwang. Dabei sind die Geschehnisse an Euphrat und Tigris aber nicht nur auf kriegerische Konflikte und diplomatische Lösungen zu reduzieren, sondern es kam auch zu zahlreichen Berührungs-punkten und gemeinsamen Interessen in den Bereichen von Handel, Grenzschutz, Religion und Kultur. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Stauch, Eva
Vorlesung

Do, 10-12 Uhr

Fürstenberghaus - F 072

Beginn: 10.04.25

Hütten und Paläste: Archäologische Befunde zum Alltagsleben im Frühmittelalter

Modern times? Zeit(en) im ‚langen‘ 19. Jahrhundert

Was genau ist mit einer Geschichte von Zeit(en) gemeint, was will und was kann sie? Antworten darauf werden in dieser Vorlesung sowohl auf theoretisch-konzeptueller Ebene gegeben als auch veranschaulicht, und zwar vornehmlich anhand von Beispielen aus der deutschen und europäischen Geschichte eines als ‚lang‘ verstandenen 19. Jahrhunderts. Darunter fallen Debatten über Arbeitszeitverkürzungen, Meridianfragen, Ideen von „Welt“ bzw. „Stundenzonenzeiten“, technisch-materielle Aspekte der Zeitverteilung oder Überzeugungen zu „Zeitdieben“ und Pünktlichkeit. Ein Schwerpunkt wird dabei auf einer Geschichte von Zeit(en) seit etwa 1870 bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg liegen: Diskussionen und Konflikte rund um ‚Zeit‘ waren dann im internationalen wie nationalen Rahmen, auf regionaler wie lokaler Ebene nicht nur omnipräsent, sondern intensivierten sich quer durch die westlichen Gesellschaften, da sich zahlreiche Zeitgenossen und Zeitgenossinnen aus unterschiedlichen Lebensbereichen an ihnen beteiligten. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Rothauge, Caroline

Vorlesung

Mi, 14-16 Uhr

Domplatz 20 - F4

Beginn: 09.04.25

Der „Wilde Westen“: Die Expansion der USA in den Westen und der Mythos vom Westen

Der Mythos vom US-amerikanischen Westen lebt noch heute in Politik, Gesellschaft, Kultur, Film und Werbung. An der Siedlungsgrenze im Westen kämpften aber nicht nur weiße, meist männliche Helden mutig und selbstlos für den Fortschritt gegen alle Widrigkeiten. Afroamerikaner*innen, Mexikanisch-Amerikaner*innen und Asiat*innen bevölkerten die Region, Indianer*innen wurden verdrängt. Die Auswirkungen der Besiedlung auf die Umwelt waren immens, Farmer, kleine Rancher und Arbeiter*innen schlossen sich gegen Monopole zusammen, große Städte entstanden, die Bewohner*innen des Westens kritisierten die allmächtige Bundesregierung, während sie um ihre finanzielle Unterstützung warben. Auch im 20./21. Jahrhundert behielt der Westen seine Anziehungskraft mit dem Aufbau der Rüstungs- und Computerindustrie, der Errichtung von Militärstützpunkten und dem Ausbau touristischer Ziele. Der Mythos vom Westen erhielt neue Schubkraft durch Hollywood und den zunehmenden Tourismus. Aufbauend auf den Forschungen der

Bungert, Heike

Vorlesung

Mi, 10-12 Uhr

Domplatz 20 - F2

Beginn: 09.04.25

sogen. New Western History seit den 1980er Jahren sollen Geschichte und Mythos des US-amerikanischen Westens westlich des 98. Längengrades, auch anhand der Faktoren „Rasse“/Race, Ethnizität, Klasse, Geschlecht und Religion nachgespürt werden. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Gleser, Ralf

Vorlesung

Mi, 10-12 Uhr

Domplatz 20 - F5

Beginn: 16.04.25

Archäologie und Geschichte der Kelten

Gegenstand der Vorlesung sind die sog. Latène-Kulturen in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellenkategorien (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit berühmt gewordenen Fürsten- und Fürstinnengräbern und den daran eng gebundenen Zeugnissen der Latène-Kunst, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) - insbesondere die keltischen Wanderungen und deren Folgen im Rahmen des kulturellen sog. „Rückstroms“ - sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Herausbildung von großen stadtähnlichen Ansiedlungen, der Münzwirtschaft etc., alles kulturelle Errungenschaften nach mediterranem Vorbild. Die Vorlesung schließt mit dem Gallischen Krieg und dessen mögliche archäologische Nachweisbarkeit im linksrheinischen Mittelgebirgsraum ab. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Philosophie

Schmücker, Reinold

Vorlesung

Di, 12-14 Uhr

Domplatz 20 - F5

Beginn: 08.04.25

Ethik - ein einführender Überblick

Diese Vorlesung führt in die Grundlagen normativer Ethik ein. Zu Beginn wird die Ethik von anderen Teildisziplinen der Philosophie abgegrenzt, und es wird ein Überblick über unterschiedliche Arten und Auffassungen von Ethik sowie über unterschiedliche Typen ethischer Theorien gegeben. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann die bedeutendsten Typen normativer Ethik anhand kurzer Texte ihrer prominentesten Vertreter vorgestellt. Dabei werde ich mich darauf konzentrieren, die Differenzen der verschiedenen Theorien möglichst klar zu konturieren, und deren jeweilige Stärken und Schwächen hervorheben. Eine Diskussion der unterschiedlichen Spielarten metaethischer Theorie rundet

den einführenden Überblick ab. - Die Vorlesung kann mit einer Klausur abgeschlossen werden. *Literatur: Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, 3. Aufl., Berlin/New York 2013. Das Buch steht über den KatalogPlus der ULB Münster allen Studierenden zum kostenfreien Download zur Verfügung.*

Politische Philosophie

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentralen Themen, Methodologien und Werke der Politischen Philosophie. Dies erfolgt einerseits historisch anhand einschlägiger Werke der Politischen Philosophie (u.a. von Platon, Machiavelli, Hobbes, Rousseau, Kant, Marx, Foucault und Arendt) sowie andererseits systematisch entlang zentraler Themenfelder (u.a. Gerechtigkeit, Feminismus, Postkolonialismus). Ablaufplan und Lektüreempfehlungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Dübgen, Franziska

Vorlesung

Do, 10-12 Uhr

Schloss - S10

Beginn: 10.04.25

Geschichte der Philosophie (Neuzeit bis Kant)

Der zweite Teil der Übersicht über die Geschichte der Philosophie umfasst die Zeit vom Beginn der Neuzeit bis hin zu Kant, also grobgesprochen das 17. und 18. Jahrhundert. Die Themen der Vorlesung sind: die wissenschaftliche Revolution im 17. Jahrhundert; Francis Bacon; René Descartes und die Cartesianer; Gottfried Wilhelm Leibniz; Christian Wolff und die Schulphilosophie nach Wolff; der klassische britische Empirismus (John Locke, George Berkeley, David Hume); Immanuel Kant. - Die Vorlesung wird mit einer Klau-
sur abgeschlossen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Scholz, Oliver

Vorlesung

Di, 16-18 Uhr

Johannisstr. 12-20

- Audi Max

Beginn: 08.04.25

Erkenntnistheorie

Die Vorlesung führt in zentrale Fragen und ausgewählte Anwendungen der modernen Erkenntnistheorie ein: Was sind gute Überzeugungen? Wie können wir unsere Überzeugungssysteme verbessern? Über welche Quellen der Rechtfertigung und des Wissens verfügen wir? Welche individuellen und sozialen Bedingungen sind erkenntnisfördernd, welche hinderlich? Wie unterscheidet sich wissenschaftliche Erkenntnis von Alltagsüberzeugungen und beruflichen Kompetenzen? *Literatur: Schurz, Gerhard: Erkenntnistheorie. Eine Einführung, Berlin 2021.*

Scholz, Oliver

Vorlesung

Do, 16-18 Uhr

Johannisstr. 12-20

- Audi Max

Beginn: 10.04.25

Musikwissenschaft

Schmitz, Peter Übung

Di, 10-12 Uhr
Philippistr. 2b - PS 1
Beginn: 08.04.25

Klavierkonzerte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Die Lehrveranstaltung nimmt bedeutende Klavierkonzerte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in den Blick. Im Rahmen von Werkbetrachtungen wird u. a. auf Aspekte der gattungsgeschichtlichen Entwicklung (Form, Stilistik etc.) und der Interpretationsgeschichte eingegangen. Auch soll das Virtuosentum jener Zeit thematisiert werden.

Schmitz, Peter Seminar

Do, 10-12 Uhr
Philippistr. 2b - PS 1
Beginn: 10.04.25

Musikstadt Rom

Das Seminar widmet sich zentralen Persönlichkeiten und Institutionen, die das Musikleben der Stadt Rom prägten. Der behandelte Zeitraum reicht von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. Schlaglichtartig werden bestimmte Aspekte geistlicher und weltlicher Musik thematisiert. Daran knüpft auch die Frage an, wie Romreisende - insbesondere des 19. Jahrhunderts - die Ewige Stadt wahrnahmen.

Schmitz, Peter Seminar

Do, 14-16 Uhr
Philippistr. 2b - PS 1
Beginn: 10.04.25

Peter Tschaikowsky

Peter Tschaikowsky ist der wohl bekannteste russische Komponist des 19. Jahrhunderts. Das Seminar widmet sich verschiedenen Aspekten seines wechselvollen Lebens: die Umstände der Eheschließung, die Beziehung zur Mäzenin Nadeschda von Meck, die Rätsel um seinen Tod etc.. Im Zentrum steht freilich die Beschäftigung mit seinem facettenreichen kompositorischen Werk: darunter Opern, Ballette, Symphonien, Solokonzerte und Programmmusik. Sodann wird der Frage nachgespürt, wie die Nachwelt -etwa in der Literatur und im Film - auf Tschaikowsky blickte.

Glowotz, Daniel Seminar

Fr, 10-12 Uhr
Philippistr. 2b - PS 2
Beginn: 11.04.25

Wasserschlösser, Adelsbriefe und Musiknoten: Wie klang Westfalen im 18. Jahrhundert? Ein Workshop

Zu den am wenigsten bekannten Phänomenen der Westfälischen Landesgeschichte gehören die musikalischen Aktivitäten der Adelsfamilien Westfalens im 18. Jahrhundert. An deren Residenzen auf Schloss Burgsteinfurt, Rheda, Harkotten, Herdringen und Berleburg entwickelte sich um 1700 eine Musikkultur, die bei einer starken Vernetzung

eine so enorme Vielfalt hervorgebracht ist, dass sie sich durchaus mit der sprichwörtlichen Residenzenkultur Mitteldeutschlands im Barockzeitalter vergleichen lässt. Gleichzeitig war die Westfälische Musikkultur des Barock und der Klassik auch fest im Bürgertum verankert, da sie auf die Mitwirkung bürgerlicher Berufsmusiker setzte und sich zum Teil ganz bewusst an ein bürgerliches Publikum richtete - etwa in Burgsteinfurt, wo ein Dienerorchester des Hofs für alle Landeskinder und ortsfremden Gäste aufspielte. - Wir wollen uns in diesem Workshop mit ausgesuchten Beispielen musikalischer und schriftlicher Quellen aus den großen Musiksammlungen und Adelsarchiven Westfalens aus dem 18. Jahrhundert praktisch bzw. editorial befassen und diese in spielbare oder lesbare und interpretierbare Form bringen - mit der möglichen Option ihrer Aufführung durch ein lokal bekanntes Barockorchester.

Bach-Rezeption im 20. Jahrhundert

Auch wenn die Begeisterung für die Musik Johann Sebastian Bachs bis heute ungebrochen ist, fehlt bislang ein Überblick, wie inmitten all der grundlegenden politischen und kulturellen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts die Bach-Rezeption sich so vielfältig entwickeln konnte. Gleichfalls wird zu hinterfragen sein, welche Akzentverschiebungen dabei zu beobachten sind, wie die Bach-Liebe sich von einem vor allem deutschen Phänomen über den gesamten Erdball ausbreiten konnte und heute alle erdenklichen musikalischen Genres einschließt: Bach-Fans innerhalb der Musikerschaft finden sich von Filmmusik bis Metal, von Avantgardemusik bis Jazz und Pop und vom Amateurmusizieren bis zum Spezialistenensemble. Gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Maul, Intendant des Bachfestes Leipzig und Forscher am dortigen Bach-Archiv, begibt sich das Seminar auf eine vielfältige und aufregende Spurensuche.

**Custodis, Michael
Maul, Michael
*Seminar***
Di, 12-14 Uhr
Philippstr. 2b - PS 2
Beginn: 08.04.25

Musik in den beiden deutschen Staaten - Zwischen Kunst und Politik

Wenn von Musik in Deutschland nach 1945 die Rede ist, dann meist unhinterfragt aus Sicht der Bundesrepublik. Dass es aber auch in der zweiten deutschen Republik ein reges Musikleben gab, dass wechselhaften ideologischen

**Custodis, Michael
*Vorlesung***
Mi, 10-12 Uhr
Philippstr. 2b - PS 1
Beginn: 09.04.25

Maßgaben zu genügen hatte und sich zugleich immer wieder kreative Freiräume erkämpfte, ist noch immer kaum mehr als in Umrissen bekannt. Die Absicht der Vorlesung wird es zum einen sein, entlang wichtiger Namen, Werke und Debatten wesentliche Stationen der Musik in West und Ost kennenzulernen. Zum anderen sollen dabei Knotenpunkte herausgearbeitet werden, an denen sich die jeweiligen musikalischen Entwicklungen begegneten und verschränkten, um daraus ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, dass die Musik in West und Ost zwar nicht dieselbe war und ist, aber von einem ähnlichen Lebensgefühl durchzogen war.

**Schabram, Kai
Seminar**

Mi, 16-18 Uhr
Philippstr. 2b - PS 1
Beginn: 09.04.2025

Große Pianist:innen des 20./21. Jahrhunderts und ihre Interpretationen

Das Seminar befasst sich mit bedeutenden Pianist:innen des 20./21. Jahrhunderts und legt dabei einen Schwerpunkt auf die werk basierte Analyse ihrer Interpretationen. Nicht nur werden die stilistischen Besonderheiten ausgewählter Pianist:innen herausgearbeitet, sondern auch die Darbietungen in Bezug auf Kompositionen vorrangig des klassisch-romantischen Repertoires differentiell verglichen. Eine wichtige Methode bildet dabei die musikalische Analyse der zu behandelnden Klavierwerke, auf deren Grundlage die verschiedenen Interpretationen untersucht werden. Auch werden in diesem Zusammenhang Aspekte wie Werktreue, Quellenstudium oder Instrumentenwahl behandelt. Besonderes Augenmerk wird auf Pianist:innen gerichtet, die sich schriftlich zu ihren Interpretationen geäußert haben. Das Seminar möchte demnach werkanalytische und interpretationsbezogene Forschungsansätze miteinander verzähnen.

Kultur- und Sozialanthropologie

**Schulz, Dorothea
Timm, Elisabeth
Vorlesung**

Mi, 12-14 Uhr
Scharnhorststr. 100
- SCH 100.2
Beginn: 09.04.25

Forschungsfelder

Die Vorlesung vermittelt einerseits einen Überblick über zentrale Forschungsfelder und Untersuchungsgegenstände der Kultur- und Sozialanthropologie. Reflektiert wird dabei auch der begriffliche und konzeptuelle Wandel der Untersuchungsgegenstände im wissenschaftshistorischen Verlauf in den Themenfeldern Familie und Verwandtschaft, materielle Kultur, das Haus, Museum und Medien. Andererseits ver-

mittelt die Vorlesung Einblicke in den Prozess der wissenschaftshistorischen Herausbildung von Forschungsfeldern auf Grundlage der ethnografischen Methode, gewandelter Definitionen des Forschungsgegenstandes der Ethnologie und der Formulierung und Re-Formulierung von Forschungsproblemen.

Klassische Philologie

Griechische Vorlesung: Sophokles

Krämer, Benedikt
Vorlesung
 Mi, 10-12 Uhr
 Domplatz 20 - F4
 Beginn: 09.04.25

Repetitorium zur Geschichte der römischen Republik, Teil II (M 1)

Pinkernell-Kreidt
Repetitorium
 Mi, 10-12 Uhr
 Domplatz 20-F234
 Beginn: 09.04.25

Die lateinische Literatur des ersten Jahrhunderts nach Christus / Latin Lecture

Für die Veranstaltung ist eine Seite im Learnweb eingerichtet, auf der Sie Informationen und die Möglichkeit zum Eintrag in Referatslisten u.ä. finden. Bitte schreiben Sie sich dort als TeilnehmerIn ein. Falls die Seite passwortgeschützt ist, erfahren Sie das Passwort im studentischen Servicebüro des Instituts für Klassische Philologie.

Arweiler, Alexander
Vorlesung
 Mi, 12-14 Uhr
 Krummer Timpen 5
 - ULB 1
 Beginn: 09.04.25

Archäologische Fächer

Hütten und Paläste: Archäologische Befunde zum Alltagsleben im Frühmittelalter

Stauch, Eva
Vorlesung
 Do, 10-12 Uhr
 Domplatz 20 - Fo72
 Beginn: 10.04.25

Lichtenberger, Jan
Vorlesung
Do, 12-14 Uhr
Domplatz 20 - F5
Beginn: 17.04.25

Griechische Plastik klassischer Zeit

Reddemann, Lukas
Vorlesung
Mi, 10.00-12.00 Uhr
Domplatz 20 - F102
Beginn: 16.04.25

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Der Zorn in der lateinischen Literatur. Schlaglichter auf die Geschichte einer Emotion und ihrer Theorie

„Neben Liebe ist der Zorn vermutlich die Emotion, über die sowohl in der Literaturgeschichte als auch in der historischen Emotionsforschung („history of emotions“) am meisten nachgedacht wurde. Seneca's De ira, Laktanz's gleichnamige Schrift, Gregors von Nazianz Gegen den Zorn, Michel de Montaigne's De la colère und Johann Weyers De ira morbo sind nur einige Beispiele für die Darstellung und theoretische Erschließung dieses heftigen Affekts. Zorn ist immer wieder als besonders geeignetes Beispiel und als wichtiger Prüffall für übergeordnete Emotionstheorien herangezogen worden. Zugleich ist es Zorn, der in unzähligen Werken die emotionale Triebfeder des Handelns einzelner Figuren bildet. Das hängt auch damit zusammen, dass Zorn schon in den ältesten Definitionen stets eng mit dem Willen zur Rache für ein (vermeintlich) erduldetes Unrecht verknüpft wurde. Ein ausführlicher Kommentar und Literaturliste findet sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.

Byzantinistik und Neogräzistik

Ludden, Andreas
Grünbart, Michael
Sprachkurs
Di, 16-18 Uhr
Do, 16-18 Uhr
Fehlende Infos S. 64
Beginn: 08.04.25

Neugriechisch II

Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Grammatik und Satzlehre der neugriechischen Sprache.

Voraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende, die die Lehrveranstaltung „Neugriechisch I“ besucht haben sowie an interessierte Studierende mit Vorkenntnissen auf Niveau elementarer Sprachverwendung A1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Ziele, Inhalte und Methode der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung zielt durch die Erklärung und Erarbeitung syntaktischer und grammatischer Grundlagen auf die aktive und passive Beherrschung der neugriechischen Sprache. Im Mittelpunkt der Lehrmethode steht stets die aktive Teilnahme der Studierenden in angenehm kooperativer Atmosphäre, damit alle Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen) trainiert werden. Außerdem bietet die LV kulturelle Informationen zu Land und Leuten. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Kunstgeschichte

Architektur und Evidenz

Niebaum, Jens
Vorlesung
 Do, 10-12 Uhr
 Domplatz 23 -
 DPL 23.102
 Beginn: 17.04.25

Fachbereich 9 - Philologie

Germanistik

Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft

Reuvekamp, Silvia
Vorlesung
 Mo, 16-18 Uhr
 Johannisstr. 12-20
 - Audi Max
 Beginn: 07.04.25

Geschichte des Hörspiels

1923: Ein neues Medium hat seinen Auftritt: das Radio. Im Oktober ist Sendestart des Unterhaltungsradio, ein Jahr später gibt es bereits das erste Hörspiel, es entsteht eine genuin radiophone literarische Kunst- und Unterhaltungsform mit vielfältigen Formen und Genres bis zur Gleichschaltung des Rundfunks in der Nazizeit, die ihre Spuren auch bei zeitgenössischen Autoren (Alfred Döblin, Ernst Toller, Arnolt Bronnen, Bert Brecht u.a.m.) hinterlässt und an der sie mitwirken. 1945: Alles liegt in Schutt und Trümmern, die Theater und Kinos sind unbespielbar, Zeitungen sind auf-

Herrmann, Britta
Vorlesung
 Di, 10-12 Uhr
 Schlossplatz 46 - H 4
 Beginn: 08.04.25

grund von Papierknappheit und alliierter Lizenzvergabe rar, Fernsehen gibt es noch nicht. In dieser Nachkriegs-Situation avanciert der Rundfunk zum wichtigsten Kulturinstrument und Publikationsmedium - und das Hörspiel zur beliebtesten Sendegattung bis weit in die sechziger Jahre hinein: mit Einschaltquoten in Millionenhöhe, festen Wochenterminen zur Primetime und Familien, die sich in freudiger Erwartung vor dem Radioapparat versammelten. Zahlreiche wichtige Autoren und Autorinnen haben für den Rundfunk geschrieben, sind durch ihn bekannt geworden, wurden in ihrem literarischen Schaffen durch ihn beeinflusst: Günter Eich, Heinrich Böll, Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Alfred Andersch, Martin Walser, Wolfgang Weyrauch und viele andere mehr. Verhandelt wurden Themen, die uns teilweise heute wieder sehr präsent sind: Angst vor atomarer Bedrohung und einem weiteren Krieg, Flucht und Migration, Existenzängste, Umgang mit den Verbrechen der Vergangenheit, Möglichkeiten einer gerechteren Zukunft. Die Hörspiele vergegenwärtigen mit ihrer akustischen Sinnlichkeit und Eindrücklichkeit vergangene Stimmen und Stimmungen und machen unsere Fantasie und Emotionen zum eigentlichen Medium ihrer Aufführung. Zugleich hat jedes Hörspiel seine eigene akustische Ästhetik - je nach Regisseur, Redaktion, Tondramaturgie und audiomedialen Möglichkeiten. Das Hörspiel ist nicht nur vertonter Text, sondern ein eigenständiges Klangkunstwerk von vielen Mitwirkenden, wie der Film. Die Vorlesung will einen Überblick über diese in der Literaturwissenschaft stark vernachlässigten akustischen Seite der Literatur- und Kulturgeschichte geben und zugleich zu literaturtheoretischen und audiomedialen Reflexionen anregen: über Autorschaft, Adaptationen, akustische Zeichen und Rundfunkpolitik.

Spiekermann, Helmut
Vorlesung
Di, 18-20 Uhr
Beginn: 08.04.25
Fehlende Infos S. 64

Variation und Wandel

Der Grundgedanke der soziolinguistischen Sprachwandeltheorie (nach Labov) ist, dass Wandel grundsätzlich mit Variation verbunden ist. Eine spezifische sprachliche Variable kann sich nur dann ändern, wenn zu dieser zu einem spezifischen Zeitpunkt Varianten existieren, deren Status sich im zeitlichen Verlauf verändert. Eine neue Variante kann dann eine alte, etablierte ersetzen, was zu Sprachwandel führt.

In der Vorlesung werden einerseits Formen sprachlicher Variation vorgestellt andererseits Mechanismen des Sprachwandels. Zentrale Fragen werden dabei folgende sein: Wie entsteht Variation? Welche innersprachlichen und außersprachlichen Faktoren sind mit Bezug auf Variation und dem sich daraus ggf. ergebenden Sprachwandel relevant? Wie vollzieht sich Sprachwandel in einer Sprachgemeinschaft?

Sprachverwendung in sozialen Kontexten

Die Perspektive auf Sprachverwendung in sozialen Kontexten ermöglicht, Sprache differenziert in ihren verschiedenen sozial, zeitlich, medial und situativ eingebetteten Erscheinungsformen zu betrachten und dabei ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Sprachvariation und Sprachnormen in gesellschaftlichen Zusammenhängen stehen und ausgehandelt werden. Darauf aufbauend wird in der Vorlesung vertieftes Wissen über kognitive und soziale Aspekte von sprachlicher Interaktion, von Diskursorganisation und von Mehrsprachigkeit vermittelt und es wird Forschung zu Sprachideologien und Spracheinstellungen behandelt.

Dimroth, Christine

Vorlesung

Di, 16-18 Uhr

Beginn: 08.04.25

Fehlende Infos S. 64

Von der Aufklärung zur Romantik

Sina, Kai

Vorlesung

Do, 16-18 Uhr

Fehlende Infos S. 64

Beginn: 10.04.25

Anglistik

Selected Aspects of SLA/ELT

In this lecture we will look at Selected Aspects of Second Language Acquisition and English Language Education, thus we will discuss a range of different topics ranging from Language Learning Aptitude, Oracy and Language Assessment to Digitality in Language Education and Game-based Language Learning. As part of this open format, however, students will be also able to choose further areas of interest. Relevant texts as well as digital Spotlight lectures will be offered throughout.

Matz, Frauke

Vorlesung

Mi, 16-18 Uhr

Johannisstr. 4 - JO 1

Beginn: 09.04.25

Müller-Oberhäuser,
Gabriele
Vorlesung
Do, 16-18 Uhr
Johannisstr. 12-20 -
ES333
Beginn: 10.04.25

From Script to Print: Media Change, Books and Readers in Pre-Modern England

In this lecture course we will concentrate on the far-reaching cultural consequences of the so-called ‚first media revolution‘ in pre-modern England, initiated by the transition from a (late-)medieval scribal culture to an early-modern print culture. After an introduction to the central features of medieval manuscript cultures, the main focus will be on the cultural impact of this decisive change on pre-modern communication systems. Some of the questions we will deal with this semester are: What was the impact of the printing press and its products on early modern book culture in general, and on the literary system in particular? How were ways of thinking changed by new ways of using books? How did this media change affect various types of readers and reading processes? To what extent was the printing press praised and welcomed, and to what extent did it meet with disapproval, in particular on the part of the authorities (state and church) with their attempts at censoring and banning ‚undesirable‘ or ‚dangerous‘ books? We will finally discuss the structural features and typical steps of media changes (from invention to innovation on the basis of social institutionalization and the adoption of new media in society at large), leading us to the discussion of the question whether (and to what extent) this ‚first media/communications revolution‘ can be compared to our present situation, the ‚digital revolution‘, in its effects on books and reading today.

Quabeck, Franziska
Vorlesung
Mo, 10-12 Uhr
Johannisstr. 12-20
- Audi Max
Beginn: 07.04.25

Darwin and the Victorians

When Charles Darwin published *On the Origin of Species* in 1859, he unwittingly and probably unintentionally changed the face of Victorian literature and all literature after it. Presumably, his groundbreaking work of evolutionary biology created a caesura in English literary history that fundamentally changed literature’s ‘beliefs’ in more ways than one. However, literature’s engagement with humanity as a product of not necessarily a benign omnipotent creator begins much earlier in the 19th century and we will take a closer look at novels that predate Darwin’s publication, too. We will consider how the idea that human beings are in fact not the Christian Crown of Creation changes conventional plots, but,

more importantly, changes the conception of character with tremendous effects for literature to this day. Literature's general affinity for the sciences begins in the 19th century and we will consider novels from Mary Shelley's *Frankenstein* (1818) to Bram Stoker's *Dracula* (1897) to trace not just Darwin's influence, but also the emergent structures of feeling arising long before his pivotal publication.

Postcolonial, Diaspora, and Migration Studies: Texts, Contexts, Theories

Stein, Mark
Vorlesung
 Mo, 14-16 Uhr
 Johannisstr. 12-20
 - Audi Max
 Beginn: 14.04.25

Phonetics and Phonology of English

Gut, Ulrike
Vorlesung
 Mi, 10-12 Uhr
 Johannisstr. 4 - JO 1
 Beginn: 09.04.25

Variation and Standardization in British English: From the Beginnings to the Present Day

This lecture will explore variation and standardization in British English across time. It will trace linguistic, sociolinguistic and sociohistorical developments from the beginnings to the present day. Unlike most historical accounts of the English language it will give particular attention to dialects and the development of sociolects, considering them in relation to the development of the standard variety. In so doing, the lecture will also elucidate the concept of standardization and throw light on the sociolinguistic significance of the standard variety. Special topics in the discussion of the present-day period will include Multicultural London English and language attitudes. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF*.

Deuber, Dagmar
Vorlesung
 Do, 10-12 Uhr
 Johannisstr. 4 - JO 1
 Beginn: 10.04.25

Romanistik

Westerwelle, Karin
Kolloquium

Mi, 10-12 Uhr
Georgskommende 14
- G 1
Beginn: 09.04.25

Kolloquium für Studierende der Fächer Französisch und Italienisch

Im Kolloquium lesen und behandeln wir exemplarisch - auch nach Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer - literarische Texte und kanonische Aufsätze der Literaturwissenschaft. Wenn gewünscht, können entstehende Hausarbeiten, Masterarbeiten und Examensthemen debattiert werden. Das Interesse der Veranstaltung liegt darin, literaturgeschichtliche und analytische Fähigkeiten zu vertiefen.

Die verbindliche Anmeldung zum Seminar findet in der ersten Sitzung statt (eine Email-Anmeldung ist nicht erforderlich).

Westerwelle, Karin
Vorlesung

Do, 10-12 Uhr
Schloss - S 8
Beginn: 10.04.25

Die Gattung der Autobiografie in Frankreich

Wer oder was ist das Ich? Warum über das eigene Ich schreiben, es aufzeichnen? Autobiographien, Memoiren und Erinnerungen gehören auch in der aktuellen französischen Literatur zu einer weit verbreiteten Gattung, die Literaten, Politiker, Historiker, Schauspieler und Wissenschaftler nutzen, um ihr Leben festzuhalten oder zu rechtfertigen.

Das ‚Schreiben über sich selbst‘ hat in Frankreich spätestens seit der Renaissance eine reiche Tradition ausgebildet. Die Definition der Autobiographie als Gattung, die das eigene Leben bzw. das historisch-biographische Ich als Gegenstand der Schrift reflektiert und durch Erzählstrukturen (d.h. durch eine „cohérence logique“, Georges Gusdorf) zu ergründen sucht, greift auf die Begriffe Subjekt, Selbst, Individuum, Person, Selbstbewusstsein und -behauptung zurück. Autobiographische Schriften setzen sich zugleich mit den jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Normen, Wissensfeldern und Machtstrukturen auseinander, denen das Ich zugehörig oder unterworfen ist oder von denen das Ich abweicht. Insofern bewegen sich Autobiographien an den Grenzen von Freiheit und Zensur, des Öffentlichen und des Privaten, sie unterliegen, mit Foucault gesprochen, den règles du discours. Die Vorlesung stellt maßgebliche Autobiographien der französischen Literatur exemplarisch im kultur- und mediengeschichtlichen Horizont vor. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Stil und literarische Figuren

Stilmitteln, Figuren, Allegorien, mythischen Erzählungen kommt in literarischen Texten eine besondere Bedeutung zu. Literarische Sprache ist komplexer als die lineare journalistische Sprache oder der Sachbuchtext. Schriftsteller vermitteln in Metaphern oder figürlicher Sprache („expressions figurées“) auf eine anschauliche Weise eine Vorstellung von etwas, das - wie Hans Blumenberg in seinem Aufsatz über Metaphern erklärt - auf begriffliche oder rationale Weise nur schwer zugänglich oder nicht vermittelt werden kann. Worin liegt der Mehrwert des metaphorischen Bildes oder der mythischen Erzählung? Welchen besonderen Gebrauch machen Autoren wie z.B. Gustave Flaubert von der Grammatik, wenn sie Tempusformen oder auch Konjunktionen (wie das ‚et‘) auf besondere Weise einsetzen? Welche Rolle spielt das Kriterium des ‚aptum‘ für die literarische Form und für die menschliche Rede überhaupt?

Westerwelle, Karin

Proseminar

Do, 14-16 Uhr

Bispinghof 2 - BB 1

Beginn: 10.04.25

Charles Baudelaire. Kritik und Krise moderner Lebenswelt

„Paris assainie, Paris embellie, Paris agrandie“: Dieser Devise unterstellt Napoleon III. die zusammen mit dem Baron Haussmann ab 1852 unternommene Umgestaltung des alten Paris zu einer Metropole des Fortschritts. Die Beobachtung des Lebens in der Großstadt bildet das neue Terrain des Dichters, hier ereignet sich die Erfahrung des modernen Subjekts, die sich in der Lyrik darstellt. Die Gedichte Baudelaires widmen sich neuartigen Phänomenen wie Flüchtigkeit, Anonymität und Masse sowie dem Warencharakter der künstlerischen Produkte. Neben den Gedichten der *Fleurs du mal* (1857/1861), hier besonders die „Tableaux parisiens“, sind vor allem die Prosagedichte, die unter dem Titel *Spleen de Paris. Petits poèmes en prose* publiziert wurden, als eine neue Dichtungsform zu nennen, die sich den Schauplätzen städtischer Erfahrungswelt zwenden. Ein gemeinsamer Ausgangspunkt der Erfindungen Baudelaires sind Stadtbeschreibungen, wie sie mit der Gattung des *Tableau de Paris* des Spätaufklärer Louis-Sébastien Mercier vorliegen oder Karikaturen und Zeichnungen, die Künstler wie Daumier, Grandville und Gavarni produzieren. Wie vermitteln lyrische

Westerwelle, Karin

Seminar

Do, 16-18 Uhr

Bispinghof 2 - BB 102

Beginn: 10.04.25

Formen wie z.B. das Sonett die neuen Erfahrungen städtischer Lebenswelt? Welche neuen Darstellungsformen von Reichtum und Armut oder des (weiblichen) Körpers vermittelt Baudelaire? Warum unterliegen die dichterischen Darstellungen von Körper und Sexualität juristischer Zensur?

Doering, Pia
Hauptseminar

Fr, 10-12 Uhr
Bispinghof 2 - BB 2
Beginn: 11.04.25

Le regard satirique sur la société médiévale : Le Testament de François Villon

François Villon est considéré comme l'écrivain français le plus important du XVe siècle. Ses œuvres éloquentes, colorées et percutantes puissent dans sa vie aventureuse d'érudit, de vagabond et de criminel et dressent un portrait pointu de la société parisienne du haut Moyen Âge. Dans le Testament, une parodie de forme juridique rédigée vers 1462, il règle ses comptes avec les autorités de son temps. Outre les thèmes sociopolitiques tels que la pauvreté et la marginalité, Villon a également abordé les grands sujets de la condition humaine comme l'amour, l'espérance et la mort. Dans ce séminaire, nous analyserons le Testament de Villon dans son contexte historique et nous suivrons ses traces, que l'on retrouve par exemple chez Bertolt Brecht et dans les chansons de Georges Brassens, jusqu'à notre présent.

Doering, Pia
Hauptseminar

Fr, 12-14 Uhr
Bispinghof 2 - BB 2
Beginn: 11.04.25

Le Canada dans la perspective de la littérature française des XVI^e et XVII^e siècles

La colonisation du Canada par les Français commence au XVI^e et s'intensifie dans la première moitié du XVII^e siècle. La politique d'expéditions, de commerce et d'exploration est accompagnée d'une production littéraire sous forme de récits de voyage de voyageurs profanes et religieux, d'histoires naturelles et de lettres. Grâce aux revues et gazettes publiées en France, les nouvelles des colonies atteignent un public plus large. Les descriptions mêlées de variété, de dépaysement et d'exotisme fascinent les Français.

Dans notre séminaire, nous analyserons ces premiers témoignages de l'histoire coloniale française au Canada. Un reader contenant entre autres des extraits des récits de voyage de Jacques Cartier et de Samuel de Champlain ainsi que des mémoires de Louis XIV sera disponible sur Learnweb au début du semestre.

L'oeuvre romanesque de Michel Houellebecq

La crise est omniprésente dans l'oeuvre de Michel Houellebecq. Non seulement les personnages sont souvent éprouvés par la maladie et le malheur (amoureux, professionnel ou familial), mais la société tout entière, telle que l'écrivain la dépeint, sombre dans une crise profonde. Ce constat nous invite à nous interroger sur les diverses manières dont Houellebecq exploite cette notion. En effet, la crise apparaît tant comme diagnostic social que comme procédé narratif. Notre séminaire aura donc pour objectif d'étudier ces deux versants, qui correspondent à la distinction narratologique entre histoire et discours (Gérard Genette). Après une introduction à différentes conceptions théoriques (philosophique, médicale, narratologique, sociologique) de la crise, nous analyserons les trois romans *La possibilité d'une île* (2005), *Soumission* (2015) et *Sérotonine* (2019). Le fil conducteur de nos réflexions sera la question de savoir comment Houellebecq utilise la notion de crise pour s'inscrire dans une certaine tradition littéraire tout en y apportant des innovations décisives. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Bauer-Funke, Cerstin

Brune, Jonas

Hauptseminar

Fr, 10-12 Uhr

Bispinghof 2 - BB 107

Beginn: 25.04.25

La France galante: Aspects littéraires et culturels

Étroitement liée à la société aristocratique et élitaire de l'Ancien Régime du XVIIe et XVIIIe siècle, la ‚galanterie‘ englobe une vaste gamme de connotations hétérogènes, voire apparemment contraires, qui résistent à une définition précise. Idéal de style et de comportement, la galanterie fonctionne comme un habitus, comme un code ou une « certaine esthétique des manières » entre les deux sexes menant à une vision nouvelle des rapports entre la femme (devenue omniprésente dans la société de Cour et de salon) et l'homme de cour. Littérature et poésie, voire les arts en général, jouent un rôle pivot dans ce jeu entre les genres, reflétant et déclenchant de nouvelles pratiques sociales, développant un nouvel langage et débouchant ainsi à la longue sur une nouvelle sensibilité (comme le montre bien la fameuse Carte du Tendre de Mlle de Scudéry) et sur une appréhension moderne du corps. Il existe deux visions de ce phénomène : en un sens positif, la galanterie comprend politesse et mondanité, urbanité et civilité, tendresse et respect, bienséance et légèreté qui se manifestent comme une « complaisance

Scharold, Irmgard

Hauptseminar

Mi, 10-12 Uhr

Bispinghof 2 - BB 301

Beginn: 09.04.25

agréable », un « jeu délicat de l'esprit », « des manières délicates » et une « conversation brillante et enjouée », bref comme « un je ne sais quoi de piquant » (Hepp 748), se situant loin des dérives ultimes au XVIII^e siècle : le libertinage, critiqué par les encyclopédistes et avant tout par Jean-Jacques Rousseau accusant la galanterie de « singer l'amour » et d'être immorale, mensongère, méprisante et libertine. L'objectif du séminaire sera de discuter des origines de la galanterie au Moyen Âge et pendant la Renaissance (italienne) et d'identifier ce phénomène dans différents genres littéraires et médias tels que la tragédie de Racine, la comédie-ballet de Molière, le roman de Mme de Lafayette, des extraits d'opéra, la peinture (Watteau) etc. - tout en se concentrant sur le rôle des femmes qui « enseignent aux hommes cette perfection du comportement mondain » (Hepp 749). *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

von Tschilschke,

Christian

Seminar

Mi, 8-10 Uhr

Bispingerhof 2 - BB 4

Beginn: 16.04.25

Anmeldung über das

HIS LSF s. S.S. 196

Spanische Kulturwissenschaft

Regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Erledigung kleinerer Vorbereitungsaufgaben. Spanischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung für den Besuch der Vorlesung. Die Anmeldung erfolgt über LSF. Die einführende Vorlesung erschließt den Gegenstandsbereich der spanischen Kulturwissenschaft nicht über einen historisch-chronologischen Ansatz und auch nicht über eine landeskundliche/landeswissenschaftliche Systematik, sondern über eine Reihe kulturwissenschaftlicher Basiskonzepte, die sich in den letzten Jahren in der deutschen Forschungslandschaft und universitären Ausbildung als zentral erwiesen haben. Behandelt werden in den einzelnen Vorlesungen unter anderem die folgenden Themen- und Fragenkomplexe: „Was ist spanische Kulturwissenschaft?“, „Der Raum als Zeichen: Territoriale Identitäten“, „Die zeitliche Dimension der Kultur“, „Die Entwicklung der nationalen und kulturellen Identität(en)“, „Spanische Fremd- und Selbstbilder“, „Kulturkontakte: (Post-) Kolonialismus und Migration“, „Geschlechterordnungen und Körperdiskurse“, „Erinnerungskultur(en) und Gedächtnisorte“, „Kulturspezifische Besonderheiten des spanischen Mediensystems“ etc. Der Schwerpunkt der Einführung liegt vor allem darauf, das Problembeusstsein für die unterschiedlichen Dimensionen der

spanischen Kultur zu fördern und die Relevanz zentraler Begriffe herauszuarbeiten. Kulturelle Daten und Fakten stehen daher nie für sich, sondern immer im Fokus eines Ansatzes, der die Symbolik kultureller Sachverhalte und Gegebenheiten zur Richtschnur der Darstellung macht

Nazis en América del Sur: historia, literatura y cine

Tras el final de la Segunda Guerra Mundial, con el apoyo de la Iglesia Católica, la Cruz Roja, los servicios secretos extranjeros y personalidades influyentes, un gran número de criminales nazis, fascistas y colaboradores huyeron a Sudamérica a través de las llamadas “rutas de ratas” para evitar ser procesados. Más de 180 conocidos nazis viajaron de esta forma a Argentina, por ejemplo, donde fueron fácilmente recibidos por el presidente argentino Juan Perón. Muchos de ellos, como los oficiales de las SS Adolf Eichmann (1906-1962), responsable en gran medida del exterminio de judíos, Erich Priebke (1913-2013), que había ordenado el fusilamiento masivo de rehenes, o el jefe de la Gestapo de Lyon Klaus Barbie (1913-1991), fueron solo tardíamente descubiertos y procesados. Otros nunca fueron capturados, como Josef Mengele (1911-1979), que había sido médico en el campo de concentración de Auschwitz y había realizado allí experimentos con prisioneros, o bien hicieron después una carrera brillante, como el piloto de caza Hans-Ulrich Rudel (1916-1982), que trabajó como asesor militar para varias dictaduras militares latinoamericanas y se instaló en la tristemente célebre Colonia Dignidad de Chile en 1973. Sobre el impacto de estos hechos históricos, a veces estremecedores, en la creación cultural, la hispanista Sabine Schlickers afirma en su reciente libro *De Auschwitz a Argentina. Representaciones del nazismo en literatura y cine (2000-2020)*: “Desde el cambio de milenio, sin embargo, se ha creado una extensa producción literaria y artística sobre este tema” (2021: 14). En el seminario analizaremos algunos ejemplos especialmente interesantes de este auge. Sobre Josef Mengele veremos las novelas *Wakolda* (2011) de la escritora y cineasta argentina Lucía Puenzo, que fue llevada al cine por ella en 2013 bajo el mismo título, y *La disparition de Josef Mengele* (2017) del escritor francés Olivier Guez; sobre la vida de Adolf Eichmann la novela *El desafort-*

von Tschilschke,

Christian

Hauptseminar

Di, 16-18 Uhr

Bispinghof 2 - BB 103

Beginn: 15.04.25

unado (2020) de Ariel Magnus y el documental argentino El vecino alemán (2017) de Rosario Cervio y Martín Liji; sobre el caso Erich Priebke el documental Pacto de silencio (2006) de Carlos Echeverría, así como dos obras que abordan de forma más general la difícil convivencia de victimarios y víctimas del nazismo en Sudamérica, a saber, la tragicomedia cinematográfica Esperando a Míster Kaplan (2014) del uruguayo Álvaro Brechner y la muy aclamada novela del escritor colombiano Juan Gabriel Vásquez Los informantes (2004). **Teilnahmevoraussetzungen:** Asistencia continua y participación activa. Disposición para preparar una exposición oral individual o en grupo. Conocimientos suficientes de lengua española.

Bauer-Funke, Cerstin
Hauptseminar
Do, 18-20 Uhr
Bispingerhof 2 - BB 102
Beginn: 10.04.25

El teatro silenciado durante la dictadura de Franco

Tras una introducción a las condiciones políticas, sociales y culturales de la creación literaria durante la dictadura franquista, la clase se centrará en las obras dramáticas que se presentan a continuación, con el fin de elaborar e interpretar las distintas tendencias estéticas y formales del teatro dirigido contra el régimen. Se analizará igualmente el papel de la censura franquista. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Rolfes, Anne
Hauptseminar
Mo, 16-18 Uhr
Georgskommende 14
- G 120
Beginn: 07.04.25

Kampfgeschichten: lucha libre in Film und Literatur

Wrestling, oder besser: la lucha libre, ist in Mexiko beliebter als Fußball. Der Sport hat Legenden hervorgebracht, wie beispielsweise Mexikos berühmtesten Wrestler, El Santo, der sogar auf seinem Grabstein nur mit seiner berühmten silbernen Maske zu sehen ist. Insbesondere in den 70er und 80er Jahren avancierten er und viele andere Wrestler:innen zu Filmstars und kämpfen in trashigen Produktionen gegen Vampire, Werwölfe oder Dr. Frankenstein. Und auch heute noch entstehen Produktionen, bei denen die Geschichte rund um die lucha libre aufgebaut ist, so z.B. die Netflixserie Contra las cuerdas. Was macht die Faszination eines Sports aus, der doch bekanntermaßen choreographiert ist und bei dem Sieg und Niederlage schon vorab festgelegt sind? Die lucha libre lädt zu vielseitigen Betrachtungen ein: Im Fokus stehen einerseits die Erzählungen und die erfundenen und zugleich verborgenen Identitäten rund um die einzelnen Sportler:innen (Darsteller:innen?), der ewige Kampf zwi-

schen Gut und Böse, ihre Körper und natürlich ihre Masken, die eine Besonderheit des mexikanischen Wrestlings ausmachen. Das Seminar ist zugleich aber auch ein Experiment: Können wir mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Techniken überhaupt genug aus dem Sport herausholen und größere Betrachtungen anstellen? Oder erschöpft sich das „Geheimnis“ rund um die lucha libre bereits an den hier skizzierten Linien? Lassen Sie uns gemeinsam die lucha libre erforschen!

Representaciones de la naturaleza americana: desde la Ilustración hasta el siglo XX

Los imaginarios del hábitat natural americano producidos en el marco de la colonización se transforman durante siglo XVIII, cuando la Ilustración europea redefine a América como su ‘otro’ inferior, estimulando, al mismo tiempo, las respuestas indignadas de intelectuales latinoamericanos. Más tarde, los movimientos independentistas debaten la naturaleza latinoamericana no solo como base de la prosperidad económica, sino también como posible fundamento de las futuras identidades nacionales. A lo largo del siglo XIX, los discursos dominantes de las jóvenes naciones reflejan percepciones e imaginarios del entorno natural basados sobre todo en la necesidad de modernización y progreso, redefiniendo la naturaleza como recurso explotable y fundamento económico de los estados nacionales. Esta noción se perpetúa durante el siglo XX, modificándose con el auge de conceptos neoliberales de gestión económica a partir de los años 80 con los cuales se sustituye la función del estado central como actor principal con la prevalencia del mercado libre y globalizado. Frente a este panorama, es justamente la literatura que ofrece un espacio para establecer y hacer visible un contradiscurso crítico. En el seminario leemos y analizamos juntos ejemplos representativos para comprender el desarrollo de las representaciones de la naturaleza americana, desde la Ilustración hasta el siglo XX.

Dantes „kleinere Werke“

In der Vorlesung werden folgende Texte behandelt:

- › Vita nuova
- › Convivio

Schmidt, Klaus

Hauptseminar

Mo, 14-16 Uhr

Bispinghof 2 - BB 103

Beginn: 14.04.25

Lentzen, Manfred

Vorlesung

Do, 12-14 Uhr

Bispinghof 3 - BA 015

Beginn: 17.04.25

- › De monarchia
- › De vulgari eloquentia
- › Briefe und Gedichte Dantes.

Italienische Lektüreübung

N.N.

Übung

Mo, 16-18 Uhr

Bispinghof 2 - BB 2

Beginn: 07.04.25

Novi, Livia

Proseminar

Di, 14-16 Uhr

Bispinghof 2 - BB 102

Beginn: 08.04.25

Roma negli anni cinquanta e sessanta: letteratura e cinema

Niederländische Philologie

Missinne, Lutgart

Vorlesung

Di, 10-12 Uhr

Alter Steinweg 6/7

- 1.05

Beginn: 15.04.25

Literaturwissenschaft: Inleiding in de Nederlandse poëzie

Deze Vorlesung biedt in de eerste plaats een kennismaking met de belangrijkste poëtische technieken. Er wordt geen strikt chronologisch of literair-historisch overzicht aangeboden, maar aan de hand van vooral actuele Nederlandstalige gedichten worden de basisprincipes van poëzie, evenals een aantal thema's en genres behandeld. Bij deze Vorlesung wordt een Übung voorzien, waarin telkens per zitting een of enkele gedichten worden gelezen en besproken.

De Vogelaer, Gunther-

Basisseminar

Mi, 14-16 Uhr

Robert-Koch-Str. 29

- RK29 117

Beginn: 16.04.25

Perceptie van taalvariatie en meertaligheid

Taalgebruik is inherent heterogeen, en het gebruik van een bepaalde vorm van taal laat bij toehoorders onvermijdelijk een indruk na over de persoon van de spreker. In dit college wordt nagegaan hoe verschillende vormen van Nederlands, Duits of eventueel andere talen gepercipieerd en geëvalueerd worden (in de Nederlanden en/of in Duitsland), wat die perceptie en evaluatie ons leert over de positie van deze talen en taalvarieëteiten in de samenleving, en hoe die positie verklaard kan worden aan de hand van zowel talige als buitentalige (i.e. economische, culturele, politieke,...) factoren.

Sprachwissenschaft: Varietäten van het Nederlands

Dit hoorcollege biedt een overzicht van de belangrijkste variatie binnen het Nederlands, gaande van nationale variatie (Nederland, België, Suriname) en andere geografische variatie (dialecten en regiolecten) over sociale en leeftijdsgebonden variatie (Poldernederlands, Verkavelingsvlaams, Turbotaal) tot etnische variatie (straatstaal, Murks, 'illegal spreken'). Daarbij maken de studenten kennis met de inzichten uit het taalkundige onderzoek naar taalvariatie.

De Vogelaer, Gunther
Basisseminar
 Do, 10-12 Uhr
 Alter Steinweg 6/7
 - 1.05
 Beginn: 17.04.25

Sprachreflexion

In het college "Sprachreflexion" leren studenten hun eigen taalvaardigheid en die van hun studiegenoten te evalueren. Hierbij leren studenten om te gaan met de belangrijkste normatieve literatuur omtrent het Nederlands, zoals woordenboeken (Van Dale Groot Woordenboek, Groene Boekje), grammatica (Algemene Nederlandse Spraakkunst), uitspraak (ABN-Uitspraakgids) en websites met taaladviezen. Tevens bespreken we veelgemaakte interferentiefouten in verwante talen en andere belangrijke verschijnselen omtrent het Nederlands. In de loop van het semester worden meerdere kleine werkopdrachten door de studenten bewerkt die te maken hebben met de mondelinge en schriftelijke taalpraktijk. Het Nederlands is de voertaal, maar het Duits kan uiteraard als ondersteuning dienen.

Koster, Dietha
Renzel, Anne
Übung
 Di, 12-14 Uhr
 Krummer Timpen 5 -
 ULB 201
 Beginn: 08.04.25

Einführung in die niederländische Sprachwissenschaft

Was ist Sprache eigentlich? Und womit beschäftigen sich Sprachwissenschaftler? Welchen Nutzen hat es, sich mit Linguistik auseinanderzusetzen und inwieweit hilft sie mir weiter? In dieser Veranstaltung werden den Studierenden die wichtigsten Aspekte der niederländischen Sprachwissenschaft vorgestellt. Es werden linguistische Grundbegriffe zu Phonetik/Phonologie, Morphologie, Semantik und Syntax sowie zu Sprachgebrauch, Sprachvariation und Sprachwandel behandelt. Anhand von Übungen werden die Studierenden die wichtigsten Grundlagen der Linguistik kennenlernen. Sie sollen einen Eindruck bekommen, wie wir mittels sprachwissenschaftlicher Methoden die Strukturen

De Vogelaer, Gunther
Renzel, Anne
Vorlesung
 Di, 16-18 Uhr
 Krummer Timpen 5 -
 ULB 201
 Beginn: 08.04.25

von Sprache sowie Spracherwerb und Sprachverarbeitung untersuchen können.

Missinne, Lutgart
Seminar
Mo, 16-18 Uhr
Alter Steinweg 6/7
- 1.05
Beginn: 14.04.25

De canon der Nederlandse letteren

In literatuurgeschiedenis, schoolboeken, academische studies, bloemlezingen en lijsten van allerlei aard hebben een aantal Nederlandse en Vlaamse auteurs een vaste plaats veroverd, die soms oanaantastbaar lijkt. Toch is canonisering een proces dat zelden rechtlijnig verloopt en bovendien wordt gestuurd door vele buiten-literaire factoren. De jongste discussies omtrent een Nederlandse en Vlaamse canon zijn daarvan een duidelijke illustratie. We bekijken in dit college diverse aspecten van het canoniseringsproces, lezen ‘klassieke’ boeken en denken na over de rol en zin van canonlijsten.

Nordische Philologie

Wehrmeister, Alina
Sprachkurs
Robert-Koch-Str. 29 -
RK29 07
Beginn: 07.04.25

Schwedisch II

Weiterführende Sprachübung für Studierende, die Schwedisch I erfolgreich abgeschlossen haben oder vergleichbare Sprachkenntnisse (A1) nachweisen können. Erasmusanwärter:innen anderer Fachbereiche sowie Fachfremde können sich ebenfalls bewerben. Anmeldung über das HIS LSF nötig.
Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Wehrmeister, Alina
Sprachkurs
Mo, 12-14 Uhr
Robert-Koch-Str. 29 -
RK29 010
Beginn: 07.04.25

Schwedisch IV

Kursen riktar sig till studenter som har avslut alla tre kurser och/eller har nått B1-nivå. Med kursens avslutning uppnås B2-nivå. Under kursens förlopp sysselsätter vi oss både med skön- och facklitterära texter, tidningsartiklar, och svensk grammatik. Vi över dessutom att diskutera och prata på svenska som förberedelse till det muntliga provet. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Wehrmeister, Alina
Sprachkurs
Mo, 14-16 Uhr
Robert-Koch-Str. 29 -
RK29 010
Beginn: 07.04.25

Svensk konversation

I denna kurs diskuteras bl. a. aktuella ämnen och skönlitteratur. Kursen riktar sig till studenter som har nått A2-nivå (eller högre). Aktivt och regelbundet deltagande förväntas av studenterna.

Queerlitteratur

Denna kurs handlar om queer litteratur i Sverige. Under kursens förlopp läses såväl samtida som äldre litteratur – av både kvinnliga och manliga författare. Dessutom läser vi teoretiska texter för att få bättre kunskap om denna litteratur och queerness-historian i Sverige. Eventuellt tittar vi även på queerness i medierna. Kursen avslutas med en hemtenta på c:a 10 sidor Aktivt och regelbundet deltagande förväntas av studenterna.

Wehrmeister, Alina

Sprachkurs

Di, 12-14 Uhr

Robert-Koch-Str. 29 -

RK29 010

Beginn: 08.04.25

Svensk grammatik

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die mindestens Schwedisch-Grundkenntnisse erworben haben, bis hin zu fortgeschrittenen Sprecher:innen (B2). In jeder Sitzung wird ein anderer Fokus auf grammatischen Phänomene gelegt und mit Arbeitsblättern u. ä. gearbeitet. Das Niveau wird an die Kenntnisse der Studierenden angepasst.

Wehrmeister, Alina

Sprachkurs

Di, 14-16 Uhr

Robert-Koch-Str. 29 -

RK29 010

Beginn: 08.04.25

Norwegisch IV

Nå at vi har tatt de første skrittene på vei til å bruke norsk litt mer selvstendig er tiden moden til å trappe opp farten. Det betyr ikke at vi utfører alt i hui og hast, men vi skal komme oss et betydelig stykke videre opp på språkstigen. Her øver vi oss på å holde mindre presentasjoner om forskjellige små emner, vi gjenforteller, begynner å analysere litterære tekster, vi befatter oss med historiske, politiske og sosial og samfunnsmessig relevante emner, hører musikk og ser på filmklipp samtidig med at vi skriver egne tekster. Alt dette vil føre til at språkkunnskapen vår utbygges på alle nivåer, sånn at vi kan bevege oss språklig fritt - også i selve Norge! Personlige interesser og innspill er høyst velkomne!

Enxing, Magnus

Sprachkurs

Mo, 16-18 Uhr

Robert-Koch-Str. 29 -

RK29 010

Beginn: 07.04.25

Norwegisch II

Montags 14-16 Uhr, im Raum Robert-Koch-Str. 29 - 07
 Donnerstags 10-12 Uhr, im Raum Robert-Koch-Str. 29 - 010
 Dieser Sprachkurs richtet sich an Teilnehmer, die den Kurs „Norwegisch I“ erfolgreich absolviert haben. Et år i Norge (Hempen Verlag) von Randi Rosenvinge Schirmer stellt weiterhin das grundlegende Lehrwerk dar.

Enxing, Magnus

Sprachkurs

Mo, 14-16 Uhr

Robert-Koch-Str. 29 -

RK29 07

Do, 10-12

Robert-Koch-Str. 29 -

RK29 010

Beginn: 07.04.25

**Enxing, Magnus
Übung**

Di, 14-16 Uhr
Robert-Koch-Str. 29 -
RK29 07
Beginn: 08.04.25

Norsk konversasjon

Dette er et samtalekurs der det brukes språket muntlig idet vi snakker om løst og fast - sånn at evnen til å ordlegge seg presist forbedres. Vi skal gjenfortelle, diskutere, holde presentasjon og lignende. Mulige kilder skal være avisartikler, utdrag av forskjellige slags prosa og realia, film, dikt og musikk. Også er det planlagt at vi leser Til Sibir av Per Petterson. Det hender at det blir inkludert aktuell norsk debatt i tillegg. Der det behøves tar vi også en nøyere titt på grammatikken igjen.

**Hauke, Simon
Sprachkurs**

Do, 16-18 Uhr
Robert-Koch-Str. 29 -
RK29 07
Beginn: 10.04.25

Isländisch für Anfänger

Der Kurs stellt eine Einführung in das Neuisländische für Anfänger ohne Vorkenntnisse dar, in der grundlegende Grammatik sowie schriftliche und mündliche Fertigkeiten vermittelt werden.

Slavistik

**Zielke, Irina
Sprachkurs**

Mi, 10.00-12.00 Uhr
Johannisstr. 8-10-KTh V
Fr, 12.00-14.00 Uhr
Bispingerhof 2 - BB 1
Beginn: 09.04.25

Ukrainisch II

Dieser Sprachkurs ist für Studierende mit dem fortgeschrittenen Niveau A1 (entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, GER) konzipiert, die den Grundkurs I erfolgreich abgeschlossen haben oder auf dem entsprechenden Niveau über die Grundkenntnisse der ukrainischen Phonetik, Grammatik und Lexik verfügen. Aufbauend werden diese drei sprachpraktischen Kernbereiche vertieft sowie die kommunikativen Kompetenzen weiterentwickelt. Regelmäßige Präsenz, aktive Mitarbeit u. Anfertigung schriftlicher Hausarbeiten werden erwartet

**Clasmeier, Christina
Vorlesung**

Mo, 12-14 Uhr
Bispingerhof 2 - BB 301
Beginn: 07.04.25

Aufbauwissen Sprachwissenschaft

Nachdem wir uns im Wintersemester mit den Strukturen, der Grammatik und Lexik der slavischen Sprachen beschäftigt haben, stehen nun die historischen und interdisziplinären Aspekte der slavistischen Sprachwissenschaft im Fokus. Wir steigen ein, indem wir uns einen Überblick über die Vielfalt der großen und kleinen slavischen Sprachen in Ost-, Mittelost- und Südosteuropa verschaffen und die wissenschaftlichen Disziplinen näher kennenlernen, die sich mit

ihnen beschäftigen: Slavistik und Linguistik.

Im Laufe des Semesters tauchen wir in die verschiedenen interdisziplinären Teilbereiche der slavistischen Linguistik ein: Zunächst stehen mit der Psycholinguistik die Sprecher*innen slavischer Sprachen im Fokus, und mit ihnen die mentalen Prozesse, die beim Sprechen, Schreiben, Zuhören und Lesen vor sich gehen. Besonderes Augenmerk gilt hier dem Themenkomplex der Mehrsprachigkeit und der slavischen Sprachen als Herkunfts- und Familiensprachen, wie sie in Deutschland häufig sind. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Soziolinguistik, im Rahmen derer Sprachverhalten als Merkmal unterschiedlicher Gruppen (z.B. Dialekte, Jugendsprache, Fachsprachen usw.) betrachtet wird. Eng damit verbunden und höchstaktuell ist das Thema der Sprachpolitik und des Umgangs mit Minderheitensprachen im slavischen Sprachraum. Heutige Sprachsituationen lassen sich nur aus ihrer historischen Entwicklung hinaus verstehen. Daher werfen wir einen Blick „rückwärts“ bis zu den Anfängen menschlicher Sprache vor fast 2 Millionen Jahren und verfolgen ihre Geschichte über die Entstehung „unserer“ indoeuropäischen Sprachfamilie und das Urslavische bis hin zu unserem modernen Russischen, Ukrainischen, Polnischen, Tschechischen usw. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Sprache und Denken: Psycholinguistik

Die Psycholinguistik interessiert sich für den sprechenden Menschen und beschäftigt sich mit allen Fragen rund um den Erwerb und die mentale Repräsentation von Sprache sowie mit der Interaktion von Sprache und anderen kognitiven Fähigkeiten. Wir beginnen die Vorlesung mit der Reflexion darüber, was die menschliche Sprachfähigkeit überhaupt ausmacht und was sie von den sprachlichen Systemen, über die auch Tiere verfügen, unterscheidet. Dann setzen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungsformen von Sprache auseinander und betrachten Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Verarbeitung gesprochener, geschriebener und Gebärdensprache. Wir betrachten, was die Psycholinguistik über die Verarbeitung der sprachlichen Ebenen herausgefunden hat: Wie schaffen es Menschen, aus einem kontinuierlichen Lautstrom bedeutungstragende Elemente, also Worte zu extrahieren? Wie funktioniert das mentale

Clasmeier, Christina

Vorlesung

Do, 14-16 Uhr

Krummer Timpen 5 -

ULB 202

Beginn: 10.04.25

Lexikon? Und woher wissen wir, wie ein „wohlgeformter“ Satz in unserer Muttersprache aussieht? Ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf dem Erwerb und der Verarbeitung mehrerer Sprachen, also bei bi- oder multilingualen Sprecher:innen. Hier sehen wir uns zum Beispiel an, welche Wege in die Mehrsprachigkeit führen und wie es Mehrsprachigen gelingt, im Gespräch ihre Sprachen „auseinanderzuhalten“. Schließlich widmen wir uns dem Einfluss, den Sprache auf das Denken, also andere, nicht-sprachliche kognitive Fähigkeiten hat. Diese Frage, die seit dem 19. Jahrhundert kontrovers diskutiert wird, kann mit den modernen Methoden der Psycholinguistik erhellt werden. In der Vorlesung werden psycholinguistische Studien zu unterschiedlichen Sprachen vorgestellt, der Fokus liegt insbesondere auf dem Englischen, Deutschen, Russischen, Polnischen und Tschechischen. Für alle Sprachbeispiele werden Übersetzungen angeführt, so dass eine breite Verständlichkeit gewährleistet ist. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Sprachwissenschaft

Wutsdorff, Irina
Vorlesung

Mi, 16-18 Uhr

Bispingerhof 2 - BB 204
Beginn: 09.04.25

Kulturelles Übersetzen

In neueren kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird Übersetzen nicht allein auf die konkrete Textübertragung bezogen, sondern ist zu programmatischen Kategorie geworden, so dass unter die kulturwissenschaftlichen turns auch ein translational turn gezählt wurde. Unter Übersetzen in einem breiten Sinn wird dann die Praxis kulturellen Transfers und kultureller Transformation verstanden werden. Es geht also nicht mehr allein um das Transferieren einzelner Texte von einer Sprache in eine andere, sondern um die Transformation, mit jeder Übersetzung einhergeht. Fokussiert werden die Prozesshaftigkeit und Dynamik kulturellen Übersetzens, die unterschiedlichen Kontexte, in denen translandum bzw. translat an Ausgang und Ziel des Übersetzungsprozesses stehen. Diese dem Übersetzen eigene Elastizität hat es konzeptionell interessant gemacht für eine Kulturwissenschaft, die nicht (mehr) von Kulturen als starren Entitäten ausgeht, sondern insbesondere jene Prozesse in den Blick nimmt, die mit Kulturkontakten verbunden sind. Exemplarisch soll dies an jenen kulturellen Räumen Mitteleuropas erörtert werden,

die von Phänomene der Verflechtung, des In-, Mit-, Neben- und Gegeneinanders einer Vielfalt von Sprachen, Literaturen, Kulturen, Religionen und ihrer Traditionen geprägt waren. Dem Übersetzen nicht nur als ein Akt der Vermittlung oder Adaption, sondern auch der Transformation, möglicherweise der Usurpation, schließlich der Verfremdung oder gar Ablehnung kommt in einer derartigen Konstellation eine entscheidende Rolle zu. Denn jede kulturelle Positionierung innerhalb dieses polyvalenten Geflechts erfolgt geradezu zwangsläufig in Aneignung oder Abgrenzung von anderen Optionen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Sprachtheorien und Modelle

Wissenschaftliche Theorien zeichnen sich gewöhnlich durch unterschiedliche Interessen, Ziele, Vorannahmen und Methoden aus. Dies gilt insbesondere für die Linguistik, wo die Diversität der Ansätze besonders groß zu sein scheint. Das Ziel dieser Vorlesung ist, eine größere Vertrautheit mit den wichtigsten Unterschieden in der linguistischen Theorielandschaft zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden wir uns in sechs Blöcken mit folgenden Fragestellungen beschäftigen:
 Die gegenseitige Abhängigkeit von Theorie und Empirie,
 Die historische Entwicklung von linguistischen Konzepten,
 Theoretische Vielfalt durch Inter- und Subdisziplinarität, 20.
 Jh.: Das strukturalistische Erbe, 20. Jh.: Generative kontra nich generative Familien von Theorien, 21. Jh.: Divergenz oder Konvergenz. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Matic, Dejan
Vorlesung

Di, 14-16 Uhr
 Aegidiistr. 5 - AE 11
 Beginn: 08.04.25

Implikaturen

Implikaturen, d.h. Bedeutungen, die über das wörtlich Gesagte hinausgehen, stellen eines der zentralen Themen der Pragmatik und der allgemeinen Bedeutungstheorie dar. Durch eine umfassende Implikaturtheorie sollte u.a. erklärt werden, warum „Ich habe die Bank ausgeraubt und bin nach Mexiko abgehauen“ nicht dasselbe bedeutet wie „Ich bin nach Mexiko abgehauen und habe die Bank ausgeraubt“, wieso man durch „Es ist warm hier“ eigentlich „Mach das Fenster auf“ meinen kann, und wie eine Aussage wie „Du siehst bezaubernd aus heute“ auch als Beleidigung verstanden werden kann. Im ersten Teil des Kurses werden wir uns mit Grices Theorie von Implikaturen beschäftigen, wobei be-

Matic, Dejan
Seminar

Do, 12-14 Uhr
 Aegidiistr. 5 - AE 209
 Beginn: 10.04.25

sonderes Augenmerk den beiden Haupttypen von Implikatur gelten wird, den generalisierten und den konversationellen Implikaturen. Anschließend befassen wir uns mit der Kritik an Grice und der Weiterentwicklung seiner Ideen, u.a. mit relevanztheoretischen Ansätzen, mit den wichtigsten Neo-Gricschen Theorien (Horn, Levinson), wie auch mit der Kritik an Grice aus kulturvergleichender, anthropologischer und psycholinguistischer Perspektive. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Matic, Dejan

Seminar

Do, 16-18 Uhr

Aegidiistr. 5 - AE 11

Beginn: 10.04.25

Semantic Typology

Unter dem Begriff „semantische Typologie“ versteht man vergleichende Untersuchung sprachlicher Kategorisierungsprinzipien. Das Ziel der semantischen Typologie ist es, die Schnittstelle zwischen der Bedeutung und der sprachlichen Form zu erforschen und die kognitiven Grundlagen der Sprache zu ergründen, indem sie die Variation und Universalien im Bereich der semantischen Repräsentationen einzelner konzeptueller Domänen untersucht. Diese Ringvorlesung befasst sich mit der Methodologie und den neueren Ergebnissen in der semantischen Typologie und versucht, zu ergründen, inwieweit die Bedeutungen, die durch die Sprache vermittelt werden, von Sprache zu Sprache variieren, und ob es möglich ist, universelle Tendenz in der Semantik festzustellen. Die wichtigsten Methoden der semantischen Typologie sind eine vorläufige Bestimmung von Variationsparametern, das Konstruieren von Matrices, die die möglichen Kombinationen von Werten dieser Parameter erfassen, und die empirische Untersuchung von Kombinationen, die in den Sprachen der Welt tatsächlich vorkommen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser verhältnismäßig junger Forschungsdisziplin, die in der Ringvorlesung vorgestellt werden, sind im Bereich der Kodierung von Raum, des Verhältnisses von visueller, auditiver und olfaktiver Wahrnehmung, Bewegungsverben, Kognition und Perzeption, Verwandtschaftssemantik, wie auch Quantifizierung zu finden. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Abuladze, Lia

Online-Übung

Mo, 10-12 Uhr

Beginn: 07.04.25

Einführung in die georgische Sprache II

In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der georgischen Grammatik und Wortschatz weiter erarbeitet.

Zweck dieses Kurses ist auch die linguistisch relevanten Besonderheiten des Georgischen in Vergleich zur deutschen Sprache zu behandeln. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

„Kommunikationsethik“ - ethische Grundbegriffe in unserer Kommunikationskultur - „Wahrheit“ und „Wahrhaftigkeit“ im KI-KOntext

Kontaktmöglichkeit unter: ebuelow@uni-muenster.de
 Kommunikation setzt Sprachen, Zeichensysteme verbaler und nonverbaler Art bei den Kommunizierenden voraus. Das erwarten wir, sonst würden nicht anfangen zu reden. Wir erwarten auch, dass Kommunikation gelingt, das ist ihr Sinn. Wir setzen sogar die Möglichkeit einer „idealen Kommunikation“ voraus wie Jürgen Habermas und Karl-Otto Apel (Frankfurter Schule“) sie konzipiert haben und die Kommunikationsgeschichte (Sprachgeschichte eingeschlossen) bildet sich ab in den verschiedenen „Theorien kommunikativen Handelns“ (Habermas). Die Kommunikationsgemeinschaft ist Ort und Trägerin dieses Geschehens. Kommunikation ist eine Form regelgeleiteten sozialen Handelns, Die beiden Attribute „regelgeleitet“ und „sozial“ verweisen auf das zweite Glied des Kompositums - ethik. Die Ethik liefert die Grundgrößen für (gelingende) Kommunikation, die Habermas hervorhebt: „Wahrheit“, „Wahrhaftigkeit“, „Richtigkeit. Gesellschaftlich und politisch wird uns das Recht auf „Meinungsfreiheit“ garantiert. Dazu gehört die ethische Grundhaltung der Beteiligten: Achtung und Respekt vor dem anderen als Person, vor dem, was er sagt und vor dem, was ich selbst sage. (Umgangssprachlich sprechen wir auch von „Anstandsregeln“, aber das ist nicht nur ein veralteter Begriff, sondern offenbar auch ein veraltetes Verhaltensmuster). Die Klage über den Verlust dieser „Grundwerte“ des Sozialverhaltens ist allgegenwärtig und reicht bis in die Debattenkultur des Parlaments. Sie finden ihren Ausdruck in Schimpfwörtern und Beleidigungen, in den Sprachformen der Straße. Digitalisierung und KI leisten dieser Entwicklung Vorschub, wobei die Anonymisierung von Identität und Lokalisierung im Netz den Geltungsanspruch von Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit von Person und Information konterkariert bzw. aufhebt. Manipulation, Täuschung und Lüge , Drohung und Aggression sowie nonverbale

Bülow, Edeltraud
Online-Seminar
 Mo, 10-12 Uhr
 Beginn: 07.04.25

Ausdrucksformen in Gewaltanwendung und kriminellen Aktionen treten an ihre Stelle. Linguistik, Kommunikationswissenschaft und Ethik können nicht mehr tun, als auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen und im eigenen Sozial- und Kommunikation diese Werte zu erhalten und zur Geltung zu bringen. Das ist Aufgabe des Seminars.

Hannß, Katja
Blockseminar

Mo-Mi, 10-14 Uhr
Aegidiistr. 5 - AE 209
Termine: 21.7.-23.7.25
u. 28.7.-30.7.25

Sprachkontaktvarietäten - Pidgin-, Kreol- und Mischsprachen

In diesem Seminar sollen drei besondere Formen des Sprachkontakte behandelt werden: Pidgin-, Kreol- und Mischsprachen. Die Veranstaltung teilt sich in drei inhaltliche Bereiche auf; dabei sollen einführend zunächst die einzelnen Sprachtypen vorgestellt und voneinander abgegrenzt werden. In einem zweiten Teil werden die sozio-kulturellen und historischen Aspekte von Pidgin-, Kreol- und Mischsprachen behandelt. Nach einem Blick in die historischen Umstände, die zur Entwicklung von Pidgin- und Kreolsprachen geführt haben, werden wir uns mit den verschiedenen Theorien zu den Entstehungsprozessen der drei Sprachtypen beschäftigen. Weiterhin werden wir der Frage nach der modernen Entwicklung von Pidgin- und Kreolsprachen, etwa in Bezug auf Prozesse der De-Kreolisierung, nachgehen sowie der Rolle, die Sprachpolitik und -planung sowie Medien bei der Herausbildung und Konsolidierung von Pidgin- und Kreolsprachen spielen. In einem dritten Teil des Seminars sollen spezifische sprachliche Merkmale von Pidgin-, Kreol- und Mischsprachen behandelt und kritisch diskutiert werden, so etwa die morphologische Komplexität von Kreolsprachen, die Klassifizierung von Jugend- und Fachsprachen und der Zusammenhang von Misch- und Geheimsprachen.
Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Geistesgeschichte im Vorderen Orient in nachantiker Zeit

Kalisch, Sven
Vorlesung

Mo, 14-16 Uhr
Aegidiistr. 5 - AE 209
Beginn: 07.04.25

Einführung in den Islam

Theologie und Recht im Islam

Kalisch, Sven

Vorlesung

Mo, 16-18 Uhr

Aegidiistr. 5 - AE 209

Beginn: 07.04.25

Die Entstehung des Islam

Kalisch, Sven

Vorlesung

Di, 14-16 Uhr

Aegidiistr. 5 - AE 209

Beginn: 08.04.25

Die Überlieferung über Muhammad - Einführung in die Sunna

Kalisch, Sven

Vorlesung

Di, 16-18 Uhr, 14-täglich

Aegidiistr. 5 - AE 209

Beginn: 08.04.25

Die Schiiten

Kalisch, Sven

Vorlesung

Mi, 14-16 Uhr

Aegidiistr. 5 - AE 209

Beginn: 09.04.25

Ägyptologie und Koptologie

Ausgewählte Themen der Archäometrie

Naturwissenschaftliche Verfahren sind aus den modernen Geisteswissenschaften nicht mehr wegzudenken. Besonders intensiv ist die Integration von naturwissenschaftlichen Methoden in der Archäologie. Vorgestellt werden die interdisziplinären Möglichkeiten in der Prospektion, bei Datierungsverfahren und in der Materialanalyse. Intensiv wird dabei auch auf Provenienzstudien in der Metallurgie eingegangen.

Lohwasser, Angelika

Vorlesung

Di-Do, 9-18 Uhr

Schlaunstr. 2 - RS 2

Termin: 8.4.-10.4.25

Die wichtigsten Fundplätze des pharaonischen Ägyptens

Termine: 14.04.; 05.05.; 26.05.; 02.06.; 16.06.; 07.07.25.

In dieser Veranstaltung werden die in der Vorlesung des „Einführung in die Ägyptologie“ (GM 1.1) erworbenen Kennt-

Lohwasser, Angelika

Proseminar

Mo, 14-16 Uhr

Schlaunstr. 2 - RS 2

Termine s. Kommentar

nisse vertieft. Die Teilnehmer:innen sollen sich ein Grundgerüst der ägyptischen Topographie, Geschichte und der materiellen Hinterlassenschaften des Alten Ägypten erarbeiten. Gleichzeitig sollen sie sich aber auch über die Problematik der einzelnen Quellengattungen bewusst werden. Darüber hinaus sollen sie eine Routine im Umgang mit den ihnen bereits bekannten Standardwerken und weiterer ägyptologischer Fachliteratur entwickeln. *Literatur: J. Baines, J. Malek, Atlas of Ancient Egypt, Oxford 1996.*

Schenke, Gesa
Proseminar

Mo, 14-16 Uhr

Schlaunstr. 2 - RS 2

Termine s. Kommentar

Die wichtigsten Fundplätze des spätantiken Ägyptens

Termine: 28.04.; 05.05.; 12.05.; 19.05.; 23.06.; 30.06.; 07.07.; 14.07.25. In dieser Veranstaltung werden die in der Vorlesung GM 1.4 (Einführung in die Koptologie) erworbenen Kenntnisse vertieft. Die Teilnehmer:innen sollen sich ein Grundgerüst der Topographie, Geschichte und Fundgattungen des spätantiken Ägyptens erarbeiten und sich gleichzeitig über die Grenzen der einzelnen Quellengattungen bewusst werden. Darüber hinaus soll der sichere Umgang mit den Standardwerken der Fachliteratur geübt werden.
Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Lohwasser, Angelika
Seminar

Mi, 9-10 Uhr

Schlaunstr. 2 - RS 2

Beginn: 16.04.25

Lohwasser, Angelika
Sprachkurs

Mi, 12-14 Uhr

Beginn: 09.04.25

Fehlende Infos S. 64

Die Literatur des alten Ägypten

Ziel der Veranstaltung ist die Darstellung der ägyptischen Literaturgeschichte durch die Lehrende. Danach werden von den Teilnehmer:innen einzelne Literatur-Werke und -Gattungen in Referaten vorgestellt.

Grundelemente des Mittelägyptischen

Einführung in die Grammatik und Syntax des Mittelägyptischen, erste Übersetzungsübungen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Einführung in die Anfänge des Heiligenkults

Von Antonius, über Sankt Martin, bis zu Zenon finden sich schon im 4. Jahrhundert überall im römischen Reich Männer und Frauen, die nach ihrem Tod als Heilige verehrt wurden. Ihnen allen ist gemein, dass sie sich gegen gesellschaftlich etablierte Normen stellten und diese aktiv zu verändern

suchten. Die Art und Weise, wie und warum sich mit dem frühen Christentum zeitgleich auch sein Heiligenkult entwickelte und weltweit etablierte, soll exemplarisch an markanten Beispielen aus unterschiedlichen Gegenden der frühchristlichen Welt herausgearbeitet und illustriert werden. Welche Rolle die Heiligen im Leben der Bevölkerung spielten und wie sich der Heiligenkult von der späten römischen Kaiserzeit bis in die Neuzeit hinein veränderte, wird anhand schriftlicher und bildlicher Quellen verfolgt.

Herodots Aussagen über Ägypten im Lichte ägyptischer Quellen II

Aus den letzten Jahrhunderten des Alten Ägypten liegen zahlreiche Texte griechischer und römischer Schriftsteller vor, die mehr oder weniger ausführlich über Ägypten und seine Kultur berichten. Der älteste solche Autor ist Herodot von Halkarnass (ca. 490/480-430/420 v. Chr.). Das Seminar widmet sich seinem Ägyptenbuch ab II 101 und stellt die Fortsetzung der gleichnamigen Veranstaltung aus dem Sommersemester 2024 dar. Eine Teilnahme an Teil I ist allerdings keine zwingende Voraussetzung.

von Lieven, Alexandra
Seminar
 Fehlende Infos S. 64

Koptisch I

Das Seminar bietet eine Einführung in die ägyptische Sprache der Spätantike, das sogenannte Koptisch, in seine Eigenheiten, Grammatik und Schrift. Wöchentliche Leseübungen trainieren das Sprachverständnis und erweitern es systematisch. Sie beginnen in der ersten Woche mit Eigennamen und Toponymen, setzen sich über typische Worte und Wortgruppen fort, bis hin zu ganzen Sätzen, Paragraphen und kürzeren Erzählungen, die sich am Semesterende von allen Teilnehmer:innen spielend entziffern lassen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Schenke, Gesa
Sprachkurs
 Fehlende Infos S. 64

Koptisch III: Das Orakel der Mutter Maria. Ein Miniatur-Kodex des 6. Jahrhunderts mit praktischen Lebenshilfen

Schenke, Gesa
Seminar
 Fehlende Infos S. 64

Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie

Vacín, Ludek
Sprachkurs

Fr, 10-12 Uhr
Schlaunstr. 2 - RS 2
Beginn: 11.04.25

Grundelemente des Akkadischen

Einführung in das Akkadische, die vom 3.-1. Jahrtausend v. Chr. am weitesten verbreitete (semitische) Keilschriftsprache des alten Vorderasien (Grammatik, System der Keilschrift und altbabylonische bzw. neuassyrische Keilschriftzeichen). *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Rehm, Ellen
Vorlesung

Fehlende Infos S. 64

Der Alte Orient. Kunst und Architektur vom Neolithikum bis zu den Persern. Ein Überblick

Interkultureller Überblick über die Kunst und Archäologie der vorderasiatischen Kulturen vom Präkeramischen Neolithikum (ca. 10.000 v. Chr.) bis zu den Achämeniden (330 v. Chr.). Der Schwerpunkt liegt auf den historischen Zeiten. Gegenstand sind die Funde und Befunde aus verschiedenen Epochen und Regionen und ihre Einordnung und Interpretation. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Jüdische Studien

Kogman-Appel, Katrin
Vorlesung

Mo, 16-18 Uhr
Domplatz 20 - F029
Beginn: 07.04.25

Jüdische (Kultur)geschichte in der Vormoderne

Für Teilnehmer*innen des Studium im Alter ist eine begrenzte Zahl Plätze in der Vorlesung reserviert. Anmeldung ab dem 14.03.2025, 9 Uhr unter <https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/zusatzzangebot.html>

Arabistik und Islamwissenschaft

Bockholt, Philip et al
Vorlesung

Mi, 12-14 Uhr
Rosenstr. 9 - RS 225
Beginn: 09.04.25

Anmeldung über das
HIS LSFs. S.S. 196

Einführung in Religion und Theologie des Islams

Weitere Lehrende: Knöll, Andreas; Kraneiß, Natalie; Oberauer, Norbert; Springberg, Monika; von Hees, Syrinx

Der Kurs thematisiert

- › Elemente islamischer Glaubenspraxis (Gebet, Fasten, Pilgerfahrt), ihre Grundlagen in Koran und Hadith und ihre praktische Relevanz
- › die Entstehung und Entwicklung unterschiedlicher Glaubensrichtungen und ihre Herrschaftsvorstellungen
- › die wichtigsten theologischen Strömungen
- › die Hauptrichtungen der islamischen Philosophie und

- ihre Vertreter
- › Ausprägungen des Sufismus
 - › Phänomene heterodoxer Glaubenspraktiken, wie Mawlidfeiern und Prophetenlob sowie Heiligenverehrung an Schreinen

Präsentationen und Materialien zur Vertiefung werden im Learnwebkurs bereitgestellt.

Islamisch geprägte Räume und Kulturen: Einführung in ihre Geschichte 1

Der Kurs behandelt die Geschichte der islamisch geprägten Welt vom 7. Jahrhundert bis zum Untergang des Bagdader Kalifats im 13. Jahrhundert. Die Kursstunden kombinieren Input durch die Dozentin mit der gemeinsamen Erschließung von Zeugnissen der materiellen Kultur und (übersetzten) Quellentexten. Der Kurs vermittelt den Studierenden

- › Grundlinien der Geschichte der islamisch geprägten Welt
- › Kenntnisse der relevanten Quellengattungen
- › einen Einblick in Gebiete, Ansätze und Tendenzen älterer und neuerer Forschung
- › einen Überblick über wichtige Publikationen zu den besprochenen Themen und Epochen

Präsentationen und Materialien zur Vertiefung werden im Learnwebkurs bereitgestellt. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Springberg, Monika

Vorlesung

Do, 12-14 Uhr

Rosenstr. 9 - RS 225

Beginn: 10.04.25

Anmeldung über das HIS LSFs. S.S. 196

Einführung in das islamische Familienrecht

Oberauer, Norbert

Vorlesung

Do, 10-12 Uhr

Rosenstr. 9 - RS 225

Beginn: 10.04.25

Anmeldung über das HIS LSFs. S.S. 196

Einführung in die arabische Literaturgeschichte

Weitere Lehrende: von Hees, Syrinx

El Khoury et al

Vorlesung

Fehlende Infos S. 64

Anmeldung über das HIS LSFs. S.S. 196

Sinologie und Ostasienkunde

Gao, Yue

Sprachkurs

Di+Mi, 12-14 Uhr

Rosenstr. 9 - RS 23

Beginn: 08.04.25

Grundkurs Modernes Chinesisch II

Erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs Modernes Chinesisch aus dem Vorsemester oder ein dem sprachlichen Niveau entsprechendes Sprachzeugnis, z.B. HSK Stufe 2. Aufbauend auf den Grundkurs aus dem Vorsemester werden hier Grundwortschatz sowie die Grundlagen der Grammatik vermittelt. Hierbei wird nach wie vor auf die Verbesserung der Aussprache und die Kommunikationsfähigkeit in umgangssprachlichen Formulierungen Wert gelegt.

Schmiedl, Anne

Seminar

Di, 14-16 Uhr

Rosenstr. 9 - RS 23

Beginn: 15.04.25

Neuzeitliche Grundlagen Chinas

Dem didaktischen Konzept entsprechend wird eine regelmäßige Anwesenheit dringend empfohlen, da sonst die gemeinschaftliche, kontinuierliche Arbeit und gegenseitige Präsentation von paradigmatischen Themengebieten nicht gewährleistet werden kann.

Nagel-Angermann,

Monique

Seminar

Mi, 12-14 Uhr

Beginn: 09.04.25

Fehlende Infos S. 64

Neuzeitliche Grundlagen Chinas

Fachbereich 10 - Mathematik und Informatik

Thomas, Marco

Hybrid-Seminar

Do, 10-12 Uhr

Robert-Koch-Str. 29 -

RK29 011

Beginn: 10.04.25

Informatik und Gesellschaft

Voraussetzung für die Einladung in den Zoom- und in den Learnweb-Bereich ist die vorherige Anmeldung zur Veranstaltung im HISLF. Es gibt kaum einen Bereich im Privatleben, in Wirtschaft oder Gesellschaft, der nicht in erheblichem Umfang von Informatiksystemen beeinflusst wird. Ein relativ neuer, aber außerordentlich wichtiger Bereich der Informatik, der sich zugleich mit „Technikfolgen-Abschätzung“ auseinandersetzt, wird durch das Teilgebiet „Informatik und Gesellschaft“ erfasst und behandelt nicht nur die Auswir-

kungen der Informatik auf gesellschaftliche Entwicklungen, sondern auch die Konsequenzen auf die Gestaltung von Informatiksystemen.

Computernetze und ihre Leistung

Der Einstreibeschlüssel für den Learnweb-Kurs „CUIL-2022_2“ ist „Dijkstra“. Diese Vorlesung vermittelt theoretische und praktische Grundlagen von Computernetzen. Dem Top-down Ansatz folgend werden Netzwerkprotokolle für die Anwendungs-, Transport, und Internetschicht betrachtet. Neben praktischen Anwendungen mit Wireshark, steht insbesondere die Leistungsbewertung von verschiedenen Protokollvarianten im Vordergrund. Die Teilnehmer verstehen das Zusammenspiel der unterschiedlichen Kommunikationsschichten und beherrschen die verschiedenen Kommunikationsprotokolle. Weiterhin können Wartezeiten und Durchsatz mit einfachen Warteschlangenmodellen abgeschätzt werden.

Holz, Ralph-Günther
Seifert, Gerrit
Vorlesung
Mo, 12-14 Uhr
Einsteinstr. 64 - M B 1
Mi, 12-14 Uhr
Einsteinstr. 64 - M B 2
Beginn: 07.04.25

Netzwerk- und Systemsicherheit

Die Vorlesung bietet einen breiten Überblick in die Sicherheit von vernetzten Systemen. Der Fokus liegt hier einerseits klar auf der Netzwerk- und Internet-Sicherheit, andererseits wird in viele relevante Aspekte der Systemsicherheit der notwendige Einblick vermittelt. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Netzwerk- und Systemsicherheit bereits konzeptuell überschneiden und in der Praxis Wissen aus beiden Bereichen benötigt wird. Angedachte Themen sind:

- › Psychologische und menschliche Faktoren in der Sicherheit
- › Access Control (Zugangskontrolle)
- › Threat Modelling
- › Ausgewählte Aspekte der Software-Sicherheit
- › Relevante Methoden der Kryptografie
- › Design von sichereren Protokollen
- › Sicherheit von Wireless Networks und Layer 2
- › Prinzipien der Key Distribution
- › IPSec, TLS, und X.509
- › Sicherheit von Web und email
- › Sicherheit von DNS und Routing
- › Mobile Phone Security

Holz, Ralph-Günther
Vorlesung
Mo + Do, 10-12 Uhr
Einsteinstr. 64 - M B 5
Beginn: 07.04.25

- › Botnetze und APTs
- › Distributed Denial of Service
- › Cloud Security
- › Firewalls und Intrusion Detection
- › Privacy und Anonymity

Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Lammers, Dietmar
Duhme, Christof
Eilers, Florian
Vorlesung

Mo + Do, 8-10 Uhr
Einsteinstr. 64 - M B 5
Beginn: 07.04.25

Compilerbau

Compilerbau gehört zu dem klassischen Stoffen der Informatik, auch wenn Compiler selbst heute gar nicht mehr so oft direkt wahrgenommen werden, da sie oft implizit - etwa in der Form des Just-In-Time Compilers - verwendet werden. Unter Benutzung von Methoden aus der theoretischen Informatik (Sprachklassen, Automaten) wird das praktische Problem der Übersetzung auf effiziente syntaxgesteuerte Übersetzung geeigneter Sprachen bzw. Sprachklassen reduziert. Bei der Optimierung der Übersetzung erfolgt dann die Beachtung konkreter Prozessorarchitekturen. U.a. wegen der Breite des Stoffes ergibt sich, dass sich Werkzeuge des Compilerbaus auch in vielen anderern, aktuellen Bereichen der Informatik erfolgreich anwenden lassen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Fachbereich 11 - Physik

Mönig, Harry et al
Vorlesung

Mo-Fr 9-10 Uhr
Wilhelm-Klemm-Str. 10
- IG1 HS 1
Mi in Raum - IG1 HS 2
Beginn: 07.10.24

Physik für Mediziner, Zahnmediziner, Pharmazeuten, Landschaftsökologen und Biowissenschaftler
Weitere Lehrende: Niehues, Iris

Einführende Veranstaltung mit Experimenten und Beispielen: Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik, Atom- und Kernphysik. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Fachbereich 12 - Chemie und Pharmazie

Wen, Paul
Vorlesung

Termine s. Kommentar
Beginn: 07.04.25

Mathematische und statistische Methoden für Pharmazeuten

Montags und mittwochs von 8:00-9:00 Uhr in der Fliederstr. 21, Fl 40 und freitags, 11-13 Uhr in der Corrensstr. 48 - PhC 10 statt.

Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie

Bäumer, Beatrix
Vorlesung

Do, 11-12 Uhr
Corrensstr. 48-PhC 118
Beginn: 10.04.25

Pharmazeutische/Medizinische Chemie I

Koch, Oliver
Vorlesung

Mo, 11-12 Uhr
Corrensstr. 48-PhC 118
Beginn: 07.04.25

Chemie für Pharmazeuten I

Koch, Oliver
Vorlesung

Mo, 10-11 Uhr
Di, 8-9 Uhr
Corrensstr. 48-PhC 118
Beginn: 07.04.25

Toxikologie der Hilfs- und Schadstoffe I

Die Veranstaltung findet mittwochs ab dem 09.04.25 von 18 - 20 Uhr in der Corrensstr. 48 - PhC 10 und freitags von 11-13 Uhr in der Corrensstr. 48 - PhC 222 2b u. 221 2a statt.

Schreiber, Julian
Vorlesung

Termine s. Kommentar
Beginn: 09.04.25

Grundlagen der physikalischen Chemie für Pharmazeuten

Weitere Lehrende: Bermúdez Sasso, Marcel; Franke, Helmut
Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Langer, Klaus et al
Vorlesung

Fr, 8-10 Uhr
Corrensstr. 48-PhC 222
Beginn: 11.04.25

Chemie für Pharmazeuten II

Wünsch, Bernhard
Vorlesung

Do+Fr, 8-10
Corrensstr. 48-PhC 118
Beginn: 10.04.25

Grundlagen der Ernährungslehre

Qualitative und quantitative Bedeutung der Nährstoffe, Ernährung bei ausgewählten Stoffwechselstörungen.

Große-Börding, Doris
Vorlesung

Mo, 14:00-15:00 Uhr
Corrensstr. 48-PhC 118
Beginn: 07.04.25

<p>Jose, Joachim et al <i>Vorlesung</i> Di+Mi, 9-10 Uhr Do, 10-11 Uhr Corrensstr. 48-PhC 10 Beginn: 08.04.25</p>	<p>Pharmazeutische/Medizinische Chemie Teil III - VI Weitere Lehrende: Bermúdez Sasso, Marcel; Koch, Oliver; Wünsch, Bernhard</p>
<p>Jose, Joachim <i>Vorlesung</i> Mi, 8-9 Uhr Corrensstr. 48-PhC 10 Beginn: 09.04.25</p>	<p>Grundlagen der Klinischen Chemie und Pathobiochemie</p>
<p>Jose, Joachim <i>Vorlesung</i> Di, 10-12 Uhr Corrensstr. 48-PhC 118 Beginn: 08.04.25</p>	<p>Biochemie und Molekularbiologie</p>
<p>N.N. <i>Vorlesung</i> Di, 14:00-17:00 Uhr Corrensstr. 48-PhC 118 Beginn: 08.04.25</p>	<p>Pharmakotherapie</p>
<p>Schreiber, Julian <i>Vorlesung</i> Mi, 18:00-20:00 Uhr Corrensstr. 48-PhC 118 Beginn: 09.04.25</p>	<p>Toxikologie der Hilfs- und Schadstoffe II</p>
<p>Koch, Oliver <i>Vorlesung</i> Mi, 8-9 Uhr Corrensstr. 48-PhC 114 Fr, 10-12 Uhr Corrensstr. 48-PhC 118 Beginn: 09.04.25</p>	<p>Computergestützte Methoden der Medizinischen Chemie und Wirkstoffforschung</p>

Fachbereich 13 - Biologie

WasserWissen

Alle Informationen zur Ringvorlesung finden Sie unter: www.uni-muenster.de/NetzwerkWasser/aktuelles/index.html

Meyer, Elisabeth
Vorlesung

Grundlagen der Biologie 2

Weitere Lehrende: Bartelheimer, Maik; Grashoff, Carsten; Kaiser, Sylvia; Schwarzländer, Markus

Prüfer, Dirk et al
Vorlesung
Di+Fr, 10-12 Uhr
Schlossplatz 7 - SP 7
Beginn: 08.04.25

Bioethik

Weitere Lehrende: Zielonka, Sascia; Bartelheimer, Maik; Prüfer, Dirk; Richter, Helene

Pott, Miriam et al
Vorlesung
Mo, 16-18 Uhr
Scharnhorststr. 121
- SCH 121.5
Beginn: 07.04.25

Mikrobiologie II: Zellbiologie und Physiologie der Mikroorganismen

Weitere Lehrende: Philipp, Bodo; Schmid, Jochen

Berg, Ivan et al
Vorlesung
Mo, 8-10 Uhr
Badestr. 9/10 - ZH
Beginn: 07.04.25

Zellbiologie und Physiologie der Pflanzen

Weitere Lehrende: Kudla, Jörg; von Schaewen, Antje; Weinl, Stefan

Informationen zur Vorlesung und der finale Zeitplan werden im zugehörigen Learnweb-Kurs veröffentlicht.

Finkemeier, Iris et al
Vorlesung
Mo, 10-12+Fr, 12-14 Uhr
Schlossplatz 7 - SP 7
Beginn: 07.04.25

Zellbiologie und Physiologie der Tiere

Weitere Lehrende: Luschnig, Stefan; Stanewsky, Ralf; Zeis, Bettina

Klämbt, Christian et al
Vorlesung
Mi+Do, 10-12 Uhr
Schlossplatz 7 - SP 7
Beginn: 09.04.25

Humanbiologie

Busch, Karin
Vorlesung
Mi, 12-14 Uhr
Badestr. 9/10 - ZH
Beginn: 23.04.25

Zeis, Bettina et al
Vorlesung

Di, 18-20 Uhr
Hüfferstr. 1 - HHÜ
Beginn: 22.04.25

Einführung in die Meeresbiologie/Wattenmeerökologie/Ökologie des Wattenmeeres

Weitere Lehrende: Schöttler, Udo; Steeger, Hans-Ulrich

Bitte melden Sie sich bei Herrn Steeger (steeger@uni-muenster.de) für die Zoom Zugangsdaten

Fachbereich 14 - Geowissenschaften

Hamer, Ute
Vorlesung

Mi, 10-12 Uhr
Heisenbergstr. 2-GEO1
Beginn: 09.04.25

Einführung in die Bodenkunde

Die Vorlesung „Einführung in die Bodenkunde“ befasst sich mit der physischen, chemischen, biologischen und mineralogischen Beschaffenheit von Böden, sowie ihrer Genese und räumlichen Verbreitung. Ausgehend von naturwissenschaftlichen Grundlagen steht vor allem das Verständnis pedogener Merkmale und Prozesse in Böden, sowie steuernder Faktoren im Vordergrund. Ausgehend von diesem Wirkungsgefüge werden die Bodensystematik und Bodenklassifikation eingeführt und anhand von charakteristischen Bodenkatenen und Entwicklungsreihen illustriert. Die Darstellung wird durch die Diskussion von Böden als ökologischem Standortfaktor komplettiert.

Buttschardt, Tillmann
Vorlesung

Di, 16-18 Uhr
Wilh.-Klemm-Str. 9
Raum KP 404
Beginn: 08.04.25

Arbeiten im Natur- und Umweltschutz

In der Vorlesung wird die Organisation von Natur- und Umweltschutzbehörden und -institutionen in Deutschland vorgestellt und ein Überblick über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes gegeben und diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt hierbei darauf das Berufsfeld Naturschutz darzustellen. Es werden Bezüge zu internationalen Organisationen (IUCN, UNEP) hergestellt und die Arbeitsweise anderer Staaten im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes eingeführt. Sie ist Pflicht in B11 und von allen Studierenden des B.Sc. LÖK zu belegen.

Becker, Ralph et al
Vorlesung

Termine s. Kommentar
Beginn: 07.04.25

Erd- und Lebensgeschichte

Weitere Lehrende: Bomfleur, Benjamin; Strauß, Harald

Mo, 8-10 Uhr und Di, 16-18 Uhr in der Fliednerstr. 21 - Fl 119 und Do, 8-10 Uhr in der Heisenbergstr. 2 - GEO1 Hörsaal

Einführung in die Paläontologie

Mo, 9-14 Uhr und Di, 10-12 Uhr in der Corrensstr. 24 - GEO 518 und Mo, 14-16 Uhr in der Wilhelm-Klemm-Str. 10 - IG1 HS 3

Becker, Ralph

Vorlesung

Mi, 8-10 Uhr

Beginn: 07.04.25

Invertebraten-Paläontologie für Fortgeschrittene

Weitere Lehrende: Trümper, Steffen

Becker, Ralph et al

Vorlesung

Fr, 9:30-11 Uhr

Corrensstr. 24-GEO518

Beginn: 11.04.25

Invertebraten-Paläontologie für Fortgeschrittene

Weitere Lehrende: Trümper, Steffen

Becker, Ralph et al

Übung

Mi, 14-16 Uhr

Corrensstr. 24-GEO518

Beginn: 09.04.2254

Politische Geographie

Reuber, Paul

Vorlesung

Do, 10-12 Uhr

Heisenbergstr. 2 -

GEO1 323

Beginn: 10.04.25

Vulkanismus

Genske, Felix

Vorlesung

Fr, 10-12 Uhr

Corrensstr. 24-GEO112

Beginn: 19.04.25

Systematik der Tiere

Buchholz, Sascha

Vorlesung

Mo, 08-10 Uhr

Heisenbergstr. 2-GEO1

Beginn: 07.04.25

Regionale Geographien Großbritannien

Zehner, Klaus

Vorlesung

Mi, 14-16 Uhr

Heisenbergstr. 2-GEO1

Beginn: 16.04.25

Zentrum für Niederlande-Studie

Wilp, Markus
Vorlesung

Di, 14-16 Uhr
Alter Steinweg 6/7
- Kaminzimmer
Beginn: 08.04.25
Anmeldung über das HIS LSFs. S. 196

Politische Kulturen im Wandel

Im Rahmen des Seminars findet eine Auseinandersetzung mit dem Thema Populismus statt. In den ersten Sitzungen wird sich dem Populismus zunächst genähert und dessen Bedeutung für die niederländische und deutsche Demokratie erörtert. Anschließend werden ausgewählten populistischen Gruppierungen in beiden Ländern intensiver betrachtet.

Karimi, Ahmad
Vorlesung

Di, 16-18 Uhr
Domplatz - F5
Beginn: 08.04.25

Zentrum für Islamische Theologie

Einführung in die islamische Mystik

Weitere Lehrende: Ilgaz, Emre

In dieser Vorlesung werden die Grundzüge der islamischen Mystik historisch und systematisch einführend thematisiert. Zudem werden die Grundthemen und Fragestellungen dieser Fachdisziplin vorgestellt, analysiert und systematisch reflektiert. Zentrale Positionen und Vertreter:innen der islamischen Mystik werden in den Blick genommen, um deren Bedeutung für die Gesellschaft und Gegenwart zu erarbeiten. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Karimi, Ahmad
Vorlesung

Mi, 10-12 Uhr
Krummer Timpen 5 -
ULB 101
Beginn: 09.04.25

Einführung in die islamische Philosophie

Weitere Lehrende: Ilgaz, Emre

In dieser Vorlesung werden die Grundlinien der islamischen Philosophie, deren Genese und Rezeptionsgeschichte einführend thematisiert. Zudem werden die einzelnen Akteure dieser Tradition in ihren jeweiligen historischen und ideengeschichtlichen Kontexten näher in den Blick genommen. Zentrale Ansätze, Themen und Fragestellungen werden systematisch vorgestellt und kritisch reflektiert.

Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.

Ilgaz, Emre
Vorlesung

Do, 14-16 Uhr
Beginn: 10.04.25
Fehlende Infos S. 64

Einführung in die Hadithwissenschaften

Einführung in die islamische Religionspädagogik

Weitere Lehrende: Khorchide, Mouhanad

Aktas, Recep et al

Vorlesung

Mi, 16-18 Uhr

Schloss - S9

Beginn: 09.04.25

Prophetenbiographie (sira)

Weitere Lehrende: Ilgaz, Emre

Yahyaoui, Yassine

Seminar

Mi, 14-16 Uhr

Hammer Str. 95 - HAS 1

Beginn: 09.04.25

Zentrum für Wissenschaftstheorie

Zwei Kulturen: Können Geistes- und Naturwissenschaftler miteinander reden?

Das Seminar soll in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Geistes- und Naturwissenschaften einführen. Anhand der Diskussion um die These der zwei Kulturen sollen die Studierenden die grundlegenden wissenschaftstheoretischen Aspekte beider Wissenschaftsfelder kennen lernen.

Seidel, Markus

Seminar

Mo, 10-12 Uhr

Domplatz 20 - F 104

Beginn: 14.04.25

Einführung in die Wissenschaftssoziologie

In der Dreierlei der wissenschaftsreflexiven Teildisziplinen Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie handelt es sich bei Letzterer um die historisch jüngste. Trotz Ihrer vergleichsweise kurzen Geschichte als eigenständige Disziplin muss die wissenschaftssoziologische Untersuchung der Institutionen, Kommunikationswege und sozialen Strukturen in den Wissenschaften als sehr produktives Forschungsgebiet in der genannten Dreierheit bezeichnet werden. Dabei war das Verhältnis zwischen den einzelnen meta-wissenschaftlichen Disziplinen alles andere als konfliktfrei: Speziell in der Wissenschaftstheorie stießen vermeintlich relativistische und konstruktivistische Ansätze in der Wissenschaftssoziologie auf harsche Kritik, während andererseits die Wissenschaftssoziologie traditionellen wissenschaftstheoretischen Untersuchungen Realitäts- und Empirieferne sowie eine Elfenbeinturmmentalität vorwarf. Das Seminar soll grundlegend in verschiedene wissenschaftssoziologische Ansätze

Seidel, Markus

Seminar

Mo, 12-14 Uhr

Domplatz 20 - F 104

Beginn: 14.04.25

einführen und dabei ergänzend den Blick aus der und die Relevanz für die Wissenschaftstheorie einbeziehen. Neben dem einführenden Charakter in eine der wissenschaftsreflexiven Teildisziplinen liefert das Seminar somit einen Einblick in aktuell weiterhin hitzig geführte Debatten in der Wissenschaftstheorie. *Literatur: Weingart, Peter (2013): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld: transcript.*

**Seidel, Markus
Seminar**

Vorbesprechung
Mo, 14-16 Uhr
Domplatz 20 - F 072
Beginn: 14.04.25

Aus der Erfahrung schließen? Induktionsproblem(e) in den Wissenschaften

Naturwissenschaft beruht zweifelsohne auf der Empirie: Ohne die Bestätigung durch Erfahrung und Experimente wirken Theorien gleichsam leer und wie reine Hirngespinste. Klassischerweise wird von vielen WissenschaftlerInnen angenommen, dass Theorien auf der Grundlage der Erfahrung gebildet werden: Man schließt aus einer begrenzten Anzahl an Fällen auf eine allgemeine Hypothese, die über diese Fälle hinausgeht. Doch obwohl solche sogenannten induktiven Schlüsse geradezu das Fundament wissenschaftlicher Theoriebildung und wissenschaftlicher Methodik zu bilden scheinen, ist klar, dass solche Schlüsse immer Unsicherheiten in sich bergen: Auch wenn ich zum wiederholten Male nur weiße Schwäne gesehen habe, kann sich meine Hypothese, dass alle Schwäne weiß sind, durch die Beobachtung eines schwarzen Schwans immer als falsch herausstellen. Wie, so die an diese Tatsache anschließende, skeptische Nachfrage, können wir unsere induktiven Schlussverfahren überhaupt rechtfertigen? Im Seminar werden die verschiedenen Probleme, die sich mit dem induktiven Schließen ergeben, vorgestellt (z.B. Hume, ‚Grue‘) und mögliche Lösungsvorschläge diskutiert.

**Seidel, Markus
Blockseminar**

Vorbesprechung
Mo, 28.04., 16-18 Uhr,
Bispingerhof 3 - BA 006
Termine:
10.06.-13.06.25,
10-17 Uhr
Domplatz 23
- DPL 23.201

Einführung in die Wissenschaftstheorie

Die Wissenschaftstheorie ist eine relativ junge Teildisziplin der Philosophie, die in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entstanden ist und über die Grundlagen, Ziele und Methoden der Wissenschaften reflektiert. Dabei tauchen unter anderem folgende Fragestellungen auf: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie Physik, Chemie oder Sozialwissenschaften von sogenannten Pseudowissenschaften wie beispielsweise der Astrologie abgrenzen

lassen? Was genau zeichnet die wissenschaftliche Methode aus? Gibt es Atome, Elektronen und Quarks „wirklich“, d. h. in derselben Art und Weise, wie es Stühle, Tische und Autos gibt? Was genau ist eigentlich eine wissenschaftliche Erklärung oder eine wissenschaftliche Beobachtung? Und in welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Ziel des Seminars ist es nicht, wissenschaftstheoretische Spezial-debatten bis ins letzte Detail nachzuvollziehen, sondern vielmehr, einführend einen ersten Einblick in einige der zentralen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie zu vermitteln. Auf diesem Wege soll es den Teilnehmer/innen ermöglicht werden, ein gewisses Problembewusstsein zu entwickeln, über ihre eigene wissenschaftliche Tätigkeit zu reflektieren und so eine neue Perspektive auf ihre jeweilige Disziplin gewinnen zu können.

Wissenschaftliches Schließen und Definieren

Die Veranstaltung zielt darauf ab, Kenntnisse der verschiedenen wissenschaftlichen Schlussformen sowie Grundlagen der Definitionslehre zu vermitteln: Wie erkenne ich aussagekräftige Studienergebnisse? Welche Konklusionen können (nicht) aus empirischen Untersuchungen gezogen werden? Lassen sich alle Phänomene klar definieren?

Sowohl im Alltag als auch im akademischen Kontext beggnen wir ständig neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Studien und Argumenten. Da viele dieser Ergebnisse unser Weltbild und Handeln stark beeinflussen können, ist es wichtig, seine Urteile und Entscheidungen auf Grundlage rationaler Kriterien zu treffen. In diesem Kurs werden wir uns darum die grundlegenden wissenschaftlichen Schlussformen der Deduktion, Induktion und Abduktion (Schluss auf die beste Erklärung) aneignen. Dabei werden wir Kriterien kennenlernen, um die Qualität von wissenschaftlichen Schlussfolgerungen zu bestimmen. Es wird deutlich werden, welchen Platz sie in verschiedenen Gebieten der Wissenschaft einnehmen und wo ihre jeweiligen Grenzen liegen. Nicht zuletzt spielt dabei die Bedeutung von Begriffen eine zentrale Rolle, sodass wir im Anschluss in die Grundlagen der Definitionslehre eintauchen werden. Wir werden untersuchen, wie Definitionen den Versuchsaufbau von Studien beeinflussen, und wie deren Ergebnisse sich wiederum auf

N.N.

Seminar

Di, 12-14 Uhr

Domplatz 20 - F104

Beginn: 08.04.25

die Grundbegriffe auswirken. Im Verlauf der Veranstaltung werden auch aktuelle wissenschaftliche Debatten aufgegriffen werden. Abstrakte Konzepte werden dadurch an Beispielen verdeutlicht. Kenntnisse der formalen Logik oder Naturwissenschaften werden nicht vorausgesetzt.

**Seidel, Markus
Blockseminar**

Vorbesprechung
Mo, 28.04., 16-18 Uhr,
Bispingerhof 3 - BA 006
Termine:
28.06.-29.06.
+12.07.-13.07.25,
10-17 Uhr
Domplatz 23
- DPL 23.201

Klassiker der Wissenschaftstheorie: Thomas Kuhn und die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Thomas Kuhns Klassiker „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“ hat in der Wissenschaftstheorie - um einen Ausdruck Kuhns zu gebrauchen - zu einem Paradigmenwechsel geführt: Seine Überlegungen zur Normalwissenschaft, wissenschaftlichen Krise oder auch zur Inkommensurabilität haben zu intensiven Debatten in der Wissenschaftstheorie aber auch der Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie Anlass gegeben. Im Seminar soll Kuhns Klassiker gemeinsam besprochen und diskutiert werden. Das Seminar ist für Anfänger ohne jegliche Vorkenntnisse geeignet.

**Bös, Gregor
Blockseminar**

Vorbesprechung
Mo, 07.04., 16-18 Uhr,
Termine:
10.6.-13.6, 10-17 Uhr
Domplatz 23 - DPL
23.208

Gibt es ein wissenschaftliches Weltbild - und wenn ja, wie viele?

Die verbindliche Vorbesprechung via zoom am 7.4.2025, 16:00 bis max. 17:30 (s.t.). Bei der Vorbesprechung setzen die Studierenden eigene Schwerpunkte und wählen Texte, für die sie die Diskussion mit einem 5-10 minütigen Beitrag einleiten. Anmeldung zur Vorbesprechung bis zum 6.4.2024 unter g.e.boes@tilburguniversity.edu. Ein ‚wissenschaftliches Weltbild‘ wird oft als Minimalkonsens herangezogen: wenn sich Politiker in fundamentalen Meinungsverschiedenheiten wiederfinden, so sollten sie sich doch immerhin darauf verständigen können! Ob und wie Philosophen ein solches Weltbild ausbuchstabieren, hat sich im Laufe des 20. Jahrhunderts jedoch stark gewandelt. Die Metaphysikkritik des Wiener Kreises wirkt bis heute, auch wenn viele Wissenschaftsphilosophen sich später einem metaphysisch verstandenen wissenschaftlichen Realismus zuwandten. Schließlich wurde aber auch die Einheit der Wissenschaft infrage gestellt, wodurch die ‚Spezialwissenschaften‘ eine größere Eigenständigkeit erlangten. Eine neuere Entwicklung schließlich schwächt den absoluten Geltungsanspruch des metaphysischen Realismus ab um einen Realismus

der verschiedenen Perspektiven, auch Perspektivismus zu artikulieren. Was also bleibt vom wissenschaftlichen Weltbild? Wir besprechen grundlegende Texte dieser wissenschaftsphilosophischen Debatten und illustrieren sie mit Beispielen aus den Interessen- und Fachbereichen der Teilnehmer:innen. Jede der vier Blocksitzungen besteht aus einem einleitenden Vortrag und einer strukturierten Diskussion. Die Teilnahme von Studierenden mit wissenschaftlichem Hintergrund ist ausdrücklich erwünscht, es wird kein philosophischer Hintergrund vorausgesetzt. Umgekehrt wird kein spezifisch naturwissenschaftlicher Hintergrund vorausgesetzt, nur die Bereitschaft ggf. englischsprachige Texte gründlich vorzubereiten, aktiv am Seminar teilzunehmen, sowie eine Diskussion kurz einzuleiten.

Philosophie der Chemie

Vorbesprechung online am 03.06.25 18:00-20:00. Anmeldung dazu bis zum 02.06.25 unter mcr62@cam.ac.uk
 Chemie ist, gemessen an Studierendenzahlen, Publikationen und industrieller Produktion, die größte Naturwissenschaft. In der Wissenschaftstheorie wird sie jedoch oft nur stiefmütterlich behandelt - unser Bild von Methodik und Inhalten der Naturwissenschaften speist sich vor allem aus der Physik, vermehrt auch aus der Biologie. Auf den ersten Blick scheint Chemie nur eine Zwischenposition zwischen diesen Disziplinen einzunehmen, doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass sie spannende philosophische Fragestellungen bereithält, die das Potential haben, unser Verständnis von naturwissenschaftlicher Forschung zu verändern.

Was ist eigentlich Chemie? Ist Chemie wirklich nur „die Physik der äußeren Atomhülle“, wie oft scherhaft behauptet? Was sind chemische Substanzen und Reaktionen? Wie funktioniert chemische Forschung? In welchem Verhältnis steht Chemie zu Natur und Umwelt, Gesellschaft und Technik? Welche ethischen Fragestellungen ergeben sich in der Chemie? Diesen und weiteren grundlegenden Fragestellungen in der Philosophie der Chemie werden wir uns im Seminar nähern. Wir werden Texte von Philosoph*innen wie Robin Hendry, Emma Tobin, Joachim Schummer und Klaus Ruthenberg diskutieren und dabei auch auf Wissenschaftsgeschichte und -soziologie der Chemie sowie allgemeine

N.N.

Blockseminar

Vorbesprechung

Di, 03.06., 18-20 Uhr,

Termine:

21.07.-22.07.

+24.07.-25.07.25

10-17 Uhr

Domplatz 23

- DPL 23.201

Wissenschaftstheorie Bezug nehmen.

Seminarsprache ist Deutsch. Da überwiegend englisch-sprachige Texte gelesen und diskutiert werden, wird gutes Leseverständnis auf Englisch vorausgesetzt.

Pichl, Anja

Blockseminar

Vorbesprechung

Fr, 11.04., 14-16 Uhr,

Termine:

10.06.-13.06.25

10-17 Uhr

Domplatz 23 - 23.426

Philosophische Perspektiven auf Rassismus und Gender Bias in der Medizin

Vorbesprechung online am Freitag, den 11.04.2025 um 14:15 - 15:45 Uhr. Anmeldung dazu bis zum 10.04.25 unter anja.pichl@uni-potsdam.de. Wie lassen sich Konzepte von race und gender rekonstruieren, wie wirken sie in Medizin und medizinischer Forschung, wie mit ihnen umgehen? Rassistische und gender-basierte Diskriminierung und problematische Konstrukte von race und gender in medizinischen Institutionen und medizinischer Forschung richten enormen Schaden an. Sie finden sich bspw. in Form von verweigerter oder schlechterer Behandlung auf Grund von offener Ablehnung, fehlendem oder verzerrtem Wissen, Stereotypen oder impliziten biases. Rassistische Vorstellungen von Unterschieden zwischen Menschengruppen sowie Formen des Sexismus wirken des Weiteren in biomedizinischer Forschung, race-based medicine sowie durch bestimmte Geräte oder Technologien wie dem Pulsoximeter und dem Spirometer, aber auch Hüftimplantaten oder chirurgischen Werkzeugen fort. Die Auseinandersetzung mit Rassismus und gender-basierter Diskriminierung in der Medizin ist philosophisch anspruchsvoll. Sie muss historische, sozial- und kulturwissenschaftliche Arbeiten integrieren, Formen der Ignoranz und gesellschaftliche Konflikte navigieren und der Verwobenheit theoretischer und praktischer philosophischer Fragen gerecht werden. Das Seminar legt zum einen Grundlagen zum Verständnis von Rassismus sowie zu Konzepten von race und gender, implicit bias, Intersektionalität und epistemischer Ungerechtigkeit. Zum anderen werden verschiedenste Ausprägungen von Rassismus und gender bias in der Medizin untersucht und dabei eine große Bandbreite gesellschaftlich relevanter und philosophisch anspruchsvoller Fragen und Forschungsansätze behandelt.

Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)

Einführung in das Datenschutzrecht für Nicht-Juristen

Kühn, Katarina
Seminar
Fehlende Infos S. 64

Einführung in das Urheberrecht für Nicht-Juristen

Kühn, Katarina
Online-Kurs
Fehlende Infos S. 64

IP-Führerschein Patentrecht

Weitere Lehrende: Stallony, Marc

Kühn, Katarina
Seminar
Fehlende Infos S. 64

Fehlentscheidungen, Verschwörungstheorien und andere kognitive Verzerrungen - Einflüsse auf „gute“ Entscheidungen

In der Veranstaltung werden unterschiedliche psychologische Prozesse beleuchtet, die das Denken und Handeln von Personen beeinflussen (können). Der erste Schwerpunkt „Fehlentscheidungen“ stellt die Grundlage menschlicher Entscheidungen in den Vordergrund und welche typischen Störeinflüsse einer „guten“ Entscheidung im Wege stehen können. Der zweite Schwerpunkt „Verschwörungstheorien“ stellt die Entstehung und Wirkung von falschen oder verzerrten Informationen in den Vordergrund und wie diese (kommunikations- und medienabhängig) zu komplexen „Verschwörungsszenarien“ werden können. Der dritte Schwerpunkt „kognitive Verzerrungen“ stellt die kognitiven Prozesse in den Vordergrund und welchen möglichen Störeinflüssen oder Unsicherheiten diese unterliegen. *Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.*

Stallony, Marc
Vorlesung
Fr, 8-10 Uhr
Orléans-Ring 12
- SRZ 19
Beginn: 18.04.25
Anmeldung über das HIS LSFs. S. 196

Interkulturelle Kompetenz

Stallony, Marc
Vorlesung
Mo, 8-10
Robert-Koch-Str. 40 -
RK40.13
Beginn: 14.04.25

Stallony, Marc

Vorlesung

Fehlende Infos S. 64

Stallony, Marc

Vorlesung

Fr, 10-12 Uhr

Orléans-Ring 12

- SRZ 19

Beginn: 18.04.25

Anmeldung über das

HIS LSFs. S. 196

Konfliktmanagement und Mediation

Sich selbst im Wege stehen - und sich selbst überwinden

Nun habe ich mich im Fitnessstudio angemeldet – aber irgendwie gehe ich nie hin. Oft liegen zwischen dem, was wir uns vornehmen und dem, was tatsächlich geschieht, Welten. Aber warum ist das so? Warum fällt es so schwer, den „inneren Schweinehund“ zu besiegen und konsequent seinen Plänen zu folgen?

In der Veranstaltung sollen psychologische Einflüsse betrachtet werden, die unsere Entscheidungen und unser Verhalten beeinflussen und für die Umsetzung oder Nicht-Umsetzung von Plänen verantwortlich sind. Zudem soll ein Blick auf Methoden geworfen werden, die uns helfen, mehr Konsequenz in unser Handeln zu bringen und unsere Pläne auch tatsächlich umzusetzen.

Stallony, Marc

Vorlesung

Mi, 8-10 Uhr

Orléans-Ring 12

- SRZ 18

Beginn: 16.04.25

Anmeldung über das

HIS LSFs.S. 196

Weak Decisions, Conspiracy Theorie, and other Cognitive Biases

In the course, different psychological processes are highlighted which (may) influence the thinking and acting of persons. The first focal point, „Wrong decisions“, focuses on the basis of human decisions and which typical disturbing influences can stand in the way of a „good“ decision. The second focal point „conspiracy theories“ focuses on the emergence and effect of false or distorted information and how these can (depending on communication and media) become complex „conspiracy scenarios“. The third focus, „cognitive distortions“, focuses on cognitive processes and the possible disruptive influences or uncertainties to which they are subject.

Stallony, Marc

Vorlesung

Mi, 10-12 Uhr

Orléans-Ring 12

- SRZ 19

Beginn: 16.04.25

Anmeldung über das

HIS LSFs. S. 196

Wirtschaftspsychologie (Schwerpunkt Marketing)

In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick der verschiedenen Bereiche der Wirtschaftspsychologie und verwandter psychologischer Bereiche betrachtet. Darüber hinaus werden als Schwerpunkt die psychologischen Hintergründe von Konsum, Konsumenten, Marketing, Markt und Werbung

betrachtet. Die Veranstaltung soll den Teilnehmern eine Übersicht wesentlicher Felder bzw. Kompetenzen geben, die sowohl für „frische“ Firmengründer oder Freiberufler im Rahmen einer Gründung aus der Uni heraus als auch für Führungskräfte bzw. Absolventen in verantwortungsvoller Position erforderlich sind.

Ausführliche Literaturliste im HIS LSF.



Teil 3

**Ihre Anmeldung
zum Studium im Alter**

Kurze Übersicht: Das Anmeldeverfahren für Personen ohne Internet



Dieses Verfahren kann ohne Internet-Zugang erledigt werden. Sie können danach die Online-Dienste der Universität nicht nutzen. Legen Sie die Nutzerkennung und das Passwort, die Sie im Anmeldeprozess trotzdem erhalten, jedoch gut zur Seite, falls Sie zukünftig Online-Angebote nutzen möchten.

**Ich habe noch nie am Studium im Alter teilgenommen und möchte mich jetzt anmelden.
Was muss ich machen?**

- 1** Anmeldeformular auf der letzten Seite des Vorlesungsverzeichnisses ausfüllen und an die Kontaktstelle Studium im Alter schicken.
- 2** Briefpost der Universität mit Zulassungsunterlagen und Zahlungsinformationen abwarten.
- 3** Gasthörergebühren überweisen.
- 4** Ein Foto mit Ihrem Namen und der Matrikelnummer (aus den Zulassungsunterlagen) an die Kontaktstelle Studium im Alter schicken.
- 5** Briefpost der Universität mit Studierendenkarte und Semesterbescheinigung abwarten.

Ich habe im letzten Semester am Studium im Alter teilgenommen und möchte ohne Unterbrechung weiter studieren. Was muss ich machen?

- 2** Briefpost mit Zahlungsinformationen der Universität abwarten.
- 3** Gasthörergebühren überweisen.
Danach verlängert sich die Gültigkeit Ihrer Studierendenkarte automatisch.

Ich habe beim Studium im Alter eine Pause eingelegt und möchte jetzt wieder studieren. Was muss ich machen?

- 1** Kontaktstelle informieren, dass Sie wieder studieren möchten (per Telefon oder per Anmeldeformular aus dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis).
- 2** Briefpost der Universität mit Zahlungsinformationen abwarten.
- 3** Gasthörergebühren überweisen.
- 4** Ein Foto mit Ihrem Namen und der Matrikelnummer (aus den Zulassungsunterlagen) an die Kontaktstelle Studium im Alter schicken.
- 5** Briefpost der Universität mit Studierendenkarte und Semesterbescheinigung abwarten.

Kurze Übersicht: Das Anmeldeverfahren für Personen mit Internet



Dieses Anmeldeverfahren ermöglicht Ihnen den Zugang zu allen Online-Diensten der Uni Münster, wie z.B. Online-Übertragungen von Lehrveranstaltungen, Zugang zu Unterrichtsmaterialien etc. Ausführliche, bebilderte Anleitungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

**Ich habe noch nie am Studium im Alter teilgenommen und möchte mich jetzt anmelden.
Was muss ich machen?**

- 1a** Anmeldeformular online ausfüllen.
Dabei unbedingt Initialpasswort notieren!
- 2a** Drei E-Mails an Ihre private Mailadresse abwarten:
Erste Mail: Eingangsbestätigung
Zweite Mail: Bearbeitungsbestätigung
Dritte E-Mail: Alle weiteren Informationen zu nächsten Anmeldeschritten
- 3** IT-Dienste der Universität einrichten.
- 4** Zahlungsinformationen abrufen und Geld überweisen.
- 5** Foto hochladen und Studierendenkarte bestellen
- 6** Briefpost der Universität mit der Studierendenkarte abwarten.
- 7** Semesterbescheinigung ausdrucken.

Ich habe im letzten Semester am Studium im Alter teilgenommen und möchte ohne Unterbrechung weiter studieren. Was muss ich machen?

- 4** Zahlungsinformationen abrufen und Geld überwiesen. Danach verlängert sich die Gültigkeit Ihrer Studierendenkarte automatisch.
- 7** Semesterbescheinigung ausdrucken

Ich habe beim Studium im Alter eine Pause eingelegt und möchte jetzt wieder studieren. Was muss ich machen?

- 1b** Anmeldeformular online ausfüllen und dabei Ihre bisherige Matrikelnummer eingeben
- 2b** Briefpost der Universität mit Bestätigung der Wiedereinschreibung abwarten.
- 5** Zahlungsinformationen abrufen und Gasthörergebühren überweisen.
- 6** Ein Foto hochladen und Studierendenkarte bestellen
- 7** Briefpost der Universität mit Studierendenkarte abwarten
- 8** Semesterbescheinigung ausdrucken

Das Anmeldeverfahren Schritt für Schritt (für Personen mit Internet):

Schritt 1a (für Erstsemester): Anmeldeformular ausfüllen

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

- › Schriftlich per Post:
Über den Anmeldebogen am Ende des Verzeichnisses
- › Online unter: <http://www.uni-muenster.de/studium-im-alter/anmeldung.html>

Wenn Sie dort auf den Link klicken,
erscheint folgende Abbildung:

ONLINE-IMMatrikulation für Zulassungsfreie Studiengänge

Bitte ergänzen Sie die für die Immatrikulation zusätzlich erforderlichen Angaben.

Studieren Sie bereits an der Universität Münster und möchten lediglich eine Studiengangsänderung bzw. Studiengangsergänzung beantragen?

Ja Nein

Abbildung 1

Antworten Sie mit **Nein**. Daraufhin erscheint ein weiteres Fenster.

Möchten Sie die Gasthörendenschaft, ein Studium im Alter oder ein Junior-Studium beantragen?

Ja Nein

Weitere Informationen zu Gasthörendenschaft, Studium im Alter und Junior-Studium.

Abbildung 2

Antworten Sie mit **Ja**. Es öffnet sich ein neues Fenster.

BEANTRAGTE STUDIENFÄCHER	
Abschluss	Studium im Alter
1. Studienfach	studium generale

Für die Beratung und die Beantwortung von Fragen bezüglich der Immatrikulation steht Ihnen an erster Stelle die Kontaktstelle Studium im Alter zur Verfügung. Telefonnummer: +49 251 83-24004, E-Mail: studia@uni-muenster.de, Website: Studium im Alter

Abbildung 3

Wählen Sie durch einen Klick auf die Pfeilspitze als Abschluss das **Studium im Alter** und als Studienfach das **Studium Generale** aus.

Ich versichere,

... dass meine Immatrikulation zum Studium im Alter ausschließlich zur Nutzung des Angebots des Studiums im Alter dient. Die Anmeldung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters, kann durch fristgerechte Rückmeldung verlängert werden und berechtigt nicht Prüfungen abzulegen (§ 52 Hochschulgesetz NRW). Das Studium im Alter begründet kein Mitgliedsverhältnis zur Universität Münster. Alle von mir gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit. Mir ist bekannt, dass fahrlässig oder vorsätzlich falsche Angaben ordnungswidrig sind und bei Feststellung zum Widerruf des Antrags auf Studium im Alter führen.

... dass mir bekannt ist, dass ich nach erfolgreicher Immatrikulation eine eigene E-Mail-Adresse an der Universität Münster habe und das E-Mail-Postfach wöchentlich einsehen muss.

... dass ich darauf achten werde, alle mir im Rahmen des Immatrikulationsverfahrens zugesendeten E-Mails zu erhalten und zu lesen.

Zum Hintergrund: In der Vergangenheit gab es manchmal Probleme mit E-Mail-Anbietern, so dass E-Mails nicht immer zugestellt werden konnten. Um sicher zu stellen, dass Sie alle wichtigen Informationen erhalten, bitten wir Sie, Ihre E-Mail-Kontoeinstellungen gegebenenfalls anzupassen und @uni-muenster.de als „sicheren Absender“ anzugeben. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Kontakt mit der Universität Münster schnell und reibungslos verläuft.

ABBRECHEN **WEITER**

Abbildung 4

Bestätigen Sie die Aussagen im folgenden Fenster, indem Sie ein Häkchen setzen und klicken Sie auf weiter.

PERSONENDATEN

Vorname	<input type="text"/>
Weitere Vornamen (optional)	<input type="text"/>
Nachname	<input type="text"/>
Geschlecht	- bitte auswählen - <input type="button" value="▼"/>
Geburtsname (optional)	<input type="text"/> <small>falls abweichend vom Nachnamen</small>
Geburtsdatum	<input type="text"/> tt.mm.jjjj
Geburtsort	<input type="text"/>
Geburtsland	- bitte auswählen - <input type="button" value="▼"/>
Staatsangehörigkeit	- bitte auswählen - <input type="button" value="▼"/>
Haben Sie eine zweite Staatsangehörigkeit?	
<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	

Abbildung 5

POSTANSCHRIFT

Straße	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zusatz (optional)	<input type="text"/> Bitte geben Sie hier - falls nötig - die Zusatzinformationen zu Ihrer Anschrift an (z.B. Zimmer, Etage oder c/o).	
PLZ / Ort	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Land Wohnort	<input type="button" value="- bitte auswählen -"/>	
Telefon (für Rückfragen)	<input type="text"/>	
E-Mail	<input type="text"/>	
E-Mail Kontrolle	<input type="text"/>	

Abbildung 6

Tragen Sie in den darauf folgenden Fenstern Ihre persönlichen und Ihre Adressdaten ein. Ihre **E-Mail-Adresse müssen Sie zwei Mal eingeben**. So können wir sicher gehen, dass Tippfehler vermieden werden und unsere Informationen Sie sicher erreichen.

Nach der Eingabe Ihrer Daten öffnet sich die **Korrekturseite**, auf der Sie Ihre Eingaben noch einmal überprüfen können. Über den **Zurück-Button** unten auf der Seite, können Sie Ihre Eingaben noch einmal korrigieren.

INITIALPASSWORT FÜR IHRE UNIVERSITÄT MÜNSTER-KENNUNG

Nachdem Ihre Immatrikulation bearbeitet wurde, erhalten Sie einen Tag später Ihre Universität Münster-Kennung mit weiteren Informationen per E-Mail. Um diese aktivieren zu können, benötigen Sie Ihr Initialpasswort.

Bitte bestätigen Sie die nachfolgende Checkbox. Ihnen wird dann Ihr Initialpasswort angezeigt. Bitte notieren Sie es sich sicher und für andere Personen unzugänglich!

Mein Initialpasswort anzeigen

ZURÜCK

ABBRECHEN

ABSCHICKEN

Abbildung 7

Am Ende der Korrekturseite erscheint die Box „Initialpasswort für Ihre Universität Münster-Kennung“. Klicken Sie zunächst das Kästchen „Mein Initialpasswort anzeigen“ an.

Nun erscheint ein längliches Feld mit Ihrem Initialpasswort.

Schreiben Sie sich das Initialpasswort sorgfältig auf und legen es sicher zur Seite oder fotografieren Sie es ab. Sie werden dieses Passwort später im Anmeldeprozess zwingend benötigen. Es wird an keiner anderen Stelle gespeichert und kann nicht wiederhergestellt werden.

INITIALPASSWORT FÜR IHRE UNIVERSITÄT MÜNSTER-KENNUNG

Nachdem Ihre Immatrikulation bearbeitet wurde, erhalten Sie einen Tag später Ihre Universität Münster-Kennung mit weiteren Informationen per E-Mail. Um diese aktivieren zu können, benötigen Sie Ihr Initialpasswort.

Bitte bestätigen Sie die nachfolgende Checkbox. Ihnen wird dann Ihr Initialpasswort angezeigt. Bitte notieren Sie es sich sicher und für andere Personen unzugänglich!

Mein Initialpasswort anzeigen

 **Initialpasswort sicher und für andere Personen unzugänglich notiert**

Hiermit bestätige ich, dass ich das Initialpasswort sicher und für andere Personen unzugänglich notiert habe, um meine Universität Münster-Kennung aktivieren zu können.

ZURÜCK

ABBRECHEN

ABSCHICKEN

Durch Anklicken des letzten Kästchens bestätigen Sie abschließend, dass Sie das Initialpasswort sicher notiert und aufbewahrt haben.

Klicken Sie abschließend auf Abschicken.

Schritt 1b: für Wiedereinschreiber*innen:

Folgen Sie der Anleitung für Erstsemester. Als einzige Besonderheit werden Wiedereinschreiber*innen nach Eingabe Ihrer Personendaten gebeten, im Feld „Bemerkungen“ Ihre Matrikelnummer einzugeben. Zudem müssen Sie sich das **Initialpasswort NICHT** notieren. Sie erhalten alle weiteren Informationen zur Wiedereinschreibung automatisch per Post.

BEMERKUNG

Hier können Sie uns zentrale Informationen für Ihre Immatrikulation mitteilen. Bitte nutzen Sie diese Bemerkung **nur** für wesentliche Informationen, die hier in der Online-Immatrikulation erfasst werden und zuvor von Ihnen nicht mehr zu ändern waren. Falls Sie ein Studium im Alter beantragen und Sie bereits in der Vergangenheit an der Universität Münster immatrikuliert waren, tragen Sie hier Ihre Matrikelnummer ein:

ZURÜCK

ABBRECHEN

WEITER

Abbildung 9

Schritt 2a: Drei Mails abwarten (Nur für Erstsemester):

Warten Sie drei Mails an Ihre private E-Mailadresse ab.

- a. Eine erste Mail bestätigt Ihnen kurz nach Absenden des Anmeldeformulars, dass Ihr Antrag eingegangen ist.
- b. Eine zweite Mail bestätigt Ihnen dann, dass Ihr Antrag bearbeitet worden ist. Dies kann unterschiedlich lange dauern.
- c. Einen Tag nach der zweiten Mail erhalten Sie eine dritte Mail. Sie enthält
 - > alle weiteren Informationen zu Ihrer Anmeldung.
 - > Ihre Matrikelnummer, unter der Sie fortan an der Universität geführt werden.
 - > Ihre Nutzerkennung. Mit der Nutzerkennung und dem Initialpasswort (vgl. Schritt 1) können Sie sich nun zu den Online-Diensten an der Universität Münster anmelden.

Schritt 2b: (nur für Wiedereinschreiber*innen)

Warten Sie die Briefpost der Universität mit der Bestätigung Ihrer Wiedereinschreibung ab. Ihre Nutzerkennung und Ihre bisherigen Passwörter wurden nun reaktiviert, so dass Sie nun direkt die Zahlungsinformationen abrufen können.
(vgl. Schritt 5)



Das Studium im Alter ist auch ohne Nutzung der IT-Dienste der Universität Münster möglich.

Siehe S. 160. Hilfe bei der Einrichtung der IT-Dienste bieten die Digi-Coaches, siehe S. 22 .

Schritt 3: Einrichtung der IT-Dienste

Bitte schauen Sie sich den gesamten Schritt 3 einmal sorgfältig an, bevor Sie die IT-Dienste einrichten.

Es ist eine gute Idee, Folgendes bereit zu halten:

- › Ihr Initialpasswort und Ihre Nutzerkennung, die Sie im Laufe des Anmeldeprozesses erhalten haben
- › Ihr Handy, auf dem Sie am besten schon einen Passwort-generator heruntergeladen haben (vgl. Schritt 3e)

Schritt 3a: Ihre Passwörter setzen

Beim Ausfüllen des Anmeldeformulars haben Sie sich das **Initialpasswort** notiert. Sie werden nun gebeten, dieses Passwort zu ändern. Bei diesem Passwort, das auch „**Kennwort**“ oder „**Uni-Passwort**“ genannt wird, handelt es sich um das sogenannte **zentrale Passwort**. Es dient gemeinsam mit der Uni-Kennung der Identifizierung des Nutzers oder der Nutzerin und wird bei fast allen Diensten der Universität benötigt - vom Abruf der E-Mails bis zur Anmeldung zu Veranstaltungen und der Rückmeldung.

Gehen Sie auf die Seite des CIT der Universität Münster <https://www.uni-muenster.de/IT/start/>. Es erscheint eine Seite, auf der Sie sich mit Ihrer Uni-Kennung und Ihrem Uni-Passwort (=Initialpasswort) anmelden müssen.
(vgl. Abbildung 10)

Anmeldung

Um sich im Single-Sign-On-Bereich der Universität Münster anzumelden, geben Sie bitte Ihre Uni-Kennung und Ihr Uni-Passwort ein.

(Bei der Anmeldung wird ein technisch notwendiges Cookie gesetzt. Dieses enthält Ihr Sitzungs-Ticket.)

Uni-Kennung:

Uni-Passwort:

ANMELDEN / LOGIN



Abbildung 10

Wenn Sie sich das erste Mal anmelden, geben Sie hier Ihr Initial-passwort ein. Später verwenden Sie Ihr eigenes Passwort.
(vgl. Abb. 12)

Klicken Sie dann bitte auf „Anmelden“.

Sie werden zur Seite IT Start weitergeleitet, auf der Sie Ihr Passwort ändern und verschiedene weitere Einstellungen vornehmen müssen.

Ein Einrichtungsassistent hilft Ihnen dabei.
(vgl. Abbildung 11)

 e-[REDACTED]


DE | EN

Herzlich willkommen an der Universität Münster!

Mit IT-Start können Sie die wichtigsten Einstellungen für zentrale IT-Services der Universität Münster direkt und in einem Zug vornehmen. Wir empfehlen Ihnen, IT-Start vollständig zu durchlaufen, da man den Prozess nur einmalig starten kann. Dies wird ungefähr 15 Minuten dauern.

Ihre Daten werden für jedes Thema separat übermittelt, sobald Sie auf **Weiter** klicken. **Sie können nicht zur vorherigen Seite zurückgehen.** Alle Einstellungen können Sie nach Abschluss in unserem [IT-Portal](#) oder direkt beim jeweiligen Dienst anpassen.

Nutzungsbedingungen

Damit Sie die IT-Services der Universität Münster nutzen können, müssen Sie den allgemeinen Nutzungsbedingungen zustimmen. Diese gelten unabhängig von spezifischen Regelungen einzelner Dienste.

Bitte geben Sie JA ein.

  , ich habe die IT-Benutzungsordnung der Universität Münster zur Kenntnis genommen.



Abbildung 11

Bitte beachten Sie unbedingt den Hinweis, die Anmeldung in einem Zug durchzuführen! Andernfalls müssen Sie sich beim CIT ein neues Initialpasswort besorgen und von vorne beginnen.

Damit Sie den Service der IT nutzen können, bestätigen Sie bitte, dass Sie den allgem. Nutzungsbedingungen zustimmen, indem Sie „JA“ in das entsprechende Feld eintippen.

Klicken Sie dann auf „Weiter“. Sie gelangen dann zu einer Seite, auf der Sie die Passwörter eingeben können. (vgl. Abb. 12)

Universität Münster

CIT

DE | EN

Passwörter setzen

Das Uni-Passwort dient, gemeinsam mit der Uni-Kennung, der Identifizierung der Nutzer*innen. Sie benötigen es für fast alle Dienste der Universität Münster: vom Abruf der E-Mails bis zur Anmeldung zu Vorlesungen und Prüfungen. Das Netzzugangspasswort benötigen Sie für die Nutzung von WLAN und VPN.

Anfangspasswort (aktuelles Uni-Passwort)

Uni-Passwort

Wiederholen

Netzzugangspasswort

Wiederholen

Weiter

Abbildung 12

1. Beim Ausfüllen des Anmeldeformulars haben Sie ein **Initialpasswort** erhalten und sich aufgeschrieben. Geben Sie das bitte ein.

2. Geben Sie anschließend ein **selbstgewähltes Passwort** ein und beachten Sie dabei die Vorgaben. Zur Sicherheit wiederholen Sie die Eingabe. Dieses Passwort ist das sog. „**Uni-Passwort**“ oder „**zentrale Passwort**.“

3. Wenn Sie mit dem Laptop oder Handy auf dem Gebiet der Universität ins Internet gelangen möchten, benötigen Sie das „**Netzzugangspasswort**“. Sie benötigen es auch, wenn Sie von zuhause z. B. auf bestimmte, für die Uni Münster freigegebene Online-veröffentlichungen der ULB zugreifen möchten.

Das Netzzugangspasswort muss sich vom Uni-Passwort unterscheiden.

4. Klicken Sie anschließend auf „Weiter“.



Beachten Sie bitte!

Bitte bewahren Sie die Benutzerkennung und das geänderte Passwort auf! Beides behält Gültigkeit, auch wenn Sie das Gaststudium unterbrechen! Sollten Sie Benutzerkennung oder Passwort vergessen oder verlegt haben, können Sie neue Angaben beim CIT beantragen. (vgl. 5.1 „Vorsorge vor Passwortverlust“)

Schritt 3b: Ihre E-Mailadresse an der Universität

Mit Ihrer Anmeldung als Gasthörer*in wird Ihnen automatisch eine Uni-E-Mail-Adresse eingerichtet. Diese Adresse setzt sich zusammen aus der Uni-Kennung und @uni-muens-ter.de. Beispiel: Die E-Mailadresse von Melanie Mustermann lautet: mmus_01@uni-muenster.de

Weshalb Sie Ihre Uni-Emailadresse unbedingt nutzen sollten:

- › Alle wichtigen Informationen der Universität werden an diese E-Mail-Adresse versendet. So z. B. auch die Mitteilungen, sich für das Folgesemester wieder zurückzumelden.
- › Es treten zunehmend Probleme mit privaten E-Mail-Anbietern auf, die die E-Mail-Nachrichten der Universität ablehnen. So besteht die Gefahr, dass Sie wichtige Informationen nicht erhalten.
- › Ggf. nötige Anmeldungen für reguläre Veranstaltungen müssen zwingend mit der Uni E-Mail-Adresse erfolgen.
- › Mitteilungen, die von Lehrpersonen über das Learnweb versendet werden, erreichen nur Studierende, die sich mit Ihrer Uni-Kennung angemeldet haben. Folglich wird auch hier die Uni E-Mail-Adresse verwendet.
- › Aber auch: Nicht alle Informationen sind für Sie als Studierende im Alter gleichermaßen wichtig. Sie können für Sie irrelevante Newsletter u.ä. direkt persönlich abbestellen.

Wie Sie Ihre Uni-Emailadresse jetzt einrichten:

The screenshot shows the first step of a wizard titled "E-Mail-Einstellungen". At the top, there's a navigation bar with icons for Willkommen, Passwörter, E-Mail (highlighted), Sciebo, Mobilfunknummer, Zwei-Faktor-Sicherheit, and Abschluss. The "E-Mail" icon has a red arrow pointing to it from the left. On the right, there are language links "DE | EN". Below the navigation, the text reads: "Als Mitglied der Universität Münster verfügen Sie über eine eigene E-Mail-Adresse @uni-muenster.de. Wichtige E-Mails der Universität werden an diese Adresse gesendet. Sie können die Adresse mit einem E-Mail-Namen personalisieren:". A green box highlights the "E-Mail-Name" field containing "@uni-muenster.de" with a checkmark. Below it, examples of valid email names are listed: "vorname.nachname, v.nachname, v.nachname1-nachname2, titel.v.nachname". Another green box highlights the radio button for "Spam- und Virenschutz" configuration. A large green bracket on the left side groups the "E-Mail-Name" field and the "Spam- und Virenschutz" section. A green arrow points from the bottom of this bracket to the right, pointing towards the "Weiter" button.

Abbildung 13

1. Mit Ihrer Anmeldung wird Ihnen automatisch eine E-Mail-Adresse eingerichtet. Sie setzt sich zusammen aus Ihrer **Nutzerkennung in Verbindung mit **@uni-muenster.de**.**

2. Wenn Sie möchten, können Sie einen neuen Namen vergeben. **Vermeiden Sie dabei bitte Namen wie: „Uni Münster“ oder „Studium im Alter“ o.ä. (vgl. Abb. 13)**

The screenshot shows the second step of the wizard titled "Spam- und Virenschutz". It contains two input fields: "Bitte geben Sie JA ein." with a note "den Spamfilter einschalten." and "Bitte geben Sie JA ein." with a note "den Virusfilter einschalten.". Both fields have a red border and a small red circle with a question mark icon. A green box highlights the first "JA" input field. A green arrow points from the bottom of this box to the right, pointing towards the "3." instruction below. Another green arrow points from the bottom of the second "JA" input field to the same "3." instruction.

3. Aktivieren Sie bitte den Spam- und Virenschutz, indem Sie auf den Button klicken und jeweils mit einem „Ja“ bestätigen.

Abbildung 14

E-Mail-Einstellungen

Als Mitglied der Universität Münster verfügen Sie über eine eigene E-Mail-Adresse. Wichtige E-Mails der Universität werden an diese Adresse gesendet. Sie können die Adresse mit einem E-Mail-Namen personalisieren:

E-Mail-Name: [REDACTED] @uni-muenster.de

- ✓ E-Mail-Namen bestehen aus Kleinbuchstaben und Ziffern. Großbuchstaben, Umlaute und das Eszett sowie andere Sonderzeichen sind nicht erlaubt.
- ✓ E-Mail-Namen müssen einen Punkt enthalten (nicht am Anfang oder Ende).

Beispiele für gültige E-Mail-Namen sind:

vorname.nachname, v.nachname, v.nachname1-nachname2, titel.v.nachname

Spam- und Virenschutz

Ich möchte den Spam- und Virenschutz konfigurieren.

Bitte geben Sie JA ein.

JA, den Spamfilter einschalten.

Bitte geben Sie JA ein.

JA, den Virusfilter einschalten.

Weiter

Abbildung 15

! Wir bitten Sie dringend, diese E-Mail-Adresse zu nutzen. Alle wichtigen Informationen der Universität werden an diese Adresse versendet! Private E-Mail-Adressen akzeptieren häufig den Uni-Ab-sender nicht. So geht Wichtiges verloren. Lesen Sie dazu bitte auch die Informationen am Anfang von Schritt 3b.

4. Abschließend klicken Sie bitte auf „Weiter“.

Wie Sie Ihre Uni-E-Mails abrufen können:

Aus Sicherheitsgründen lassen sich die E-Mails, die in Ihrem Uni-Postfach eintreffen, nicht auf eine bestehende private E-Mail-Adresse weiterleiten. Sie haben jedoch verschiedene Möglichkeiten, die Nachrichten abzurufen.

- Der Server der Uni-IT benutzt ein Programm namens perMail. Für Studierende, die über kein E-Mail-Programm verfügen, lassen sich die E-Mails direkt im Internet, unter der Adresse <https://sso.uni-muenster.de/perMail/> und nach Eingabe Ihrer Uni-Kennung und Ihres Uni-Passworts abrufen. Das geht von jedem Rechner, Mobiltelefon, Tablet, egal, wo Sie sich befinden.

- › Ebenfalls über das Internet lassen sich die E-Mails über das Intranet einsehen. Vgl. S. 205
- › Damit Sie Ihre Uni E-Mails regelmäßig im Blick haben, bietet sich die Nutzung eines E-Mail-Programmes an, das fast jedes Gerät über die Betriebseinstellungen anbietet. Hier kann man für unterschiedliche E-Mail-Adressen verschiedene Konten anlegen. Eine ausführliche Beschreibung dazu finden Sie hier:
<https://www.uni-muenster.de/IT/services/kommunikation/email/index.html>.

Schritt 3c: Sciebo die gesicherte und kostenfreie Cloud

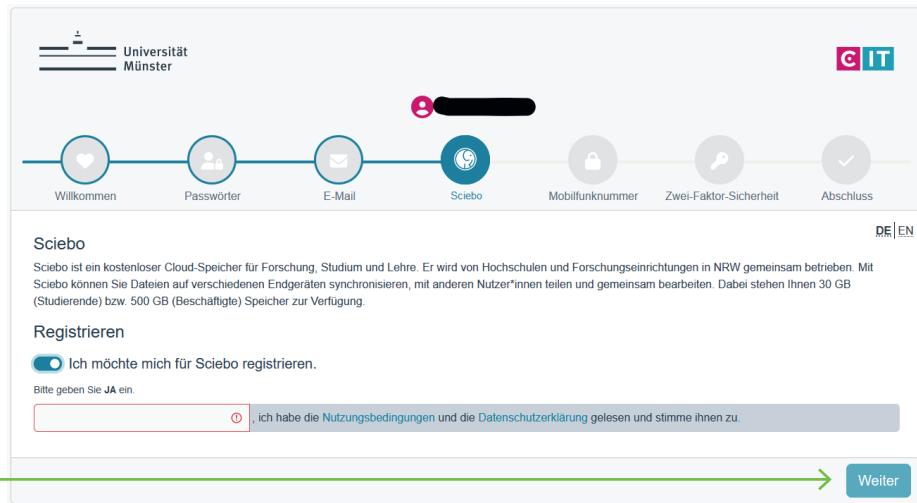


Abbildung 16

Eine Cloud ist eine virtuelle, internetbasierte Ablagemöglichkeit für Daten.

Sciebo ist der von Hochschulen für Hochschulen entwickelte Cloud-Speicher, bei dem Sie Ihre Daten aus Forschung, Studium und Lehre sicher speichern können.

Das Angebot von Sciebo ist freiwillig. Sollten Sie es nicht nutzen wollen, klicken Sie auf „Weiter“.

Universität Münster

CIT

DE | EN

Sciebo

Sciebo ist ein kostenloser Cloud-Speicher für Forschung, Studium und Lehre. Er wird von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in NRW gemeinsam betrieben. Mit Sciebo können Sie Dateien auf verschiedenen Endgeräten synchronisieren, mit anderen Nutzer*innen teilen und gemeinsam bearbeiten. Dabei stehen Ihnen 30 GB (Studierende) bzw. 500 GB (Beschäftigte) Speicher zur Verfügung.

Registrieren

Ich möchte mich für Sciebo registrieren.

Bitte geben Sie JA ein.

Ja, ich habe die [Nutzungsbedingungen](#) und die [Datenschutzerklärung](#) gelesen und stimme ihnen zu.

Bitte vergeben Sie ein Password und bestätigen Sie dieses:

Sciebo-Password Wiederholung

Weiter

Abbildung 17

Falls Sie jedoch darauf zurückgreifen wollen, müssen Sie sich hier registrieren, indem Sie den Schieberegler nach rechts ziehen.

Anschließend tragen Sie „Ja“ in das vorgesehene Feld ein,

vergeben ein Passwort für Sciebo und wiederholen es

und klicken dann auf „Weiter“.

Schritt 3d: Vorsorge vor Passwortverlust

Sollten Sie Ihr Passwort einmal vergessen oder verlegt haben, haben Sie die Möglichkeit, sich ein neues Passwort zusenden zu lassen. Voraussetzung dafür ist, dass Sie sich **vorher** für dieses Verfahren registriert haben.

The screenshot shows a registration process for password recovery. At the top, there are logos for Universität Münster and CIT, and language options DE | EN. Below is a horizontal navigation bar with icons: Willkommen (heart), Passwörter (key), E-Mail (envelope), Sciebo (cloud), Mobilfunknummer (padlock), Zwei-Faktor-Sicherheit (key and checkmark), and Abschluss (checkmark). A user profile icon with a pink dot is shown above the navigation bar. A green callout box points to the 'mTAN-Verfahren aktivieren' checkbox, which is checked. A blue button labeled 'Weiter' is at the bottom right. A green box contains the instruction: 'Um sich zu registrieren, bewegen Sie den Schieberegler nach rechts.' Another green box contains the instruction: 'Klicken Sie auf „Weiter“.' A green arrow points from the 'Weiter' button to the 'Weiter' button in the next screenshot.

Vorsorge für Passwortverlust

Das mTAN-Verfahren mittels Mobilfunknummer ist ein Verfahren zur Zwei-Faktor-Authentifizierung, auf das zur Not zurückgegriffen werden kann, wenn der reguläre Weg via Einmalpasswort nicht mehr funktionieren sollte. In diesem Fall können Sie sich eine kostenlose SMS mit einem Code zur Authentifizierung zuschicken lassen.

mTAN-Verfahren aktivieren (dringend empfohlen)

Weiter

Um sich zu registrieren, bewegen Sie den Schieberegler nach rechts.

Klicken Sie auf „Weiter“.

Abbildung 18

This screenshot continues the password recovery registration process. It shows the same header, navigation bar, and user profile as the previous screenshot. A green callout box points to the 'Bestätigen' button, which is highlighted in green. A blue button labeled 'Weiter' is at the bottom right. A green box contains the instruction: 'Geben Sie anschließend die Nummer Ihres Mobiltelefons ein und klicken Sie auf „Bestätigen“.' Another green box contains the instruction: 'Klicken Sie auf „Weiter“.' A green arrow points from the 'Weiter' button in the previous screenshot to the 'Weiter' button here.

Vorsorge für Passwortverlust

Das mTAN-Verfahren mittels Mobilfunknummer ist ein Verfahren zur Zwei-Faktor-Authentifizierung, auf das zur Not zurückgegriffen werden kann, wenn der reguläre Weg via Einmalpasswort nicht mehr funktionieren sollte. In diesem Fall können Sie sich eine kostenlose SMS mit einem Code zur Authentifizierung zuschicken lassen.

mTAN-Verfahren aktivieren (dringend empfohlen)

Ihre Mobiltelefonnummer Bestätigen

Weiter

Geben Sie anschließend die Nummer Ihres Mobiltelefons ein und klicken Sie auf „Bestätigen“.

Klicken Sie auf „Weiter“.

Abbildung 19

Vorsorge für Passwortverlust

Das mTAN-Verfahren mittels Mobilfunknummer ist ein Verfahren zur Zwei-Faktor-Authentifizierung, auf das zur Not zurückgegriffen werden kann, wenn der reguläre Weg via Einmalpasswort nicht mehr funktionieren sollte. In diesem Fall können Sie sich eine kostenlose SMS mit einem Code zur Authentifizierung zuschicken lassen.

mTAN-Verfahren aktivieren (dringend empfohlen)

Ihre Mobiltelefonnummer Bestätigen

SMS Pin
|

Bitte füllen Sie dieses Feld aus.
Sie erhalten einen Bestätigungscode per SMS. Geben Sie diesen hier ein.

Frage
Bitte füllen Sie dieses Feld aus.
Geben Sie eine Frage an, auf die nur Sie eine Antwort kennen. Diese wird Ihnen im Falle eines Passwortverlustes gestellt.

Antwort
Bitte füllen Sie dieses Feld aus.

Antwort wiederholen
Bitte füllen Sie dieses Feld aus.

Weiter

Abbildung 20

1. Nachdem Sie bestätigt haben, erhalten Sie eine SMS mit einem PIN-Code auf Ihr Handy. Diesen PIN tragen Sie bitte ein.

2. Anschließend formulieren Sie selbständig eine Frage, z. B. „Wie hieß mein erstes Haustier?“

3. Dann geben Sie die Antwort ein und wiederholen sie.

4. Klicken Sie auf „Weiter“

Schritt 3e: Zwei Faktoren Authentifizierung (OTP)

Die sogenannte Zwei-Faktoren-Authentifizierung dient der erhöhten Sicherheit gegen Betrugsvorwürfe.

Der erste Faktor ist dabei Ihr Uni-Passwort, der zweite Faktor ist ein Einmal-Passwort (One-Time Password, OTP). Dieses OTP erzeugen Sie über einen kostenfreien Passwort-generator, den Sie auf Ihr Handy laden. Bei Android-Handys machen Sie das über Google Play, bei Apple-Handys über den APP Store. Sollten Sie bereits einen Passwort-Generator nutzen, können Sie diesen weiterverwenden. Ansonsten bietet sich z. B. der „Authenticator“ von Google an.



Für die Nutzung des IT-Portals ist die Verwendung von Einmalpasswörtern aus Ihrem One-Time-Password-Generator unbedingt nötig. Sowohl bei der Anmeldung als auch bei Einstellungsänderungen im IT-Portal werden Sie nach Einmalpasswörtern gefragt werden. Das bedeutet, dass Sie sich, wenn Sie keinen OTP-Generator registrieren und die 2-Faktorsicherheit nicht aktivieren, nicht mehr ins IT-Portal einloggen können!

Wenn Sie Ihren OTP-Generator bspw. durch das Löschen der App oder den Wechsel Ihres Endgeräts verlieren, wenden Sie sich bitte an das CIT der Universität Münster (Serviceschalter, Einsteinstraße 60). In dem Fall ist es erforderlich, dass Sie persönlich und unter Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises dort erscheinen.

Als Vorsorge bietet es sich also an, einen weiteren Generator auf einem anderen Gerät zu installieren und ebenfalls zu registrieren.

Weitere Informationen zum Einmalpasswort finden Sie hier:
<https://www.uni-muenster.de/IT/services/arbeitsplatz/otp/>

Zwei-Faktor-Authentifizierung

Online-Dienste der Universität Münster sind zusätzlich zum Uni-Passwort durch die Zwei-Faktor-Authentifizierung mittels Eingabe eines sog. Einmalpassworts (OTP, one-time password) geschützt.

Zur Erzeugung solcher OTPs benötigen Sie eine entsprechende App auf Ihrem Smartphone, beispielsweise „Authenticator“ (von Google). Der Einmalpasswort-Generator muss vor Verwendung auf unseren Passwortkontrollsystmen registriert und mit diesen synchronisiert werden. Beachten Sie bitte unsere [Anleitungen](#).

Empfehlung: Registrieren Sie im Anschluss einen weiteren Einmalpasswort-Generatoren im [IT-Portal](#) und wählen Sie anschließend bei den Einstellungen zur Zwei-Faktor-Sicherheit den Punkt „Digitale ID (Zertifikat) oder Einmalpasswort (one-time password, OTP)“. Damit erhöhen Sie die Sicherheit und vermeiden Probleme bei Ausfall eines Generators.

Bitte achten Sie drauf, dass keine unbefugte Person die nachfolgenden Daten einsehen kann.

Beschreibung

z.B. OTP-Uni-Münster

Bitte füllen Sie dieses Feld aus.

Um einen neuen Einmalpasswort-Generator zu registrieren, geben Sie bitte eine kurze Beschreibung (zur Unterscheidung von anderen Generatoren) ein: z. B. OTP-Uni-Münster

QR-Code und Keim jetzt generieren und anzeigen

Weiter

Abbildung 21

1. Laden Sie zunächst einen Passwort-Generator (über Google Play oder App-Store z. B. den Google Authenticator) auf Ihr Handy oder Tablet herunter.

2. Vergeben Sie einen selbstgewählten Namen, der Ihnen hilft, auch später noch zu erkennen, wofür der Generator genutzt wird, z. B. OTP-Uni-Münster.

3. Klicken Sie auf „Weiter“

Teil 3

Einen Generator mit einem gültigen Einmalpasswort (ein ohne gewissen, der nicht mehr gültig ist) kann niemand einsehen.

Probleme bei Ausfall eines Generators.

Bitte achten Sie darauf, dass keine unbefugte Person die nachfolgenden Daten einsehen kann.

Beschreibung

z.B. OTP-Uni-Münster
Test-OTP



Um einen neuen Einmalpasswort-Generator zu registrieren, geben Sie bitte eine kurze Beschreibung (zur Unterscheidung von anderen Generatoren) ein: z. B. OTP-Uni-Münster

QR-Code und Keim jetzt generieren und anzeigen

Zum Synchronisieren scannen Sie bitte mit Ihrem soeben installierten Einmalpasswort-Generator den nachfolgenden QR-Code. Nutzen Sie **nicht** Ihre übliche Scanner-App.



Oder übertragen Sie den Keimwert in Ihre Geräte (ohne Leerzeichen):

Keimwert im Base32-Format: 4HOB IWFZ DMBE BF3A 8OTZ IWMG XGGF QWDI

Keimwert im Base16-Format: e1dc 1458 b91b 0240 9760 f3a7 9459 86b9 8c58 5868

Bitte geben Sie zur Kontrolle ein mit diesem Generator erzeugtes Einmalpasswort hier ein:



Bitte füllen Sie dieses Feld aus.

Weiter

Abbildung 22

4. Nachdem Sie den OTP-Generator auf Ihr Handy oder Tablet heruntergeladen haben, muss er im IT-System der Universität registriert werden. Das passiert über einen QR-Code. Ziehen Sie hierfür den Schieberegler mit der Maustaste nach rechts.

5. Um den OTP-Generator und das Uni- System aufeinander abzustimmen, scannen Sie bitte den QR-Code mithilfe des Generators.

6. Um zu überprüfen, dass alles richtig synchronisiert ist, geben Sie bitte ein vom Generator auf Ihrem Handy/Tablet erzeugtes Einmalpasswort ein.

7. Klicken Sie dann auf „Weiter“.

Schritt 3f: Abschluss der digitalen Einrichtung

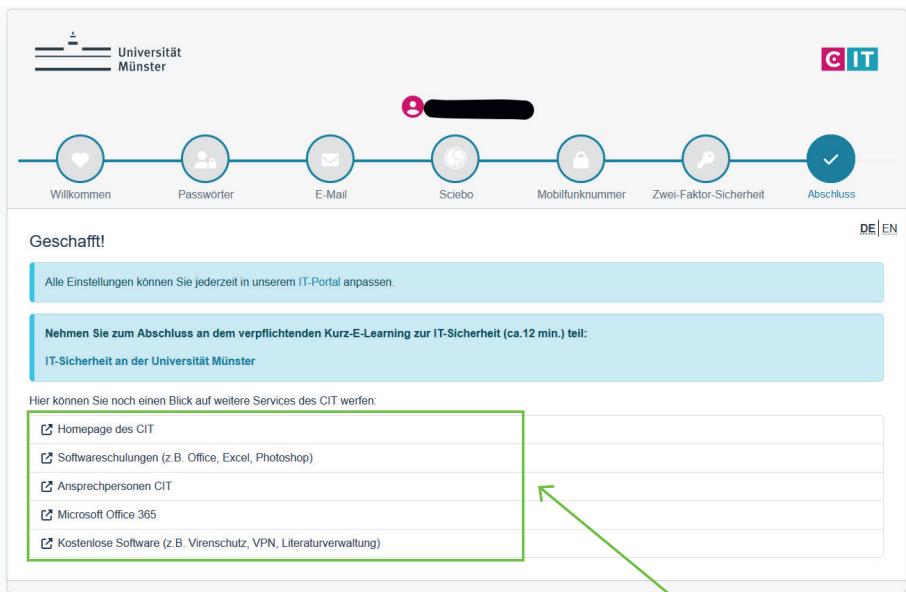


Abbildung 23

Die Einrichtung aller digital notwendigen Eingaben ist nun abgeschlossen.

Ihre Einstellungen lassen sich über das IT-Portal anpassen, z. B. wenn Sie Ihr Passwort ändern möchten.

Zu einem späteren Zeitpunkt oder direkt im Anschluss können Sie sich in einen E-Learningkurs über die „IT-Sicherheit an der Universität Münster“ einloggen. Sie gelangen dorthin indem Sie auf den Link klicken und werden dann über Gefahren im Internet sowie eine sichere Handhabung informiert.

Weitere Dienste des CIT, z. B. Software, die Sie als Mitglied der Universität Münster nutzen können, finden Sie hier.

Schritt 4: Zahlungsinformationen abrufen

Gehen Sie auf folgenden Link:

[https://service.uni-muenster.de/go.](https://service.uni-muenster.de/go)

Geben Sie Ihre Uni-Kennung und Uni-Passwort ein.

Danach öffnet sich folgendes Fenster:

Klicken Sie auf Gebühren und rufen Sie
Ihre Zahlungsinformationen ab.

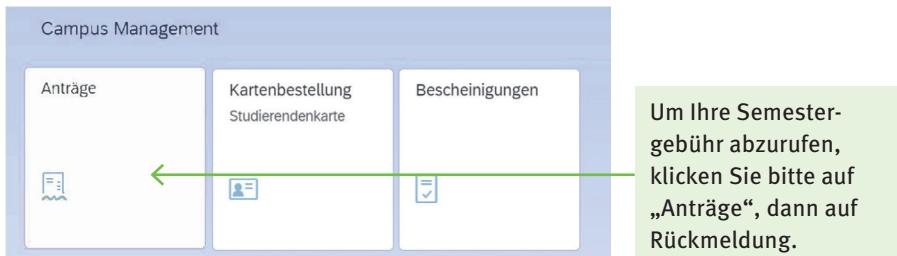


Abbildung 24



Abbildung 25

Den Hinweis „Immatrikulation vorläufig ausgeschlossen“ ignorieren Sie bitte. Er zeigt lediglich an, dass Ihre Semestergebühr noch nicht bei der Uni eingegangen ist.

Überweisen Sie die Gasthörergebühr innerhalb der angegebenen Frist unter Angabe der 12-stelligen Referenznummer (Verwendungszweck). Bitte machen Sie keine weiteren Angaben im Verwendungszweck Ihrer Überweisung.

Schritt 5: Foto hochladen oder mailen und Studierendenkarte bestellen

Als Teilnehmer*in im Studium im Alter erhalten Sie eine Studierendenkarte, die gleichzeitig als Bibliotheksausweis und Zahlungsmittel für die Mensa dient. (vgl S. 192) Für die Erstellung Ihrer persönlichen Studierendenkarte benötigt die Universität ein aktuelles digitales Portraitfoto von Ihnen.

Nachdem Sie den Semesterbeitrag gezahlt haben und Ihre Einschreibung den Status „freigegeben“ im Self-Service trägt, können Sie Ihr Foto hochladen und die Studierendenkarte bestellen. (*Alternativ können Sie es uns das Foto unter Angabe Ihrer Matrikelnummer und Ihres Namens per Mail oder Post schicken und wir bestellen den Ausweis für Sie.*)

Gehen Sie auf folgenden Link:

<https://service.uni-muenster.de/go>

Geben Sie Ihre Uni-Nutzerkennung und Ihr Uni-Passwort ein.

Danach öffnet sich das gleiche Fenster wie beim Abruf Ihrer Zahlungsinformationen.

Wählen Sie nun die Kachel „**Kartenbestellung**“ aus.

Es öffnet sich das Bestellformular.

Bestellformular

*Matrikelnummer: 123456 ✓

Name: Martina Mustermann

Ausstellungsgrund: Erstkarte

Zustellart:

- Per Post an meiner Adresse (Schlossgarten 3, 48149 Münster) versenden.
- Abholung

Falls Ihre Adresse nicht aktuell ist, können Sie es anhand der App [Anträge](#) anpassen.

Meine aktuelle Adresse ist Schlossgarten 3, 48149 Münster.

Falls Sie technische Probleme oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat: Studierendensekretariat@uni-muenster.de.

Abbildung 26

Für Erstsemester oder Personen, die das Studium im Alter länger als ein Semester unterbrochen haben, ist der Antragsgrund voreingestellt und Sie müssen lediglich Ihre Adresse für den Postversand bestätigen. Wenn Sie nur ein Semester pausiert haben, wird Ihr alter Ausweis reaktiviert, nachdem Sie die Semestergebühren überwiesen haben. Danach klicken Sie unten rechts auf „**Weiter zum Foto-Upload**“.

-  Foto auswählen/ aufnehmen
-  Antrag senden
-  Nach rechts drehen
-  Nach links drehen
-  Zurücksetzen
-  Hilfe

Es öffnet sich folgendes Fenster:
Klicken auf das Kamera-Symbol „Foto auswählen/aufnehmen“, um ein geeignetes Foto hochzuladen. Durch das Festhalten mit der linken Maustaste kann der Bildausschnitt verschoben oder an den Ecken verkleinert bzw. vergrößert werden.
In der Vorschau sehen Sie, wie der Studierendenausweis später aussehen wird.
Bitte beachten Sie, dass ungeeignete Fotos abgelehnt werden müssen.
Am Ende schließen Sie den Bestellvorgang mit „Antrag senden“ ab.

Abbildung 27

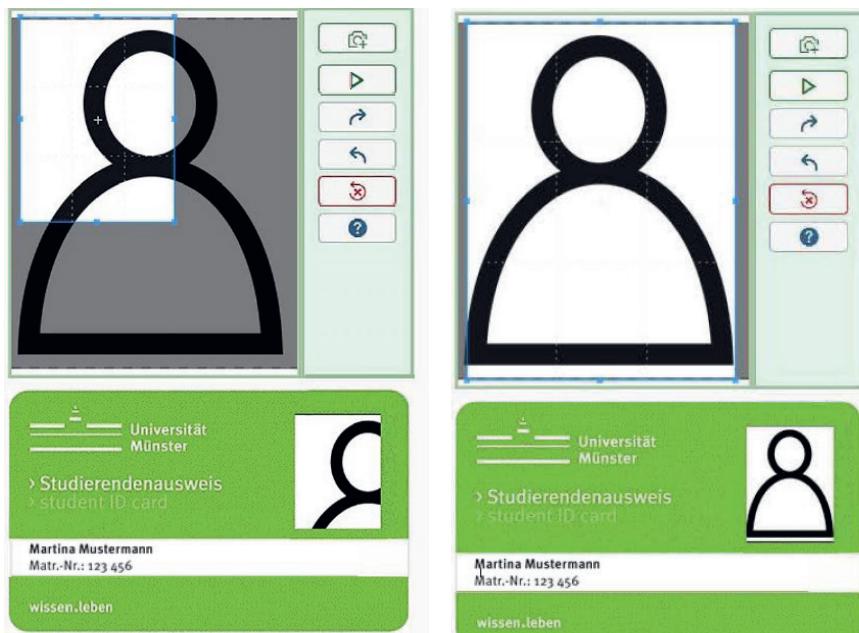


Abbildung 28

Abbildung 29

Schritt 6: Briefpost der Universität mit Studierendenausweis abwarten

Schritt 7: Semesterbescheinigung ausdrucken

Gehen Sie auf folgenden Link:

<https://service.uni-muenster.de/go>

Geben Sie Ihre Uni-Kennung und Ihr Uni-Passwort ein.

Danach öffnet sich das gleiche Fenster wie beim Abruf Ihrer Zahlungsinformationen.

Wählen Sie die Kachel „**Bescheinigungen**“ aus.

Klappen Sie das Feld „**Semesterbescheinigung mit Matrikelnummer**“ auf und klicken Sie auf das gewünschte Semester.

Die Bescheinigung wird nun heruntergeladen und kann von Ihrem Drucker ausgedruckt werden.

Unterbrechung oder Beendigung Ihres Studiums

Unterbrechung /Beendigung nach einem abgeschlossenen Semester

- › Sobald Sie die Studiengebühr für das folgende Semester NICHT überweisen, unterbrechen bzw. beenden Sie Ihr Studium.
- › Auch Ihre Matrikelnummer, Ihre Uni-Nutzerkennung, Ihre Passwörter und Ihre Uni-Mailadresse funktionieren ab Beginn des folgenden Semesters dann nicht mehr.
- › Sollten Sie Ihr Studium nach einer beliebig langen Unterbrechung wieder fortsetzen wollen, werden Matrikelnummer, Passwörter, Nutzerkennung, und E-Mailadresse jedoch reaktiviert. Bewahren Sie sie daher gut auf!

Unterbrechung /Beendigung in einem laufenden Semester:

- › Während eines Semesters ist die Unterbrechung Ihres Studiums und die Rückerstattung der Semestergebühren nur bis zum Beginn der dritten Vorlesungswoche möglich, danach nicht mehr.
- › Wenden Sie sich in dem Fall bitte an die Kontaktstelle Studium im Alter.



Teil 4

**Studienorganisation und
Hinweise zum Studienalltag**

Nützliches für den Studienalltag

Ihre Studierendenkarte hat vier Funktionen:

- › **Nachweis Ihrer Anmeldung** zum Studium im Alter zusammen mit der Semesterbescheinigung. Sie ist beim Veranstaltungsbesuch daher auf Verlangen vorzuzeigen.
- › **Nutzerausweis für die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)**. Sie müssen die Karte für die Nutzung in der ULB freischalten.
- › **Mensakarte**: An zentralen Automaten in der Mensa können Sie Geld auf die Karte aufladen und damit Ihr Essen in der Mensa bezahlen.
- › **Kopierkarte**: Mit dem Geld, das Sie auf die Karte aufgeladen haben, können Sie auch alle universitätsinternen Kopierer nutzen.

Ihre Anfahrt zur Universität:

- › **Semesterticket**: Ein Semesterticket oder andere Ermäßigungen für öffentliche Verkehrsmittel gibt es für Teilnehmer*innen am Studium im Alter nicht.
- › **Parkausweis**: Gehbehinderte Personen mit einem Behindertenausweis mit dem Vermerk „G“ können einen Parkausweis für universitätseigene Parkplätze beantragen. Dazu schicken Sie bitte einen formlosen Antrag mit Angabe Ihres KFZ-Kennzeichens an die Universität Münster, Dez. 4, Abt. 4.1., Parkberechtigungen, Orléans-Ring 16, 48149 Münster. Dem Antrag müssen Sie je eine Kopie Ihres Behindertenausweises und eine aktuelle Studienbescheinigung beifügen. Ohne diese Unterlagen wird der Antrag nicht bearbeitet.

Essen in der Mensa:

- › Alle Menschen und Bistros der Universität Münster stehen Ihnen offen.
- › An den Automaten in der Mensa können Sie Geld auf Ihre

Studierendenkarte aufladen und damit an den Kassen bezahlen. Barzahlung ist nur gegen einen Aufpreis möglich.

- › Für Teilnehmer*innen des Studium im Alter gelten die Preise für Bedienstete und Gäste, nicht die Preise für jüngere Studierende.
- › Die großen Menschen der Universität befinden sich hier:
 1. Mensa am Aasee, Bismarckallee 11
 2. Mensa am Ring, Domagkstraße 61
 3. Mensa Bispinghof, Bispinghof 9
 4. Mensa da Vinci, Leonardo Campus 8
- › Aktuelle Speisepläne und Öffnungszeiten der Menschen finden Sie hier: <https://www.stw-muenster.de/essen-trinken/menschen/>

Günstiger Zugang zu Software:

- › Die Universität Münster hat mit einigen Software-Herstellern spezielle Verträge für den Erwerb von Software im Bereich Forschung und Lehre vereinbart. Dadurch können Sie zahlreiche Programme kostenlos oder zu günstigen Preisen erwerben. Nähere Informationen finden Sie hier: www.uni-muenster.de/IT/services/arbeitsplatz/software/index.html

Ihre Anmeldung zu Veranstaltungen des Studium im Alter

Das Angebot des Studiums im Alter setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen,

- › speziellen Angeboten für ältere Studierenden (Teil I dieses Verzeichnisses)
- › regulären Veranstaltungen der Fachbereiche, die für ältere Studierende geöffnet sind und die Sie gemeinsam mit jüngeren Studierenden besuchen können. (Teil II des Verzeichnisses).

Für die beiden Bausteine gibt es unterschiedliche Regeln und Wege zur Anmeldung.

Ihre Anmeldung zu speziellen Veranstaltungen des Studium im Alter

Muss ich mich zu diesen Veranstaltungen anmelden?

Für die meisten speziellen Veranstaltungen für ältere Studierende (Teil I dieses Verzeichnisses) müssen Sie sich anmelden. Dies ist jeweils bei der Veranstaltung vermerkt.

Voraussetzung für Ihre Anmeldung zu Veranstaltungen ist Ihre Anmeldung als Gasthörer*in beim Studium im Alter.



Beginn der Anmeldefrist ist der
14. März 2025, 9.00 Uhr.

Was brauche ich für die Anmeldung?

- › Sie benötigen Ihre Matrikelnummer.
- › Sie müssen vor der Anmeldung noch nicht die Gebühr überwiesen haben.
- › Bei der Testveranstaltung können Sie den Anmeldungsprozess vor Beginn der Anmeldefrist ausprobieren.

Bitte beachten Sie auch die Datenschutzerklärung auf S. 215 dieses Verzeichnisses.

Wie melde ich mich an?

1. **Link:** Gehen Sie auf diesen Link:

<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/zusatzangebot.html>. Die Veranstaltungen sind nach Fächern aufgelistet.

2. **Anmeldebutton:** Klicken Sie auf den Anmeldebutton unter dem Kommentar zur gewünschten Veranstaltung.

3. **Dateneingabe:** Geben Sie die erforderlichen Daten ein (Name, Vorname, Matrikelnummer und E-Mail-Adresse) und schicken Sie die Anmeldung ab. Bitte achten Sie auf eine korrekte Eingabe Ihrer E-Mail-Adresse. Bei einer fehlerhaften Eingabe kann Ihnen keine Bestätigung der Anmeldung (siehe 5.) zugeschickt werden. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Uni-Mailadresse zu nutzen. Bitte beachten

Sie, dass jede E-Mailadresse nur einmal pro Veranstaltung genutzt werden kann. Das heißt, Sie können nicht mehrere Personen mit der gleichen E-Mailadresse anmelden.

4. System-Meldung: Das System meldet, ob Sie einen Platz in der Veranstaltung oder auf der Nachrückerliste bekommen haben.

5. Bestätigen Sie die Anmeldung: Sie erhalten danach eine E-Mail mit einem Link, mit dem Sie Ihre Anmeldung bestätigen müssen. Ohne Bestätigung verliert die Anmeldung ihre Gültigkeit und Sie werden im automatischen Nachrückverfahren nicht berücksichtigt. Sollten Sie diese Mail nicht bekommen, melden Sie sich bitte unbedingt in der Kontaktstelle Studium im Alter.

6. Zahlung der Gebühr: Verbindlich ist die Anmeldung erst nach fristgerechter Zahlung der Gasthörergebühr.

7. Nachrückverfahren: Wenn Sie auf der Nachrückerliste stehen, werden Sie per E-Mail informiert, sobald ein Platz als Teilnehmer*in für Sie frei wird. Bitte rufen Sie daher regelmäßig Ihre E-Mails ab. Ohne Anmeldebestätigung (siehe 5.) werden Sie im Nachrückverfahren nicht berücksichtigt.

Kann ich mich nur online anmelden?

Nein, Personen ohne PC können sich auch telefonisch ab dem Beginn der Anmeldefrist anmelden (Tel: 0251 - 83 24004). Maximal 10 Prozent der Plätze vergeben wir auf diesem Weg.

Was ist nach der Anmeldung zu beachten?

- › Im Interesse der Gasthörer/innen, die nur einen Platz auf der Nachrückerliste bekommen haben, bitten wir dringend darum, dass Sie sich abmelden, wenn Sie eine gebuchte Veranstaltung wider Erwarten nicht besuchen können.
- › Wenn Sie den ersten Termin einer zulassungsbeschränkten Veranstaltung nicht wahrnehmen können, melden Sie sich bitte in der Kontaktstelle ab.

Ihre Anmeldung zu geöffneten Veranstaltungen der Fachbereiche:

Was sind reguläre Veranstaltungen der Fachbereiche?

Als reguläre Veranstaltungen werden Vorlesungen und Seminare bezeichnet, die Sie gemeinsam mit jüngeren Studierenden besuchen und die die Lehrenden explizit für ältere Studierende freigegeben haben. Sie finden Sie im Teil 2 dieses Verzeichnisses.

Muss ich mich zu diesen Veranstaltungen anmelden?

- › In der Regel können Sie einfach so zu den Veranstaltungen, die im Teil II des Verzeichnisses aufgeführt werden, hingehen.
- › Falls eine Anmeldung erforderlich ist, ist das bei der Veranstaltungskündigung explizit vermerkt. Nur für diesen Fall sind die folgenden Erklärungen gedacht.

Voraussetzung für Ihre Anmeldung zu Veranstaltungen ist Ihre Anmeldung als Gasthörer*in beim Studium im Alter.

Der Beginn und das Ende der Anmeldefrist unterscheiden sich von Fachbereich zu Fachbereich.

Was brauche ich für die Anmeldung?

- › Sie benötigen Ihre Matrikelnummer.
- › Sie müssen vor der Anmeldung die Gebühr überwiesen haben.

Wie melde ich mich zu regulären Veranstaltungen der Fachbereiche an?

Leider gibt es hier kein einheitliches System.

Für manche Veranstaltungen müssen/können Sie sich über das Learnweb anmelden. Eine Anleitung dazu finden Sie auf S. 198 dieses Verzeichnisses.

Am häufigsten ist die Anmeldung im HIS LSF, dem Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Münster. Hierzu gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Gehen Sie auf folgenden Link:

<https://www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/veranst.html> und klicken dann auf „**Reguläre Veranstaltungen der Fachbereiche**“. Jetzt werden Ihnen die Fachbereiche angezeigt.

Vorlesungsverzeichnis (SuSe 2024)

Seitenansicht wählen: **kurz** **mitglied** **ansicht**

- Lehrveranstaltungen
- Sonderveranstaltungen
- Studium im Alter**
 - Zentrum für Islamische Theologie
 - Evangelisch-Theologische Fakultät
 - Katholisch-Theologische Fakultät
 - Rechtswissenschaftliche Fakultät
 - Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
 - Medizinische Fakultät
 - Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften
 - Psychologie und Sportwissenschaft
 - Geschichte / Philosophie
 - Philologie
 - Mathematik und Informatik
 - Physik
 - Chemie / Pharmazie
 - Bioologie
 - Geowissenschaften
 - Musikhochschule der Universität Münster
 - Zentrum der Niederrhein-Studien
 - Centrum für religionsbezogene Studien
 - Zentrum für Wissenschaftstheorie
 - Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFT)
 - Spezielle Veranstaltungen für TeilnehmerInnen des "Studium im Alter"

2. Klicken Sie auf einen Fachbereich, erscheinen die Veranstaltungen, die für Teilnehmer*innen des Studiums im Alter geöffnet sind. Aus der Liste suchen Sie sich die Veranstaltung heraus, die Sie belegen möchten. Mit einem Klick auf diese Veranstaltung öffnet sich eine weitere Seite, die grundsätzliche Informationen zur Veranstaltung beinhaltet.

Einführung in die islamische Religionspädagogik (V) - Einzelansicht

Funktionen: markierte Termine vormerken | belegen/abmelden

Seiteninhalt: Grunddaten | Termine | Zugeordnete Personen | Studiengänge | Prüfungen./Module | Einrichtungen | Strukturbaum

Grunddaten

Veranstaltungsart	Vorlesung	Langtext	
Veranstaltungsnummer	286145	Kurztext	
Semester	SoSe 2024	SWS	
Erwartete Teilnehmer/-innen	69	Studiensemester	
Max. Teilnehmer/-innen	70	Belegung	Belegpflicht
Credits			
Hyperlink			
Sprache	deutsch		

Termine Gruppe: [unbenannt]

Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer	Raum	Raumplan	Lehrperson	Status	Bemerkung	fällt aus am	Max. Teilnehmer/-innen
<input checked="" type="checkbox"/> Mi.	12.00 bis 14.00	woch	10.04.2024 bis 17.07.2024	Johannistr. 4...JQ.1					10.04.2024:	

Gruppe [unbenannt]: vormerken → jetzt belegen/abmelden markierte Termine vormerken

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, klicken Sie auf „jetzt belegen/abmelden“. (Sie werden aufgefordert, sich mit Nutzerkennung und Passwort anzumelden.) Danach öffnet sich ein neues Fenster (s.r.) und Sie können einen Platz beantragen.

→ 286145 Einführung in die islamische Religionspädagogik (V) - deutsch

Platz beantragen Belegungsinformation

Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin
Mittwoch.	12.00 bis 14.00	wöchentlich	Veranstaltung von 10.04.2024 bis 17.07.2024

Platz beantragen

Klicken Sie auf „Platz beantragen“. Sie erhalten dann rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn eine Mitteilung der Lehrperson.

Digitale Veranstaltungsformate/ E-Learning

Learnweb

E-Learning bietet die Möglichkeit, universitäre Lehrveranstaltungen digital zu unterstützen. Viele Lehrende nutzen deshalb die Lernplattform „Learnweb“, um den Studierenden Vorlesungs- und Seminarunterlagen zur Verfügung zu stellen. Bei einigen Veranstaltungen erfolgt auch die Anmeldung über das Learnweb. Das Learnweb erreichen Sie unter folgendem Link: <https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/>



1. Melden Sie sich oben rechts auf der Seite unter Login (SSO) mit Ihrer Nutzerkennung und Ihrem Passwort an.

A screenshot of the Learnweb course search interface. It has a teal header bar with the word "Kurse". Below it, under "Studierende:", is the text "Hier können Sie nach Kursen zu Ihren Veranstaltungen suchen:" followed by two search input fields labeled "Kurs suchen" and a green "Kurs suchen" button. Under "Lehrende:", is the text "Hier können Lehrende der Universität Münster neue Kurse für ihre Veranstaltungen beantragen und einrichten:" followed by a green "Kurs beantragen" button.

2. Geben Sie im Feld „Kurs suchen“ den Namen der Lehrperson oder den Titel der Veranstaltung ein, die Sie interessiert und klicken Sie zur Bestätigung auf das grün hinterlegte Feld daneben.

3. In einer Liste werden Ihnen nun die entsprechenden Kurse angezeigt. Klicken Sie auf die Überschrift des von Ihnen gewünschten Kurses.

▼ Selbsteinschreibung (Studierende/r)

Kein Einschreibebeschlüssel notwendig

Einschreiben



4. Nun müssen Sie sich für den Kurs, an dem Sie teilnehmen möchten, selbst einschreiben. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: a) Wenn kein Einschreibebeschlüssel notwendig ist, klicken Sie auf das Feld „Einschreiben“.

▼ Selbsteinschreibung (Studierende/r)

Einschreibebeschlüssel



Einschreiben



b) Wenn ein Einschreibebeschlüssel erforderlich ist, geben Sie ihn in das entsprechende Feld ein und klicken dann auf das Feld „Einschreiben“.

Den Einschreibebeschlüssel gibt die Lehrperson in der Regel während der ersten Veranstaltung im Semester heraus oder teilt ihn Ihnen bei digitalen Veranstaltungen im Voraus per E-Mail mit.

Manche Lehrende sprechen statt vom „Einschreibebeschlüssel“ auch vom „Passwort“. Bitte verwechseln Sie das nicht mit dem Uni-Passwort (s. S. 174)

17.10.2019: Einführung in das Thema und Seminarorganisation



[Themenplan 19.9KB](#)



[Fragen der Seminarteilnehmer*innen zum Thema "Generationen" 83.7KB](#)



[Einführung 207.8KB](#)

24.10.2019: Definition Generationen



[Definition Generationen 1.1MB](#)

5. Nach dem Einschreiben öffnet sich die Seite mit allen Informationen und Unterlagen zu der Veranstaltung. Diese können Sie anschauen, wenn Sie auf die jeweilige Überschrift klicken. Dateien, die hinterlegt sind, können per Doppelklick auf den eigenen Computer geladen werden (Download).

Nach der Anmeldung mit Nutzerkennung und Passwort erscheint Ihr Name oben rechts auf der Seite.

Auf der linken Seite finden Sie unter der Rubrik „Meine Kurse“ alle Veranstaltungen, für die Sie sich eingetragen haben. Damit können Sie später ohne langes Suchen auf die Veranstaltungen zugreifen.

Zoom

Zoom ist eine digitale Plattform, auf der digitale Treffen veranstaltet werden können. Die Universität Münster hat spezielle Verträge mit hohen Sicherheitsstandards mit der Anbieterfirma geschlossen. Nähere Informationen dazu sowie Anleitungen finden Sie auf dieser Seite:

<https://www.uni-muenster.de/IT/services/kommunikation/wwwzoom/index.html>.

Die folgende Erläuterung bezieht sich auf Windows-Betriebssysteme. Nutzer anderer Betriebssysteme finden Anleitungen unter v.g. Link.

Um Uni Zoom nutzen zu können, müssen Sie sich zunächst unter <https://uni-ms.zoom.us> anmelden.

Bitte auf „Anmelden“ klicken.



Zentraler Single-Sign-On der Universität Münster

Sie möchten auf folgendes Service-Angebot zugreifen:

Anmelden bei Uni Münster Zoom Videokommunikation

Beschreibung des Dienstes:
Uni Münster Zoom Videokommunikation

Anbieter: Universität Münster

Universität
Münster

Bitte identifizieren Sie sich mit der von der IT der Universität Münster vergebenen zentralen Uni-Nutzerkennung.

Uni-Nutzerkennung:

Uni-Passwort:

Anmeldung nicht speichern

Die zu übermittelnden Informationen anzeigen, damit ich die Weitergabe gegebenenfalls ablehnen kann.

LOGIN

The screenshot shows a login form for Uni Münster Zoom Videokommunikation. At the top, there's a header with the university logo and some descriptive text. Below that, a section asks for central university user identification. The main part has fields for 'Uni-Nutzerkennung' and 'Uni-Passwort', both with placeholder text. There are two checkboxes at the bottom left: one for saving the login and another for viewing transmitted information. At the bottom right is a large, solid black button labeled 'LOGIN'.

Die offizielle Anmelde-
seite der Uni Münster
öffnet sich und Sie
tragen Ihre Benutzer-
kennung und das
Uni-Kennwort ein.

Dann klicken
Sie auf LOGIN.

Das sich öffnende Fenster zeigt Ihr Zoom-Profil an. Sie sind jetzt angemeldet und können die Seite schließen.

Im nächsten Schritt laden Sie den „Zoom-Client für Meetings“ herunter. Das ist eine Desktop-Anwendung, die Ihnen die Nutzung von Zoom erleichtert. Den Client finden Sie hier: <https://www.zoom.us/download>

Mit dieser Applikation können Sie nun an allen Zoom-Meetings teilnehmen, zu denen Sie eine Einladung erhalten.

Sobald eine Lehrveranstaltung, zu der Sie angemeldet sind, über Uni Zoom angeboten wird, erhalten Sie von der Lehrperson alle notwendigen Informationen rechtzeitig im Vorfeld der Veranstaltung (= „Einladung zum Zoom-Meeting“). Darunter befindet sich **der Zugangslink, eine Meeting-ID sowie ein Kennwort**. Um teilzunehmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Sie öffnen den Zoom-Client für Meetings, den Sie sich heruntergeladen haben, und klicken dann bitte auf „An Meeting teilnehmen“.

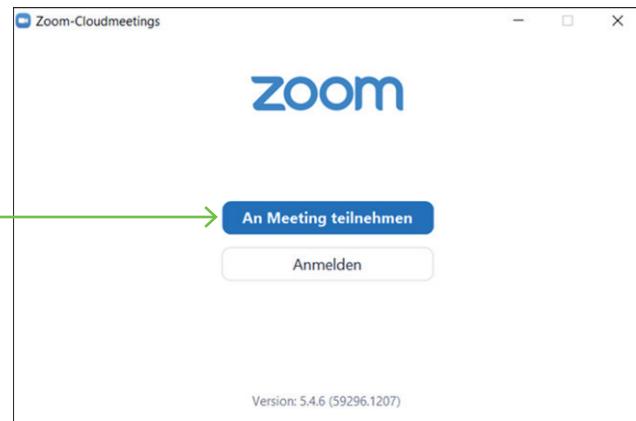


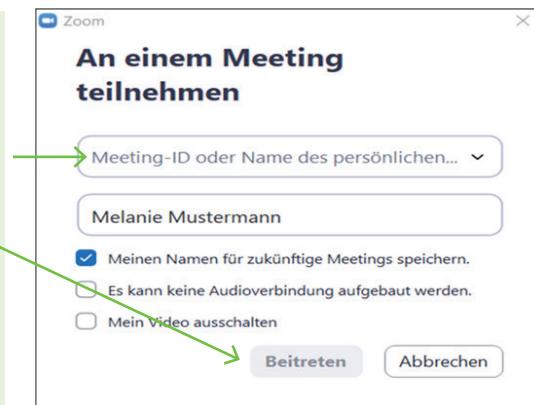
Abbildung 34

2. Sie geben die Meeting-ID ein, die in der Einladung steht, sowie Ihren Namen und klicken anschließend auf „Beitreten“.

Nutzen Sie bitte möglichst Ihren Klar-namen. Das macht die Ansprache für die Lehrenden leichter.

3. Sie werden gebeten, den Meetingkenn-code einzugeben, der sich ebenfalls in der Einladung befindet.

Anschließend klicken Sie auf „An einem Meeting teilnehmen.“



Es wird dann eine Verbindung zur Veranstaltung hergestellt. Sie haben die Möglichkeit, mit Video beizutreten - dann werden Sie von anderen Teilnehmer*innen gesehen, sofern Ihr Computer eine Kamera besitzt - oder auch ohne.

Für den Ablauf einer Veranstaltung ist es wichtig, dass Sie darauf achten, Ihr **Mikrofon auszuschalten**. Störgeräusche im Hintergrund beeinträchtigen Redner*innen und Zuhörer*innen. Ihr Mikrofon ist inaktiv, wenn Sie am unteren Ende des Bildschirms sehen, dass ein roter Strich durch das Mikro gezogen ist:



E-Lectures

Mit den E-Lectures können Vorlesungen oder andere Veranstaltungen aufgezeichnet werden. Die Veranstaltungen werden entweder live verfolgt und/oder sie werden im Learnweb (vgl. S. 198) veröffentlicht und stehen damit nur den in dem Learnweb Kurs eingeschriebenen Studierenden zur Verfügung. Sämtliche E-Lectures-Veranstaltungen sind auf folgender Seite nach Datum aufgeführt:
https://www.uni-muenster.de/lectures/public_schedule

AUZEICHNUNGSPLAN | LIVESTREAM

* "Empirical Methods - Vorlesung 15"

Dieser Livestream startet um 14:00 und endet um 16:00.

Dieser Livestream ist passwort-geschützt und kann nur mit einem Passwort geöffnet werden.

Anschauen

Raum	Datum	Zeitraum	Veranstaltung
H3	08.02.2021	14:00 - 16:00	Empirical Methods - Vorlesung 15
H4	08.02.2021	16:00 - 18:00	Sozialisation - Theorien und Prozesse - Vorlesung 15
IG1HS1	09.02.2021	08:00 - 09:00	Physik A - WS 2020/21 41
KP304	09.02.2021	10:00 - 12:00	Quantentheorie - Vorlesung 29
KP304	09.02.2021	12:10 - 14:00	Einführung in die nichtlineare Dynamik und Selbstorganisation, WS 2020/21 - Dienstag 15
AudiMax	09.02.2021	16:10 - 18:00	Geschichte der Philosophie 2 (Neuzeit bis Kant) WS 2020/21 - Vorlesung 15

Um einer E-Lectures-Vorlesung beizuwohnen, klicken Sie zum angegebenen Zeitpunkt auf LIVESTREAM,

dann auf die Veranstaltung, die Sie besuchen möchten,

und zuletzt auf den Button „Anschauen“



In der Regel ist der Zugang nur für autorisierte Personen gestattet.
Den Zugangscode erhalten Sie von der jeweils zuständigen Lehrperson.
Öffentliche Veranstaltungen sind i.d.R. ohne Passwort zugänglich.

Die Organisation des Studienalltags: Das Intranet

Die Organisation des Studienalltags erfolgt an der Universität Münster über das Studierendenportal „**INTRANET**“. Es bietet Zugang zu den erforderlichen Anwendungen und liefert mit Kalender, Stundenplan und Newsbereich Zusatzfunktionen.

Auf der Startseite der Universitäts-Homepage <https://www.uni-muenster.de/de/> finden Sie den Menüpunkt „**INTRANET**“. Wenn Sie daraufklicken,

The screenshot shows the official website of the University of Münster. At the top, there is a navigation bar with links for STUDIUM, FORSCHUNG, LEHRE, LEBEN, DIE UNIVERSITÄT, INTERNATIONAL, and a search icon. Below this, a secondary navigation bar includes STUDIENINTERESSIERTE, WIRTSCHAFT, KOMMUNIKATION, FÖRDERER & ALUMNI, KINDER- & JUGENDUNI, and a highlighted INTRANET button. A green arrow points from the text above to the INTRANET button. The main content area features a green header bar with the text "INTRANET-ANMELDUNG". Below it, two boxes provide information about the Intranet for different user groups. A green callout box with an arrow points to the first box, which contains the text: "Intranet für Studierende". This text describes how the Intranet facilitates the organization of the study day at the university. The second box contains the text: "Intranet für Wissenschaftler*innen, Beschäftigte und Hilfskräfte". It describes how the Intranet organizes the workday at the university for researchers, staff, and auxiliary personnel. At the bottom left, a green box contains the instruction: "Klicken Sie bitte auf Intranet für Studierende".

öffnet sich diese Seite:

Es öffnet sich eine neue Seite, auf der Sie sich mit Uni-Kennung und Uni-Passwort anmelden.

Auf der dann folgenden Seite finden Sie unter dem **Menüpunkt Services** hilfreiche Verlinkungen: Sie können von hier aus z. B. auf Ihre E-Mails, den Self-Service oder das Learnweb zugreifen.

The screenshot shows the University of Münster Intranet homepage. At the top left is the university logo and name. At the top right are links for English, Releases, and Logout. Below the header is a menu bar with 'Dienste' (Services) selected. The page is divided into several sections with icons and descriptions:

- IT-Portal**: All settings for your IT access at the University of Münster can be managed via the **IT-Portal**.
- E-Mail**: Manage your emails using the **perMail** program.
- Studiumsverwaltung**: Manage your studies (study enrollment, semester tickets, etc.) via the **Self-Service**.
- Prüfungen**: Register for exams via **QISPOS**.
- Hochschulcloud**: Use **Sciebo** for cloud storage.

Below the main menu, there are three green callout boxes pointing to specific services:

- Sondervorlesungsverzeichnis Studium im Alter** points to the **Lehrveranstaltungen** section.
- E-Mail** points to the **E-Mail** section.
- E-Learning Learnweb** points to the **E-Learning** section.

Angebote der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Münster

Zur ULB Münster gehören neben der Zentralbibliothek (Krummer Timpen 3) auch 64 weitere dezentrale Bibliotheken, die in ganz Münster verteilt sind.

Über die ULB-Webseite können Sie sich bereits vor Ihrem ersten persönlichen Besuch über unsere Angebote und Öffnungszeiten informieren oder eine erste Katalogrecherche ausprobieren. Zusätzlich halten wir viele Informationen bereit. www.ulb.uni-muenster.de

Gut zu wissen:

Bibliotheksausweis:

Aktivieren Sie Ihre Studierendenkarte als Bibliotheksausweis
www.ulb.uni-muenster.de/anmeldung

Audiotour:

Was ist wo? Welche Services gibt es? Rundgang zur ersten Orientierung. www.ulb.uni-muenster.de/audio-tour

ULB-Tutor:

Lern- und Beratungsangebote zur Bibliotheksbenutzung, Literaturrecherche und zum wissenschaftlichen Arbeiten
<https://ulb.uni-muenster.de/ulb-tutor>

Kataloge:

Übersicht zu Bibliothekskatalogen von lokal bis überregional - mit „Katalogplus“ als wichtigstem Suchwerkzeug, um Literatur an den verschiedenen Bibliotheksstandorten der ULB Münster zu ermitteln. www.ulb.uni-muenster.de/kataloge

Kontakt und Unterstützung

Bei offenen Fragen beraten wir Sie gerne:

- › Persönlich an der Informationstheke in der Zentralbibliothek Mo-Fr, 10-16 Uhr
- › telefonisch: 0251-8324040 zu unseren Servicezeiten, Mo-Fr, 9-17 Uhr
- › oder per E-Mail (info.ulb@uni-muenster.de)
- › über eine Zoom-Videokonferenz: vereinbaren Sie einen Termin unter: www.ulb.uni-muenster.de/service/information



Teil 5

Anhang

Literaturhinweise

Begleitforschung zum „Studium im Alter“

Digitales Studium im Rahmen des „Studium im Alter“ an der Westfälischen Wilhelms Universität (WWU) Münster. Erfahrungen und Perspektiven.

Mechthild Kaiser, Münster 2022,

in: <http://tinyurl.com/studia-digitale-lehre>

Jung und Alt im Hörsaal. Erfahrungen jüngerer Studierender mit dem „Studium im Alter“ an der Universität Münster

von Bernd Hammerschmidt, Mechthild Kaiser, Christa Kinne, Adolf Nadrowski, Monika van Nek, Beverly Persaud, Rüdiger Schulz, Gabriele Voetz und Monika Vogt, Münster 2013,

in: [\(im Rahmen des „Forschenden Lernens“ - Sozialwissenschaft\)](http://tinyurl.com/jungalthoersaal)

Publikationen aus Seminaren zum „Forschenden Lernen“ - Geschichte

NEU: Protestgeschichte(n) in Westfalen nach 1945

hg. von Veronika Jüttemann, mit Beiträgen von Michael Bieber, Christine Crne, Klaus-Dieter Franke, Otto Gertzen, Rudolf Hollenhorst, Peter Schäfer, Norbert Schäfers und Heribert Schwarzenberg, Münster 2025.

<http://tinyurl.com/protestgeschichten>

Demokratiegeschichte(n) vor Ort: 1900-2000

hg. von Veronika Jüttemann, mit Beiträgen von Michael Bieber, Klaus-Dieter Franke, Otto Gertzen, Rudolf Hollenhorst, Heinz Kleene, Bernhard Rietmann, Peter Schäfer, Norbert Schäfers und Heribert Schwarzenberg, Münster 2022.

in: <http://tinyurl.com/demokratiegeschichten>

Geschlechtergeschichte(n). Westfalen vom Kaiserreich bis heute

hg. von Veronika Jüttemann, mit Beiträgen von Klaus-Dieter Franke, Otto Gertzen, Sabeth Goldemann, Bernd Hammerschmidt, Elisabeth Maria Hettwer, Heinz Kleene, Angelika Pries, Norbert Schäfers und Heribert Schwarzenberg, Münster 2019.

in: <http://tinyurl.com/westf-frau-mann>

Helden und Außenseiter. Zur Geschichte des Nationalsozialismus in Westfalen nach 1945

hg. von Veronika Jüttemann, mit Beiträgen von Paul Boß, Hartmut Bringmann, Klaus-Dieter Franke, Sabeth Goldemann, Bernd Hammerschmidt, Heinz Kleene, Peter Schäfer, Norbert Schäfers, Heribert Schwarzenberg, Irmgard Walbaum, Bruno Weißschnur und Martin Wolf, Münster 2018.

in: <http://tinyurl.com/helden-und-aussenseiter>

Die Opfer des Nationalsozialismus an der Universität Münster

Sabine Happ, Veronika Jüttemann (Hgg.): „Es ist mit einem Schlag alles so rest-los vernichtet“. Opfer des Nationalsozialismus an der Universität Münster (Veröffentlichungen des Universitätsarchivs Münster, 12), Münster 2018.

Auf der Website www.flurgespraechen.de kann man sich außerdem noch einmal die Stationen der Ausstellung über die NS-Opfer der Universität anschauen und - hören.

Personenverzeichnis						
Abuladze, Lia	130	Doering, Lutz	63	Hannß, Katja	132	
Achenbach, Reinhard	63	Doering, Pia	116	Hansberger, Therese	65	
Aktas, Recep	147	Dotzauer, Marius	95	Haudel, Matthias	64	
Albiez-Wieck, Sarah	100	Dübgen, Franziska	103	Hauke, Simon	126	
Apolte, Thomas	82	Duhme, Christof	140	Heimbach-Steins, Marianne	72	
Arweiler, Alexander	107	Echterhoff, Gerald	97	Heimken, Norbert	90	
Bauer-Funke, Cerstin	117,120	Eilers, Florian	140	Heinrich, Axel	76	
Bäumer, Beatrix	141	El Khoury	137	Helfer, Helena	82	
Becker, Johannes	83	Enxing, Magnus	125,126	Herold, Norbert	33	
Becker, Ralph	144,145	Equit, Claudia	86	Herrmann, Britta	109	
Bender, Melanie	36	Erulo, Jonas	71	Hertel, Guido	97	
Berg, Ivan	143	Finkemeier, Iris	143	Hillmann, Manfred	27	
Bermúdez Sasso, Marcel	141	Förster, Niclas	63	Hofmann, Barbara	41-43	
Bertels, Ursula	50	Franke, Helmut	141	Holz, Ralph-Günther	139	
Beutel, Albrecht	63	Frantz, Christiane	94	Huesmann, Katharina	83	
Binnewies, Carmen	97	Franz, Erich	39	Hamburg, Norbert	40	
Bischof, Daniel	92	Freise, Matthias	92	Huxel, Katrin	84	
Bobbert, Monika	73	Fürst, Alfons	69	Ilgaz, Emre	146,147	
Bockholt, Philip	136	Gadinger, Frank	91	Jacquement-Gauche, Anne	81	
Bomfleur, Benjamin	144	Gao, Yue	138	Jónsson, Sigurvin	68	
Borgmann, Angela	38	Gareis, Sven	94	Jose, Joachim	142	
Bös, Gregor	150	Genske, Felix	145	Jüttemann, Veronika	29	
Brach, Michael	98,99	Gierse, Esther	81	Kalisch, Sven	132,133	
Brand, Stefan-Martin	98,99	Giner Torréns, Marta	96	Kannengießer, Sigrid	88	
Brinkmeier, Birger	34	Gleser, Ralf	102	Karimi, Ahmad	146	
Brune, Jonas	117	Glowotz, Daniel	104	Kemme, Stefanie	80	
Buchholz, Sascha	145	Goedde-Menke, Michael	82,83	Kempa, Bernd	83	
Bülow, Edeltraud	131	Gottschalg, Rainer	70	Kemper, Rainer	24	
Bungert, Heike	101	Gövert, Karin	21,26	Kersting, Franz-Werner	30	
Busch, Karin	143	Große-Börding, Doris	141	Khorchide, Mouhanad	147	
Büsing, Pascal	82,83	Großhans, Hans-Peter	65	Klämbt, Christian	143	
Busse, Vera	84	Grotefels, Susan	81	Klitzsch, Ingo	68,69	
Buttschardt, Tillmann	144	Grünbart, Michael	108	Klöckener, Monnica	69	
Clasmeier, Christina	126,127	Grundmann, Matthias	89	Knöll, Andreas	136	
Custodis, Michael	105	GrünstäIDL, Wolfgang	78	Koch, Oliver	141,142	
Daalder, Elsemieke	80	Gutmann, Thomas	80	Kogman-Appel, Katrin	136	
Deuber, Dagmar	113	Gut, Ulrike	113	König, Rupert	38	
De Vogelaer, Gunther	123	Hahn, Karl	95	Kossack, Marcel	82	
de Vos, Cornelis	63	Hailbronner, Michaela	79	Koster, Dietha	123	
Dierichs, Rolf	25	Hamenstädt, Ulrich	93	Köster, Norbert	69,71	
Dilger, Alexander	81	Hamer, Ute	144	Krämer, Benedikt	107	
Dimroth, Christine	111	Hanke, Thomas	75,76	Kraneiß, Natalie	136	

Krois, Christopher	81	Philipp, Bodo	143	Skrobanek, Anneliese	96
Kühn, Katarina	153	Pichl, Anja	152	Sonderfeld, Ulrich	36
Kurbacher, Frauke Annegret	35	Pinkernell-Kreidt	107	Speckmann, Erwin-Josef	25
Lammers, Dietmar	140	Pott, Miriam	143	Spiekermann, Helmut	110
Langer, Klaus	141	Prüfer, Dirk	143	Springberg, Monika	50,137
Lappe, Markus	96	Quabeck, Franziska	112	Springer, Nina	87
Leineweber, Helga	98	Reddemann, Lukas	108	Stallony, Marc	153,154
Lentzen, Manfred	121	Rehm, Ellen	136	Stanik, Tim	85
Lepsius, Oliver	79,80	Renn, Joachim	89	Stauch, Eva	100,107
Lichtenberger, Jan	108	Renzel, Anne	123	Steeger, Hans-Ulrich	144
Lichtenfeld, Stephanie	98	Reuber, Paul	145	Stein, Mark	113
Lohwasser, Angelika	133,134	Reuvekamp, Silvia	109	Strauß, Bernd	98
Lüken, Luisa	96	Richter, Helene	143	Strauß, Harald	144
Ludden, Andreas	108	Riedel, Nadine	83	Strutwolf, Holger	67
Ludwig, Ulrike	100	Riederer von Paar, Britta	80	Su, Hanno	86
Malorny, Friederike	80	Rolfes, Anne	120	Szameitat, Beatrice	44,45,49
Marek, Markus	19	Rothauge, Caroline	101	Tezcan, Levent	89
Mathia-Noreikat, Sigrid	28	Sänger, Patrick-Antoine	99	Thomas, Marco	138
Matic, Dejan	129,130	Sattler, Dorothea	75	Timm, Elisabeth	106
Matz, Frauke	111	Schabram, Kai	106	Trümper, Steffen	145
Maul, Michael	105	Schäpers, Philipp	96	Türk, Wolfgang	51,52
Meier, Henk	99	Scharold, Irmgard	117	Vacín, Ludek	136
Meyer, Elisabeth	143	Schenke, Gesa	134,135	Völker, Klaus	25,98
Meyer, Hendrik	90,91	Schiller, Eva-Maria;	96	Vollmer, Matthias	46-49
Miething, Christoph	53	Schliemann,Benedikt	99	von Hees, Syrinx	136,137
Minch, Daniel	77	Schmid, Jochen	143	von Lieven, Alexandra	135
Missinne, Lutgart	122,124	Schmidt, Klaus	121	von Tschilschke, Chr.	118,119
Mönig, Harry	140	Schmiedl, Anne	138	Wagner, Heiko	99
Müller-Oberhäuser,Gabriele	112	Schmitz, Peter	104	Wehrmeister, Alina	124,125
Nagel-Angermann,Monique	138	Schmücker, Reinold	102	Wenk, Paul	140
Niebaum, Jens	109	Schnocks, Johannes	79	Westerwelle, Karin	114,115
Niehues, Iris	140	Scholl, Armin	88	Wilp, Markus	146
Nihan, Christophe	64	Scholz, Oliver	103	Winke, Heike	29
Novi, Livia	122	Schreiber, Julian	141,142	Winter, Engelbert	100
Oberauer, Norbert	136,137	Schulte, Andreas	54	Wittreck, Fabian	79
Oestmann, Peter	81	Schulte, Wolfgang	31,32	Wünsch, Bernhard	141,142
Oppermann, Ira	43,44	Schulz, Armin	33	Wutsdorff, Irina	128
Overhoff, Jürgen	87	Schulz, Dorothea	106	Wypadlo, Adrian	72
Öztürk, Halit	85	Seidel, Markus	147-150	Yahyaoui, Yassine	147
Parreira do Amaral,Marcelo	84	Seifert, Gerrit	139	Zehner, Klaus	145
Peters, Christian	67	Selimaj, Edona	82,83	Zeis, Bettina	144
Petersen, Felix	95	Sina, Kai	111	Zielke, Irina	126
Pfister, Michael	74	Sinn, Simone	69	Zielonka, Sascia	143 213

Datenverarbeitung im Rahmen der Anmeldung zum „Studium im Alter“

Neben der allgemeinen Datenschutzerklärung der Universität (*siehe: <https://www.uni-muenster.de/de/datenschutzerklaerung.html>*) gelten für die Datenverarbeitung bei der Anmeldung zum Studium im Alter folgende Besonderheiten:

Umfang der Datenverarbeitung

Bei der Anmeldung werden folgende personenbezogene Daten gespeichert und verarbeitet:

- 1.** Name, Vorname
- 2.** Private Anschrift
- 3.** E-Mail-Adresse
- 4.** Telefonnummer
- 5.** Geburtsdatum und -ort
- 6.** Staatszugehörigkeit
- 7.** Portraitfoto

Zweck der Verarbeitung

Die Verarbeitung der oben genannten personenbezogenen Daten dient dazu, Sie als Gasthörer*in des „Studium im Alter“ an der Universität Münster zu registrieren. Sie ist Voraussetzung für die Erstellung der Studierendenkarte.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. a) DSGVO, da die Verarbeitung auf Ihrer Einwilligung beruht.

Dauer der Speicherung personenbezogener Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns solange gespeichert, wie wir sie für die Verwaltung Ihrer Teilnahme am „Studium im Alter“ benötigen. Wenn Sie Ihre Einwilligung in die weitere Verarbeitung Ihrer Daten gegenüber der „Kontaktstelle Studium im Alter“ widerrufen, werden Ihre Daten gelöscht.

Datenverarbeitung im Rahmen der Anmeldung zu Veranstaltungen des „Studium im Alter“

Neben der allgemeinen Datenschutzerklärung der Universität (siehe: <https://www.uni-muenster.de/de/datenschutzerklaerung.html>) gelten für die Datenverarbeitung bei der Anmeldung zu Veranstaltungen im Rahmen des „Studium im Alter“ folgende Besonderheiten:

Umfang der Datenverarbeitung

Bei der Anmeldung werden folgende personenbezogene Daten gespeichert und verarbeitet:

- 1.** Name, Vorname
- 2.** Matrikelnummer
- 3.** Bei elektronischer Anmeldung: E-Mail-Adresse
- 4.** Bei telefonischer Anmeldung: Telefonnummer

Zweck der Verarbeitung

Die Verarbeitung der oben genannten personenbezogenen Daten dient zur Organisation der Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl. Diese Daten werden an die für die jeweilige Veranstaltung Verantwortlichen weitergegeben.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Da die Datenverarbeitung auf Ihrer Einwilligung beruht, ist Rechtsgrundlage Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. a) DSGVO.

Dauer der Speicherung personenbezogener Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns nur solange gespeichert, wie wir sie für die Verwaltung Ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen benötigen, in der Regel ein Semester. Ihre Daten werden auch dann gelöscht, wenn Sie Ihre Einwilligung zur weiteren Datenverarbeitung gegenüber der Kontaktstelle „Studium im Alter“ widerrufen.

Bezugsquellen für das Vorlesungsverzeichnis

Ahaus:	Lesezeit - Bücher & mehr, Markt 11
Ahlen:	Mayersche Buchhandlung, Oststr. 67
Altenberge:	Die Altenberger Buchhandlung, Marktplatz 5
Beckum:	Buch und Kunst, Nordstraße 14
Billerbeck:	Bücherschmiede Heike Geßmann, Schmiedestraße 14
Bocholt:	Stadtbibliothek, Hindenburgstraße 5
Borken:	Buchhandlung Eggers, Johanniterstr. 28-30
Castrop-Rauxel:	Castroper LeseLust, Münsterstr. 14
Coesfeld:	Buchhandlung Heuermann, Letter Str. 20
Dorsten:	Buchhandlung König & Parrenin, Lippestraße 2
Drensteinfurt:	Bücherecke, Wagenfeldstr. 37
Dülmen:	Buchhandlung Sievert, Viktorstraße 1
Emsdetten:	Atelier Buch & Kunst Lemke, Am Brink 4
Gelsenkirchen:	Buchhandlung Kottmann, Nienhofstr. 1
Greven:	Bücher Cramer und Löw, Marktstraße 28
Gronau:	BHK Buchhandlung am Markt, Schweringstr. 8
Haltern am See:	Buchhandlung Kortenkamp, Lippstr.2
Hamm:	Buchhandlung Akzente, Weststr. 11
Hamm-Werries:	Buchhandlung L. Harms, Alter Uentropfer Weg 189
Havixbeck:	Bücher Janning, Baumbergstr. 2
Hiltrup:	Info Punkt Hiltrup, Marktallee 38
Ibbenbüren:	Der Buchladen, Am Alten Posthof 19
Lengerich:	Stadtbibliothek Lengerich, Rathausplatz 1
Lingen:	Buchhandlung Thalia, Clubstr. 2
Lippstadt:	Stadtbücherei Thomas Valentin, Fleischhauerstraße 2
Lüdinghausen:	3BurgenBuch, Münsterstr. 7
Lünen:	Lippe Buchhandlung, Münsterstr. 1 c
Marl:	Buchhandel Wystup, Brassertstr. 71 und Hülsstraße 24
Münster:	Buchhandlung Poertgen Herder, Salzstr. 56
Nottuln:	Stiftsbuchhandlung Esplör eh. Maschmann, Stiftsplatz 10
Ochtrup:	Bücherei St. Lamberti, Marktstr. 8
Oelde	Buchhandlung Whamos, Lange Str. 11
Recklinghausen:	Kapitel Zwei, Heilige-Geist-Straße 3
Rheine:	Stadtbibliothek, Osnabrücker Str. 84
Sassenberg:	Bücher und mehr, von-Galen-Str. 9
Senden:	Bücher Schwalbe, Herrenstraße 3
Soest:	Bücherstube Ellinghaus, Marktstr. 19
Steinfurt:	Buchhandlung Brümmer und Woltering, Steinstr. 13
Telgte:	LesArt, Kapellenstraße 6
Warendorf:	Buchhandlung W. Ebbeke, Freckenhorster Str. 44
Werne:	Bücher Beckmann, Magdalenenstr. 2

Anmeldeformular

An die
Universität Münster
Kontaktstelle Studium im Alter
Georgskommende 14
48143 Münster

Betr.: Zulassung zum Gaststudium im Sommersemester 2025

Ich bitte um Zulassung als Gasthörer*in für das „Studium im Alter“. Mit der Anmeldung erkläre ich mich mit der Speicherung meiner Daten einverstanden.¹

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an:

Ich habe noch nie am Studium im Alter teilgenommen.

Ich habe schon einmal am Studium im Alter teilgenommen, aber zuletzt pausiert.

Name/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Staatsangehörigkeit: deutsch oder _____

Anschrift

PLZ, Wohnort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ich habe keine E-Mail-Adresse und möchte Schreiben zur An- und Rückmeldung per Briefpost erhalten (Bitte ankreuzen)

Datum, Unterschrift

Letzter Anmeldetermin: 4. April 2025

¹ Vgl. Datenschutzerklärung S. 215.

»Auf ein Wiedersehen im Alumni-Club Universität Münster!«



Werden Sie Mitglied,
nutzen Sie die Vorteile:

- › Zusendung des Vorlesungsverzeichnisses
- › Kulturveranstaltungen und Führungen
- › Zusendung des UniKunstKultur-Heftes
- › Abo der Universitätszeitung
- › und mehr...



Anmeldung unter
www.uni-muenster.de/alumni

Mitgliedschaft kostenlos –
Spenden für Förderprojekte willkommen!

Mit
Bus & Bahn
durch
Münster



Münsteraner Lebensart **60plus**

Ein Tag hat viele Ziele ...



Jetzt bestellen!